Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,250.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 186. Donnerstag den 5. Juli 1877. 71. Jahrgang.

Schifffahrt zwischen Hamburg und Wallwitzhafen.

Behufs Beseitigung der im Elbschifffahrtsverkehr hervorgetretenen Uebelstände hat der Verkehrsausschuß der Handelskammer mit der Kettenschleppschifffahrts-Gesellschaft der Oberelbe und der Frachtschifffahrts-Gesellschaft in Dresden ein Abkommen angebahnt, wonach diese sich verpflichten, die beim Befrachtungscontor in Hamburg aufgegebenen Güter — unter der Voraussetzung, daß Diejenigen, welche davon Gebrauch machen wollen, ihnen alle ihre Güter zuweisen — längstens innerhalb 7 Tagen, Zollrevision ungerechnet, zu expediren und ohne Aufenthalt nach Willwitzhafen schleppen zu lassen. Der Tarif-Entwurf liegt auf unserem Bureau, Neumarkt Nr. 19, zur Einsichtnahme aus; derselbe ist wahlweise nach dem Dresdner und dem Magdeburger Pegel berechnet. Was die Classificirung der Güter anlangt, so haben die genannten Gesellschaften sich bereit erklärt, die Wünsche der Betheiligten nach Möglichkeit zu berücksichtigen, und wir bitten daher, etwaige Wünsche in dieser Beziehung, sowie in Betreff des zu wählenden Pegels

bis zum 25. dss. Mts.

schriftlich an uns gelangen zu lassen.

Leipzig, den 3. Juli 1877.

Die Handelskammer.
Dr. Wachsmuth. Dr. Gensel, S.

Gewerbekammer Leipzig.

Donnerstag den 12. Juli 1877, Nachmittags 5 Uhr,
findet eine öffentliche Sitzung der Gewerbekammer im Saale der ersten Bürgerschule hier statt.

Tagesordnung.

1) Registranden-Vortrag.
2) Ausschußgutachten, die Beschickung des Delegirtentages selbstständiger Handwerker und Fabrikanten zu Darmstadt betreffend.

Leipzig, den 2. Juli 1877.

Die Gewerbekammer daselbst.
W. Häckel, Vors. Adv. Ludwig, Secr.

Bekanntmachung.

Indem wir hiermit die neuen Anlagen im **Scheibenholze** der öffentlichen Benutzung übergeben, empfehlen wir dieselben der Obhut und dem Schutze des Publicums.

In Bezug auf den Verkehr daselbst bringen wir die schon im Allgemeinen hier bestehenden diesfallsigen Bestimmungen in Erinnerung und verordnen zugleich:

1) Auf den Fußwegen dürfen nicht mehrere Kinderwagen oder Rollstühle neben einander gefahren werden.
2) Das Reiten, Viehtreiben oder Fahren mit Karren, Handwagen und anderem Fuhrwerke, ingleichen das Tragen umfangreicher Gegenstände auf den Fußwegen sowie das Betreten der Wiesen- und Waldflächen außerhalb der gebahnten Wege ist verboten.
3) Das Befahren des durch das Scheibenholz führenden Fahrweges mit Lastfuhrwerk, gleichviel ob beladenem oder unbeladenem, ist untersagt.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu **60 Mark** oder mit Haft bis zu **14 Tagen** geahndet, wogegen jedwede Beschädigung der Anlagen gerichtliche Bestrafung, unter Umständen Gefängniß bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bis zu 1500 ℳ bez. Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte nach sich zieht.

Leipzig, am 30. Juni 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung, Miethveränderungen betr.

Um **das Verzeichniß der Einquartierungspflichtigen** und der zur **Einquartierung geeigneten Räume** in Ordnung zu erhalten, geben wir den Hausbesitzern und Administratoren hiermit auf, **jede in ihren Hausgrundstücken** eingetretene **Mieth- resp. Zinsveränderung** längstens acht Tage nach deren Eintritt bei unserem Quartier-Amte (Rathhaus, zweite Etage) **schriftlich anzumelden.**

Jede Unterlassung oder Versäumung dieser Vorschrift wird mit einer Geldstrafe von **funfzehn Mark** geahndet werden.

Leipzig, am 30. Juni 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Lamprecht.

Bekanntmachung.

Die Ausmusterungs- und Ersatz-Reservescheine II Classe der in diesem Jahre hier gemusterten Mannschaften sind eingegangen und liegen auf unserem Quartier-Amte, Rathhaus 2. Etage, zum Abholen bereit, was hiermit zur Kenntnißnahme der Betheiligten gebracht wird.

Leipzig, den 2. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Lamprecht.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen in nächster Zeit größere Reparaturarbeiten an der Schleuße der Kleinen Fleischergasse vorzunehmen und fordern daher im Interesse der Erhaltung der Schleußen in gutem Zustande diejenigen Besitzer bez. Administratoren der an genannte Straßentracte angrenzenden Grundstücke, für welche sich die Nothwendigkeit der Einführung von Beischleußen in die Hauptschleuße für die nächsten Jahre übersehen läßt, auf, hierüber bis spätestens

den 15. dieses Monats

bei dem Rathsbauamte (Rathhaus, 2. Etage) Anzeige zu erstatten, damit die Legung der Privatbeischleußenrohre gleichzeitig mit dem Reparaturbau der Hauptschleuße auf Kosten der Adjacenten erfolgen kann.

Leipzig, am 3. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Wegen nothwendiger Reparaturen an der Schleuße, sowie wegen nachmaliger Pflasterung der Kleinen Fleischergasse bleibt diese Straße vom 15. d. M. ab bis auf Weiteres für den Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 3. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Der Inhaber des abhanden gekommenen Sparcassen-Quittungsbuches Nr. 88,615 wird hierdurch aufgefordert, sich damit binnen drei Monaten und längstens am 5. October 1877 zur Nachweisung seines Rechtes, bez. zum Zweck der Rückgabe gegen Belohnung bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls der Sparcassen-Ordnung gemäß dem Anzeiger der Inhalt dieses Buches ausgezahlt werden wird.

Leipzig, den 3. Juli 1877.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Leipzig, 4. Juli.

Die Bürger Nordamerikas feiern heute das Fest ihrer Unabhängigkeitserklärung; am 4. Juli 1776 war es, als die 13 Colonien sich offen vom britischen Mutterlande lossagten. Auch wir in Deutschland haben heute Ursache, den Gedenktag einer Unabhängigkeitserklärung von großer geistiger, sittlicher und politischer Tragweite dankbar zu begehen; denn heute vor fünf Jahren, am 4. Juli 1872, wurden die Jesuiten und die ihnen verwandten Genossenschaften durch ein Reichsgesetz für alle Zeiten aus den deutschen Grenzen gewiesen. Seitdem sind jene frömmelnden Finsterlinge, die den Namen Jesu schmählich mißbrauchen, die schlimmsten Feinde Deutschlands geworden — wahrlich eine Feindschaft, auf die wir nur stolz sein können; der Vatican zu Rom, wo sie das große Wort führen, ist zum Hauptquartier des geheimen Kampfes gegen das neue Reich geworden, und die jesuitische Camarilla, die den Papst am Schnürchen zieht und hinter im hervor die katholische Welt regiert, wetteifert in Racheplänen gegen uns mit unserem alten Erbfeinde Frankreich. Rache zu nehmen an Deutschland — das ist der Gedanke, der diese beiden Mächte bei aller sonstigen Verschiedenheit zusammengeführt hat: „zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag". Diese Gemeinschaft der Interessen, die sich schon während des deutsch-französischen Krieges unter der Decke geregt hatte, sie begann sichtbar hervorzusprossen, als Deutschland vollständig mit der römischen Hierarchie brach und die Augenverdreher, die sich mit dem Namen Jesu zu schmücken wagen, zum Tempel hinauswarf; sie nahm dann festere Gestalt an, als es gelang, den klerikal angehauchten Marschall Mac Mahon an Stelle Thiers' an das Steuerruder Frankreichs zu bringen, und sie wurde endlich zu einem thatsächlichen Bündnisse, als der Marschall-Präsident sich im Mai d. J. nach dem Sturze des republikanischen Ministeriums mit einer papstfreundlichen Regierung umgab und den Entschluß bekundete, den Kampf für die „religiöse Ordnung" inner- und außerhalb Frankreichs aufzunehmen. So harmlos die neuen Lenker der französischen Geschicke sich anstellen, so spricht doch die ganze Art, wie diese neue Regierung ohne jeden zwingenden Grund sich an die Oberfläche gedrängt hat, und das Verfahren, das sie seitdem eingehalten, verrätherisch genug ihre wahren Absichten aus, die dahin gehen, mit Hülfe des Papstthums der Republik den Garaus zu machen und dann mit der so gewonnenen Macht wiederum ihrerseits dem Papstthum aufzuhelfen. Daß dieses nicht umsonst arbeitet, versteht sich von selbst, und ebenso klar liegt das Ziel seiner Wünsche da: es macht kein Hehl daraus, daß es die Hoffnung auf eine Wiedergewinnung seiner früheren weltlichen Macht und seines Selbstbestimmungsrechtes auf kirchenpolitischem Gebiete nicht im Geringsten aufgegeben hat. Es ist also zweifellos, in welcher Richtung die Gegendienste der neuen französischen Regierung sich zu bewegen haben würden, wenn diese bei den Neuwahlen mit Hülfe der römischen Geistlichkeit in den Vollbesitz der Gewalt gelangen würde. Diese Dienste würden ihre Spitze gegen Italien oder gegen Deutschland oder gegen beide zugleich zu richten haben. Das Bündniß der Curie mit Frankreich, mag es nun ein stillschweigendes oder wohlverbrieft und versiegelt sein, bedeutet im Innern den Untergang der Republik, nach Außen den Krieg.

Daß die französische Regierung ohne viel Federlesens auf dieses Ziel lossteuert, beweist die neueste amtliche Kundgebung, die uns heute der Telegraph übermittelt. Der Minister des Innern, Fourtou, hat ein Rundschreiben an die Präfecten gerichtet, in welchem er sich über die Beweggründe, welche für den Vorgang vom 16. Mai maßgebend gewesen seien, äußert und versichert, der Ministerwechsel sei ein Aufruf des Marschall-Präsidenten Mac Mahon an die Conservativen aller Parteien gewesen. Der Marschall werde die Verfassung achten (???). Weiter heißt es dann: Die Präfecten sollten bei Gelegenheit der Wahlen die öffentliche Meinung aufklären. Die Regierung habe das Recht, die Namen der von ihr bevorzugten Candidaten zur Kenntniß zu bringen und die Leitung bei der Ausübung des allgemeinen Wahlrechtes zu übernehmen. Die Präfecten würden auf diese Weise den Präsidenten Mac Mahon bei der Lösung seiner Aufgabe unterstützen, welche er völlig durchführen werde: Frankreich trotz seiner Parteiungen zu retten.

Hiermit wäre also der Feldzug für die Wahlen, die im Laufe des September stattfinden sollen, eröffnet. Herr Fourtou ist nicht blöde und sagt keck heraus, wie er diesen Feldzug zu führen gedenkt. Während bei uns zu Lande und anderwärts Wahlen den Zweck haben, die Volksstimmung zu ermitteln und ihr zum unabhängigen Ausdruck zu verhelfen, will die französische Regierung sich selbst an die Spitze der Wahlbewegung stellen und deren „Leitung" übernehmen. Die Präfecten sollen ohne Weiteres in die Wahlagitation eingreifen und die öffentliche Meinung aufklären. „Aufklären" ist gut; verwirren, verfinstern, verdummen wäre aber noch besser ausgedrückt, zumal wenn es sich, wie hier, um eine systematische und gründliche Wahlterrorisirung handelt, die von liebedienerischen Beamten im Bunde mit römischen Pfaffen ausgeübt werden soll.

Nun, immerzu! Mag Mac Mahon zusehen, ob er auf diesem Wege Frankreich, das gar nicht so rettungsbedürftig ist, zu „retten" vermag, oder ob er nicht vielmehr sich und die Curie früher als nöthig ist ins Verderben reißt. Neuere Nachrichten melden, daß es dem Papst wieder schlechter geht als je, er leidet am Herzen und steht auf schwachen Füßen. Hofft er vielleicht, daß die neuen Staatskünstler Frankreichs ihm wieder auf die Beine helfen werden? Er hoffe; wir aber hoffen auch und harren ruhig der Dinge, die da kommen werden.

Die Vorarbeiten zur Einführung der Reichsjustizgesetze sind überall in den Einzelstaaten im vollen Zuge; fast gewinnt es den Anschein, als wetteifere man miteinander, wer am Ersten den Boden für den großen Fortschritt in der nationalen Rechtseinheit geebnet habe. Allein, vielfach, selbst in Preußen giebt es Leute, welche gerade diesen Augenblick für geeignet halten, um das bescheidene Verlangen zu erheben, man solle die Justizgesetze unausgeführt lassen. Unser Civilproceß, sagt man namentlich in den östlichen Provinzen Preußens, ist vortrefflich, jedenfalls weniger verwickelt und kostspielig, als der in Aussicht gestellte neue; auch unser Strafproceß ist zuverlässiger und wirksamer. Dazu kommt, daß durch die Gleichheit der Form, in welcher Recht gesprochen wird, noch keineswegs die Rechtseinheit geschaffen ist. Warte man also mit dem einheitlichen Proceßrecht wenigstens solange, bis auch das einheitliche materielle Recht hergestellt werden kann! Dies im Großen und Ganzen die Redeweise der Unzufriedenen. Der eingefleischteste Particularismus kann nicht besser operiren. Was die Klage über die angeblichen Mängel der neuen Gesetze betrifft, so genügt zu ihrer Zurückweisung die Frage: Warum ist man mit derselben nicht hervorgetreten, als es Zeit war? Die hauptsächlichsten Vorwürfe werden gegen die neue Civilproceßordnung erhoben. Die Civilproceßordnung hat seit der Veröffentlichung des Entwurfs bis zur endgültigen parlamentarischen Beschlußfassung über 2 Jahre der Kritik offen gelegen. Sie hat durch die Commission wie durch das Plenum des Reichstages verhältnißmäßig wenige und die wesentlichen Grundlagen nicht berührende Aenderungen erfahren. Es kann also Niemand für sein abfälliges Urtheil über dieselbe anführen, daß sie erst im letzten Stadium verdorben worden sei. Gegen die Grundsätze konnte schon vor reichlich 2½ Jahren Widerspruch erhoben werden. Warum ist derselbe unterblieben? Warum sind nicht Massenpetitionen gegen den Civilproceßordnungsentwurf beim Reichstage eingelaufen? Warum haben nicht die Juristen aus den östlichen Provinzen Preußens, die doch zahlreich genug im Reichstage sitzen, energisch ihre Stimme gegen denselben erhoben? Wir wissen sehr wohl, daß nicht wenigen unter ihnen das Schweigen und die Annahme des Entwurfs herzlich schwer geworden ist, aber sie fügten sich der selbstverständlichen Nothwendigkeit, daß bei der Schaffung eines einheitlichen Rechts nicht Jeder das Alte behalten kann. — Gegen die Strafproceßordnung macht man geltend, daß sie ja in Bezug auf die Preßvergehen und auf die Verfolgung von Beamten wegen Amtsüberschreitung die alte Verschiedenheit bestehen lasse. Dieser Vorwurf hätte einen Sinn im Munde Desjenigen, der die Competenz der Schwurgerichte für Preßsachen und die Beseitigung der Erhebung des Competenzconflicts im Falle der Beamtenverfolgung verallgemeinert wissen möchte. Demjenigen, der den heute in Preußen bestehenden Strafproceß für „wirksamer" hält, steht er geradezu komisch zu Gesichte. Gegen das Gerichtsverfassungsgesetz endlich weiß man nichts Durchschlagenderes einzuwenden, als daß es eine Menge kleiner Städte der Collegialgerichte beraube und ihnen nur einen Einzelrichter zurücklasse, sie somit in ihren wirthschaftlichen Verhältnissen schädige. Das war freilich vorherzusehen, und man hätte, wenn man es vermeiden wollte, auf die neue Gerichtsorganisation überhaupt verzichten müssen. Den betreffenden Städten mag die Verwandlung allerdings hie und da recht empfindlich werden; allein, oberster Grundsatz für die Einrichtung der Justizpflege muß denn doch das Wohl des ganzen Volkes, nicht das Sonderinteresse einzelner Gemeinden sein. — Das seltsamste Beweisstück aber ist, man solle die Justizgesetze liegen lassen, weil sie die Rechtseinheit ja doch nicht brächten. Genau mit demselben Grunde hätte man bei der Berathung der Reichsverfassung darauf dringen müssen, den Art. 4, Nr. 13 nicht anzunehmen, weil daselbst nur das Obligationenrecht, Strafrecht, Handels- und Wechselrecht und das gerichtliche Verfahren der Reichsgesetzgebung zugewiesen wurden, während das gesammte bürgerliche Recht der Reichscompetenz erst durch Gesetz vom 20. December 1873 untergestellt ward. Ja, mit demselben Grunde hätte man sich überhaupt der Schaffung des Norddeutschen Bundes widersetzen müssen, weil er die nationale Einheit doch nicht herstelle. Glücklicherweise sind diese Politiker mit dem Grundsatze „Alles oder Nichts" in unseren Parlamenten seit 10 Jahren ohne Einfluß,

SLUB
Wir führen Wissen.

und kein Unbefangener täuscht sich darüber, daß man es wesentlich diesem Umstande zu danken hat, wenn das nationale Einigungswerk bis zu dem Puncte gediehen ist, auf welchem wir es heute sehen. Glücklicherweise sind auch die Ansichten über den Werth eines einheitlichen gerichtlichen Verfahrens für die Belebung des nationalen Bewußtseins und, wenn wir so sagen sollen, für die Befriedigung des nationalen Gewissens im Allgemeinen sehr andere, als sie sich unter den Gegnern der neuen Gesetze finden. Ein nothwendiger Zusammenhang zwischen der Einführung des einheitlichen Verfahrens und des einheitlichen materiellen Rechts besteht in keiner Weise. Ein Uebelstand wird dadurch, daß in Zukunft in den verschiedenen Gebieten des bürgerlichen Rechts nach gleichen Formen Recht gesprochen wird, sicherlich nicht geschaffen; wohl aber ist es ein Uebelstand, und wird als solcher auch vom Publicum empfunden, daß das längst im ganzen Reiche einheitliche Strafrecht nach verschiedenen Normen gehandhabt wird. Und diesen Uebelstand zu beseitigen sollen wir zögern, bis nach etwa 10 bis 15 Jahren die Möglichkeit gegeben sein wird, zugleich ein einheitliches Civilrecht zu schaffen? Die Zumuthung richtet sich durch sich selbst. Das Merkwürdige ist nur, daß sie heute, in einem so vorgeschrittenen Stadium der Durchführung der Justizgesetze, noch erhoben werden mag.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 4. Juli.

Einem aus Ems, 2. Juli, datirten Berichte der „Köln. Ztg." über den Aufenthalt des Kaisers in Ems entnehmen wir folgende Stellen: „... Und da mußte wohl Jedermann das Herz aufgehen, wenn er die markige Heldengestalt so frisch und rüstig, fast möchte ich behaupten, lebendiger noch als selbst im verflossenen Jahre, daherschreiten sah, allerseits grüßend, die Herren leichthin, die Damen verbindlicher, bald hier bald dort plaudernd mit Officieren, mit Bekannten oder auch mit gewöhnlichen Soldaten, deren ordengeschmückte Brust auf die Theilnahme an einem der letzten Feldzüge hinwies, vor Allem aber gegen die Damen von jener ritterlichen Höflichkeit, die ein Erbtheil des hohenzollernschen Herrscherhauses zu sein scheint. „Ob dieser beständige Wechsel Se. Majestät nicht ermüde", da der Kaiser es sich ja augenscheinlich zur Pflicht zu machen schien, jedem begegnenden Bekannten einige Worte zu widmen, fragte ich einen der Herren aus dem kaiserlichen Gefolge, aber man erwiderte mir, daß es ihn im Gegentheil zerstreue und daß die Herren vom Gefolge sich mannichfach nach Thunlichkeit fern hielten, um dem durch die laufenden Geschäfte ohnehin schon ziemlich eingeschränkten Curgebrauche nicht noch unnöthiger Weise durch amtliche Erinnerungen zu schaden. Das Leiden des Kaisers, wenn man es überhaupt ein solches nennen darf, besteht wohl in jenen leichten Erkältungen, die ihn zuweilen bei den Strapazen der Manöver befallen haben und die dann eine meist nicht lange andauernde Heiserkeit zur Folge hatten. Durch die Erfahrungen der letzten Jahre hat sich nun Ems hiergegen und zur weiteren Erholung Gastein äußerst wirksam erwiesen, und so sind es gestern vierzehn Tage geworden, seit Se. Majestät auch dieses Jahr wieder zu den hiesigen Heilquellen seine Zuflucht genommen hat. Die Art, in welcher der Kaiser dabei seine Zeit eingetheilt hat, ist zu bemerkenswerth, zumal für Privatleute, welche bei einer Badecur über die geringste Unannehmlichkeit, über die geringste Mühe, welche ihre daheimgelassenen Berufsgeschäfte ihnen verursachen, jammern, als daß ich sie hier mit Stillschweigen übergehen möchte. Se. Majestät erhebt sich gegen 6 oder 6½ Uhr und erscheint, meist in lichtem Sommeranzuge, auf der Promenade, wo er in den vorgeschriebenen Zwischenräumen Emser Krähnchen und Kesselbrunnen trinkend bis gegen 9½ Uhr verweilt. Es folgt das Frühstück und abwechselnd einen um den andern Tag oder auch seltener zwischen 10½ und 11½ Uhr ein Bad. Im weiteren Verlaufe des Morgens nimmt der Kaiser die gewöhnlichen Vorträge über Civil- und Militairangelegenheiten entgegen, während er sich selbst bei früheren Erkältungsfällen am Tage niemals dem Schlafe hingiebt. Zur Mittagstafel, welche für gewöhnlich auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt ist, werden außer den zehn bis zwölf Herren, die nach feststehender Sitte das höhere Gefolge des Kaisers bilden, noch etwa die gleiche Anzahl theils aus den höheren Officieren der Garnisonen von Köln, Coblenz und Darmstadt, theils aus dem Adel der Umgegend, theils aus den hervorragenden Curfremden herangezogen. So war am Mittwoch Herr Krupp von Essen geladen und am Freitag die beiden Botschafter Vicomte de Gontaut-Biron und Graf Karolyi, die auch auf der Promenade sehr viel und oft mit Sr. Majestät verkehrt haben. Es läßt sich hierbei freilich das Gefühl nicht unterdrücken — zumal wenn man von dem Besuche Aristarchi Bey's von Biberich aus sowie von der bevorstehenden Ankunft des türkischen Botschafters Saadullah Bey hört —, daß es jammerschade um den Verlauf der kaiserlichen Cur wäre, wenn Se. Majestät durch politische Erörterungen allzusehr darin gestört werden sollte; doch wollen wir hoffen, daß Herr v. Gontaut Biron, als er vorgestern bei Gelegenheit eines Besuches der Kaiserin in ausschließlicher Audienz empfangen wurde, angenehmere Dinge und vor Allem in einer liebenswürdigeren Form mitzutheilen hatte, als seiner Zeit sein allzu eifriger Vorgänger Graf Benedetti. Nach Tisch nimmt Se. Majestät einen Vortrag über die auswärtigen Angelegenheiten entgegen, die auch während der Badecur, auf Reisen und Manövern mit der gleichen Regelmäßigkeit erledigt werden wie sonst. Jeden Morgen kommt ein Cabinetscourier an, der noch am selben Nachmittage wieder abgeschickt wird. Außerdem ist das Telegraphenbureau während der Anwesenheit des Kaisers Tag und Nacht hindurch geöffnet und nicht selten mit Depeschen geradezu überladen. Sind alsdann gegen Abend die politischen Geschäfte nach allen Richtungen hin erledigt, so daß vor Beginn des Theaters noch einige freie Zeit übrig bleibt, so unternimmt der Kaiser, zuweilen nur von einem einzigen Herrn aus seinem Gefolge begleitet, eine Spazierfahrt und erscheint meist gegen 7½ Uhr auf der Promenade im schwarzen Gehrock, hellem Beinkleid, Cylinder und mit einem leichten Stocke, der freilich mehr des Spieles als der Unterstützung wegen da zu sein scheint. Dann schlagen alle Herzen höher, nervöse Damen befällt wohl ein leichtes Zittern, trotz des nichts weniger als drohenden Blickes, mit welchem der leutselige alte Herr um sich schaut; man macht allenthalben Front, wo der Kaiser vorbeikommt, aber niemals habe ich gesehen, daß er durch neugierige Gaffer geradezu belästigt worden wäre; dafür ist die Ehrfurcht denn doch zu groß, welche auch der unwissendste Bauer vor dieser majestätischen Gestalt empfinden muß, ganz unabhängig von jenen Gefühlen, welche sich für jeden vaterlandliebenden Deutschen an den Namen „Wilhelm's des Siegreichen" knüpfen. Man muß eben die wilde Wuth des entfesselten Pöbels in Frankreich und Spanien oder ein Schandregiment wie jenes der Bourbonen in Italien und vordem in Spanien kennen gelernt haben, um zu verstehen, was es heißt, in einem Staate zu leben, dessen festgefügte Zustände der Freiheit den nöthigen Spielraum gestatten und dennoch die Anarchie für übersehbare Zeiten hinaus unmöglich machen, um zu verstehen, was es heißt, einen Fürsten zu besitzen, der jeder Zoll ein Charakter, ein König, ein Held ist. Doch kehren wir zu dem kaiserlichen Tagewerke zurück, welches nach dem regelmäßigen Besuche unseres kleinen Saisontheaters gegen 9½ bis 10 Uhr mit der Einnahme des Abendthees abschließt, falls nicht noch besonders wichtige Geschäfte Erledigung heischend dazwischen treten, in welchem Falle der Kaiser dann mannichfach freilich erst gegen 11 oder 11½ Uhr zur Ruhe gelangt. Für gewöhnlich speist der Kaiser recht tüchtig zu Mittag, aber wenig zu Nacht, und sucht gegen 10¾ Uhr sein Lager — die bekannte schmale Bettstelle von Eisen — auf. Das Gefolge des Kaisers bewohnt größtentheils gleich ihm selbst das alte Curhaus, nur Wenige haben außerhalb dieses großen Gebäudes, welches gleichzeitig die Bäder und Heilquellen umschließt, Wohnung genommen."

Die „Neue Preuß. Ztg." hört, der Kaiser werde wahrscheinlich am 8. Juli von Ems nach Coblenz übersiedeln und sich dann über Darmstadt nach der Insel Mainau begeben. Der deutsche Botschafter in Wien, Graf Stolberg, werde am 4. Juli in Ems und am 6. Juli in Berlin eintreffen.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht in gedrängter Uebersicht die Ergebnisse des Reichshaushalts für die Rechnungsperiode vom 1. Januar 1876 bis 31. März 1877. Die während der letzten Reichstagssession vielfach ausgesprochenen Befürchtungen wegen eines Fehlbetrags bestätigen sich danach nicht. Bei dem Gesammtabschluß bleiben zwar die Einnahmen hinter den Ausgaben um 1,306,275 ℳ zurück, doch wird dieser Mehrbedarf durch einen denselben noch etwas übersteigenden Mehrverbrauch beim Extraordinarium der Marine-Verwaltung gedeckt. Indeß geben die einzelnen Mindereinnahmen doch Anlaß zu ernstem Nachdenken. Besonders augenfällig ist der Ausfall bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung; der Ueberschuß derselben ist um 4,948,000 ℳ hinter dem Voranschlage zurückgeblieben. Leider läßt sich aus der kurzen Notiz des „Reichsanzeigers" nicht ersehen, ob an diesem Fehlbetrage beide Zweige der Verwaltung theilnahmen oder ob es der Telegraphen-Verwaltung allein zur Last fällt. Im ersteren Falle würde man einen allgemeinen Rückgang im geschäftlichen Verkehr annehmen müssen, während im letzteren Falle die Mindereinnahme hauptsächlich durch die neue Regelung der Telegraphengebühren verursacht sein könnte. Das Zurückbleiben der Zölle und Verbrauchssteuern hinter dem Etat um 1,913,870 ℳ, der Wechselstempelsteuer um 516,488 ℳ, der Eisenbahnverwaltung um 901,196 ℳ ist ohne Zweifel auf das Conto der wirthschaftlichen Krisis zu setzen. Ueberschüsse über den Etats-Voranschlag sind bei den „verschiedenen Verwaltungs-Einnahmen", bei den Einnahmen aus dem Bankwesen, bei den Zinsen aus belegten Reichsgeldern, bei den Ueberschüssen aus früheren Jahren erzielt worden. Außerdem sind der Reichshauptcasse 4,767,652 ℳ von der Verwaltung des Reichsheeres als Vergütung für übernommene Reserve-Vorräthe von Naturalien überwiesen und außeretatsmäßig vereinnahmt worden. Es hat indeß noch wesentlicher Ersparnisse bedurft, um mit den Mehreinnahmen vereint die Mehrausgaben zu decken, an welchen letzteren besonders die Verwaltung des Reichsheeres, nämlich mit dem Betrage von 3,529,090 ℳ, betheiligt ist.

Der Expräsident Grant und dessen Frau treffen gegen Ende dieses Monats zu zweitägigem Aufenthalte in Berlin ein, voraussichtlich auf der Reise nach Rußland. Das Paar beabsichtigt einen nochmaligen längeren Besuch im Herbst oder im Frühjahr in Berlin.

Mit einiger Spannung hatte man der Präsidentenwahl in der bayerischen Abgeordnetenkammer entgegen gesehen. Die Frage war, ob es nicht bereits bei diesem Anlaß zwischen den Heißspornen und den Gemäßigten in der ultramontanen Mehrheit zum Bruche kommen werde. Das jetzt vorliegende Ergebniß zeigt, daß es noch einmal gelungen ist, sämmtliche „patriotischen" Elemente stramm zusammen zu halten. Ob dies lediglich aus alter Partei-Disciplin und gemeinsamer Feindschaft gegen die Liberalen geschah, oder ob etwa Herr Jörg den Heißspornen entgegenkommende Zusagen gemacht hat, läßt sich bis jetzt nicht erkennen. Nach der Sprache, welche die Preßorgane der „Gemäßigten" neuerdings führen, liegt die Vermuthung nahe, daß die Agitation der Sigl'schen Volkspartei doch nicht ohne Wirkung geblieben ist. Es wird dann nur darauf ankommen, wie weit die Jörg'sche Partei die Nachgiebigkeit gegen den klerikalen Radicalismus zu treiben geneigt ist. Die Agitation setzt ihr die Pistole erbarmungslos auf die Brust. „Wollt Ihr das Vertrauen des Volkes wiedergewinnen," ruft eine Stimme aus Unterfranken im „Bayerischen Vaterland" der Kammermajorität zu, „dann habt Ihr keine Wahl, als Euch als katholische Partei, als katholische Volkspartei zu bezeichnen und dieses Namens würdig zu arbeiten; dann verlangen wir von Euch offenes Einstehen für die Rechte und die Freiheit der katholischen Kirche in Bayern." Was mit den letzteren Worten gemeint ist, erhellt aus Folgendem: „Weiter verlangen und fordern wir unbedingte Gültigkeit des Concordats; das Religionsedict hat als einseitiges Machwerk zum Nachtheil des Concordats nur eine rechtliche Gültigkeit, seit der Erklärung des Ministers v. Lutz über die Aufhebung der Tegernseer Erklärung aber nicht einmal eine Duldung zu beanspruchen." Herr Jörg hat bekanntlich die Bezeichnung der „Patrioten"-Partei als einer katholischen Partei bisher aus guten Gründen zurückgewiesen. Jetzt sitzt der „Staatsmann" in der Klemme; giebt er dem Andrängen der Heißsporne nach, läßt er seiner Partei den Stempel des Confessionalismus aufdrücken, so wird er über die Folgen, die das nicht allein für die bayerische Patrioten-Partei, sondern auch für die Centrumspartei im Reiche wie in Preußen haben muß, nicht im Zweifel sein.

Das Landgericht zu Köln hat in seiner Sitzung vom 3. Juli die Frage der Pfarrdotalgüter im Princip dahin entschieden, daß dem Staate das Eigenthum zustehe, daß dagegen, was das erzbischöfliche Palais und die Domcurien anbelange, der erzbischöfliche Stuhl resp. das Domcapitel als Eigenthümer dieser Liegenschaften anzusehen sei.

Vor einigen Wochen brachten Gerüchte den Namen des Prinzen Alexander von Hessen mit der Errichtung eines bulgarischen Fürstenthums in Verbindung. Die Gerüchte wurden damals dementirt, doch knüpfte die „Nordd. Allg. Ztg." aus Anlaß dieses Dementis an die Gerüchte die Bemerkung: daß dieselben wohl auf einer Namensverwechselung des Prinzen Alexander mit dem Prinzen Ludwig von Battenberg beruhen dürften. Wer zwischen den Zeilen lesen wollte, hätte hieraus schließen können, daß der bulgarische Zukunftsthron vielleicht Letzterem zugedacht sei. Es könnte nicht wundernehmen, wenn das Erscheinen der beiden Prinzen in Wien, von wo aus dieselben sich in das russische Hauptquartier an der Donau begeben, die erwähnten Gerüchte wieder wachrufen würde.

Der anläßlich der Truppenschau vom Marschall Mac Mahon an die Truppen erlassene Tagesbefehl soll durch Maueranschlag in ganz Frankreich verbreitet werden. — Gegen den verhafteten vormaligen spanischen Minister Zorilla und Genossen ist von den französischen Gerichten Untersuchung wegen Theilnahme an geheimen Verbindungen eingeleitet. — Der deutsche Botschafter in London, Graf Münster, hat auf seiner Urlaubsreise nach Deutschland Paris berührt.

Im englischen Unterhause machte der Deputirte Jenkins die Mittheilung, daß er demnächst die Aufmerksamkeit des Hauses auf den jüngsten Depeschenwechsel zwischen der englischen und russischen Regierung lenken und eine darauf bezügliche Erklärung einbringen werde. Auf eine Anfrage Forster's erklärte der Schatzkanzler Northcote, es sei richtig, daß die englische Mittelmeerflotte nach der Besikabai abgegangen sei.

Die englischen Consuln in den unteren Donaustädten sind von ihrer Regierung angewiesen worden, wegen der von den Türken behaupteten, den Russen zur Last gelegten Grausamkeiten Ermittelungen vorzunehmen und sodann Bericht zu erstatten.

Zur militairischen Lage werden der „Köln. Ztg." aus Rustschuk, 16. Juni (also aus der Zeit vor dem Uebergang der Russen über die Donau), folgende Betrachtungen mitgetheilt: „Es ist mir klar geworden, daß die türkische Donau-Armee einem mit hinreichenden Streitkräften ausgeführten Stoße des vortrefflichen russischen Heeres keinen Widerstand leisten kann. Nicht allein fehlt es an den nothwendigen Truppen, an tüchtigen Officieren, an einer energischen Oberleitung, sondern es geht auch mit der theueren Waare des Fanatismus zu Ende. Wer selbst einen Krieg mitgemacht hat, weiß, wie rasch bei dem gemeinen Manne patriotische Aufwallung und freiwillige Opferfreudigkeit unter den Strapazen des Feldzuges dahinschwinden und wie schnell der nackte Selbsterhaltungstrieb sich geltend macht. Eine gut disciplinirte Armee wird aber auch dann noch in den Händen eines tüchtigen Führers ihre Pflicht thun; und so zweifle ich auch nicht, daß die türkische Nizam selbst ohne tüchtige Führer die Waffenehre der Osmanen wahren wird; denn die edelste Pflichttreue ist es, die ihn auszeichnet und in welcher er vielleicht alle Armeen anderer Staaten übertrifft; aber nach und nach kommt es hier dem gemeinen Manne selbst zum Bewußtsein, daß ihn seine Pflichttreue nicht mehr zum Siege, sondern nur zu einem ehrenvollen Tode führen wird. Mit der sträflichsten Nachlässigkeit hat das Kriegsministerium es unterlassen, trotz der seit Monden drohenden Kriegsgefahr Armee und Festungen in gehörigen Stand zu setzen. ... Dem vortrefflichen Material, welches die türkische Armee in ihren regulären Soldaten hat, steht ein vollständiger Mangel an militairisch ausgebildeten Subalternofficieren, eine erschreckende Unfähigkeit der commandirenden Paschas, eine überaus fehlerhafte Dislocation der Truppen, von denen auch nur ein Theil gut bewaffnet und bekleidet ist, das allmälige Verschwinden der Kriegsbegeisterung und die steigende Erkenntniß der eigenen Ohnmacht gegenüber. Hierzu ein von vornherein gänzlich verfehlter Feldzugsplan, der Hofkriegsrath in Konstantinopel, und das traurige Bild ist fertig. Mit eigenen Kräften sich des gefährlichen Feindes zu erwehren, dazu ist die Türkei nicht mehr im Stande."

Die russische Regierung hat Mr Whitehead in Fiume eine Bestellung auf 100 Stück Fisch-Torpedos gegeben, die unverzüglich nach dem Schwarzen Meere und der Donau gesendet werden sollen. Der Großfürst Constantin, fügt der „Globe", der obige Nachricht bringt, hinzu, hat eine Vorliebe für Harvey's Sparren-Torpedos, aber der jüngste Mißerfolg der russischen Dampfer auf der Donau hat zu dem Entschlusse geführt, die kostspieligeren Sprengmaschinen des Mr. Whitehead anzuwenden. Die Regierung ist entschlossen, wenn möglich, sämmtliche türkische Monitors in der Donau oder in der Nähe der Mündung dieses Flusses zu zerstören oder zu verjagen, und dann mit den Panzerschiffen, die sie in Nikolajew hat, und einigen Torpedo-Schiffen, die jetzt in Peterksburg gebaut werden, die Offensive zu ergreifen.

Der „Czas" meldet aus Adrianopel, im Balkan, besonders aber in Sofia, Slivno, Schidka, Philippopel, Adrianopel und Konstantinopel würden mit großer Eile Befestigungen vorgenommen, Konstantinopel solle auf der ganzen Strecke vom Marmarameere bis zum Schwarzen Meere durch Befestigungswerke gedeckt werden. „Große Eile" thut allerdings dringend noth, und es wirft ein eigenthümliches Licht auf die Kriegsbereitschaft der Pforte, daß sie diese Anordnungen erst jetzt trifft.

Der türkische Kriegsminister Redif Pascha ist nach Schumla abgegangen.

Eine gräßliche Scene wird als beim Einzuge der russischen Truppen in Matschin von Augenzeugen gesehen vom „Times"-Correspondenten gemeldet. Eine Mutter und ihre zwei Töchter wurden todt gefunden. Sie waren von den Türken geschändet und ihnen dann Hautstreifen von den Achselhöhlen bis zum Abdomen vom Leibe geschnitten worden, mit denen ihre Hände zusammengebunden waren. Ein regelmäßiges Protokoll ist officiell aufgenommen worden, um diese Einzelheiten zu constatiren.

Der Bündnißvertrag zwischen Rußland und Rumänien soll am Montag unterzeichnet worden sein; man will auch von dem bevorstehenden Abschlusse eines Bündnißvertrags zwischen Rumänien und Serbien wissen.

Die serbische Skupschtina ist am Montag vom Fürsten mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher derselbe zunächst die Anstrengungen hervorhob, die Serbien zur Erfüllung seiner nationalen Sendung unternommen habe. Der letzte Krieg werde von der Geschichte unter die verdienstvollen Unternehmungen Serbiens gerechnet werden, die Früchte des vergossenen Blutes würden nicht ausbleiben, wenn auch die Ergebnisse so großer nationaler Bewegungen gewöhnlich nicht sofort zu Tage zu treten pflegten. Weder für die christliche Bevölkerung des Orients, noch für die Interessen der Humanität, noch für die Zukunft Serbiens sei das serbische Blut vergebens geflossen. Seine bei Gelegenheit des Friedensschlusses gesprochenen Worte, daß das Schicksal der christlichen Bevölkerung in mächtigeren Händen ruhe, seien durch die Ereignisse bestätigt worden. Der Fürst erwähnte sodann seine Reise in das russische Hauptquartier, um dem Kaiser Alexander den Dank für seinen Serbien gewährten mächtigen Schutz zu unterbreiten. Er sei glücklich, der Versammlung verkünden zu können, daß ihn der großmüthige Monarch wohlwollend empfangen und ihm die gnädige Versicherung gegeben habe, daß das serbische Volk nicht aufhören werde, der Gegenstand seiner väterlichen Fürsorge zu sein. Unter solchen Verhältnissen fordere er die Skupschtina auf, mit Vertrauen das Gesetzgebungswerk in Angriff zu nehmen, für welches sie einberufen sei. Er empfehle ihr, mit der größten Umsicht zu Werke zu gehen, da durch eine falsche Richtung in diesen entscheidenden Augenblicken, ja selbst durch einen unüberlegten Beschluß die günstigen für Serbien eröffneten Aussichten gefährdet werden könnten. Zum Schluß erwähnte der Fürst die Geburt des Thronfolgers, den er in der Liebe zum Vaterlande erziehen werde, damit er sich einst der Anhänglichkeit würdig erweise, welche das serbische Volk der Dynastie Obrenovitsch seit dem glorreichen Tage von Takovo in den schwierigsten Zeitumständen erwiesen und bewahrt habe. — Die Thronrede wurde mit Beifall aufgenommen.

Die Skupschtina wählte Demeter Jovanic (liberal) zum Präsidenten und Alexander Nikoljevic zum Vicepräsidenten.

Auf dem asiatischen Kriegsschauplatze steht es mit den Russen noch immer schlecht. Ein Theil des Centrums der Operationsarmee gegen Erzerum ist bis Millidüs, d. h. bis hinter die Pässe des Soghanlü-Dagh, zurückgegangen (Millidüs liegt auf der Straße nach Kars einige Meilen nördlich von Minjerd), um einen Entsatzversuch von Kars, der von Khorassan her unternommen werden könnte, zu verhindern. Durch die rückgängige Bewegung, welchen die Türken gemacht, ist auch der linke Flügel (General Tergukasoff) in eine bloßgestelltere Lage gerathen. Wie weit derselbe im Rücken durch die bei Bajazid stehende türkische Macht bedroht ist, und welche

Weg derselbe, falls er von Süden her ernstlich gedrängt wird, zu nehmen gezwungen sein wird, ist noch nicht zu ersehen.

Nach Nachrichten aus Konstantinopel sollen die türkischen Truppen bei Zewin die Offensive ergriffen haben und in der Richtung auf Kars vorgerückt sein.

Der Oberbefehlshaber der russischen Kaukasus-Armee meldet: Derwisch Pascha erhielt in Batum bedeutende Verstärkung, in Folge dessen General Oklobschio sich veranlaßt sah, seine Kräfte in einer vortheilhafteren Stellung zu sammeln. Nachdem der am 24. Juni erfolgte Angriff der Türken unter großen Verlusten auf türkischer Seite zurückgeschlagen worden war, nahm General Oklobschio mit seiner Colonne Stellung bei Mukhaestate. — In Abchasien griff General Alchasoff am 27. Juni die Türken bei Otschamtschir an und brachte denselben große Verluste bei. Die feindlichen Truppen bestanden aus Infanterie und Artillerie, darunter egyptische Abtheilungen. Der Verlust auf unserer Seite beträgt, ungeachtet wir Flankenfeuer zuerst von 3 und dann von 9 türkischen Schiffen erhielten, nur 250 Todte und Verwundete.

In Konstantinopel geht das im Uebrigen völlig unbestätigte Gerücht, die Belagerung von Kars sei aufgehoben.

Der türkische Minister des Auswärtigen hat an die Vertreter der Pforte im Auslande folgende Mittheilungen gerichtet: Der Commandant von Suchum-Kaleh meldet uns telegraphisch, daß 15,000 Russen in 3 Colonnen am 26. Juni die kaiserlichen Truppen bei Otschamschira angegriffen haben. Trotz der Verstärkung, welche der Feind empfing, wurde er nach einem langen hartnäckigen Kampfe gezwungen, einen ungeordneten Rückzug anzutreten, nachdem er auf dem Kampfplatze eine ganz außerordentliche Zahl von Todten und Verwundeten zurückgelassen hatte. Unsere Verluste sind verhältnißmäßig gering. — Die russische Division, welche bei Alaschkert operirte, hat auf dem Rückzuge, welchen sie in Folge unserer Angriffe antreten mußte, überall Grausamkeiten begangen. Alle muselmännischen und christlichen Dörfer, welche sie durchzog, wurden in Brand gesteckt, nachdem die Einwohner geplündert worden waren. Diese Meldung geht uns von dem Commandanten von Wan zu und wird auch anderweitig bestätigt.

Trotzdem daß das türkische Kriegsmaterial in Korsu freigegeben worden ist, so gilt doch nach der Augsburger „Allg. Ztg." ein türkisch-griechischer Conflict als unvermeidlich.

Teppich-Fabriklager Bernhard Berend,
Reichsstrasse 35. 1. Etage. Peter Richter's Hof.
Sehr billige Posten!
Sopha- und Bettvorlagen, Tischdecken, Reise- und Schlafdecken, Steppdecken, Grosse wollene Decken à 3 ℳ 50 ₰.

Kirchliche Nachrichten.

In der Thomaskirche morgen Freitag früh 10 Uhr Ordination des Predigtamts-Candidaten Herrn Dr. Schneider.

In der Peterskirche morgen Freitag früh 7 Uhr Beichte und Communion: Hr. Archidiak. Hartung.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 4 Better's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 U. Abd.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke Weststraße Nr. 17 a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Wangeplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 2—8. October 1876 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Zoologisches Museum im Augusteum jeden Mittwoch und Sonnabend von früh 1/2 10—1/2 12 Uhr geöffnet.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle 9—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung, Thomaskirchhof 20, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen u. Modelle an allen Wochentagen 1/2 12—1/2 1 U.

Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinweg Nr. 46, 3. Et., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Schattenhaus mit Trianongarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 50 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Kretschel, Katharinenstrasse 18.
Verkauf u. Einkauf v. Uhren, Gold, Silber, echten **Steinen, Schmucksachen, Münzen,** Alterthümern bei F. F. Jost, Grimm. Stein w. 4, nah. d. Post.
Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**
Verkauf u. Einkauf von Antiquitäten und Münzen ꝛc. bei Zschiesche & Köder, 25. Königsstr. 25.
Leipziger Fahnen-Fabrik, Vereins-Ausstattung, Decorationen, Grimm. Str. Nr. 31, G. B. Hanicke.
Mittagstisch für Damen Neumarkt 34, 2. Et. Frauenbildungs-Verein.

Neues Theater.

160 Abonnements-Vorstellung (IV. Serie, gelb.)

Tannhäuser
und
Der Sängerkrieg auf der Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen		Hr. Reß
Tannhäuser,	Ritter und Sänger	Hr. Lißmann.
Wolfram von Eschinbach,		Hr. Pielke.
Walter v. d. Vogelweide,		Hr. Hynek.
Biterolf,		Hr. Rebling.
Heinrich der Schreiber,		Hr. Ulbrich.
Reimar von Zweter,		
Elisabeth, Nichte des Landgrafen		Frl. Hasselbeck.
Venus		Frl. v. Axelson.
Ein junger Hirt		Frl. Stürmer.
Erster	Page	Frl. Seidel.
Zweiter		Frl. Porstel.
Dritter		Frl. Löwy.
Vierter		Frl. Rößler.

Thüringische Ritter. Grafen und Edelfrauen. Edelknaben. Aeltere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Bacchantinnen.

Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg. — Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

Die Tänze und Gruppirungen in der Venusgrotte componirt von Herrn Balletmeister Squrian, ausgeführt von Frl. Milde, Sutor, Hrn. Büttgenbach und dem Ballet-Corps.

*** Tannhäuser — Herr Hermann Winkelmann, vom großherzogl. Hoftheater in Darmstadt, als Gast.

Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Freitag, 6. Juli (161. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün): Gastdarstellung der k. k. Hofschauspielerin Helene Hartmann aus Wien: Zum ersten Male: **Liebe für Liebe.** Schauspiel in 5 Acten von Friedrich Spielhagen. Elma — Frau Helene Hartmann.

Sonnabend, 7. Juli (162. Abonnements-Vorstell., II. Serie, roth): Gastdarstellung der k. k. Hofschauspielerin Helene Hartmann aus Wien: Zum ersten Male wiederholt: **Liebe für Liebe.** Schauspiel in 5 Acten von Friedrich Spielhagen. Elma — Frau Helene Hartmann.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater,
Pantheon, Dresdner Straße 33—34.
Donnerstag den 5. Juli 1877.
Blaubart in Berlin.
Posse mit Gesang in 3 Acten.
Anfang 8 Uhr.
J. Dressler, Director.

Abfahrt der Dampfwagen auf den

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. N. — *5. 51. N. 5. 20. N. — *9. 1. N.
B. Nach Magdeburg via Herdst: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 25. N. — 4. 50. N. — *8. 40. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 4. 15. fr. — *7. 20. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 9. N. — 6. 25. N. — *8. 45. N. — 10. —. N.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr. — 9. 5. B. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *4. —. N. — 7. 15. N. — 10. 30. N. (bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 8. 45. fr. — 4. 45. B. — 11. 30. B. — 1. —. N. — 7. 55. N.
C. Linie Leipzig-Geschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 20. N. — 6. 15. N. — 10. 30. Abds (nur an Sonn- und Festtagen.)
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. B. — *9. 10. B. — 11. 45. B. — 2. 55. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. N.
B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. Mittags. — 2. 40. N. — 5. —. N. — 8. 20. N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: 6. 30. fr. — *7. 40. B. — 8. 55. B. — *11. 20. B. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. N. — 10. 55. Abd.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45. fr. — 12. —. Mitt. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 45. früh. — 12. Mt. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).

Leipzig-Gitenburger Bahn: 8. 35. B. — *2. —. N. 7. 41. N. — 1. 15. N. (Extrazug an Sonntagen).

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 45. fr. — 10. 35. B. — *11. 55. B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. N. — B. Von Magdeburg via Herdst: 8. 39 B. — 10. 36. B. — 1. 48. N. — 5. 15. N. — 11. 10. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 1. 54. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. B. — 11. 5. B. — 1. 15. N. — 5. 15. N. — 4. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 50. N.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *8. 41 fr. — 8. 10. B. — *8. 43 B. — 9. 49. B. — 12. 43. N. — 4. 21. N. — 6. 18. N. — *8. 7. N. — 10. 16. N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 30. B. — 12. 3. Mitt. — 2. 59. N. — 6. 17. N. — 11. 33. N.
C. Linie Meuselwitz-Geschwitz-Leipzig: 8. 20. B. — 12. 43. N. — 6. 53. Ab. — 10. 16. Ab (nur an Sonn- und Festtagen.)
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. B. — 9. 1. B. — 12. 15. N. — 3. 6. N. — 5. 30. N. — *8. 34. N. — 10. 17. N.
B. Linie Döbeln: 9. 4. früh (von Nossen). — 11. 57. B. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 38. Abd.

Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 6. 19. B. — 10. 57. B. — 1. 38. N. — 5. 43 N. — *7. 58. N. — *9. 30. N. — 11. 7. N.
Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 59 B. — 4. 45. N. — 9. 5. N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. N. (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

Leipzig-Gitenburger Bahn: 7. 35. B. — 12. 25. N. *7. 5. N. — 10. 24. Ab. (Extrazug an Sonntagen.)

Das * bedeutet die Eilzüge.

K. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen Firma F. E. Franke, Große Fleischergasse 24/25. Inhaber Herr Friedr. Ernst Eduard Franke hier.

" A. G. Burckas, Klostergasse 11. Inhaber Herr Alfred Guido Burckas hier.

" Georg O. Mustafa, Brühl 74. Inhaber Herr Georg Demeter Mustafa hier.

" Oscar Hayner, Ritterstraße 5. Inhaber Herr Oscar Gotthold Hayner hier.

" Bockwitz & Webel, Nürnb. Str. 20/21. Inhaber die Herren Joh. Aug. Bockwitz und Christian Julius Herm. Webel hier.

" H. Schröder & Co., Petersstraße 4. Inhaber die Herren Hermann Albert Carl Schröder und Frau Frieder. Louise Marie verehel. Schröder hier.

" Weiß & Neumeister, Poststraße 6. Inhaber die Herren Hermann Weiß und Georg Rudolph Friedrich Neumeister hier.

Die Herren Friedrich Carl Gottlieb, Dr. Otto Friebiger, Dr jur. Julius Gensel und Oscar von Hoffmann sind nicht mehr Liquidatoren der aufgelösten Actiengesellschaft „Gemeinnütziger Bauverein" hier, dagegen ist Herr Dr jur. Oskar Richard Langbein hier Liquidator.

Der Inhaber der hiesigen Firma Robert Kühne vorm. J. A. C. Fuchs firmirt künftig Robert Kühne.

Die Herrn Carl Moritz Fischer für die Firma Bernhard Tauchnitz hier ertheilt gewesene Procura ist erloschen.

K. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.

Am 23. Juli u. folgende Tage Vorm. von 9 Uhr an im Bezirksgericht Meubles, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Ladentafeln, 8 Pfd. schwarze Nähseide, 1 anthographische Presse, 1 Operationsstuhl ꝛc.

Im Laufe der letztvergangenen sechs Monate sind die nachverzeichneten Gegenstände bei dem unterzeichneten Amte als gefunden bez. als herrenlos eingeliefert resp. angemeldet worden:

Ein Zehnmarkstück, ein Pferdegeschirr, eine Geldsumme in Silbermünzen, sieben Paar Handschuhe, drei div. Taschenuhren, eine lange eiserne Kette, einige div. goldene Ringe, ein Pelz, ein Tafeltuch, ein Bisammuff, einige Portemonnaies bez. Geldtäschchen mit Geldinhalt, ein goldenes Armband, eine dergleichen Brosche, ein Operngucker und ein Kinderwagen.

Wir fordern die unbekannten Eigenthümer vorgenannter Gegenstände hierdurch auf, sich zur Empfangnahme derselben in der Registratur unseres Commissariats zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Wiederholt fordern wir auch Diejenigen, welche in den Jahren 1874 und 1875 Fundgegenstände an uns abgegeben haben, zu denen sich die rechtmäßigen Eigenthümer bis jetzt nicht gemeldet, auf, die Gegenstände zurückzufordern.

Leipzig, am 4. Juli 1877.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Graf.

Pfänder-Auction.
Freitag den 6 d. Mt. von Vorm. 9 Uhr an versteigere ich **Große Windmühlenstr. 7** im Saale **Wäsche, Schuhwerk, Kleidungsstücke ꝛc. Gustav Fischer,** Auctionator.

Auction.
Morgen Freitag den 6. Juli Nachmittags von 3 Uhr an sollen wegen Geschäftsaufgabe
Burgstraße, Thüringer Hof part.
1 Cylinder-Bureau, Tische polirt, mit eichener Platte, Wiener und andere Stühle, 1 Büffet, Goldrahmenspiegel, Bettstellen, 1 Küchenschrank, 4 Kleiderhalter, Bilder, 1 Conditor-Backofen, Zwickauer Fabrikat, ziemlich neu, versch. Conditor-Geräthe und dergl. mehr meistbietend gegen baar versteigert werden.
J. F. Pohle, Auctionator.

Nachlass-Auction.
Morgen Freitag den 6. Juli c.
Vormittags von 10 Uhr ab werde ich
Elsterstr. 7, 2. Etage
versch. zu einem **Nachlaß** gehörige **Möbels, Federbetten, zwei elegante Gaskronen, Herrenkleidungsstücke, Wäsche** u. versch. andere Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigern.
Ad. Meyer, Auctionator.

Im Verlage von **Richard Bauer** in **Leipzig** erschien soeben in **zweiter Auflage** und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Führer durch das Saal- und Schwarza-Thal. Zweite verbesserte Auflage. Mit 1 Specialkarte und 7 Illustrationen.
Preis 60 ₰.
Vorräthig bei **R. Bauer,**
18. Burgstraße 18.

Kinderkrankheiten
sicher und ohne Nachtheil zu heilen lehrt meine Brochüre. Zu haben à 1 ℳ
H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde.

Nur noch 2 Ziehungen
haben die **k. k. österr.**
1839er Staats-Loose.
Am 1. Juni in der Serie gezogene Loose, auf welche
am 1. September 1877
unbedingt Treffer entfallen müssen, verkaufen wir, so lange unser Vorrath reicht:

	ℳ
Ein ganzes 1839er Staats-Loos	**1550**
Ein Fünftel	**305**
Ein halbes von letzterem	**160**
Ein Viertel	**90**
Ein Zehntel	**40**
Ein Zwanzigstel	**21**

Haupttreffer 280.000 fl. — 560.000 ℳ

Da diese Loose auch zu bereits erhöhtem Preise nur mehr sehr schwer erhältlich sind, steht eine weitere **bedeutende Preissteigerung** in gewisser Aussicht und **rathen wir daher dringend zum raschen, sofortigen Ankaufe derselben an;** wir bitten zugleich, falls Nachnahmesendungen erwünscht, eine entsprechende Angabe einzusenden.
NYITRAI & Co.,
Wien, Kärntnerstraße 16, eisernes Haus.

DRESDEN.
Kaisers Hôtel
an der Brücke **Neustadt,** am Markt.
Omnibus an den Bahnhöfen.
Zimmer von ℳ 1.50 bis ℳ 3.50 incl. Licht und Service.

Dr. med. Peschek. Militairarzt a. D.,
wohnt jetzt
Albertstrasse, am Schletterplatz 9, III

Geschäfts-Local-Veränderung.
Mein bisher am **Leipzig-Dresdner Bahnhof** hier gelegenes **Kohlen-Engros- und Detail-Geschäft** befindet sich von heute ab bis auf Weiteres: **Berliner Strasse No. 87,** auf dem Holzlagerplatze des Herrn Wilh. Krahmer an der Thüringer Eisenbahn.
Aufträge werden sowohl **Berliner Str. No. 87,** wie auch bei
Herrn Albert Anders, Grimma'sche Straße Nr. 6, und **Uferstrasse 3 B, 3. Etage,** angenommen.
Leipzig, den 1. Juli 1877. (H. 33213.)
Albert Thieme,
Anton Rösler's Kohlenmagazin.

Für Damen.
Das Atelier für Damen-Garderobe von
Clara Nebe
befindet sich nicht mehr Halle'sche Straße, sondern
Nicolaistraße Nr. 40, 2. Etage.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründlich gelehrt Nürnberger Straße 1, I. l.

In 15 Lectionen wird Jedem richtig schreiben gelehrt Humboldtstraße 25, 4 Tr. rechts.

Gesucht in den Abendstunden franz. u. engl. Unterricht. Adr. mit Preis unter U. 61. postlag. 7.

Privatstunden in **Deutsch** von einem nur ganz vorzüglichen Lehrer gewünscht.
Adressen mit Preisangabe unter F. M. # 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Englische Stunden à 1 ℳ ertheilt von einem mit den besten Zeugnissen versehenen Lehrer.
Gefällige Adressen unter O. P. # 12 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zither-Unterricht ertheilt eine Tyrolerin. **Elise Hirn,** Moritzstraße Nr 13, 1 Treppe.

Tanzunterricht wird schnell u. gründlich zu jeder beliebigen Tageszeit ertheilt
G. Becker, Tanzlehrer, Neumarkt 18, Hof I.

Zwei junge Mädchen können das Weißnähen gründlich erlernen Promenadenstraße 16, 3 Et r.

Reit-Unterricht
zu jeder Tageszeit, auch Abends, wird ertheilt
Reitbahn Lehmann's Garten.

Dr. Tritschler, Lessingstraße Nr. 17. Vorm. 8—10, Nachm. 3—5 U.
homöop. prakt. Arzt und Frauenarzt.

Wegen Aufgabe

unserer hiesigen Filiale des längst vortheilhaft unter der Firma bekannten

Permanenten Ausverkaufs

Nur 1. Etage — **23 Grimma'sche Strasse 23** — Nur 1. Etage

sollen sämmtliche Waarenvorräthe, welche noch **sehr gut** assortirt und **streng moderne** Waaren aus letzter Saison umfassen, zu jedem annehmbaren Gebote **vollständig ausverkauft** werden.

Um große Inseratenkosten zu sparen, lasse ich nur ein kleines Waarenverzeichniß folgen, bemerkend, daß diese nie wiederkehrende **Preisreduction** sich auf alle **Bestände ohne Ausnahme** bezieht.

Durch diese Preisreduction, mit welcher zugleich den herrschenden **Zeitverhältnissen** Rechnung getragen wird, bietet sich eine nicht zu übersehende Gelegenheit zu billigen Einkäufen, welche den geehrten Herrschaften und meinen werthen Kunden Veranlassung geben wird, ihren Bedarf nicht nur für jetzt, sondern für noch spätere Zeit hinaus zu decken.

Abtheilung für Kleiderstoffe.

Farbige Baregé, 100 Farben, früher 40 ₰ jetzt 20 ₰.
Farbige Mozambiqué, neueste Sache früher 65 jetzt 30 ₰.
Schwarze Baregé und **Mohairs,** früher 60, 70, 80—120 ₰ jetzt 30—80 ₰.
Glacé à Nupé, modernes Costüm, früher 80 ₰ jetzt 40 ₰.
Taffetas, elegantes Straßenkleid, früher 75—100 ₰ jetzt 30—50 ₰.
Toil de sol, feinstes Promenadenkleid, früher 90 ₰ jetzt 45 ₰.
Baigé raije, in 50 Farben, früher 90 ₰ jetzt 45 ₰.
Composé, früher 100 ₰ jetzt 50 ₰.
Doppelte Lustre, breite Waare, früher 50 ₰, jetzt 25 ₰.
Patent Mottel, früher 60 ₰ jetzt 30 ₰.
Glatte Lustre, in 100 Farben, früher 60 ₰ jetzt 25 ₰.
Rein wollenen Geraer Rips, früher 90 und 100 ₰ jetzt 60 und 70 ₰.
Einige farbige Winterkleiderstoffe zu jedem Preis.
Eine Partie echte schwarze Sammete zu Jaquetts, 5/4 breit 2 ℳ.
Eine Partie schwarze Taffete und Ripse 20, 22½, 25 und 35 Sgr.

Im Interesse des geehrten Publicums wolle man gef. beachten, daß das Verkaufs-Local des **Permanenten Ausverkaufs** sich **nur** in der 1. Etage des Eckhauses der Grimma'schen und Ritterstraße befindet.
Eingang durch die Hausflur Grimma'sche Straße 23.

Abtheilung für Damen-Garderobe.

Damen-Tuch-Jaquetts früher 2½ ℳ jetzt 1⅓ ℳ.
Damen-Cachmir-Jaquetts früher 3 ℳ jetzt 1⅚ ℳ.
Damen-Kammgarn-Jaquetts früher 5—9 jetzt 3—4½ ℳ.
Damen-Talmas früher 3—10 ℳ jetzt 1½—5 ℳ.
Damen-Fichus früher 3—10 ℳ jetzt 1½—5 ℳ.
Damen-Dollmanns früher 5—15 ℳ jetzt 2½—6 ℳ.
Damen-Cachmir-Tücher früher 2—20 ℳ jetzt 1—8 ℳ.
Damen-Regen-Mäntel früher 2½—10 ℳ jetzt 1⅚—5 ℳ.
Damen-Kaiser-Mäntel früher 4—10 ℳ jetzt 2½—6 ℳ.
Damen-Kleider früher 10—20 ℳ jetzt 5—8 ℳ.
Damen-Unterröcke früher 3—6 ℳ jetzt 1⅙—2 ℳ.
Kinder-Jaquetts früher 3—5 ℳ jetzt 1—2 ℳ.
Kinder-Regen-Mäntel früher 2—8 ℳ jetzt 1—2½ ℳ.
Kinder-Fichus und Talmas.

Sämmtliche Preise verstehen sich nach alter Elle.
Eine Partie Zwirn-Handschuhe für Herren und Damen, à Paar 20 Pfge.

Nur 1. Etage — **23. Grimma'sche Strasse 23.** — Nur 1. Etage

---

Nächsten Sonntag, den **8. Juli cr., 5¼ Uhr früh**

Letzter Privat-Extrazug nach Thale und Wernigerode (Brockentour).

Rückfahrt 8¼ Uhr Abends per Extrazug.
Billets auf 1 Tag III. Classe **3 ℳ 50 ₰,** II. Classe **5 ℳ 25 ₰,** hin und zurück.
" " 8 " , zurück von allen Harzstationen mit fahrplanmäßigen Personen-Zügen, III. Classe **6 ℳ 50 ₰,** II. Classe **9 ℳ 50 ₰,** hin und zurück,
nur bis Donnerstag, den **5. Juli cr.,** bei **Hermann Dittrich, Halle'sche Str. 4,** woselbst auch **„Harzführer"** verkäuflich sind.
Am 4. August cr. nach **Hamburg** (auf 14 Tage).

Extrafahrt nach Frankfurt a/M. am 7. Juli cr.

Im Anschluß **billiger Rundfahrten** nach dem **Elsass, Schwarzwald, Rheinfall, Bodensee, Schweiz.**
Billigste u. angenehmste Gelegenheit auch nach **Stuttgart** und **Heidelberg.** Billets hin und zurück **20** Tage gültig von Leipzig nach Frankfurt a/M. **II. Cl. 32 M., III. Cl. 22 M.** in **Otto Klemm's** Buchhandlung und bei **Herrmann Wagner, Grimmascher Steinweg Nr. 61.**

Am Sonntag den 8. Juli 5 Uhr früh

Extrazug nach Berlin (Potsdam).

Billets mit 6tägiger Gültigkeit **für hin und zurück III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7 ℳ 50 ₰**

nur noch heute

bei **Hermann Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4,** woselbst auch Führer nebst Vergünstigungsbons, welche den Eintritt in alle größeren Vergnügungslocale Berlins bei 50 Procent Ermäßigung gestatten, à 50 ₰ zu haben sind.

Hessel's Extrafahrt nach Hamburg und Helgoland

Sonnabend den 7. Juli c. von **Leipzig** Abends 9¼ Uhr. **Billets hin und zurück,** 14 Tage gültig, nach Hamburg ab Leipzig III. Classe 16 ℳ 50 ₰, II. Classe 25 ℳ, I. Classe 33 ℳ, nach Helgoland und zurück 17 ℳ extra. Programme und Billets bei Herren **Friedrich & Böhme, Leipzig, Petersstraße Nr. 4.**

Frankfurter Messe.

Sonntag den 8. Juli 1877

Extragzug

von Pristewitz (Grossenhain) nach Frankfurt a/O.

	ab Plauen	5⁵⁴ Uhr Vorm.		ab Werdau	7¹ Uhr Vorm.		
	" Reichenbach	6⁴⁹ " "		" Crimmitschau	7¹³ " "		
Anschlüsse via **Chemnitz Riesa**	" Zwickau	7¹⁶ " "		" Gößnitz	7²⁸ " "	Anschlüsse via **Leipzig Riesa**	
	" Glauchau	7³⁹ " "		" Leipzig	9¹⁰ " "		
	" Chemnitz	8³¹ " "		" Riesa	10³³ " "		
	" Roßwein	9¹⁶ " "		an Pristewitz	10⁵⁴ " "		
	" Leisnig	9¹⁷ " "					
	" Döbeln	9⁴⁶ " "					

Pristewitz Abfahrt 11³ Uhr Vorm.
Cottbus Ankunft 1² " Nachm.
Frankfurt a/O. " 2⁵⁰ " "

Die zu diesem Extrazuge ab Pristewitz nach Frankfurt a/O. gelösten Retourbillets haben **achttägige** Gültigkeitsdauer.

Die Direction der Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn-Gesellschaft.

Lüneburger Portland-Cement

die Tonne zu ca. 185 Ko. in anerkannt bester **Prima-Waare** empfiehlt und hält stets Lager

H. Kämpf, Königsplatz 19.

Preussische Bodencredit-Actienbank in Berlin.

Mk. 30,000,000 eingezahltes Actiencapital, **Mk. 5,100,000** Reservefonds.

Die unkündbaren:

5 % Hypotheken-Pfandbriefe rückzahlbar al pari Berliner Tagescours 101 %,
4½ % Hypotheken-Pfandbriefe rückzahlbar à 115 % Berliner Tagescours 100 %,

der **Preuss. Boden-Credit-Actienbank,** als Capitalanlage besonders empfehlenswerth, sind an der Casse des Unterzeichneten zu obigen Coursen, franco aller Spesen, zu beziehen.

Ludwig Gumpel, Katharinenstraße 9.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1877 bereits:
1) 673 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1877 mit einem Einlage-Capitale von 43,429 ℳ gemacht und
2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 117,487 ℳ eingegangen.

Neue Einlagen und Nachtragszahlungen können sowohl **bei unserer Haupt-Casse, Mohrenstraße 59,** als bei unsern sämmtlichen Agenturen gemacht werden.

Auch können ebendaselbst die Statuten unserer Anstalt unentgeltlich in Empfang genommen und der Rechenschaftsbericht pro 1876 eingesehen werden.

Berlin, den 25. Juni 1877.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nähere Auskunft zu ertheilen, sowie Einlagen und Nachtragszahlungen in Empfang zu nehmen, sind wir jederzeit gern bereit.

Leipzig, den 3. Juli 1877.

Die Haupt-Agentur für das Königreich Sachsen.
Julius Meissner, Eisenbahnstraße Nr. 5.

Bekanntmachung.

Die in dem mit dem 1. k. Mts. in Kraft tretenden Tarife für den Güter-Verkehr zwischen den Stationen der Cottbus-Großenhainer Eisenbahn einerseits und Stationen der Sächsischen Staatsbahn andererseits enthaltenen directen Tarifsätze zwischen Frankfurt a/O. und Sächsischen Stationen finden vom 1. k. M. ab auch via Guben-Cottbus-Großenhain Anwendung.

Für den Verkehr zwischen Frankfurt a/O einerseits und Leipzig (Eilenburger Bahnhof) andererseits kommen vom gedachten Tage ab gleichhohe Tarifsätze via Guben-Eilenburg zur Einführung.

Berlin, den 29. Juni 1877.

Königl. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Leipziger Hypothekenbank.

Die unterzeichnete Hypothekenbank nimmt von jetzt ab

Geld-Einlagen

und zwar bis auf Weiteres zum **Zinsfuße von 3½ Procent** in ihrem **Bureau, Schulstraße Nr. 6** auf Einlagbücher an und hält sich mit diesem Geschäftszweige dem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Leipzig, 26. Juni 1877.

Leipziger Hypothekenbank.
Zinkeisen.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 186. Donnerstag den 5. Juli 1877. 71. Jahrgang.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 9. Mai 1877 *)

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.)

Nach Eröffnung der von 42 Stadtverordneten besuchten Sitzung verliest Herr Vorsteher Goetz folgende Registrandeneingänge:

1) Die Rathszuschrift in Betreff der von Frau Eleonore verw. Winkler geb. Renker der hiesigen Rathsfreischule mit 3000 ℳ und dem Rathe der Stadt Leipzig mit 9000 ℳ zu milden Zwecken ausgesetzten Legate,
2) die vom Rathe abschriftlich mitgetheilte Verordnung des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, die Annahme des von der Stadt zum Bau eines Staats-Gymnasiums offerirten Platzes an der Pfaffendorfer Straße betreffend,
3) die Notification des Rathes über die Pensionirung des Georgenhausaufsehers Julius Thieme mit 405 ℳ Ruhegehalt jährlich,
4) die Einladung des Spritzenfabrikanten Herrn Jauck hier zu einer auf dem Fleischerplatze veranstalteten Probe seiner neuconstruirten Dampfsteuerspritze.

Zu 1 spricht der Herr Vorsteher den Dank der Gemeindevertretung aus und läßt es das Collegium bei dem Vortrag der sämmtlichen vorerwähnten Schriftstücke bewenden.

Hierauf wird der von der hiesigen Handelskammer übersendete Jahresbericht pro 1874 und 1875 vertheilt und tritt man sodann in die Tagesordnung ein.

Zuerst erstattet Herr Adv. Dr. Fiebiger für die Ausschüsse zum Bau-, Lösch- und resp. Finanzwesen gutachtlichen Bericht über projectirte

Herstellungen zur Erhöhung der Feuersicherheit im Neuen Stadttheater mit dem veranschlagten Kostenaufwande von 42,800 ℳ 27 ₰ a conto Stammvermögen.

Zu einer früheren diesbezüglichen Vorlage des Rathes war von den Stadtverordneten in der Plenarsitzung am 28. Juni v. J beschlossen worden, im Wesentlichen die projectirten Maßregeln, als die feuersichere Verwahrung verschiedener Thür- und Fensteröffnungen, die Anlegung verschiedener Wasserreservoirs, die Erweiterung der Wasserleitung innerhalb und außerhalb des Theaters, die Anbringung elektrischer Klingeln auf den Maschinen-Galerien, die Anbringung eines eisernen Bühnenvorhanges, die Verbindung der Zinkbekrönungen und des Zinkdaches durch eine Blitzableitung, zu genehmigen mit den Modificationen, daß die nach der Bühne gehenden Fenster ihre jetzige Größe behalten, ferner, daß der sogenannte eiserne Bühnenvorhang ein Draht- oder Maschinenvorhang werde. Gleichzeitig hatte das Collegium den Rath auch ersucht, die Kostenanschläge nochmals revidiren zu lassen und dieselben sodann dem Collegium wieder vorzulegen, und die Arbeiten soweit möglich in Submission zu vergeben.

In der heute den Stadtverordneten zur Berathung vorliegenden neuen Zuschrift lehnt der Rath die nach Obigem beantragten Modificationen ab, indem er auf ein Gutachten des Bauamtes Bezug nimmt, aus dem er unter Anderem auch die Ueberzeugung gewonnen habe, daß bei einem auf der Bühne ausbrechenden Feuer zum Abschluß des Zuschauerraumes ein Trägerwellblech-Vorhang, wie ein solcher jetzt durch die Berliner Stahlblech-Rolljalousieen-Fabrik von Boß, Mitter u. Comp. für das neue Dresdener Hoftheater geliefert werde, das relativ Beste und Sicherste sei. Der Rath hat daher die Anschaffung eines solchen Vorhanges für unser Neues Stadttheater beschlossen und ersucht um Bewilligung der hierfür veranschlagten 21,000 ℳ, sowie der für die anderen Feuersicherheitsmaßregeln als Feuerlöscheinrichtung, Wasserleitungsarbeiten, Klingelleitungen, Blitzableitung u. s. w. berechneten 21,800 ℳ 27 ₰, mithin um Bewilligung einer Gesammtsumme von 42,800 ℳ 27 ₰ a conto Stammvermögen.

Das Gutachten der obengenannten vereinigten Ausschüsse über diese neuere Vorlage empfiehlt die beabsichtigten Herstellungen mit Ausnahme des Wellenblechvorhanges heute zur Genehmigung. Abgesehen von dem hohen Anschaffungs-Preis für einen derartigen Bühnenvorhang, so sei die Herstellung und die erforderliche Einrichtung im Theatergebäude hierzu eine sehr zeitraubende, so daß das Theater auf längere Zeit geschlossen und der Theaterpachter hierfür vertragsmäßig entsprechend entschädigt werden müßte. In Dresden habe die Anbringung des eisernen Vorhanges, wie von Ausschußmitgliedern, welche eine Besichtigung der neuen Einrichtung dort vorgenommen haben, in Erfahrung gebracht wurde, einen Zeitaufwand von 7 Monaten erfordert. Ferner sei zu berücksichtigen, daß zur Bedienung des eisernen, über 80 Centner schweren Vorhanges sechs Mann verwendet werden müßten. Bei alledem sei aber der Vortheil eines solchen Vorhanges noch nicht erwiesen. Eine Sicherung des Zuschauerraumes vor dem Eindringen der Flammen von der Bühne aus könne auch durch einen Drahtmaschen-Vorhang, wie ein solcher im Hofoperuhause zu Wien angebracht worden, nach dem Gutachten Sachverständiger erreicht werden. Ein derartiger Vorhang lasse sich viel billiger und schneller herstellen und bezüglich anbringen, außerdem aber auch bedeutend einfacher und leichter handhaben.

Die Ausschußanträge lauten:

1) die für einen Wellenblechvorhang geforderten 21,000 ℳ abzulehnen,
2) den Rath zu ersuchen, einen Drahtmaschen-Vorhang mit dem früher berechneten Aufwande von 8000 ℳ baldmöglichst herstellen zu lassen, zuvor jedoch noch Erkundigung über die Zeitdauer der Ausführung und über die etwaige Entschädigung wegen Betriebsstörung einzuziehen,
3) die für die übrigen Herstellungen veranschlagten 21,800 ℳ 27 ₰ zu verwilligen,

und

4) die Entnahme der Kosten aus dem Stammvermögen zu genehmigen.

Ein weiterer Antrag, den Rath zu ersuchen, in Folge der vermehrten Feuersicherheit eine Herabsetzung der Feuerversicherungs-Prämien zu erlangen zu suchen, zog der Finanzausschuß für heute wieder zurück.

Herr Schmidt-Söhlmann verspricht sich von Anschaffung eines Drahtmaschenvorhanges nicht viel Erfolg, wenn ein solcher Vorhang auch die Flammen abhalte, so dringe doch durch die Maschen der Rauch. Man möge vorläufig von jeder derartigen, hinsichtlich der Gewährung von Sicherheit zweifelhaften Maßregel absehen.

Herr Fiedler theilt mit, daß er über den Drahtmaschenvorhang im Wiener Hofoperuhause nähere Erkundigungen eingezogen habe und daß er in der Lage sei, die Skizze eines solchen Vorhanges vorzulegen. Herr Redner verwendet sich sodann dafür, daß man, wenn einmal Geld für einen Vorhang zum Schutz des Zuschauerraumes aufgewendet werden solle, einen Blechvorhang, wie im Landestheater zu Dresden, anbringen möge. Bei einer Besichtigung des letzteren habe er den besten Eindruck gewonnen und biete ein derartiger Vorhang jedenfalls eine größere Sicherheit. In Dresden würden sich freilich die Herstellungskosten noch wesentlich höher stellen und hätten die betreffenden Unternehmer zweifellos nicht nur keinen pecuniären Gewinn, sondern noch Verlust. Es sei dort der erste Versuch und würden die hierbei gesammelten Erfahrungen bei neuen Aufträgen erst zu Nutze gemacht werden können. Dieselbe Firma sei jetzt beauftragt, einen solchen Vorhang für das Theater in Augsburg zu liefern und dürfte es angezeigt sein, die Beschaffung eines derartigen Vorhanges für unser Theater bis nach Ausführung der neuen Einrichtung im Augsburger Theater zu beanstanden.

Herr Redner überreicht folgenden Antrag:

den Rath zu ersuchen, über Anfertigung eines Blechvorhanges unverweilt weitere Erörterungen und zwar zunächst bei hiesigen Geschäften anzustellen, und mit den Unternehmern zu contrahiren, daß die Unterbrechung des Theaterbetriebs bei Ausführung der Arbeit eine längere Zeit nicht in Anspruch nehmen dürfe, als solche im Theaterpachtvertrag vorgesehen, die Sache überhaupt so einzurichten zu suchen, daß der Stadtcasse weitere Ausgaben nicht verursacht werden.

Herr Referent schlägt, nachdem der Fiedler'sche Antrag ausreichend unterstützt worden, den Ausschußmitgliedern vor, den zweiten Antrag fallen zu lassen.

Herr Vorsteher Goetz hält die Anschaffung eines Vorhanges der mehr gedachten Art für wenig vortheilhaft; wenn das Publicum das Theater in Ruhe verlasse, so trete, wie er bei deßhalb besonders angestellter Beobachtung wahrgenommen, eine vollständige Entleerung des letzteren innerhalb 2½ Minuten ein. Es sei aber sehr fraglich, ob das Publicum bei einem Feuerrufe an den Schutz eines solchen Vorhanges denke, zu erwarten sei vielmehr, daß mit oder ohne einen Schutzvorhang Unglück geschehe durch Drängen, Treten und Ueberseigen. Es handle sich daher mehr um einen Versuch, das Publicum im betreffenden Falle beruhigt zu sehen und dazu diene ein anderer, billigerer Vorhang genau so gut wie ein theurer. Den neuen Vorhang in Dresden habe er ebenfalls besichtigt und den Eindruck der Sicherheit nicht erhalten, aber den der Unsicherheit in Bezug auf ein ordnungsmäßiges Functioniren im Falle des Gebrauches. Die Einrichtung in Dresden sei noch nicht im Gange und bereite jetzt große Schwierigkeiten, um sie handhaben zu können. Die Aufwendung einer so bedeutenden Summe von 21,000 ℳ, wie sie der Rath fordere, erscheine ihm nicht gerechtfertigt, namentlich da nur ganz vage Gutachten die Grundlage zum Rathsbeschlusse bilden.

Herr Perlitz macht darauf aufmerksam, daß wenn man die vom Rathe projectirte Einrichtung für das Neue Theater ausführen wolle, eine gleiche Maßregel auch hinsichtlich des Alten Theaters getroffen werden müsse, sodaß es bei dem an sich schon hohen Aufwande von 21,000 ℳ noch nicht verbleiben würde.

Herr Fiedler betont, daß er der Aufwendung des hohen Betrages von 21,000 ℳ keineswegs das Wort geredet habe. Er zweifle nicht, daß sich die Herstellung noch billiger ausführen lassen werde und solle sein Antrag bezwecken, noch weitere Erörterungen nach dieser Richtung hin anzustellen.

Vom Herrn Referenten wird im Schlußworte mitgetheilt, daß nach einer neueren Nachricht der Vorhang im Dresdener Theater in Gang gebracht worden sei, und sodann weiter der Fiedler'sche Antrag empfohlen, weil es ihm ebenfalls angezeigt erscheint, erst noch weitere Erörterungen in der beregten Angelegenheit anzustellen.

Hierauf wird der erste Ausschußantrag einstimmig angenommen, ebenso finden der dritte und vierte Antrag einhellige Zustimmung. Den Fiedler'schen Antrag nimmt die Versammlung gegen 2 Stimmen an.

Einem weiter durch Herrn Dr. Fiebiger vorgetragenen Gutachten des Bauausschusses entsprechend verwilligt das Collegium und zwar ohne Debatte, einstimmig, die für

Einführung der Wasserleitung in die Kronprinz-Straße zwischen der Brandvorwerkstraße und Kaiser-Wilhelm-Straße, sowie in die Kaiser-Wilhelm-Straße zwischen der Kronprinz-Straße und der Straße J. des südlichen Bebauungs-Planes geforderten Kosten von zusammen 8758 ℳ 23 ₰

ingleichen die für

Einführung der Wasserleitung in den Tract der Moltke-Straße zwischen der Kaiser-Wilhelm-Straße und Koch-Straße, sowie in dem Tract der Kaiser-Wilhelm-Straße zwischen der Moltke- und Kronprinz-Straße berechneten 1572 ℳ 33 ₰ und resp. 1369 ℳ 35 ₰ a conto Stammcapital der Wasserleitung.

Das nunmehr durch Herrn Adv. Dr. Fiebiger für die Ausschüsse zum Bau-, Verfassungs- und Finanzwesen vorgetragene Gutachten behandelt die Beschlüsse des Rathes

die früher an die Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft vermietheten Räume der II. Etage der Georgenhalle, soweit solche nach der Goethe-Straße zu gelegen sind, vom 1. April a. c. ab der Stadtsteuereinnahme und bezüglich dem Statistischen Bureau, welches letztere dafür seine bisher in der I. Etage der Georgenhalle innegehabten Räume an die erstere abtritt, zu überlassen und dafür auf deren Conti zusammen einen Miethpreis von 1800 ℳ zu berechnen,

ferner

für die nöthigen baulichen Veränderungen und für Mobiliarbeschaffung den veranschlagten Betrag von zusammen ca. 2200 ℳ aufzuwenden.

Der Rath bemerkt in der betreffenden Vorlage, daß er mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit, die neue Einrichtung noch vor dem 5. April c., als dem ersten Termine zur Erhebung der Gewerbe- und Personalsteuer, ins Leben treten zu lassen, die Herstellung der gedachten baulichen Einrichtungen und des Mobiliars unerwartet der Erklärung der Stadtverordneten in Angriff nehmen zu lassen genöthigt gewesen sei, und insoweit von Seiten des Collegiums auf die Ratihabition des Geschehenen rechnen zu können glaube.

Wie die ebengenannten Ausschüsse vorschlagen, so wird vom Collegium Zustimmung zu den vorliegenden Rathsbeschlüssen einhellig ausgesprochen.

Endlich berichtet Herr Adv. Dr. Fiebiger noch für die Ausschüsse zum Bau- und Oekonomiewesen über die vom Rathe gestellte Forderung von 7800 ℳ für verschiedene

Herstellungen zur Beseitigung der Uebelstände, welche die Verbindung der Abtrittsgruben in der Thomasschule, höheren Töchterschule, Landfleischerhalle I und im Rathhause mit den Schleußen zur Folge hat.

Beantragt wird von den Ausschüssen, die Vorlage unter Kürzung der im Anschlage mit enthaltenen und bereits bei der Budgetberathung verwilligten 600 ℳ für den Abputz der Hinterfront der höheren Töchterschule zu genehmigen und den Rath zu ersuchen, die betreffenden Arbeiten unverzüglich in Angriff nehmen zu lassen.

Beim Vortrage des Referats spricht der Herr Berichterstatter noch im Auftrage der von ihm vertretenen Ausschüsse den Wunsch aus, daß der Rath bald auf die an ihn gerichtete Anfrage betreffs der Waterclosets antworten möge.

Herr Kirchhoff theilt mit, daß aus dem Grundstück der reformirten Gemeinde die Entwässerung durch das Grundstück der höheren Töchterschule erfolge, wovon das Bauamt jedenfalls noch keine Kenntniß habe. Bei den nach der Vorlage im letztgenannten Grundstücke auszuführenden Herstellungen werde auch die reformirte Gemeinde für Beseitigung des Uebelstandes hinsichtlich der Entwässerung ihres Grundstückes sorgen. Die für den Abputz der Hinterfront der höheren Töchterschule postulirten 600 ℳ hält Redner für unzureichend, denn der Zustand dieses Gebäudes sei an der beregten Stelle ein ganz desolater.

Herr Perlitz findet es nicht gerechtfertigt, daß der Rath die Anlage von Waterclosets untersagt hat, bevor noch die directe Zuführung der Excremente aus den Aborten in die Schleußen verboten worden. Es seien noch über 100 Grundstücke in unserer Stadt vorhanden, in denen die Aborte in directer Verbindung mit den Schleußen stehen.

Einstimmig tritt hierauf das Collegium den Ausschußanträgen bei.

Nunmehr referirt für den Oekonomieausschuß Herr Schmidt-Söhlmann über den

Beschluß des Rathes, den vom Collegium am 28. März d. J. in Betreff der projectirten Baumanpflanzungen auf dem Roß- und Fleischerplatze gestellten Antrag abzulehnen und die Sache bis auf Weiteres auf sich beruhen zu lassen.

Nach dem Ausschußantrage beschließt das Collegium einstimmig, Beruhigung bei der Erklärung des Rathes zu fassen.

Das vom Rathe aufrecht erhaltene

Budgetpostulat (Conto 37, Pos. 46) von 2626 ℳ für Unterhaltung des Schönefeld-Eutritzscher Communicationsweges

welches vom Collegium in der Plenarsitzung am 28 Februar d. J. um 1000 ℳ gekürzt worden war, wird heute vom Oekonomieausschuß nach anderweiter Information zur Genehmigung empfohlen und demgemäß auch hierüber durch das Collegium einstimmiger Beschluß gefaßt.

Hieran schließt sich ein Gutachten des Verfassungs- und Finanz-Ausschusses (Referent Herr Vicevorsteher Dr. Schill) über den

Vergleich mit dem früheren Theaterrestaurationspachter Petzold hinsichtlich fehlender Inventarienstücke, wonach der Genannte sich verpflichtet, 200 ℳ baar zu zahlen, auch die Gerichtskosten unter Compensation der bis dahin erwachsenen außergerichtlichen Kosten zu übernehmen.

Die im Ausschußgutachten hierzu empfohlene Zustimmung wird vom Collegium ohne Debatte einstimmig beschlossen.

Einen Antrag des Collegiums wegen

Geheimhaltung der Vorlagen über Verwilligung von Gratificationen an städtische Beamte, gegenüber den letzteren,

hat der Rath unter Hinweis darauf abgelehnt, daß es unmöglich sei, die Schriftstücke, in welchen die Beschlüsse seiner Deputationen und des Plenums verlautbart werden, so zu secretiren, daß nicht z. B. der Registrandenführer, der Copist u. s. w. Einsicht der betreffenden Vorlagen erhalten.

In einem durch Herrn Vicevorsteher Dr. Schill hierüber vorgetragenen Referat des Verfassungs- und Finanzausschusses wird unter Bezugnahme auf den Fall, welcher zu fraglichem Antrage Veranlassung gab, bemerkt, daß der Rath diesen Antrag falsch aufgefaßt zu haben scheine. Es sollte, wie schon bei der früheren Verhandlung betont worden, lediglich bezweckt werden, daß derartige Beschlüsse nicht, wie dies bei der letzten Budgetvorlage geschehen, in Druckexemplaren zur Kenntniß der betreffenden Beamten gelangen könne.

Der heute von den obengenannten Ausschüssen vorgelegte Antrag, das Collegium wolle dem Rathe erklären, daß man an der früheren Auffassung festhalte, daß derartige Vorlagen nicht in Druck zu geben seien, findet allseitig Zustimmung.

Sodann berichtet Herr Dr. Arendt für den Schulausschuß über eine

Forderung des Rathes von 1200 ℳ zur Beschaffung physikalisch-chemischer Lehrmittel für die IV. Bezirksschule.

Die Ausschußanträge hierzu lauten:

den geforderten Betrag zu verwilligen,

gleichzeitig aber

den Rath aufzufordern, im Verein mit der Schulbehörde Erörterungen darüber anzustellen, in wie weit nicht etwa eine Reorganisation dieses Unterrichts, namentlich eine grundlegende Vorbereitung desselben durch Ansammlung von Anschauungsmaterial in den unteren Classen der Volksschule erforderlich sei, damit er organisch mit den übrigen Lehrfächern verwachse und nicht wie jetzt in der letzten Stufe unvermittelt aufgepfropft erscheine, sowie dem Collegium über die Resultate dieser Erörterungen Mittheilungen zu machen, bevor ähnliche Vorlagen für die in der Errichtung begriffenen neuen Volksschulen erfolgen.

Bei der Motivirung dieses Antrags erinnert der Herr Referent daran, daß die Einführung des naturwissenschaftlichen, speciell chemischen Unterrichts durch einen vom Stadtverordneten-Collegium ausgegangenen Antrag im Jahre 1862 veranlaßt worden sei. Doch habe der Lehrplan, welcher damals von Fachmännern für diesen Unterricht entworfen und später auch angenommen worden sei, in pädagogischen Kreisen eine allseitige Billigung nicht gefunden. Dieser Plan fasse den Unterricht in der Naturlehre als ein für sich bestehendes selbstständiges Ganze auf und gebe ihm eine von den übrigen Lehrfächern isolirte Stellung am Ende der Schulzeit. Inzwischen habe sich aber die Sachlage insofern geändert, als seit Einführung des neuen Schulgesetzes dieser Unterricht für die Volks- also auch für die Bezirksschulen obligatorisch geworden sei, und da seit dieser Zeit auch in den Seminaren Chemie gelehrt werde, zu welchem Zwecke das Cultusministerium diese Institute mit vollständig eingerichteten chemischen Laboratorien versehen habe, so werde es in Zukunft — was früher allerdings der Fall war — an geeigneten Lehrkräften hierfür nicht fehlen. Aus diesen Gründen erscheine eine Erörterung der im Antrage gestellten Frage angemessen und der Schulausschuß empfehle deshalb dem Collegium, durch

*) Eingegangen bei der Redaction des Tagebl. am 31. Mai 1877.

Annahme des Antrags hierzu eine Anregung zu bieten.

Durch einstimmige Annahme des Antrags schloß sich das Collegium diesen Entwickelungen an.

Ueber den letzten Gegenstand der für die öffentliche Sitzung aufgestellten Tagesordnung, die

> Erhöhung der dem Hausvater im Rathhause für das Halten zweier Dienstmädchen zu gewährenden Entschädigung auf 840 ℳ jährlich sowie Verwilligung einer Entschädigung von 270 ℳ an den Genannten auf das Jahr 1876

erstattet endlich noch Herr Gumpel für den Finanzausschuß gutachtlichen Bericht.

Schon bei Aufstellung des diesjährigen Budgets war die Erhöhung der fraglichen Entschädigung von 570 ℳ auf 840 ℳ vom Rathe gefordert worden, das Collegium verwilligte aber nur 720 ℳ Nachdem nun der Rath seinen diesbezüglichen Beschluß wiederholt vorgelegt und denselben eingehender motivirt hat, namentlich unter Aufzählung der sehr umfänglichen, von dem Hausvater und dessen Dienstpersonal für die Rathsexpeditionen zu besorgenden Dienstleistungen, so wird heute vom Ausschuß die Genehmigung der Vorlage in allen Puncten beantragt und auch vom Collegium ohne vorherige Debatte einstimmig beschlossen.

Hierauf eine nicht öffentliche Sitzung.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 4. Juli. Die wunderbare Macht und Größe der dramatischen Tonschöpfung „Fidelio" von Beethoven ergriff in der gestrigen Aufführung des Werkes die zahlreich erschienenen Freunde der wahrhaft edlen Tonkunst wieder mit Allgewalt. Laien und Musiker empfanden gewiß aufs Neue, daß sich in dieser Musik ein Geist offenbart, welcher den Beruf in sich trug, mit seiner genialen Kraft das künstlerische Evangelium zu verkünden. In Wahrheit kann man aus innerster Ueberzeugung auf diese Beethoven'sche Geistesmacht sein musikalisches Glaubensbekenntniß stützen, in ihr die Grundmauer finden, auf welcher nach allen Richtungen hin die Werke der Tonkunst zu erbauen sind.

Stets hat man in Leipzig diese hohe classische Schöpfung in Ehren gehalten und auf die Reproduction derselben ein besonderes Gewicht gelegt. Durch die gestrige Aufführung im Ganzen befriedigt, sollte daher auch das Publicum vor Allem dem von Herrn Capellmeister Sucher geleiteten ausgezeichneten Orchester nach Vorführung der großen Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 stürmischen Beifall, auch zeichnete dasselbe die darstellenden Kräfte durch wiederholte Hervorrufe aus, weil in der That Frau Parsch durch pietätvolles Erfassen der Aufgabe den Charakter der Leonore in sehr anerkennenswerther Weise zur Geltung brachte und von den übrigen Mitwirkenden Frau Lißmann-Gutzschbach (Marceline), Herr Rebling (Jacquino), Herr Baer (Florestan), Herr Reß (Rocco), Herr Lißmann (Pizarro) die Aufgaben musikalisch und dramatisch in recht angemessener Form lösten. Besonders ist hervorzuheben, daß Herr Lißmann, welcher in ganz vorzüglicher, treffend gewählter Maske erschien, eine bedeutende Kraft des Organs und ein durchaus in jeder Beziehung charakteristisches Spiel entwickelte, ohne in Uebertreibungen zu gerathen. Dagegen wurde zuweilen im Gesange der Frau Lißmann-Gutzschbach die sonst so wohlthuende schöne Klangfarbe der Stimme vermißt und endlich hat die Kritik im Allgemeinen zu betonen, daß sich die Sängerinnen vor Verschleppungen im Tempo zu hüten haben. Wo Beethoven nicht ausdrücklich ein Zurückhalten im Tempo vorschreibt, da verlangt er auch, selbst in den leidenschaftlich erregtesten Scenen, das Festhalten der rhythmischen Grenzen. Fehler in dieser Richtung kennzeichnen am Meisten den Dilettantismus in der musikalischen Ausbildung.

Oscar Paul.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 4. Juli. Wie alljährlich am 4. Juli, so begehen auch diesmal die Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika das Fest der Unabhängigkeitserklärung. Das hiesige Consulat der Union hat aus diesem Anlaß das Sternenbanner aufgehißt.

V—S. **Leipzig**, 4. Juli. In der letzten Sitzung der „Pädagogischen Gesellschaft" machte der Vorsitzende zuerst einige Mittheilungen. Er erwähnte u. A., daß der Stadtrath Dr. Panitz die Einrichtung der gemischten Schulgärten zugesagt habe, und daß damit an der Parthe-schule schon ein Anfang gemacht worden sei. Als eine andere erfreuliche Nachricht theilte er ferner mit, daß die Urtheile über das 1. Heft der gedruckten Vorträge sehr günstig ausgefallen seien. Sodann erhielt Dr. Siegismund das Wort zu seinem Vortrage über Bernward von Hildesheim. Nach einem geschichtlichen Ueberblick der betreffenden Zeit des Mittelalters ging der Redner sogleich zur Schilderung des berühmten Mannes über, gab ein Bild von seinem Leben, von seiner Pflege der Kunst, von seinen Verdiensten um die Schule (er gründete verschiedene Schulen und leitete die Jünglinge sorgfältig zum Studium an) und von seiner Stellung zu Kaiser und Reich. Er wie seine Mitgeistlichen kannten keinen knechtischen Gehorsam gegen Rom; er wußte, was er dem Kaiser schuldig war. Die Stadt Hildesheim wurde durch ihn eine besondere Pflegstätte der Kunst. Auf den interessanten Vortrag folgte eine kurze Debatte, die sich theils über die Baustyle (namentlich über den Baustyl der Michaelikirche in Hildesheim) verbreitete, theils die Frage erörterte, wie das gegebene Material für die Schule zu verwerthen sei. Obwohl man den Werth des vorgeführten Lebensbildes nicht unterschätzte, war man doch der Ansicht, daß Bernward als Vertreter einer Periode, oder überhaupt als ein Mittelpunct in der Geschichte kaum werde auftreten können. Während der Sitzung ließ der Redner Bilder circuliren, welche höchst interessante Kunstdenkmäler aus Hildesheim vorführten und allseitige Beachtung verdienten.

— Die diesjährigen Herbstprüfungen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militairdienst werden im Monat September stattfinden. Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung müssen bis spätestens zum 1. August an die königl. Prüfungscommission für Einjährig-Freiwillige gelangen.

— Das „Wochenbl. für Lindenau ꝛc." schreibt: Die Notiz aus New-York über den enormen Blumenhandel dort ist dahin zu vervollständigen, daß die meisten dieser großen Maiblumen, deren Blüthenstengel, künstlich zur Blüthe getrieben, den Gärtnern um New-York, Philadelphia ꝛc. ein Renommé und viel Geld eintragen, zumeist aus unseren hiesigen Gärtnereien bezogen werden. Namentlich haben einige der Herren an der Lützener Straße sich unter Anderm auch der Specialität befleißigt, große Maiblumen zu ziehen, und sie machen mit den Pflanzen ein namhaftes Geschäft nach Amerika, England und Rußland; aber die Blüthenstengel, die sie ebenfalls, zeitig im Jahre künstlich zur Blüthe getrieben, den Bouquet- und Kranzhändlern in Leipzig verkaufen, sind bei uns wenn auch ein gut bezahlter Artikel, so doch kein so theurer und gesuchter Luxus wie in jenen Weltstädten, nach denen die Pflanzen der dort am meisten beliebten Blumen aus unseren Gärtnereien gesendet werden.

— Die Hoffnung, daß der Bau der Verbindungsbahn von Plagwitz nach Gaschwitz in diesem Sommer begonnen und noch in diesem Jahre beendet werden würde, erfüllt sich nun nicht mehr; höchstens wird der Bau in diesem Jahre noch begonnen werden. Mit kaum verständlicher Langsamkeit ließ man die Zeit verstreichen und erst jetzt macht sich wieder ein Lebenszeichen für den Bau bemerkbar. Infolge Auftrags der Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen hat die königliche Amtshauptmannschaft beschlossen, die Einleitung des Expropriations-Verfahrens bez. des benöthigten Areals zu beginnen. Die betreffenden Grundstücksbesitzer können auf der kgl. Amtshauptmannschaft den Bahngrundriß ꝛc., zunächst für die Fluren Großzschocher, Gautzsch und Oetzsch, einsehen und werden nächster Zeit zu einem Expropriationstermine eingeladen werden.

— Aus Plauen i. V., 3. Juli, schreibt der „Vogtl. Anz.": Das neue Postgebäude ist bei dem das gestrige Gewitter begleitenden wolkenbruch-ähnlichen Regen übel weggekommen. Die Oeffnungen im Dache, welche zur Aufstellung der Adler nothwendig gewesen, waren noch nicht wieder geschlossen worden, und so strömte dort das Wasser mit Macht herein und drang durch mehrere Etagen. Auch das Souterrain hatte vom Wasser stark zu leiden. Der Erbauer des Gebäudes wurde von dem Mißgeschick, welches dasselbe gleich am ersten Tage, nachdem der Postverkehr dahin verlegt worden ist, betroffen hat, telegraphisch in Kenntniß gesetzt.

— Am vorigen Montag traf in der Umgegend von Erlau, Tanneberg ꝛc. (in der Nähe von Mittweida) ein schweres Gewitter auf. Der Blitz schlug in den Tanneberger Gasthof, tödtete den mit anderen Männern an einem Tische sitzenden Handarbeiter Beck aus Lauenhain und betäubte und lähmte den Gastwirth und dessen Frau, so daß sie wahrscheinlich längere Zeit werden das Bett hüten müssen. — In Taura schlug um dieselbe Zeit der Blitz in das Wohnhaus der Gutsbesitzerin Gerstenberger, in Folge dessen das ganze Gehöft niederbrannte, und tödtete eine Kuh.

— Das Gewitter am Montag hat sich mit fast beispielloser Heftigkeit, namentlich in östlicher Richtung von Dresden, entladen und sowohl die reichbewaldeten Höhenzüge von Stolpen bis zur Ramburg'schen Herrschaft in Böhmen, als vom Hochwald bis über die Elbe bei Schandau hinüber mit ungezählten Blitzen und sündfluthartigen Regengüssen heimgesucht, welche letztere die in den tiefeingeschnittenen Thälern der bezeichneten Gegend rinnenden Gebirgsflüßchen im Handumdrehen zu reißenden Gießbächen anschwellten. Auch in Dresden hat es am Montag Nachmittag periodisch gewaltig geregnet.

— Gelegentlich eines Tanzvergnügens im Gasthofe zu Zschöllau bei Oschatz schlugen am vorigen Sonntag einige Ulanen den dort als Tanzmeister stationirten Arbeiter Gärtner dermaßen, daß derselbe an das Bett gefesselt ist. Ein Unterwachmeister hat ihn mit dem Säbel über den Kopf geschlagen und ihm eine arge Verletzung beigebracht. Der Vorfall ist bereits zur Anzeige gelangt.

— Vor etwa acht Tagen wurde in Sahlafan bei Strehla beim Umbau eines Hauses unter der Stubendiele ein kleiner Krug mit größeren und kleineren Silbermünzen aus den Jahren 1625 bis 1680 aufgefunden. Einzelne dieser Geldstücke führen das Gepräge „Hildisheimisch Stadtgeldt 1673".

— Wie dem „Freiberger Anzeiger" mitgetheilt wird, ist vor einiger Zeit in einem Gebäude des Gutsbesitzers Kempe in Kleinhartmannsdorf bei Freiberg bei Gelegenheit der Abtragung einer Mauer ein Fund gemacht worden, der wenn auch nicht wegen seines Geldwerthes, so doch wegen der näheren Umstände von Interesse auch für Andere sein dürfte. Der in Rede stehende Fund bestand in einem größeren Beutel, in welchem wieder kleinere Beutel sich befanden, die sämmtlich Münzen verschiedener Art enthielten und zusammen ein Gewicht von 6 Pfund etwa gehabt haben sollen und auffallend blank und wohlerhalten noch sich zeigten. Bei denselben lag ein Zettel, auf welchem geschrieben stand: „1705 den 16. April wegen Kriegszeiten versteckt worden." Der eine der kleineren Beutel enthielt 8 Groschen und einen Zettel mit ganz hübscher Handschrift. Derselbe besagte ungefähr, daß diese 8 Groschen im August wieder herausgegraben werden sollten. Neben dem Beutel lagen merkwürdiger Weise 2 Stückchen Kohle, 2 Stück Eisen und 2 Stück Kreide. Unter den Münzen waren ein Goldstück, wahrscheinlich aus der Zeit Ludwig's XIV. von Frankreich, sowie Viertelspecies (kursächsisch) von 1694 und auch Kupfergeld. Noch sei erwähnt, daß die Mauer nahe dem Backofen war und daß jedenfalls in Folge dessen Alles wohlerhalten zu Tage gebracht werden konnte. In der mehrerwähnten Mauer war übrigens ein aus Ziegeln hergestelltes Fach und in diesem lag der Beutel versteckt.

— Ein bei seiner Mutter wohnhafter Maurer in Zwickau gerieth am Montag in Streit mit derselben und schlug bei dieser Gelegenheit in blinder Wuth eine scharfe Patrone aus einem Mausergewehr, die er in die Hand genommen, mit einem Hammer los. Die Folge davon war, daß ihm an der linken Hand vom Goldfinger 2, vom kleinen Finger ein Glied abgerissen wurden und er für längere Zeit dadurch arbeitsunfähig geworden ist.

ß. Zwickau, 3 Juli. Die hiesige Gewerbe- und Industrieausstellung, deren Eröffnung wir am 24. v. M. meldeten, ist nunmehr als completirt anzusehen und erfreut sich des lebhaftesten Besuches von nah und fern. Dieselbe ist in zwei Hauptabtheilungen getheilt, deren erstere in den Sälen des Hotel zum Deutschen Kaiser untergebracht ist und deren zweite, zumeist Eisenindustrie enthaltend, in einer besonders erbauten Halle sich befindet. Am meisten fallen die Ausstellungen des Kohlenbergbaues mit ihren imitirten Füllort- und Förderstrecken, die der Königin-Marienhütte zu Rainsdorf mit ihren mannichfaltigen Erzeugnissen und die der Maschinenbauanstalten in die Augen. Die Zahl der Aussteller beträgt 242 und es sind fast alle Branchen der hiesigen Industrie vertreten. Von besonderem Interesse sind die Fabrikation des Glases und die Glasschleiferei mittels Handmaschine wie mittels Sandgebläses, die Alfenidefabrikation, die Farbwaarenbereitung, sowie die Fabrik imitirter Früchte aus Seife und Wachs. Die originellste und interessanteste Ausstellung ist aber unseres Erachtens die sich an die chirurgischen Instrumente und Bandagen anschließende Darstellung der großartigen Erfolge der orthopädischen Heilmethode, welche Dr. Schlobitz hier vorgeführt hat. An Gypsabgüssen der zur Behandlung gekommenen Klump- und Pferdefüße vor und nach der Cur und durch Photographien derselben sind die unglaublichen Resultate dieser wohlthätigen Anstalt veranschaulicht. Gewiß dürfte eine Reise hieher und ein Besuch unserer höchst interessanten Ausstellung sich verlohnen.

Krystall-Photographien

durch eine Krystall-Linse betrachtet.

Wenn ein Herr B. T. Irish unter dem Namen „The Cristal Ivorytype" in Philadelphia colorirte Photographien ausstellte, so ist damit noch nicht im Entferntesten das Problem gelöst, Photographien in Naturfarben herzustellen, und sind und bleiben dieselben eben mit dem Pinsel colorirte Bilder, welche, wenn sie noch dazu auf Glas gemacht werden, wenig Werth haben schon der Zerbrechlichkeit wegen. Es ist dieses eher ein Rückschritt als ein Fortschritt zu nennen, trotz amerikanischen Patents. Versuche dieser Art, transparente Photographien rückwärts zu colorieren und zur Erhöhung des Effects mit einer Elfenbein ähnlichen Masse, mit Milchglas, Mattglas oder anderen derartigen Hülfsmitteln zu versehen, sind seit vielen Jahren schon dagewesen und wieder verworfen worden. Anders verhält es sich mit Photographien, welche aus einer Vereinigung des Lichtdrucks mit dem Kohledruck hervorgehen und nicht auf zerbrechlichem Glase, sondern auf Papier oder Leinwand in natürlichen Farben, aber ohne Pinsel hergestellt werden; diese können allein als ein Fortschritt gelten. — Man braucht auch nicht zu warten, bis solche sogenannten Krystall-Photographien von Amerika nach Deutschland importirt werden, denn schon seit Jahren werden von dem Photographen an der hiesigen Anatomie, Herrn Th. Honikel, von Herrn Carl Bellach, sowie im photographischen Lehrinstitute des Herrn Fr. Manecke Kohlebilder auf Glas, von der Rückseite mit Oelfarben übermalt und mit einer gefärbten Gelatinemasse (elfenbeinähnlich), einem Milch- oder Mattglase bedeckt, gemacht und ist dieses also in Leipzig nichts Neues! Letztere Firma arbeitet fortwährend an der Lösung dieser Frage, ohne sich der sanguinischen Hoffnung hinzugeben, dieselbe vollständig zu lösen, wie Herr B. T. Irish glaubt gethan zu haben.

Ein Amateur.

Verschiedenes.

— Der fünfhundertjährige Erinnerungstag an die Grundsteinlegung des Münsters in Ulm wurde am 30. Juni bei herrlichem Wetter begangen. Die Hauptmomente des Festprogramms waren der historische Festzug und das Fischerstechen. Der Festzug umfaßte mehrere Jahrhunderte und bot mit seinen buntgemischten Gruppen von Rittern, Edelfräulein, Patriziern und Patrizierinnen zu Fuß und zu Pferd ein ungemein farbenreiches Bild. Besonderes Aufsehen erregten die Figuren aus Hauff's „Liechtenstein". Die gesammte Fischergilde Ulms und die Bürgerschaft des früher ulmischen Dorfes Pfuhl betheiligten sich im Costüm am Zuge. Das Fischerstechen, ein wirkliches Turnier zu Wasser und ein Schauspiel, wie man es bunter bewegt die ganze Donau entlang nicht sehen kann, folgte dem Festzuge. Ein Bankett beschloß diesen für die alte Reichsstadt merkwürdigen Tag. Der König und die Königin von Württemberg haben der Feier beigewohnt.

— Für die Dauer der Bahnhofsbauten hat der Stadtmagistrat in Hof behufs Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit aus Anlaß der Ansammlung größerer Menschenmassen bei Gelegenheit des Eisenbahnbaues in Hof die vorübergehend gültige ortspolizeiliche Vorschrift erlassen, daß den beim und für den Eisenbahnbau beschäftigten Arbeitern verboten ist, außer der Arbeitszeit und außer den Arbeitsplätzen Waffen, insbesondere im Griff feststehende Messer oder andere gefährliche Werkzeuge bei sich zu führen. Auch müssen alle neu anziehenden Bahnarbeiter sich binnen einer Woche impfen lassen

— Vergangenen Montag, 2 Juli, Nachmittags in der 6. Stunde ist die Geraer Gegend von einem wolkenbruchähnlichen Regen betroffen worden.

— Der vor einiger Zeit in Wien verstorbene und bekanntlich aus Hessen gebürtige Dichter Mosenthal hatte testamentarisch angeordnet, daß nach seinem Ableben die ihm verliehenen Orden, soweit dieselben nicht zurückgegeben werden müssen, in der Kasseler Synagoge aufgehängt werden sollten. Die Testamentsexecutoren hatten infolge dieser Verfügung die betreffenden Orden an die Synagogenältesten zu Kassel gesandt mit der Bitte, dem Wunsche des Verblichenen nachzukommen. Wie wir nun dem „Fr. Journ." entnehmen, hat sich jetzt das Landrabbinat in einem motivirten, vom Provinzialrabbiner Felsenstein zu Hanau ausgearbeiteten Schreiben dahin ausgesprochen, daß es auf Grund der bestehenden israelitischen Religionsgesetze nicht gestattet sei, die Orden Mosenthal's in der Synagoge zu Kassel aufzuhängen, und daß daher das in diesem Betreff von den Testamentsexecutoren in Wien gestellte Ersuchen abgelehnt werden müsse.

Umsatz
bei der Sparcasse und dem Leihhause

im Monat Juni 1877.

Es wurden bei der Sparcasse
280,102 ℳ 17 ₰ eingezahlt*)
und 312,978 ℳ 52 ₰ zurückgezogen,
überhaupt aber 7,753 Bücher expedirt, worunter 514 neue und 458 erloschene.

Das Leihhaus hat
152,017 ℳ — ₰ auf 9801 Pfänder ausgeliehen und
119,365 ℳ — ₰ auf 6477 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

*) Einschließlich der bei den Filialen in 222 alten und 19 neuen, zusammen in 241 Büchern eingelegten 13,746 ℳ 80 ₰, und zwar beim

1. Filial auf	27	alte Bücher	820 ℳ — ₰
„	2	neue „	95 ℳ — ₰
„	29	Bücher	915 ℳ — ₰
2. Filial auf	125	alte Bücher	8394 ℳ 18 ₰
„	12	neue „	999 ℳ — ₰
„	137	Bücher	9393 ℳ 18 ₰
3. Filial auf	70	alte Bücher	2904 ℳ 62 ₰
„	5	neue Bücher	534 ℳ — ₰
„	75	Bücher	3438 ℳ 62 ₰

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 3. Juli um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0°. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Aberdeen	754,1	W	leicht, hlb. bed.	+13,9
Kopenhagen	759,5	W	leicht, wolk.	+16,1
Stockholm	758,8	—	still, wolkig	+16,4
Haparanda	759,6	S	leicht, halb bed.	+13,8
Petersburg	758,9	OSO	leicht, bedeckt	+18,7
Moskau	—	—	—	—
Cork	762,2	W	schwach, wolk.	+12,9
Brest	768,0	W	schwach, bed.	+16,0
Helder	760,8	WSW	leicht, hlb. bed.	+16,4
Sylt	761,4	SW	schwach, heit.	+15,9
Hamburg	762,1	NW	leicht, hlb. bed.	+15,6
Swinemünde	760,3	NNW	leicht, bedeckt [2])	+15,7
Neufahrwasser	758,2	WSW	leicht, bed.[3])	+19,8
Memel	758,8	S	still, wolkig	+18,0
Paris	765,2	W	schwach, klar	+16,1
Crefeld	762,7	SO	schwach, wolk.	+16,6
Karlsruhe	763,7	N	leicht, bed.	+15,4
Wiesbaden	764,3	NW	mässig, wolk.[4])	+16,0
Kassel	764,6	N	mässig, bed.[5])	+14,8
München	763,6	W	schw., Regen [6])	+15,5
Leipzig	762,7	W	leicht, wolk.[6])	+15,5
Berlin	761,8	N	leicht, Regen [7])	+16,0
Wien	759,2	W	mässig, heiter	+21,4
Breslau	760,0	WNW	schwach, bed.[8])	+21,0

[1]) Früh Staubregen. [2]) Abends leichtes Gewitter. [3]) Vormittags Regen. [4]) Nachmittags Regen. [5]) Abends Gewitter. [6]) Nachmittags und Nachts Regen. [7]) Gestern Sprühregen. [8]) Dunstig.

Uebersicht der Witterung.

Das Barometer ist über Central-Europa größtentheils gestiegen, im Nordosten gefallen. Das schwache barometrische Minimum, welches gestern Morgen westlich von Dänemark lag, passirte gestern Abend das frische Haff und liegt jetzt über dem Riga'schen Busen. Die Winde sind allenthalben leicht, über dem Canal und Nordseegebiete vorwiegend westlich, an der südlichen Ostsee meist nördlich, im Binnenlande umlaufend. Ueber Central-Europa ist die Temperatur bei trübem, veränderlichem Wetter und nach ausgedehnten, vielfach starken Niederschlägen fast überall unter ihren Normalstand gesunken. In Süd- und Nordost-Deutschland fanden gestern Abend an vielen Orten Gewitter statt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 186. Donnerstag den 5. Juli 1877. 71. Jahrgang.

Comptoir: Neukirchhof 10 bei **Moritz Ritter.**

„Pietät",

Annahme: Querstraße 36 bei **Rob. Müller.**

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, empfiehlt sich bei vorkommenden Trauerfällen zur geneigtesten Berücksichtigung und zur coulantesten Ausführung der Leichenconducte in der elegantesten bis zur einfachsten Art, nach feststehendem Tarif. **D. V.**

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch anzuzeigen, dass er Fabrik-Lager von **Tuchen, Satins, Croisés, Buckskins** in schwarz und farbig, ebenso von **Unterrocktuch, Turnertuch, wollenem Strickgarn** und **Nähseide** unterhält und diese Artikel demnach dem geehrten Publicum zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkaufen kann.

Hochachtungsvoll

F. E. Franke,

Grosse Fleischergasse No. 24|25.

Local-Veränderung.

Ich zeige hiermit an, daß ich die von mir bisher innegehabten Localitäten in der Waisenhausstraße Nr. 3 am 1. Juli c. verlassen und meine

Siegeloblaten-, Comptoir-Requisiten u. Etiquetten-Fabrik, verbunden mit Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung,

nach der **Zeitzer Strasse No. 17, parterre** verlegt habe.

Ich bitte mir auch im neuen Locale das bisher geschenkte Vertrauen zu erhalten und sichere Billigste und prompteste Bedienung zu. **Kaltschmidt & Seib Nachf.**

Geschäfts-Uebergabe.

Wegen vorgerückten Alters habe ich meine Buchbinderei an Herrn **F. W. Jungs** hier abgetreten. Indem ich meinen geehrten Kunden für das mir während einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Aug. Ed. Albrecht.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, wird es mein ernstes Bestreben sein, durch solide Arbeit und billige Preise mir das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen zu erwerben und zu erhalten, und bemerke noch, daß ich mein Geschäftslocal nach der **Nürnberger Straße 15** verlegt habe.

Leipzig, den 5. Juli 1877.

Hochachtungsvoll

Friedr. Wilh. Jungs.

MAIZENA giebt, wenn mit Milch zubereitet, eine köstliche, ökonomische und höchst nahrhafte Kinderspeise. An trockenem Orte aufbewahrt, hält es sich jahrelang.

MAIZENA

vorzüglichstes Mehl für jeden Haushalt.

(Fabrikzeichen.)

MAIZENA für Kranke, Magenschwache und Reconvalescenten äusserst schmackhaft und leicht verdaulich. Besser wie das feinste Arrow-root.

MAIZENA, dieses weltberühmte, mit mehr als **über zwanzig Medaillen** gekrönte und von **Medicin. Autoritäten** warm empfohlene **Kraftmehl,** ausschliesslich von der **Glen Cove Co.** in **New-York** aus den feinsten Theilen des besten **amerikanischen** Maises hergestellt, eignet sich nicht allein als Mehlspeise zum **Nachtisch,** sondern wird auch besonders als **Nahrungsmittel** für **Kinder, Schwache** und **Bejahrte** von Aerzten in allen Ländern verordnet. Die Medaille und **besondere Erwähnung,** welche **MAIZENA** auf der vorjährigen Ausstellung für **Hygieine** in **Brüssel** erhalten hat, ist eine neue Bestätigung dieses Urtheils. Um das Publikum gegen Nachahmungen zu schützen, hat die **Glen Cove Co.** das **ausschliessliche** Recht von der **deutschen** und anderen Regierungen erhalten, das **Wort „MAIZENA"** als Handelszeichen zu gebrauchen. Obiges Bildzeichen befindet sich ebenfalls auf allen Packeten des **echten** MAIZENA.

Zu beziehen en gros und en detail an hiesigem Platze bei: **Brückner, Lampe & Co., R. M. Paulicke** (Engel-Apotheke), **C. Boettcher Nachf., C. W. Seyffert, Aumann & Co., Riquet & Co.,** sowie in allen bedeutenden Apotheken, Delicatessen-Handlungen und Conditoreien.

Die General-Agenten

für den Continent **Leete & Baillon,** London.

Ausverkauf

der Concursmasse zu Taxpreisen.

Kleiderstoffe.

Shawltücher, Halstücher, Tischdecken, Bettdecken, Stepprocke, Filzröcke.

Salzgässchen 3, Ecke der Reichsstrasse.

Eingang vom Salzgäßchen.

Neu eröffnet, Kleine Fleischergasse Nr. 9.

Der Geflügel-Bazar

empfiehlt **stets unter den Marktpreisen** seine reiche Auswahl in **Schlachtgeflügel, sowohl lebend** wie frisch geschlachtet.

Kleiderstoffe

in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen, **reinwollene Cachemir-Tücher** mit seidenen Franzen von 4 ℳ an; **Elsässer Kattune** von 35 ₰ an per Meter. Neue Sendung **Belge-Mohair** in Farben für die gegenwärtige Saison Meter à 85 ₰. Billige Reste.

Querstraße 17, 2. Etage links. **N. Steinberg.**

Wäsch-Rollen,

englisches System,

ganz vorzügliches Fabrikat,

sowie **Bohnenschneidemaschinen, Fleischhackemaschinen, Eismaschinen, Brothobel, Brotschneidemaschinen,** Dr. Meidinger's **Eisbüchsen,** gußeiserne hermetisch verschlossene **Bouillontöpfe, englische Messerputzmaschinen, Familienwaagen, Schneeschläger,** gußeiserne **Mangelmaschinen, Wringmaschinen,** selbstthätige **Waschtöpfe, Waschmaschinen, Plattöfen, Plattbreter, Plattglocken, Aufwaschschränke** für die Küche, **Kaffeeröstmaschinen, Seiten-Kaffee- u. Gewürzmühlen, Petroleummesser, Butter- und Wasserkühler** empfiehlt unter Gewährleistung bester Waare

Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7.

Viel zu wenig

noch ist es bekannt, daß unser tägliches Getränk, der „Kaffee", einen viel feineren Geschmack und eine weit schönere Farbe bekommt, wenn man bei der Bereitung desselben dem Bohnen-Kaffee eine Kleinigkeit **Otto E. Weber's** Feigen-Kaffee*) zusetzt. Wer dieses vorzügliche Kaffee-Verbesserungsmittel einmal versucht, wird gewiß dasselbe stets gebrauchen.

*) Rühmlichst empfohlen von dem „Bazar", „Ueber Land und Meer" ꝛc. als **das feinste Fabrikat** dieser Art. Zu haben

in **Leipzig** bei:
Moritz Aßmann, Hohestraße 31.
H. F. Baß, Colonnadenstraße.
E. Bäßel, Windmühlenstraße 2.
F. Bernstein, Nordstraße 2.
Hermann Commichau, Frankfurter Str.
Theodor Deicke vorm. **Jul. Kießling,** Dresdner Straße 54.
Reinhold Dölitzsch, Pfaffendorfer- und Uferstraßen-Ecke.
B. H. Engelberg, Zeitzerstraße 13b.
Julius Frenzel, Grenzstraße.
F. & O. Geißler, Nordstraße 25 und Petersteinweg 2.
Gustav Gänzel's Nachf., Dresdner Straße 38.
Gustav Günther, vorm. Gebrüder Wachsmuth, Ritterstraße 22.
Richard Günther, Dresdnerstraße 31.
F. A. Görner, Sternwartenstraße 37.
Herrmann Haußmann, Hospital- und Thalstraßen-Ecke.
Franz Hellfahrth, Thomasgäßchen.
Franz Hübner, Grenzstraße.
Carl Jacob, Centralstraße.
F. A. König, Burgstraße 7.
Otto Kühn, Plagwitzer Straße 21.
Moritz Kramer, Quer- u. Gellertstr.-Ecke.
E. H. Krüger, Barfußgäßchen.
J. N. Langrock. Schützenstraße.
W. H. Leutemann, Körnerstraße 18 und Querstraße 11.
Friedrich Möley, Ranstädter Steinw. 13.
Emil Nitsche, Petersteinweg.
Otto Pfingbeil, Ranstädter Steinweg.
Gustav Punger, Barfußmühle.
Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28.
Julius Schümichen, Schützenstraße 2.
Leopold Schauer, Petersstraße 19.
F. W. Schöne, Querstraße 4.
L. Schurich, Gartenstraße.
C. F. Schubert's Nachf., Brühl 61.
Robert Schwender, Schützenstraße.
E. Sennewald, Plauensche Straße 1.
A. Scherz, Poniatowskystraße 2.
E. Schramm, Sebastian Bachstraße 14.
A. C. Schmidt, Tauchaer Straße 3.
W. Schmerwitz, Windmühlenstraße.
Richard Trentzsch, früher G. D. Schmidt, Gerberstraße 8.
Valentin Tamm, Ecke der Großen und Kleinen Windmühlenstraße.
Carl Terl, Barfußgäßchen.
Robert Trautmann, Eutritzscher Str. 10.
J. A. Voigt, Ranstädter Steinweg 26.
Hermann Wilhelm, Ranst. Steinw. 26.
Bruno Wohlfarth, Frankfurter und Lessingstraßen-Ecke.
Reinhold Weiße, Turnerstraße 2.
L. Wittenbecher, Thomaskirchhof 1.
Ernst Wellner, Tauchaer Straße 8.
Wilhelm Weber, Plauen. Hof, Stand 52.

In **Gohlis** bei:
G. M. Dießner.

In **Plagwitz** bei:
Hermann Köhler und **C. Schröder.**

In **Lindenau** bei:
Julius Wiesehügel und **C. Nurack.**

In **Neuschönefeld** bei:
F. L. Kittel.

In **Reudnitz** bei:
F. G. Hähner.
C. Hertig.

In **Neusellerhausen** bei:
D. W. Seyffert.

In **Strassenhäuser b. V.** bei:
Hermann Ehle.

In **Thonberg** bei:
Paul Forberger vorm. **F. A. Franke.**

In **Wurzen** bei:
August Moebius.
Heinrich Kabisch.

In **Schkeuditz** bei:
F. G. Hüttig.
R. Nietzschmann.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

verkaufen wir die von dieser Saison verbleibenden

eleganten Strassen- und Gesellschafts-Tolletten

(Pariser Modelle.)

Frühjahrs- und Sommerumhänge, Paletots etc.

in Seide und Wolle.

Hartmann & Uhlmann.

Neumarkt Nr. 9.

Bayerisches Exportbier

von Herrn **Portsch** in **Culmbach.**

Von diesem berühmten, allgemein beliebten nur aus Malz und Hopfen gebrautem, vollkommen gesunden Biere, und von den größten Professoren geprüft, versende ich frei ins Haus 12/1 Flaschen 3 ℳ Nebenbei **feines Lagerbier** 25/1 Flaschen 3 ℳ

Grimma'scher Steinweg 49, die alleinige Bayer. Bierniederlage von **Anton Dettin.**

Zahnarzt Dr. Preisleben.
Grimma'scher Steinweg 47.

Wer eine Anzeige

wer oder manchrie veröffentlichen will, der erspare Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler in Leipzig, Plauenscher Platz No. 6, und Halle'sche Strasse No. 11, I. Etage, beauftragt, dessen umfassendstes Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Reinschriften. Abschriften, Bitt- und Anstellungs-Gesuche, Rechnungs-Auszüge, Briefe etc. werden schnell und billig gefertigt. Zu erfragen
Gr. Fleischergasse 7, im Gewölbe.

Firmen und **Schilder** mit **Patentbuchstaben** liefern schnell
L. Bühle & Co., Plauensche Str. 17.
Buchstaben, Ziffern ꝛc. werden einzeln abgegeben.

Möbel werden revarirt und politrt. Adresse abzugeben Pfaffendorfer Str. Nr. 23 beim Hausmann.

Haararbeiten billigst, **Zöpfe** von 75 Pfg. an werden gefertigt
Hainstraße Nr. 3, I. Etage, dicht am Markt.
NB. Vormals Café national 2. St.

Zöpfe von 7½ ℳ an, Puffen 5 ℳ, Uhr- u. Armbänd. eleg. gef. Colonnadenstr. 2, I

Schöne Zöpfe, ½—¾ Meter lang, zu 5 ℳ

Zöpfe, Puffen, Uhrketten w. schnell u. bill. gef. Neue Zöpfe v. 4 ℳ 50 ₰ verk. Schröterg. 11.

Eine geübte Friseuse empf. sich im Abonnement u. einz. Frisur. Naundörfchen 6—7, p. r.

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wäscht schnell u. billig
F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½ Treppe.

Oberhemden nach Maaß oder Probe werden gut sitzend und billig angefertigt Ranstädter Steinweg Nr. 72, Fr. **Berthold.**

Eine perfecte **Weißnäherin** fertigt Oberhemden u. Ausstatt. Eisenbahnstr. 5, 2 Tr. lks.

Eine ordentl. Frau empfiehlt sich geehrten Herrschaften zum Ausbessern. Adr. Königspl. 3, III.

Alle Schneiderei u. Knabenanzüge werden modern u. billig gef. Nordstr. 9, Thor l. I. Frau Umbreit.

Alle Arten Stickereien in Wäsche werden sauber und billig angefertigt Klostergasse 15, Hof III.

Eine auf neue Wäsche geübte Plätterin empfiehlt sich in und außerm Hause Naundörfchen 11, IV.

Plissé wird schnell gepreßt in jeder Breite Mühlg. 6, Voigtl. Milchg. B. Sohm'ern.

Plissé wird schön u. schnell mit Maschine gelegt, auch gesäumt, Gr. Windmstr. 35, II.

Plissé d. Mtr. 5 ₰ Heinrichsstr 25, III. Täubchenweg.

Wäsche wird schön gewaschen von Frau **Janke**, Neu-Reudnitz, Mühlweg 305 b, 2 Tr.

Feine Wäsche wird sauber gewaschen und nach neuer Berliner Art (mit Glanz) geplättet
Sophienstraße 22, Hof 1 Treppe.

Von einer jungen Wittwe wird noch mehr **Wäsche** zu waschen gesucht.
Näheres Schulstraße 1, im Cigarrengeschäft.

Eine ordentl. Waschfrau vom Lande sucht Wäsche. Adr. abzug. Seifengeschäft, Grimma'sche Str. 8.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistr 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf heilt Geschlechtskrankheiten **gründlich, schnell u. billig** Königsplatz Nr. 4 (Blaues Roß), III. links, 8—4 Uhr.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwächezustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründlich **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof Nr. 20, 2. Etage.

Mottenpatchouli,
bewährtes und unbedingt sicherstes Mittel gegen Motten à Fl. 50 ₰ empfiehlt
Friedrich Struve, Grimm. Str. 26.

Ueber die P. Kneifel'sche
Haartinctur.

Hiermit bezeuge ich Endesunterschriebener mit Freude und Dankbarkeit Hrn. P. Kneifel, daß ich, wie die gesammten Einwohner der Kreisstadt Calau wissen, seit Jahren ziemlich ohne Kopfhaare war. Alle nur erdenklichen Mittel wandte ich an und alles blieb ohne Erfolg; durch Zufall bekam ich die von Herrn P. Kneifel erfundene Haar- und Barterzeugungs-Tinctur, brauchte sie ziemlich 2 Monat genau nach Vorschrift, und sah schon in den ersten Wochen den heilsamen Erfolg derselben. Jetzt bin ich zu meiner und aller meiner Bekannten Freude wieder im Besitz der mir seit Jahren fehlenden Kopfhaare. Allen daran leidenden Menschen empfehle ich diese fast wunderbare Haarerzeugungs-Tinctur. **B. Dubiel,** Schneidermeister, Calau den 5. Sept. 71. **Beglaubigt (L. S.) die Polizeiverwaltung,** J. A. Zielecke.

Obige Tinctur ist in Leipzig nur zu haben bei **Th. Pfitzmann, Kgl. Hoflieferant,** Schillerstr. 3. In Flac. zu 1, 2 und 3 ℳ.

Möbel.

Wegen Geschäftsaufgabe
werden die größte Auswahl
Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
zu und unter dem Selbstkostenpreis ausverkauft im
Möbel-Magazin Klostergasse 13, 1. Etage.

Bis zur Vollendung meines im Bau begriffenen Geschäftshauses Grimma'sche Str. No. 5 offerire ich nachstehende **ältere** Waarenbestände zu **wesentlich herabgesetzten** Preisen:

Tapeten,
Rouleaux,
Teppiche,
Cattune,
Cretonnes,
Möbel-Damaste,
Möbel-Ripse,
Feine Möbel- und Portièren-Stoffe,
Bordüren für Möbels,
Tischdecken,
Weisse Gardinen,
Stores,
Vitragen.

Ausserdem Rester sämmtlicher genannter Artikel.

F. A. Schütz,
Markt 11, 1. Etage, Aeckerleins Haus.

Papp-Cartons, à St. 10, 20, 30, 40, 50 ₰ ꝛc. Hainstr. 22. M. A. Lorenz.

Imprägnirte schwed. Sicherheits-Zündhölzer **O. Reinhold,** Universitätsstraße Nr. 10.

Dauerhafte Kinderwagen
à 3, 4, 5 u. 6 ℳ, von denen sich vorzüglich die größeren auch als **Handwagen** sehr gut benutzen lassen, empfiehlt
C. Tischendorf, Schützenstraße 6 u. 7.

Reise-Artikel,
namentlich **Umhängetaschen,** dauerhaft und prakt. eingerichtet, verkaufe ich **außergewöhnlich billig,** wozu mich vortheilhafte Gelegenheitskäufe in den Stand setzen. **Umhängetaschen** mit Schloß u. Schl. von **1 ℳ 75 ₰** an, **Bädekertaschen** (auf dem Rücken tragbar) von **4 ℳ** bis **11½ ℳ,** äußerst billige **engl. Plaidriemen, Hand- und Reisekoffer, Spazierstöcke, Trinkflaschen und Becher.**
Chlipse und Hosenträger, letztere in Gummi, Seide, Leder, Gurt jeder Einrichtung in großartiger Auswahl wie bekannt.
C. Tischendorf, Schützenstraße 6 u. 7.

Bad- und Reise-Artikel:
Reisetaschen, Handkoffer, Touristentaschen zum Umhängen, **Plaidriemen, Trinkflaschen, Trinkbecher, Waschrollen, Reisenecessaires, Geldtaschen, Skizzenbücher, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Spazierstöcke, Taschenbürsten, Kämme, Reisespiegel** ꝛc. ꝛc.
in reicher Auswahl zu **billigsten Preisen**
Wilhelm Kirschbaum,
19 Neumarkt 19.

Besätze, Fransen, Kleiderknöpfe
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Albrecht Dittrich,
Grimma'sche Str. 28, Ecke der Nicolaistraße

Knöpfe
auf **Waschkleider** empfiehlt in **größter** Auswahl **billigst**
Rudolph Ebert,
Nr. 9. Thomasgäßchen Nr. 9.

Kaffee!
Ein feiner Domingo-Kaffee **billig, à ℳ 12 ₰,** sowie **Amerikan. Apfelschnitte, à ℳ 40 ₰**
Salzgäßchen Nr. 6, 2. Etage.

Echt Frankfurter Aepfelwein
verkauft in Gläsern und Flaschen
Franz Schimpf, Schulstraße 4.

Hermann Graf,
38 Petersstrasse 38,
empfiehlt sein Lager:
Socken,
Strümpfe,
Strumpflängen,
Unterjacken,
Unterbeinkleider
für Herren, Damen u. Kinder in leichter Sommer- (Gaze) Waare und alle anderen Qualitäten.
Flanell-Reisehemden,
Badehosen,
Leibbinden
in anerkannt praktischer Form.
Zwirnhandschuhe
in den besseren Qualitäten in Zwirn, Doppelzwirn, Seide und Halbseide.
Lammwoll-Schweißblätter
mit und ohne Wachstaffet-Einlagen.
Hosenträger,
Cravatten.
Mein Lager praktischer
Reise- und Bade-Schuhe und Pantoffeln,
Fabriklager von
Ambrosius Marthaus in **Oschatz,**
empfehle ich bestens.
Hermann Graf. Petersstr. 38.

Sultan-Kaffee à Pfund 80 Pfge.,
kräftig und durchaus rein schmeckend, wird wie jeder andere Kaffee behandelt und **ohne Zusatz von Bohnenkaffee** getrunken. Derselbe ist wissenschaftlich empfohlen und überaus werthvoll für jede Haushaltung! Allen Colonialwaaren-Handlungen als lohnend empfohlen; zu beziehen durch **A. Rogge, Leipzig,** Bayrische Straße 9 b, General-Agentur für den Continent.

Zu verkaufen
ein Posten der feinsten **Manilla-Cigarren** mit wirklich echter Havanna-Einlage, etwas für Kenner, à 100 Stück 6 ℳ, so eine der feinsten Blitar-Java mit Manilla-Umblatt, echt, 100 Stück 5 ℳ, sowie zwei Sorten sehr kräftig und wohlschmeckend mit Prima- oder Java-Decke à 100 Stück 4 ℳ. Da diese Cigarren aus erster Hand zu haben sind, so werden die Herren Raucher aufmerksam gemacht.
C. Sachse,
Johannesgasse Nr. 13. 2 Tr. links.

Morgen Wölbl. Jungbier
Zeitzer Strasse 18, Destillation.

Erdbeeren.
Täglich frische Ananas-Erdbeeren zum Einsetzen sind täglich bis zu 200 Liter abzulassen, sowie frische Wald- und Weinbergs-Erdbeeren.
C. Wunderlich,
Verkaufsstand: Marktplatz, Ecke der Hainstraße.

Neue saure Gurken
in kleinen Gebinden und schockweis,
feinste Pfeffer- und Senfgurken, prima Magdeburger Sauerkraut
in Oxhoften und centnerweis,
empf. billigst **Wilh. Voigt,** Nicolaistr. 18.

Saure Gurken, gute harte Waare, in Oxhoft u. ausgezählt, à Schock ℳ 2.50, sind noch abzugeben Gr. Windmühlenstraße 18, **R. Gempe.**

Feinste Isländer Heringe,
neues **Provencer-Oel, Burgunder-Essig,**
italienische Enten und Hähnchen
empfiehlt **Friedrich Petzold,** Salzgäßchen.

Verkäufe.

Zu verkaufen **ein großer Garten** mit ca. **1600 Obstbäumen,** mit 2 Straßenfronten, ½ Stunde von der Stadt gelegen, passend zu **Landsitz, Fabrikanlage, Gärtnerei.** Näheres beim Besitzer Dietz, Brüderstraße Nr. 13.

Villenbauplätze à 3 u. 4 ℳ pro □Elle in feinster Lage, wenig Anzahlung Eutritzsch 197, II.

Für Herrschaften und Hoteliers.
Im schönsten Theile des Thüringer Waldes ist eine sehr hübsche, gut gebaute Villa im Schweizerstyl, bislang als Hotel schwunghaft betrieben, veränderungshalber billigst zu verkaufen. Preis incl. vollständ. Mobiliar, Küchengeschirr, Fleischvorräthe, Weinvorräthe fest 7500 Thlr., ohne Mobiliar ꝛc., aber auch mit sehr schönem Garten, 5000 Thlr. bei geringer Anzahlung. Offerten erbittet der Bevollmächtigte **Ferdinand Krautwurst,** Coburg, Int. Commiss.- und Agentur-Geschäft.

Eine kleine **Villa** mit eingerichtetem **Colonialwaarengeschäft,** welches sehr flott geht, soll veränderungshalber mit sämmtlicher Einrichtung sofort preiswürdig **verkauft werden.** Dasselbe würde sich auch noch extra zu einem Restaurant eignen. Adr. unter **A. F. 512.** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Ein **Haus** mit Einfahrt und großem Hof, in feinster Wohnlage der inn. Vorst., ist wegzugshalber bei 5—6000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Adressen unter H. V. 36 befördert die Expedition d. Bl.

Tausch-Anerbieten.
Ein sich in gutem Stande befindendes, schön arrondirtes Rittergut in Bayern wird mit voller Ernte, lebendem und todtem Inventar gegen ein Haus in Leipzig oder Villa bei Leipzig oder Dresden zu tauschen gesucht. Adressen mit genauer Angabe der Lage und des Preises des Tauschobjects durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** unter Chiffre B. B. 139 erbeten. (H. 33246.)

Für Restaurateure oder Fleischer.
Ein schönes **Haus** mit großem **Hof, Einfahrt, Garten, Stallung, Scheune, acht Acker Feld** und **Wiesen** ꝛc. ꝛc. soll bei einer Anzahlung von 2—3000 ℳ sofort billig verkauft werden. Näheres beim Restaurateur Hrn. **Kämpf** in Leipzig, Thomaskirchhof 8. Obiges Grundstück liegt in einer der nächsten Ortschaften bei Leipzig.

Zu verkaufen nahe innere Stadt, gute Lage, ein gutes **Zinshaus** mit Restaurant und guter Fleischerei bei 6—8000 ℳ Anzahl. Näh. unter Adr. W. 101 in der Expedition dieses Blattes.

Ein gutes Zinshaus veränderungsh. billig zu verkaufen. Zu erfr. bei L. **Meier,** Kochstr. 46.

Zwei der schönsten Häuser in Reudnitz bei 3000 bis 4000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Hypothek fest. Näh. Johannesgasse 23, in d. Restauration.

Ein prachtvolles **Grundstück** in bester Lage innerster Vorstadt, 5 Minuten vom Markte, mit allen denkbaren Bequemlichkeiten versehen, geordnete Hypothekenverhältnisse, ausgezeichnetes Erträgniß ist preiswerth mit ca. 10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter St. O. 763. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Haus-Verkauf.
Mein in Giebichenstein, unmittelbar am Bade, Wittekindstraße Nr. 10 gelegenes Wohnhaus nebst Garten ist zu verkaufen. Frau verw. Franke.
Nähere Auskunft ertheilt W. Harnisch, Wittekindstraße Nr. 8 Giebichenstein, oder A. Kämpf, Reudnitz bei Leipzig, Täubchenweg Nr. 20.

Zu verkaufen
ein Hausgrundstück mit mittlern Wohnungen in nördl. Vorstadt pass. für Gewerbe- oder sonstige Zwecke. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter H. Z. № 26 niederzulegen.

Veränderungshalber.
In einem Fabrikort ¼ St. von Leipzig ist ein großes Hausgrundstück mit Hinterhaus, worin 2 Läden, Materialgeschäft und Restauration und 9 Logis sich befinden, sofort zu verkaufen. Jährl. Miethertrag 1000 ℳ, 1800 ℳ Anzahlung, Hypothek fest. Adr. unter B 2548. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Hausgrundstück** in der innern Stadt, worin **seit langen Jahren** ein Productengeschäft **schwunghaft** betrieben wird (**Jährlicher Umsatz über 7000 ℳ**) soll mit dem Geschäft **sofort verkauft werden.** Zur Uebernahme sind 5000 ℳ erforderlich.
Näheres an Selbstkäufer durch **Eduard Bauer,** Große Fleischergasse 7 parterre.

2 kleinere, 1 größere **Restauration** zu verk. Turnerstraße 9 b, Hof Souterrain links.

lediat werden wie sonst. Jeden Morgen kommt | lediglich aus

Ein schönes **Eckhaus** mit flottem Geschäftsladen und Restauration ist zu verkaufen.
Adressen unter B. 5 in der Filiale ds. Blattes Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist ein seit über 50 Jahren sich in derselben Familie befindliches

renommirtes Hôtel ersten Ranges

in einer Provinzial-Hauptstadt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Adressen **sub J. N. 3533** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Fabrik-Verkauf.

Eingetretener Verhältnisse halber soll eine hiesige umfangreiche Fabrik typographischer Artikel, mit einem Personal von 100 Mann, bald verkauft werden. Das Unternehmen besitzt einen weitausgedehnten vorzüglichen Kundenkreis, gewinnt bei der gesicherten festen Grundlage zweifellos eine hohe Wichtigkeit und unterliegt selbst bei ernsten politischen Ereignissen keiner störenden Einwirkung. Die Acquisition eignet sich für Industrielle jeder Art und verspricht bei aufmerksamer Betriebsweise höchste Ergiebigkeit. Adressen unter W. Z. 5822. postlagernd Leipzig.

Ziegelei-Verkauf.

Eine Ziegelei im besten Stande, mit 18 Morgen Feld seinem Thonlager, ist verhältnißhalber bei 4000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen unter B. 804 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine im **besten Betriebe** auf einer **Strafanstalt** befindliche **Maschinen-Strickerei** von **26 Maschinen,** mit wohleingeübten langzeitigen Gefangenen (nicht über 5 Jahre), ist wegen andauernder **Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen.** Adr. unter **E. 200** an die **Annoncen-Exped.** von **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** erbeten.

Ein flottes **Cigarrengeschäft** in lebhafter Lage Leipzigs ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres Reudnitz, Kuchengartenstraße 14.

Verkauf

eines gut eingerichteten **Wein-, Producten- u. Delicatessen-Geschäfts** mit sehr lohnenden Nebenbranchen wegen vorgerückten Alters des Inhabers in lebhafter Mittelstadt Sachsens. Bedingungen für Selbstkäufer sehr günstig. Anfragen unter Chiffre **Z. S. 109** an die Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Zu verkaufen

ist sofort ein gangbares **Restaurant.** Uebernahme 1200 ℳ, mit Billard und Kegelbahn.
Zu erfr. Lindenau, Lützner Straße 41, part.

Zu verk. eine in der inneren Stadt geleg. **Restauration.** Näh. Neukirchhof 27 pt.

Ein **Gartenrestaurant** mit Kegelbahn, innere Vorstadt, ein **Speisekeller,** innere Stadt, zu verkaufen durch H. Prager, Kupfergäßchen 8.

Ein **Cigarren-Geschäft,** innere Stadt, günstige Lage, ist Verhältnisse halber **unter sehr günstigen Bedingungen** sofort zu verkaufen.
Näheres bei Hoffmann, Schulstraße Nr. 5.

Ein **Producten-Geschäft** verbunden mit Restauration und Billard in einer frequenten Straße der Vorstadt gelegen, ist wegzugshalber für 750 ℳ mit sämmtlichem Inventar und Waarenbestand, bei 500 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Zu erfragen bei Hrn. Kaufmann L. C. Kaul, Kanstädter Steinweg Nr. 8.

Ein flottes **Materialwaaren- u. Prod.-Geschäft** mit Restauration und Billard ist sofort zu verkaufen.
Adressen unter K. 100 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Ein Möbelgeschäft mit sicherer Landkundschaft in Thüringen ist hohen Alters wegen sofort billig zu verkaufen. Kaufpreis, sowie Geschäftsspesen sehr gering. Näheres auf Adressen unter L. 74. durch die Expedition d. Bl.

Theilhaber-Gesuch.

Zu einem rentablen Geschäft (das größte derart am Platze, einer großen Stadt) wird ein Capitalist, der 15—20,000 ℳ einschießen kann, als thätiger oder stiller Theilhaber gesucht. Gefl. Offerten sind unter **O. J. 162** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** zu senden.

Für einige gangbare Artikel, welche einen Gewinn von 50 % tragen, wird ein junger strebsamer Mann gesucht, welcher einige hundert Thaler disponibel hat und gleich eintreten kann. Offerten unter H. K. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen

ein in schwunghaftem Betriebe befindliches Kohlen-Geschäft mit Schiff und Geschirr unter günstigen Bedingungen. Adressen sub A. B. No. 34 durch die Expedition dieses Blattes.

Theilnehmer-Gesuch.

Der Besitzer eines gut eingeführten Baugeschäfts mit frequentem Holzhandel und Dampfsägewerken, sucht zur größeren **Ausbeutung** seines Geschäfts einen **Associé** mit einer Einlage von 6—10 Mille Thalern.
Das Einlage-Capital kann auf Wunsch hypothekarisch sicher gestellt werden. Adressen werden unter G. T. 165 befördert durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.** (H. 52472)

Ein erfahr. Zimmermeister sucht einen Compagnon mit einigen Mille Geld zu einem Geschäft, welches sehr hohe Zinsen bringt. Adressen bis spätestens den 6. dss. Mittags abzugeben Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, sub H. K.

4000 Thaler
gute, sichere Hypothek auf einem hiesigen Grundstück à 5 Proc. Zinsen will ich bei 1—2 Proc. Verlust cediren. Capitalisten, welche darauf reflectiren, belieben ihre Adressen sub P. C. 88 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Das grosse Conversat.-Lexicon, Brockhaus, ist vollständig in **15** guten Einbänden für **20 ℳ** zu verkaufen Glockenstraße Nr. 7, 1. Etage.

Für Leihbibliotheken.
Eine Partie **neuer** Romane, Novellen ꝛc., in bestem Zustand, zu sehr annehmbaren Preisen zu verkaufen. Offerten unter K. 182 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Theater-Abonnement.

2/8 Seitenbalcon sind bis Jahresschluß zu vergeben Bahnhofstraße 9, beim Hausmann.

1 Pianino,

sehr gut gehalten, für 125 ℳ und 1 Pianino, **fast neu,** für 150 ℳ zu verkaufen bei
Robert Seltz, Zeitzer Straße 48.

Ein **Pianoforte,** so gut wie neu, zu verkaufen für 150 ℳ (neu 230 ℳ.) Georgenstr. 15 c, 1. Etage links. Zur Ansicht von 4 bis 6 Uhr.

Verk., verm. billig Pianos Gr. Fleischerg. 17, II.

Pianos verk. billig C. Henkel, Moschelesstr. 79.

Eine in gutem Zustand befindliche **Nähmaschine** ist preiswürdig zu verkaufen Nürnberger Straße Nr. 38, 4. Et.

Goldene Damenuhren von 11 ℳ an, silb. Cyl.-, u. feine Anc.-Uhren, 3 sehr schöne mattgoldene Garnituren, gold. Ketten, Ohrringe von 3 ℳ an, 300 Flaschen Rum à 1 ℳ u. 1½ ℳ, Cigarren à 100 St. 1½, 2, 2½, 3, 4 und 5 ℳ, neue Nähmaschinen, System Wheeler u. Wilson unter Garantie. 1 Partie Röcke, Hosen u. Westen billig zu verkaufen. Universitätsstraße 2 II., im Vorschußgeschäft.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Betten, Wäsche, Stiefel ꝛc. verkauft Reichsstraße Nr. 3, III. **E. Reinhardt.**

Getrag. Herrenkleider,

Ueberzieher, Anzüge, Röcke, Hosen, Wäsche, Stiefeln u. s. w. Verkauf: Barfußgäßch. 5, II. Kösser.

Für Kellner!

Getragene Fracks u. Hosen zu verkaufen billig Große Windmühlenstraße Nr. 30, 3 Tr., Tr. B.

Monats-Garderobe
zu verk. 140 Promenaden-, Salon- u. Geschäfts-Anzüge in schwarz, blau, braun, grau, dunkele u. helle, 61 Hosen, Röcke mit Westen, Ueberzieher, Interimsröcke, Jaquets, Röcke, Westen.
Hainstraße 23, Treppe B, III.

Auf Abzahlung

Federbetten, Möbels, Bettwäsche, Garderobe u. s. w.
Windmühlenstraße 36, 1 Tr. r.
(früher Eberhardtstraße Nr. 5.)

Gänzlicher Ausverkauf

v. Bettfedern, Federbetten u. Sprungfedermatratzen, wegen Aufgabe des Geschäfts wird Alles unter Einkaufspreis verkauft, preiswürdig für Wiederverkäufer Windmühlenstraße 15. **H. Redeker.**

2 Familienbetten billig zu verk. Hainstr. 21, IV.

2 Gebett Betten billig zu verk. Lindenstr. 4, IV.

Zu verkaufen sind **Cylinderuhren** 5 ℳ, gold **Damencylinderuhren** mit ff. Quastenkette 16 ℳ, **goldne Herrenuhren** 16 ℳ, Freiburger **Regulateure** 9 ℳ, **Stutzuhren** 12 ℳ an unter Garantie. Goldw. solid u. preiswürdig, als Armbänder, Broschen, Ohrringe, Ringe, Medaillons, Ketten ꝛc. Silberwaaren mit wenig Façon bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg Nr. 4, nahe der Post.

Zu verkaufen ist **1 Glashütter Ancreuhr** für 24 ℳ, **1 goldene Herrenuhr** für 25 ℳ, **1 Regulateur** 22 ℳ, **1 Standuhr,** ½ Dtzd. **Nadeln mit Diamanten** für die Hälfte des Kostenpreises Grimma'scher Steinweg Nr. 4. **F. F. Jost.**

Federbetten, neue Bettfedern, fertige Inlets in größter Auswahl billigst.
Nicolaistraße 31, **Blauer Hecht,** bei Enke.

Wegen Abreise ein großes gebr. 2schläfriges Gebett **Betten** mit Bettstelle u. Sprungfedermatratze Windmühlenstraße 15, **H. Redeker.**

Alterthümer!

1 schönen **alterthüml. Schrank** u. 2 große **prachtvoll ausgelegte Tische** hat Auftrag preiswerth zu verkaufen
Meublespolirer **Löschburg,**
Nicolaistraße Nr. 18 im Hofe.

Im Vorschussgeschäft

41 Brühl 41, 1. Etage

stehen einige neue und gebrauchte verpfändete Möbels, als: ein Mahag.-Schreibsecretair, mehrere lackirte u. polirte Kleiderspinden, Bettstellen, Sprungfeder-Matratzen, Waschtische mit und ohne Marmorplatten, Sophas, 1 Ottomane, 1 Chaiselongue, mehrere Spiegel, 1 Coulissentisch, verschiedene **Wirthschaftssachen,** Glas und andere Gegenstände **sehr billig zu verkaufen.**

Billig zu verkaufen
Betten, Spiegel, Plätten, 2 Geigen, 1 Guitarre, 1 Zither ꝛc. Kleine Windmühlengasse Nr. 12, I.

Möbel-Ausverkauf!

Wegen schnellster Räumung des Locals zu Einkaufspreis billig zu verk. Reudnitz, Chausseestraße Nr. 27, bei **Carl Kühne.**

Sophas } neue und gebrauchte **Möbel** verkauft billig
Ernst Zimmermann, Salzgäßchen 1.

Sophas u. gebr. Möbel verk. Sternwartenstr. 17.

Möbel-Niederlage

von **A. Albrecht, Promenadenstr. 4** sind billig zu verkaufen Kleider- u. Küchenschrke., Kleidersecretaire, Commoden, Waschtische, Bettst., Oval- u. Ausziehetische u. s. w
A. Albrecht, Tischlermeister.

2 pol. fast neue Bettstellen mit Matr. u. Kissen, 2 Sophas, Stühle u. dergl. zu verk. Lange Str. 23, p.

Zu verk. gebr. Möbel gr. Windmühlenstr. 8/9, H. I. r.

Zu verk. Schreib- u. Kleidersecret., Kleider- u. Küchenschr., Eckbuffetschr., Sopha, Tische, Stühle, Wäschsecretair Zeitzer Straße 22, Souterrain.

Möbellager. Große Auswahl in Nußb. u. Mahag.- sowie Polster-Möbel, ganze Ausstattungen zu sol. Preisen. Nicolaistraße 19. **W. Voigt.**

Auf Theilzahlung

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.
W. Krause, Pfaffendorfer Str. 24.

Möbel. Ver- u. Eink. Kl. Windmühleng. 11. Wilke.

Umzugshalber ist ein **Schreibsecretair** von Nußbaum und dito v. Mahagoni sofort zu verkaufen. Näh. Johannesg. 32, im Hof Tr. D. I.

Verschiedene solid gearb. neue **Sophas** billig zu verkaufen Humboldtstraße 6, 3 Tr. links.

1 Sopha, 1 Matratze mit Bettstelle zu verkaufen M. Mietzsch, Weststraße 50, Hinterhaus.

Eine **Matratze** nebst Bettstelle, ein großer **Küchentisch** u. a. zu verkaufen. Zu besehen Donnerstag v. 1—4 Uhr. Sidonienstraße 36, II.

Sophas, Canseusen, Matratzen, Bettstell. billig zu verkaufen Weststraße 64, 1. Et. E Möbius.

Gebrauchte Möbel, Federbetten, 1 Regulateur Verk. Gerberstraße 26, links 3 Et.

Billig Bettstellen mit Stahlfedermatratzen u. 1 Ottomane für 13 ℳ 15 ₰
Gr. Feuerkugel, Neumarkt 41, Hausstand.

Sopha, Matratzen, Bettstellen sind billig zu verkaufen Hainstraße 24. Brunst, Tapezierer.

Sopha, Tische, Federbetten noch billig zu verkaufen Lange Straße 8, 2 Treppen links.

Zu verkaufen 1 Servante mit div. Gegenst. Adressen sub B. B. 518 Exped. d. Bl erbeten.

1 Kleidersecretair, 1 Waschtisch u. 1 Küchenschr. bill. zu verk. Zu erfr. Sidonienstr. 13, H. r. I.

Zu verk. 2thür. Kleiderschr., Bettst., Waschtische, 1 Nßb.-Spielt., 1 Bücherschr. Sternwstr. 38, H. l. II.

Ein **Eisschrank** wird verkauft Waldstr. 43 b.

Cassaschränke „feuerfeste und diebessichere" | **Geldcassen** „diebessichere"
eis. Schlüsselkasten, eis. Cassetten, **Copirpressen, Doppelpulte,** einf. Pulte, Schreibtische, Drehsessel, Briefregale, Brief-, Bücher- u. Musterschr., Waarenregale Ladentafeln versch. Größen ꝛc **Reichsstr. 15 C. F. Gabriel.**

Eine Ladeneinrichtung!

ganz neu, für **Material- und Productengeschäft** passend, ist Umstände halber **spottbillig zu verkaufen** Salzgäßchen 6, 2. Etage.

Eine **Doppelthüre,** noch neu, 1 **Ofenaufsatz** sind zu verkaufen Waldstraße 43 b.

Billard.

Zu verkaufen habe ein erst ¼ Jahr gebrauchtes Billard, Preis 130 ℳ.
F. Schulze, Goethestr. 9, Creditanstalt.

Vier Pressen sammt allem zu einer Stahldruckerei gehörigen Zubehör habe ich sofort zu verkaufen oder zu verpachten.
Advocat **H. Simon,** Ritterstr. 14.

Complete **Gaseinrichtung** billig zu verkaufen. Näh. Petersstraße 20, im Weißwaarengesch.

Ein Dampfkessel von 11¼ Fuß Axenlänge und 3 Fuß Durchmesser, für Gärtnereien passend, ist billig zu verkaufen Südstraße 1, 1. Etage.

Plattstähle sind stets zu haben beim Schmied **Rockstroh,** Kl. Windmühlengasse 12.

Billig zu verkaufen eine kleine **Drehbank** Neuschönefeld, Bergschlößchen 1 Tr. links.

Zu verkaufen ist eine noch in gutem Zustande befindliche **Kirschen-Presse nebst Mühle.**
Zu erfragen Königsplatz 17, Cigarrengeschäft.

Weinfässer

sind in der **Weinhandlung** Katharinenstraße Nr. 25 zu verkaufen.

Einige **Weinfäßchen** sind billig zu verkaufen Kreuzstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Abbruch.

Dachsteine, Sparren, Latten, Bretter, Thüren, Fenster, Laden von allen Größen, Kochmaschinen, Oefen sind billig zu verkaufen
Brühl Nr. 51, Blauer Harnisch.

Wegzugshalber sind 10 Stück große Oleanderbäume zu verkaufen Reudnitzer Straße 10, part.

3000 Cubikfuß astreine **Eichen-Nutzstämme** von 4—9 Meter Länge, 45—75 Cm. Durchmesser, sind billig zu verkaufen bei **E. Grube,** Oberfrankleben bei Merseburg.

Zu verkaufen sind billig einige Hundert alte brauchbare Ziegelsteine, eine Partie alte Gasrohre nebst einem Gasometer, eine noch gute Kochröhre und verschiedene Breter von einer Gartenlaube im **Café Union,** Petersteinweg Nr. 56. (H. 33259.)

1800 Kilo
Sparkalk oder Düngegyps

sind **sofort billigst** zu verkaufen. Näheres bei Herren **Gebrüder Reiche** in **Plagwitz.**

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Raum 3 Stück 5jährige, in schönster Blüthe stehende **Oleander** Kohlenstraße 7, Hof 4. Etage. L. K.

Ein sehr guter **Räder. einspänn. Wagen (Cabriolet) steht billig zum Verkauf Elsterstraße 24 parterre.**

Leichte gebr. **Halbchaisen, Landauer,** versch. Pony-Wagen, 1- und 2sp. Geschirre verkauft billig Colonnadenstraße 13.

Landaulet-, Druck- und C.-Feder, gebr., zu verkaufen Berliner Straße Nr. 104.

Wagenverkauf große Auswahl, neu und gebraucht, Berliner Straße Nr. 104.

Zu verkaufen ist eine Halbchaise Schletterstraße Nr. 2, Hof.

1 schöner leichter Federwagen, 3 Breschwagen, Handmöbel- u. versch. 2- u. 4rädrige Wagen sind zu verkaufen Kl. Windmühlengasse 12

Ein **Handwagen** mit Kasten billig zu verkaufen Gohlis, Stiftstr. 17, Productengeschäft.

Kinderwagen, alte u. neue, zu vrk Lange Str. 25

Reitpferd-Verkauf.

Eine **arabische Schimmelstute,** 5' 3" h., 8 Jahre alt, hochelegante Figur, firm geritten, dabei fromm und sehr gängig.
Ein **rothbrauner Wallach,** Ostpreuße, 5' 3" hoch, 7 Jahre alt, elegante Figur, gut und zuverlässig geritten.
Beide Pferde eignen sich auch zum Fahren.
Dieselben sind preiswerth zu verkaufen bei
O. Berbat in **Zeitz.**

Freitag den 6. Juli trifft ein Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein: Hospitalstraße Nr. 33, Zangenberg's Gut.
G. Heyn, Viehhändler.

Freitag, 6 Juli früh ½9 trifft ein Transport Dessauer neumilch. **Kühe** mit **Kälbern** z. Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler, Gerberstr. **50, Schwarzes Roß.**

Ein guter **Zughund,** sowie auch sehr wachsamer **Hofhund** ist zu verkaufen
Connewitz, Waldstraße Nr. 2.

1 Cochinchina-Hahn, 9 Hühner, sowie diverse **Tauben** sind billig zu verkaufen in der Kohlenhandlung Blücherstraße Nr. 36c.

Canarien-Hecke

mit Eiern und ganz jungen Vögeln ist sofort billig wegzugshalber zu verkaufen Fregestraße 11, 1 Treppe rechts, Ecke der Waldstraße.

Vogelfutter aller Art
empfiehlt **O. Reinhold,** Universitätsstr. 10.

Kaufgesuche.

Ein kleines **Haus** wird zu kaufen gesucht. — Selbstverkäufer belieben Offerten unter **R. 9.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen

Zwei Hausgrundstücke,

eins in guter Geschäftslage Leipzigs, das andere mit schönem Garten für einen Privatmann, werden mit 4000—6000 ℳ Anzahl. sofort zu kaufen gesucht durch **Eduard Bauer,** Große Fleischergasse 7 part.

Gekauft zu höchst. Preisen Herrenkleider, Wäsche, Schuhwerk ꝛc. Adr. erbittet **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Tr.

Zinshaus, gute Lage Leipzigs, zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter Angabe von Preis, Miethe, Hypotheken ꝛc. ꝛc. unter B ♯ 608. an die Expedition dieses Blattes.

Bäckerei
in frequenter Lage wird von einem zahlungsfähigen, intelligenten Mann zu kaufen gesucht. Adr. unter F. K. 50 in der Expedition dieses Blattes erbeten. (Unterhändler verbeten.)

Gesucht wird ein von jetzt ab oder bis 1. October c. zu übernehmendes
Landesproducten-Geschäft mit Détail-Verkauf
in einer verkehrsreichen Straße; **event. auch nur die zum Geschäft passenden Räumlichkeiten und Wohnungsräume.**
Adressen mit Preisforderungen oder der Jahresmiethe unter W. Th. ♯ 135 bis 10. Juli in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Praktisch bewährte
„Bier-Recepte"
werden gegen **gutes Honorar** sofort **zu kaufen gesucht**
Gefällige Offerten mit **Honorar-Angabe** werden unter **„B. R. 365"** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

10—20 Stück Auslege-Glaskästen, 4—6 Zoll hoch, 1½—2 Ellen im Geviert, schwarz oder braun, werden zu kaufen gesucht
Neumarkt 10 part. links im Gewölbe.

Getrag. Herrenkleider.
Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Reichsstr. 3, III. E. Reinhardt.

Getragene Herrenkleider,
Damenkleider, Betten, Wäsche u. s. w. kaufe zu höchst. Preis. Gef. Adr. erb. Barfußg. 5, II. Kösser.

Gekauft werden **zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhr., Leihhausch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19. Hof l. I. **M. Kremer.**

Zu kaufen ges. **1 Herrenschreibtisch.** Preisofferte unter **Y.** durch die Expedition d. Bl.

Gebrauchte Sargverzierungsplatten
werden gekauft u. Adressen mit Abdrücken unter **O. S. 171.** an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erbeten. (Hc 32410b.)

Cigarren-Kisten
kauft das Cigarren-Geschäft Brühl Nr. 58.

Gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche **Breter** werden zu kaufen gesucht und Off. unter Z. 132 in d. Expedition dieses Bl. erb.

Ein **Eisschrank** zu kaufen gesucht mit Hahn. Adr. unter N. N. ♯ 192. an die Exped. d. Bl.

Weinfässer kaufen
Böttger & Reinhold, Gerberstraße 26.

Weinflaschen werden stets gekauft Hohe Str. 2, r.

Altes Schmiedeschrot in laufenden Verträgen und großen Quantitäten gesucht. Offerten unter K. R. besorgt die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Hypothek-Gesuch!
Auf ein Fabrik-Etablissement von nachweislich ausgezeichneter Rentabilität, in einer Vorstadt Leipzigs, im Werthe von ca. 130—140 Mille ℳ, wird ein Capital zur ersten Hypothek gesucht. Offerten mit Angabe der Größe des Capitals werden unter **A. H. ♯ 5812** durch Herrn **Rudolf Mosse** in **Leipzig** befördert.

Von einem streng rechtlichen Geschäftsmanne (seit 10 Jahren in Leipzig etablirt) werden auf einige Jahre 2500 ℳ zu leihen gesucht. — Außer **besten** Referenzen kann auf ein **sehr solides** Hausgrundstück im **reellen** Werth von 16,000 ℳ eine Hypothek gegeben werden. Auf dem Grundstück lastet nur eine 1. Hypothek von 9500 ℳ. Der Suchende würde eventuell 6 Procent Zinsen gewähren.
Offerten beliebe man unter **F. 5432** in die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Zu Neujahr 1878 werden 13,000 ℳ zu 8½ % als erste und alleinige Hypothek auf ein größeres Hausgrundstück gesucht. Adressen unter „Capital" sind in der Expedition dieses Blattes niederzul.

36,000 Mark
werden sofort als 1. ganz gute Hypothek event. auch nur 12,000 ℳ als 2. Hypothek auf ein Landgrundstück gesucht. Off. unter W. L. ♯ 300 in der Buchhandlung von Otto Klemm erbeten.

Auf ein Hausgrundstück in Leipzig **(62250 ℳ Brandcasse)** werden **15000 ℳ** zur **2. Hypothek** gesucht 27000 ℳ **gehen nur vor.** Näh. bei **Eduard Bauer,** Gr. Fleischerg. 7, part.

9—10,000 ℳ als 2. Hypothek gesucht.
Auf ein solides Grundstück in Reudnitz, unmittelbar an der Stadt gelegen, werden gesucht 9—10,000 ℳ als 2. Hypothek, welcher 39,000 ℳ vorangehen. Das Grundstück repräsentirt einen Werth von mindestens 24,000 ℳ resp. 72,000 ℳ Einbringen bei mäßigem Zinsfuß 5350 ℳ
Werthe Adressen M. G. 15 in die Exped. d. Bl.

Gesucht werden sofort gegen 5% 30,000 ℳ auf erste Hypothek innerhalb ⅔ der Brandcasse und 6000 ℳ auf zweite Hypothek innerhalb ⅔ der Brandcasse liegend. — Offerten von Selbstdarleihern werden erbeten unter J. O. 14. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger redlicher Gewerbetreibender bittet in seiner Noth einen edlen Herrn od. Dame um ein Darlehn von 150 ℳ, welche derselbe pünctlich am 1. Oct. a. c. gegen Zinsen dankbar zurückzahlt. Gef. Off. erbeten sub W. 87. Expedition d. Bl.

2 bis 300 Thaler
sucht ein verheiratheter Kaufmann gegen gute Sicherheit und mäßige Zinsen von einem Privatgeldmann auf 1—2 J. zu leihen; monatl. Rückzahlung. Werthe Adr. bei Herrn Otto Klemm unter L. 34. gef. niederzulegen.

Ein Paar junge Eheleute, im besten Rufe, die unbewußt einem Wucherer in die Hände gefallen sind, bitten um ein nicht hohes Darlehen bei mäßigen Zinsen, indem größte Sicherheit garantirt ist. Gefällige Offerten sub E ♯ 8 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden von einem rechtlichen Mann, Grundstücksbesitzer, 1—200 Thaler gegen mäßige Zinsen. — Adressen unter „Reformirt" an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein j. alleinstehendes Mädchen bittet um ein Darlehn von 16 ℳ. Gefl. Adr. unter L. ♯ 202. in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. alleinsteh. Mädchen bittet edle Menschen um ein Darlehn. Auskunft Burgstraße 25 part.

Wer borgt einem Beamten **180 Mark** gegen monatliche Rückzahlung.
Gefällige Adressen sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen sub W. H. ♯ 100.

Eine junge mittellose Dame, welche schon als Sängerin fungirt hat und sich zur weiteren Ausbildung hier aufhält, bittet edeldenkende Damen oder Herren um gütige Unterstützung.
Adressen bittet man in der Filiale dieses Bl., Katharinenstraße 18, unter Chiffre „Sängerin" niederzulegen.

40—50,000 ℳ u. 12,000 ℳ sind gegen vorzügliche mündelsichere Hypothek auszuleihen durch Dr. **Roux,** Neumarkt 20, 1. Etage.

3000 Mark
sind sofort auszuleihen gegen 1. Hypothek. Adr. unter J ♯ 122. an die Expedition d. Bl.

Geld auf Möbel u. Werthsachen Körnerstraße Nr. 2c part.

Unt. str. Discret. a. alle Waarenposten, Gold, Möbel, Pianino Hanisch, Katharinenstr. 9, II. **Geld**

Geld à ℳ pro Mon. 5 ₰ auf alle Werthsachen Nicolaistraße 38, 3 Tr. vornher.

2 Schulstr. 2, 1 Tr. auf alle Werthsachen pro Mark nur 5 ₰. NB. Größere u. kleinere Posten conv. Waaren werden daselbst zu höchsten Preisen per Cassa fest gekauft. **Geld.**

Geld auf alle **Werthgegenstände** Universitätsstr. 2, II bei **Gebr. Geissler.**

Geld auf alle Werthsachen **Schletterstraße 2, parterre links.**

Geld auf alle Werthsachen Nicolaistraße, Goldner Ring, Hof links 1 Treppe.

Geld am billigsten auf alle Werthgegenstände Reichsstraße 50, II. bei Leo Illawatsch.

Aufrichtiges Gesuch!
Ein Wittwer, 36 Jahre, von angen. Aeußern und Inhaber eines gut rentirenden Geschäfts in der Nähe von Chemnitz, mit einem Kinde von 8 Jahren, sucht d. Bekanntsch. einer geb. u. anst. Dame von angen. Aeußern zu machen, gleichv. welcher Conf. Vermög. erw., d. n. Beding. Offerten mit gen. Ang. der Verh. u. Photogr. unter Chiffre L. R. 36. postlagernd Chemnitz franco erbeten.
Discretion Ehrensache.

Ein Kind wird gegen einmal. mäß. Bezahlung von anständ. Leuten an Kindesstatt angenommen. Gef. Offerten unter R. L. Brandweg 17, 4. Et.

Junge Mädchen,
die ihrer Niederkunft entgegen sehen, finden gute Pflege bei einer Wittwe, wenn gewünscht, kann das Kind behalten werden. Adressen erbeten in der Expedition dieses Blattes, unter B. 53.

Ein anst. Gesang-Verein mit einem vorzüglichen Dirigenten sucht noch mehrere Mitglieder. Adr. nimmt entgegen Sternwartenstr. 18, I. l. G. D.

Offene Stellen.

Von einer gut fundirten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft werden gegen hohe Provision tüchtige Acquisiteure gesucht. Adressen unter J. ♯ 152. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender-Gesuch.
Eine Flanellfabrik sucht einen routinirten Reisenden zum baldigen Antritt. Kenntniß des Artikels und der Kundschaft Bedingung.
Offerten unter B. C. ♯ 10. an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen für unsere Fabrikate **„coulante Artikel der Modebranche"** einen tüchtigen zuverlässigen Provisionsreisenden und gewähren hohe Provision. Nur solche mit Prima-Referenzen wollen ihre Offerten gefl. niederlegen in der Expedition dieses Blattes unter R. S. D.

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen tüchtigen Reisenden gegen hohes Salair. Schriftliche Meldungen an den Vorsitzenden des Aufsichtsraths Assessor Löwenfeld, Berlin, Französische Straße 33d.
Bank für Sprit- und Producten-Handel.

Für Musiker.
Ein Solo-Violoncellist, sowie ein Solo-Trompeter werden unter günstigen Bedingungen im Musikchor des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107 sofort oder am 1. October eingestellt.
Walther.

Für mein Manufactur- u. Modewaarengeschäft suche per 1. Oct. einen gewandten Verkäufer. Theodor Nolda, Sorau N/L.

Ein Commis und ein Marktbelfer w. gesucht. Adressen mit 5-Pf.-Marke für Rückantwort sind niederzulegen in der Exp. d. Bl. unter B. 707.

Ges. 3 Commis, 2 Verw., 1 Hofmstr., 4 Kelln., 5 Kellnerb., 2 j. Markth., 1 Kutscher, 4 Burschen, 5 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Xylographen,
welche **Tüchtiges im Figurenfach** leisten, erhalten dauernde Beschäftigung. **H. Kriegsmann,** Reudnitz-Leipzig, Rathhausstraße 31.

Tüchtige Kürschnergesellen
auf Eisenbahnpelze finden dauernde Beschäftigung auf Accordarbeit. Näheres unter No. 1468. durch die Annoncen-Expedition **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel.**

Gesucht wird sofort ein tüchtiger, zuverlässiger **Schlosser,** welcher im Bau u. Eisenconstructions-Arbeiten erfahren und im Stande ist, selbstständig zu arbeiten, desgl. ein tüchtiger, guter **Schlossbauer** bei **Aug. Reinboth,**
Eutritzsch, Gartenstraße 190.

Einen tüchtigen Parquetleger,
der auch mit Riemenböden bewandert ist, sucht noch **Eduard Günthel,** Lützowstraße 2, I.

Maler,
welche selbstständig arbeiten, werden bei täglichem Salair von 5—6 ℳ zum **sofortigen** Antritt gesucht. Reisekosten werden vergütet. Offerten erbittet sich sofort
C. Fleischer, Maler in Erlangen, Bayern.

Ein **Barbiergehülfe** (tüchtiger Haarschneider) wird für dauernde Condition (Stube hier) gesucht. Antritt im Laufe der nächsten 14 Tage.
Adressen abzugeben bei Herrn Altag, Cravattengeschäft, Naschmarkt.

Ein **Barbiergehülfe** wird sofort gesucht bei **C. Simon,** Universitätsstraße 21.

Ein tüchtiger, nicht zu alter **Barbiergehülfe** findet sofort dauernde Stelle Zeitzer Straße 24.

Ein **Zimmermann** kann Arbeit bekommen in der **Körning**'schen Tischlerei in Eutritzsch.

In hiesiger Stadt finden
30—40 Cigarrenmacher
für nur feinere Sorten dauernde Beschäftigung. Gefl. Offerten sub J. 71537 befördern **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein junger Mann,
welcher Lust hat **Portefeuille-** und **Lederarbeiter** zu werden, findet bei mir sofort Stellung als Lehrling.
Leipzig, Thomasgäßchen 6, 1. Etage.
Carl Kautzsch, Lederwaarenfabrikant.

Gesucht ein Tischlerlehrling Glockenstraße 4.

Gesucht 1 tücht. Oberkellner, 1 gew. Zimmerkellner, 1 Büffetkellner sofort, 2 flotte Kellnerburschen, 1 tücht. Hausknecht sofort durch
J. Werner, Kl. Fleischergasse 15, I.

Gesucht sof. 2 j. **Zimmerkellner,** z. 15. dss. 1 j. **Saalkellner** auswärts. Querstraße 2.

Zwei jüngere **Kellner,** ein **Kellnerbursche** Nicolaistraße, Goldener Ring.

Gesucht 1 junger Kellner Nicolaistraße 8, I. links.

Tüchtige Buffetier sowie **Kellner** erhalten gute Stellung zur zweiten Stelle
Ritterstraße Nr. 39.

Arbeits- und Beschäftigungsnachweis Hohe Str. 2.

Gute Annoncensammler
gesucht Bayerische Straße Nr. 6, 3. Etage.

Zum Austragen von Zeitschriften und Bildern wird ein ordentlicher junger Mann gesucht, welcher etwas Caution stellt.
Näheres Sürstraße Nr. 5, parterre.

Marktbelfer gesucht Reudnitz, Gemeindestr. 28.

Kutscher-Gesuch.
Zum baldigen Antritt wird ein militairfreier, ganz zuverl., gut empfohl. Kutscher gesucht. Derselbe muß vorzüglicher Pferdewärter sein, sicher fahren u. auch willig sein, Hausarbeit zu übernehmen. Bewerber wollen Abschr. der Zeugn. u. Adr. sub D. D ♯ 12. Expedition d. Bl. niederl.

Ein **Hausbursche** wird sogleich gesucht
Restaurant Johannisthal.

Gesucht wird sofort ein **Kellnerbursche.**
Ernst Schulze, Klostergasse Nr. 3.

Gesucht wird ein **Kellnerbursche** im
(H. 33266.) **Goldenen Sieb.**

Ges. 3 Verkäuf., 4 Wirthsch., 3 Kochmamsells, 2 Priv.-Köch., 2 Büffetmamsl., 4 Kelln., 2 Stuben-, 15 Dienstmdch. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Ein Stickerin für Bonaz Maschine wird gesucht **Hainstraße 22,** Kettenstichstickerei.

Eine nicht zu junge Dame, die bereits Stellungen in vornehmen Häusern als **Erzieherin** oder **Gesellschafterin** gehabt hat, der englischen und französischen Sprache mächtig, besonders aber in der Musik **künstlerisch ausgebildet** ist wird **sofort oder 1. Juli gesucht.**
Nähere Auskunft ertheilt **S. S., Weimar, Brauhausstraße 20, 1 Tr.**

Verkäuferin-Gesuch.
Für ein **Posamentier-** und **Galanteriewaaren-Geschäft** wird eine gewandte Verkäuferin zum baldigen Antritt gesucht. Adressen mit Abschrift der Zeugnisse erbittet man unter **D. 199.** an die **Annoncen-Expedition von J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

Zum Ausschank Struve'scher Mineralwässer im Laden wird ein **junges, durchaus solides, ehrliches** und **reinliches** Mädchen sofort gesucht. **Nur Solche** wollen ihre Adresse unter dem Buchstaben M. ♯ 1000. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine perfecte Plätterin,
welche schon im Geschäft geplättet hat, findet zum 15. Juli bei 24 ℳ Lohn feste Stellung
Hôtel de Prusse.

Gesucht wird eine tüchtige **Schneiderin** Poniatowskystraße 11, IV., P. Möbius.

Ein junges Mädchen, im Maschinennähen geübt, findet Beschäftigung. Meldungen werden nur zwischen 1—2 Uhr angen. Humboldtstr. 32, II. r.

Tücht. **Kappen-** u. Schaft-Steppterinnen suchen **W. Braunsdorf & Co.,** Neumarkt 3.

Einige Binderinnen für Blumenarbeit gesucht Carolinenstraße Nr. 18.

Zwei **Mädchen** werden zum Einpacken, Falzen ꝛc. gesucht, Lohn wöchentlich 5 ℳ. Adr. unter H. H. 476 Expedition dieses Blattes.

Falzer u. Falzer. gesucht Königsstraße 10, Hof r. 1 Tr.

Gesucht wird ein ordentliches anständiges Mädchen, welches Plätten u. Kochen kann für ein sehr gutes Haus sofort oder den 10. dieses Mts. nach auswärts. Universitätsstr. 12, 1. Et.

Gesucht 1 Jungem. in f. Haus zum 1. Aug., muß in Allem tüchtig sein, Universitätsstr. 12, I.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Modes, Poststraße 10, Hof 1 Tr.

Gesucht wird 1 erf. Köchin, nobl. Herrsch., 1 Hausmädchen aufs Land, hoher Lohn Lange Str. 9 H. II.

Gesucht wird eine **ordentliche, reinliche** und **ehrliche**
Köchin,
die gut kochen kann und gern etwas Hausarbeit mit übernimmt, per 15. August oder 1. September. Nur Solche, welche gute Atteste aufweisen können und längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben, mögen sich melden Plagwitzer Straße 50, 1. Etage in der Zeit von 3—6 Uhr Nachmittags.

Gesucht wird eine **perfecte Köchin.**
Ernst Schulze, Klostergasse Nr. 3.

Eine Köchin, die etwas Hausarb. übernimmt, sowie eine tücht. Jungemagd werden zum 15. August gesucht Lessingstraße 15, part. rechts.

Wegen Verheir. der Köchin zum 1. Sept. ein Mädchen, das gut kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, gesucht Mendelssohnstraße 8, 1. Etage.

Kochfrau gesucht Gr. Fleischergasse 3, I. links.

Gesucht wird per 15. d. M. f. Restauration ein tüchtiges **Küchenmädchen** am Herd
Lützschenaer Brauerei, Restauration,
Schützenstraße 1, bei E. Rothe.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Kochen bewandert ist. Petersteinweg 13, III. Frau Kürbis.

Gesucht 6 Küchenmädchen (Restaur.), 50—70 ℳ, 20 für Küche und Haus, 3 Kindermädchen und 10 Viehmägde. Neukirchhof Nr. 27, parterre.

Gesucht wird für 1. August ein fleißiges, ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Gustav Adolph-Straße Nr. 19, 3 Treppen, Ecke der Waldstraße.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche **selbstständig** vorstehen kann u. die Hausarbeiten mit zu besorgen hat, wird per 1. August a. c. gesucht Erdmannsstr. 20, II.

Gesucht wird sofort eine ältere gut empfohlene Person in Dienst, welche der bürgerlichen Küche vorstehen kann und sich der häusl. Arbeit unterzieht. Zu melden in Volkmarsdorf, Nabetstraße Nr. 62, beim Besitzer.

Auf ein Rittergut in der Nähe von Gera wird zum 1. August, resp. 1. September, ein junges Mädchen gesucht, das sowohl in der bürgerlichen Küche als in der Milchwirthschaft vertraut ist.
Nähere Auskunft wird in
Plagwitz, Zimmerstraße 5 parterre,
ertheilt.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen, wird von anständ. Herrschaft für 15. Juli zu miethen gesucht. Näheres Zeitzer Straße Nr. 46, 3 Tr.

Gesucht
werden zum 1. August: Ein tüchtiges arbeitsames reinliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit, sowie ein gewandtes, sauberes junges Mädchen für Kind und leichtere Arbeit. Eberhardtstr. 4, II.

Ordentliche u. einfache Mädchen erhalten stets gute Stellen bei hübscher Herrschaft für Küche u. Haus u. zugleich eine tüchtige Kellnerin für Conditorei. Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 186. Donnerstag den 5. Juli 1877. 71. Jahrgang.

Ein ordentliches u. fleißiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird sofort gesucht Albertstraße Nr. 37, parterre.

Ein Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit gesucht per 15. Juli. Nur mit guten Zeugnissen Versehene w. sich melden Zeitzer Str. 24 d. Rölle.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus Petersstraße 16, Hausstand.

Ein braves, streng solides Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird per 15. Juli gesucht. Dasselbe muß in Küche und Hausarbeit bewandert sein und das Waschen verstehen.
Zu melden Vormittags von 10—1 Uhr Fregestraße 1 c, 3. Etage.

Gesucht ein kräftiges Mädchen für Küche u. Haus Thalstraße 25, im Geschäft.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentl. und fleißiges Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Ritterstraße Nr. 36, 1. Etage.

Gesucht wird sofort ein **Dienstmädchen,** welches auch nähen kann Reichsstraße Nr. 19 part.

Gesucht zum 15. Juli ein Hausmädchen. **H. Kleeberg,** Petersstraße 15, H. r. 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein j. ordentl. Mädchen Gr. Fleischergasse 28 part.

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen Alexanderstraße Nr. 17, parterre.

Mehrere junge Mädchen
werden zu leichter Handarbeit gesucht Neumarkt Nr. 41, III.

Ein solides Mädchen für Hausarbeit wird für den 15. August gesucht Königsstraße Nr. 2 b, 2 Treppen.

Gesucht sofort oder z. 15. d/s. ein einfaches Mädchen zur Hausarbeit Ritterstraße 6/7, III.

1 ordentl. Dienstmädchen gesucht Schloßgasse 2, I

Gesucht wird pr. 1. August ein ordentliches Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Petersstraße 27 bei Lötz, Mittags von 1—2 Uhr.

Gesucht wird ein Mädchen für häusl. Arbeit zum 15. d. M. Ritterstraße 17, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. August ein junges Mädchen zu Leuten ohne Kinder, das aber zu waschen versteht. Mit Buch zu melden Sebastian Bachstraße Nr. 56, 1 Treppe.

Gesucht ein Mädchen für häusliche Arbeiten zum 15. Juli Café Kronprinz, Königsplatz.

Ein **Mädchen** wird sofort zu miethen gesucht Lange Straße 44, part.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Sebastian Bach-Str. 59, 2 Tr.

Gesucht 1 j. anst. Mädchen in feine Conditorei zum Bedienen d. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

1 Fräul. in ein feines Restaur. z. Bierausgeben bei hohem Verdienste gesucht Burgstraße 2, I.

Eine Kellnerin während des **Pegauer Vogelschießens** vom 12.—26. Juli sucht **Eduard Bauer,** Gr. Fleischergasse 7, part.

Gesucht zum 15. Juli ein j. anst. Mädchen als Bedienungsmamsell Café Kronprinz, Königspl.

Kellnerin gesucht Universitätsstr. 12, 1. Et.

Ein ordentliches Mädchen für kleine Haushaltung und 2 Kinder wird sofort gesucht Eutritzscher Straße 12, 1. Etage, **B. Behrmann.**

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird bei **Kindern** und für Hausarbeit zum 15. Juli gesucht. Näheres Lange Straße 11, 1. Etage.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren wird vorzugsweise zur Pflege eines kleinen Kindes in den Tagesstunden und für etwas Hausarbeit gesucht. Beköstigung wird nicht gewährt. Meldungen unter Angabe der Ansprüche Körnerstraße 3 b, 1 Tr.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit und zur Beaufsichtigung zweier Kinder Sebastian Bach-Straße 58, 2. Etage.

Ein älteres erfahrenes Kindermädchen, das bereit ist nach dem Ausland (Südrußland) zu gehen, findet bei hohem Lohn gute Stelle.
Näheres Humboldtstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Eine gut empfohlene **Kinderwärterin,** Anfang Dreißig, eine **Köchin** für ein feines Haus, ein **Mädchen** für **Küche** und **Haus gesucht.**
Schuhmachergäßchen Nr. 7, 2. Etage.

Gesucht wird 15. August ein nicht zu junges zuverläss. Mädchen für die Kinder. Mit Buch zu melden Emilienstraße 25, III.

Gesucht 1 ält. Kindermuhme Nicolaistr. 8, I. lks.

Gesunde u. milchr. **Ammen** erh. stets gute u. anst. Stelle zugewiesen Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Auf dem Rittergute Stötteritz u. Th. wird zum 1. August eine reinliche tüchtige **Hausmagd** wegen Verheirathung der jetzigen gesucht.

Gesucht 1 **Stallmagd** Nicolaistraße 8, I. links.

Zur Aufwartung, wöchentl. einige Tage, wird eine j. Person gesucht Kohlgartenstraße 8, II.

Aufwartung od. eine kl. Wirthschaft führen wird gesucht Ranstädter Steinw. 11, H. I. II. Hoffmann.

Mädchen ges. zum Essentr. Steckner-Passage 27.

Stellegesuche.

Ein junger Mann, **geübter Clavierspieler,** mit vorzüglichem Repertoire, sehr gewandt im Begleiten von Liedern und Complets ꝛc., ehemaliger Zögling des königl. Conservatoriums der Musik in München, sucht sofort bei mäßigem Honorar Engagement.
Adr. unter M. Sch. Neuschöneofeld, Neuer Anbau, Ludwigstraße Nr. 28 b.

Agentur-Gesuch.

Ein tüchtiger gut eingeführter Vertreter an einem überseeischen bedeutenden Handelsplatze sucht Agenturen in **seidenen sächsischen Passementerien, wollenen Rips-Möbelstoffen** und **Baumwoll-Petroleum-Dochten.**
Gef. Offerten sub E. R. postlagernd **Greiz** erbeten.

Von einem thätigen Kaufmann, der seit Jahren mit den Wiener Platzverhältnissen vertraut ist, werden für dort Vertretungen **leistungsfähiger Häuser verschiedener Branchen** gesucht.
Gefällige Briefe unter H. 480 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kaufmann welcher bereits in sehr bedeutenden Fabrik- und Engros-Geschäften verschiedener Branchen als Buchhalter u. Corespondent angestellt war, und gegenwärtig hier conditionirt, sucht wegen Geschäftsaufgabe anderweitiges Engagement.
Gefällige Offerten unter **B. E. # 172** in der Expedition dieses Blattes.

Ein respectabler Mann, 18 J. Lehrer, in Buchhaltung u. Correspond. vertraut, welcher zur Zeit durch Krankh. gezwungen war sein Amt aufzug., sucht unter allerbescheid. Ansprüchen Stelle. Sehr gute Zeugn. u. die besten Empfehl. stehen zur S. Offerten sub O. # 162. durch die Exp. ds. Bl.

Für einen jungen Mann, der bereits dem Comtoir, Lager, sowie der Correspondenz selbstständig vorgestanden hat, suche per 1. August cr. unter annehmbaren Bedingungen anderweitige Stellung. Zeugnisse stehen zur Seite.
Merseburg, den 3. Juli 1877.
Gustav Lotz.

Stelle-Gesuch.

Ein j. Kaufm. 21 Jahre, militairfrei von angenehmen Aeußerem und Benehmen mit Prima-Referenzen versehen, gegenwärtig für kleine Reisen thätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort od. später Stellung für Reise, Contor, Lager oder Detail. Offerten sub **C. R. 36** an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erbeten. (H. 32399b.)

Kaufmann gesetzt. Alters, lange mit Erfolg Mittel- u. Norddeutschland bereist, mit der Waarenbranche (spec. Wollwaaren, Garne u. Seiden) u. allen Contor- u. Lagerarbeiten gründl. vertraut, Referenzen gut, s. bald. Stellung für Reise od. sonst. Vertrauensposten, gleichv. w. Branche. Off. unter W. T. 8814 durch Hrn. O. Klemm erbeten

Ein in der Papierbranche vollkommen vertrauter junger Mann sucht pr. 1. Oct. Stellung als

Commis.

Gefäll. Offerten wolle man in der Expedition dieses Blattes unter Z. 10. hinterlegen.

Ein junger Mann,

der mehrere Jahre in einer größere Leinen- und Baumwollen-Fabrik Schlesiens conditionirt, sucht, gestützt auf beste Referenzen, anderweitig Engagement. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre A. C. 16 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger, fleißiger Kaufmann sucht baldigst Stellung, wenn auch als Expedient auf einem Bureau. Caution kann auf Wunsch gestellt werden. Gefl. Offerten unter **C. D.** bis 10 dieses an Herrn **Rudolf Mosse, Meißen** erbeten.

Ein j. Mann, welcher 2 Jahre Buchdruckerei selbstständ. besaß, sucht in kleinerer Buchdruckerei Stellung zur Ueberwachung des Personals, für Reisen und zur Einhol. von Aufträgen, dauernde Stellung, auch als Aufseher in jedem anderen Geschäft. Off. sub R. L. Brandweg 17, IV.

Ein verheir. j. Mann mit coul. Handschrift sucht Stellung als **Expedient.** event. würde derselbe auch schriftl. Arbeiten in seiner Wohnung übern. Adr. erbitte F. N. 55 Exped. d. Blattes.

Ein geübter Schnitt-Marmorirer sucht Stelle. Adr. erb. unter K. N. 2000 i. d. Exped. d. Bl.

Ein Bursche, der Lust hat Glaser od. Schlosser zu werden, sucht einen guten Meister
Adressen niederzulegen Ranstädter Steinw. 19, Productengeschäft.

Gesuch.

Ein **Kellner** oder **Diener** sucht sofort eine Stelle. Adressen unter Z. # 122. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Hausmannsposten v. ordtl. Leuten gesucht bis Mich. o. jetzt, Such. ist Maurer Gust. Ad.-Str 6, H. I.

Gut empfohlene Buffetiers,

jeder Caution, ebenso gute **Kellner,** weist stets kostenfrei nach **Ritterstraße Nr. 39.**

Ein militairfreier junger zuverl. Mann, welcher im Rechnen u. Schreiben nicht unerfahren ist u. Caution stellen kann, sucht Stellung als Comptoirdiener oder Cassenbote. Adr. bittet man u. S. S. # 401 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Markthelfer, vorzüglich empfohl. tüchtiger Packer für Tuch- und Manufacturwaaren sucht Stellung. Adressen unter **Z. # 86** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anst. gebild. Mann (Böttchermeister) sucht Stelle als Markthelfer oder Hausmann. Gef. Adr. bittet man M. G. # 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein verheiratheter Mann, 37 J. alt, welcher 15 J. in einem hies. Geschäft als Markthelfer thätig war u. Selbigem das beste Zeugniß zur Seite steht, sucht unter besch. Anspr. anderweit Beschäftig. Adr. unter S. 18 Exp. d. Bl. erb.

Ein militairfr. zuverl. **Diener,** welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht pr. 1. September andere Stellung. Adressen bittet man unter O. N. # 93 Exped. d. Blattes niederzul.

Hausmannsposten-Gesuch.

Ein paar Leute, welche sich zu Michaelis verheirathen wollen, suchen einen Hausmannsposten (Mann ist Maurer). Adressen werden erbeten Humboldstraße 18 beim Hausmann.

Ein verheir. cautionsfähiger Mann von 40 J. sucht einen Posten als Hausmann, womöglich mit Beschäftigung, im Verpacken und Gartenwesen bekannt. Werthe Adr. unter W. 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Paar ältere gut empfohlene Leute suchen einen Hausmannsposten. Adr. unter E # 142. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein sehr anständ. herrschaftl. **Kutscher,** mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle hier oder auswärts in feines Haus oder auch auf Rittergut Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Ein Mann in gesetzten Jahren, welcher mehrere Jahre einer ätherischen Oel- und Essenzenfabrik vorgestanden, sucht Stellung ähnlicher Branche oder auch als Feuermann.
Werthe Adressen erbeten Gustav Adolph-Str. Nr. 15 in der Restauration.

Ein zuverläss. **Feuermann** resp. Maschinenführer, mit guten Zeugnissen versehen, sucht baldmöglichst Stellung. Gefällige Offerten erbittet man sub A. Z. No. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch vom Lande, 18 Jahre alt, der gute Zeugnisse hat sucht bis zum 15. Juli Stellung als **Laufbursche,** der auch mit Pferden umzugehen weiß. Adr. bittet man niederzulegen unter R. K. 153 bei O. Klemm, Universitätsstr.

Ein Bursche v. Lande, 15. J. sucht ff. Stelle als Haus- oder Laufbursche. Adr. unter F. K. 120 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18

Eine **Kindergärtnerin,** gebildete Dame von 25 Jahren, gegenwärtig noch in Weimar, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung in einer Familie. Gef. Adressen an Herrn **J. Waldrüll,** Weimar.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie wird eine Stelle als Reisebegleiterin einer einzelnen Dame oder Familie gesucht. Adr. unter A. B. 7. durch Herrn Otto Klemm.

Eine in gesetzten Jahren stehende, zuverlässige u. gebildete Dame, welche auch mit der kaufm. Buchführung vertraut ist, sucht eine ihren Leistungen entsprechende Stellung und bittet, darauf bezügliche Offerten unter M. P. # 25 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., niederzul. Dieselbe kann mit vorzüglichen Referenzen aufwarten.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin.** Näheres Schützenstraße Nr. 13, im Seifengeschäft.

Eine streng solide junge Dame, welche das Schneidern erlernt hat u. sich gut als Verkäuferin eignet, wünscht in einem hiesigen Schnittwaarengeschäft placirt zu werden. Näh. Sidonienstr 36, III.

Ein junges Mädchen von auswärts aus anst. Familie, in weibl. Arbeiten bew., sucht Stelle in einem Geschäft oder auch als Stubenmädchen. Zu erfr. bei Frau Breiter, Naundörfchen 18, 1 Tr.

Eine geübte **Herrenhutfaffirerin** von auswärts, welche zugleich dem Verkaufsladen mit vorsteht und seit 6 Jahren in demselben Geschäft thätig ist, sucht baldigst ähnliche Stellung in Leipzig. Adressen beliebe man gefäll. Reichsstraße Nr. 3, Hof links 3. Etage niederzulegen.

Ein j. anst. Mädchen wünscht sich im Schneidern weiter auszubilden, womögl. bei einer Schneiderin. Adressen erb. man Große Fleischergasse 18, I.

Eine geübte **Plätterin** sucht Beschäftigung bei einer Waschfrau od. Herrschaften. Adr. bittet man niederzulegen Petersstmg. Seifengesch. 2.

Eine geübte Plätterin sucht noch einige Tage zu besetzen. Adr. niederzul. Elisenstr. 29, H. part.

Eine **Plätterin** sucht noch einige Tage zu besetzen Sidonienstraße 46, 2. Etage links.

Eine geübte **Plätterin** sucht noch Beschäftigung Mittelstraße Nr. 13, Hof parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung bei einer Lohnwäscherin zum Plätten. Adressen unter R. G. # 142 in die Expedition d. Bl.

Ein j. anst. Mädchen, im Schn., Plätten, Serv. bew., sucht zum 15. d. M. Stelle bei einer feinen Herrsch. als Stubenm., wenn mögl. nach auswärts. Adr. Sophienstr. 34 b. Hrn. Ackermann, niederzul.

Stelle-Gesuch. Eine j. anst. Frau, welche ganz verlassen dasteht sucht Stelle z. 1. August zur Leitung des Haushalts bei einem einz. Herrn od. Wittwer mit Kindern, gute Behandlung wird hoh. Lohn vorgezogen. Werthe Adr. unter J. O. # 262 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge kinderlose Wittwe vom Lande, welche schon längere Zeit als **Wirthschafterin** fungirte und der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht baldige Stellung Berliner Straße Nr. 6, Voigts Restaurant, 1. Etage.

Eine in den 40er J. alleinsteh. achtbare Frau, die vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht pr. sofort oder sp. Stellung als Wirthschafterin oder Kindermuhme. Adr. erbeten Moritzstr. 6, I.

Durch das **Damen-Placement-Institut** von Frau **A. Ring,** Schuhmachergäßchen 7, suchen 1 tüchtige Wirthschafterin, 1 französische Bonne (Elsässerin), 1 junges gebild. Mädchen, das plätten, nähen u. kochen kann, 1 vorzügl. empfohlene Jungfer und 1 gute Köchin Stelle.

Zur Stütze der Hausfrau oder selbstständigen Führung eines anständigen bürgerlichen Haushalts erbietet sich ein gebildetes Fräulein aus achtbarer Familie Mittelstraße Nr. 25, I r.

Ein j. gebild. Mädchen, das gut kochen kann, auch im Schneidern u. a. weiblichen u. häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau. Gefällige Adressen an Herrn **Guido Feinler,** Thammenhain b/Wurzen.

1 anst. Mädchen, w. 3 J. f. bürg. Küche u. Haus u., 1 im Plätten erf. Stubenmädchen u. f. gr. Kinder, 4 J. in St. suchen anst. Stelle Lange Straße 9, H. II.

Ein Stubenmädchen, welches 2 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht zum 1. August anderweitige Stellung. Adr. Gerberstraße 22, 3 Et. erbeten.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht bis zum 15. Juli Stelle als Stuben- od. Hausmädchen. Zu melden Elsterstraße 28, b. Hausm.

Ein anständ. gebild. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen od. bei einer einz. Herrsch. zum 15. Julio. 1. Aug. Zu erf. Colonnadenstr. 7, H. III. r.

Ein junges **Mädchen,** welches im Plätten, Serviren und Behandlung der feinen Wäsche erfahren ist, sucht anderweit, am liebsten auf einem Rittergut Stellung. Offerten bittet man unter **B. E. 142. an Haasenstein & Vogler, Leipzig** einzusenden. (H. 33254).

Ein junges anständiges Mädchen, welches gut plätten, nähen u. serviren kann, in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht 1. August Stelle als Jungemagd, desgl. eine Köchin, welche der feinen bürgerl. Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Zu erfragen Carlstraße Nr. 9, im Posamentier-Geschäft.

Eine perfecte **Jungemagd** sucht Stelle bis 15. d. oder 1. August. Zu erf. Gerberstr. 28/29, Hof links, 2 Tr., Herrn Walther.

Empfohlen werden tüchtige Kochmamsells, Mamsells für Büffet, kalte Küche und Kaffeeköchin, auch kräftige Küchenmädchen durch Frau Rotermundt, Poststraße Nr. 15.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der feineren Küche vollständig vorstehen kann, sucht womöglich zum 15. d. M. Stellung. Die besten Zeugnisse stehen zu Diensten. Adressen unter K. H. 225 an die Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges gewandtes Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht zum 15. Juli Stelle Münzgasse Nr. 20, 4. Et. r.

Ein ordentl. Mädchen sucht 1. August Stelle für Küche u. Haus Moritzstraße 10, Hof 2 Tr.

Ein Mädchen sucht
zum 15. Juli Stelle für Haus u. Küchenarbeit. Zu erfahren beim Hausmann in **Hôtel de Saxe,** Klostergasse Nr. 13.

Ein junges kräft. Mädchen, welches von der Herrschaft gut empfohlen wird, sucht für Küche u. Haus bis 15. d. Stelle. Adressen niederzulegen Hainstraße 16, im Hofe 2 Treppen.

Ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus sucht Stelle Schuhmachergäßchen Nr. 7, 2 Tr.

Ein ordentl. Mädchen sucht per 15. Juli Stelle für Küche u. Haus. Zu erf. Braustr. 11, III.

Ein j. Mädchen von auswärts sucht Stellung für Küche u. häusl. Arbeit. Adress. u. H. K. J. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erb.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht sofort Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Wasserkunst Nr. 12, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. August Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft Neumarkt Nr. 7, 3 Treppen.

Ein 18jähriges Mädchen mit gutem Zeugniß sucht einen Dienst für Küche und Haus bei anst. Leuten. Adressen Reudnitz, Seitenstraße 15 part.

1 anst. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. häusl. Arbeit Nicolaistraße Nr. 4, im Porzellangeschäft.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein anständiges fleißiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus sofort oder 15. d. Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 47, 3 Treppen links.

Ein anständ. Mädchen in gesetzten Jahren sucht sofort oder 15 Juli Stelle für Küche und Haus Nicolaistraße Nr. 6, im Hofe 3 Treppen.

Ein Mädch f. St. f. Küche u. häusl. Arb. zum 1. August. Zu erfr. Weststraße 91, Hof 3 Tr.

Ein anständ. junges Mädchen, welches nicht unerfahren in weiblichen Arbeiten ist, sucht Stelle für Kinder oder als angehendes Stubenmädchen. Zu erfragen Salomonstraße Nr 18 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen von 15 Jahren sucht einen Dienst sofort oder zum 15. zur leichten Hausarbeit oder als Kindermädchen Windmühlengasse Nr. 9, bei Herrn **Kaupitsch**.

Ein j. fleißiges Mädchen sucht per 15. Juli od. 1. Aug. bei einzelnen Leuten od. für Stubenarbeit Stelle. Näh. Petersstr. 3, im Kammgesch.

Ein ehrl. einfaches Mädchen in gesetzten Jahren (nicht von hier), welches schneidern kann, sucht **Stelle** zum 1. Aug. für größ. Kinder u. Stubenarbeit. Adr. bittet man niederzul. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, unter B 40.

Ein einfach gebildetes Mädchen sucht Stellung auf dem Lande für häusl. Arbeit, auch zur Pflege kleinerer Kinder. Gehalt nach Belieben. Näheres Marschnerstraße Nr. 79, 1. Etage rechts.

Ein j. williges fleiß. Mädchen sucht bald. Stellung f. häusl. Arbeit Halle'sche 12, Hinterh. III.

Ein junges Mädchen sucht Aufwartung. Neukirchhof Nr. 36, 3 Treppen rechts.

Ein anst. Mädchen sucht einige Aufwartungen. Adr. Sternwartenstr. 45, Restauration, niederzul.

Ein junges Mädchen sucht eine Aufwartung oder sonstige Arbeit. Adressen bittet man abzugeben Petersteinweg Nr 2, im Seifengeschäft.

1 Mädchen s. Aufwt. v. 6—8 fr. Nürnb. Str. 36, II. r.

Miethgesuche.

Einen **flotten Gasthof** mit **Tanzlocal** unweit Leipzig wird sofort zu pachten od. zu kaufen gesucht d. **Eduard Bauer,** Gr. Fleischerg. 7 pt.

Drei **Restaurationslocalitäten** ohne Inventar in guter Lage von 500 ℳ bis 2000 ℳ Miethe werden zum 1. Oct., nach Befinden auch sofort, zu übernehmen gesucht durch **Eduard Bauer,** Große Fleischergasse 7, parterre.

Gesucht

wird ein geräumiger Keller in einem Hause mit Einfahrt, Hof u. Brunnen, innere Zeitzer- oder Westvorst. Gef. Off. Plagw. Str. 3, Hof prt.

Ein kleiner **Laden,** möglichst mit Wohnung, sofort oder zum 1. October gesucht Ranstädter Steinweg, Gerber- od. Blücherstr. Gef Offerten unter S 400 an die Expedition dieses Blattes.

Für Eheleute ohne Kinder wird ein kleines schönes Logis nicht über 3 Treppen in der Nähe des Augustusplatzes zum 1. October im Preise von 6—800 ℳ gesucht.
Offerten abzugeben bei **Theodor Mügge,** Grimma'sche Straße 16 (Mauricianum).

Gesucht ein Logis, parterre oder 1 Treppe, 2 bis 3 Stuben und Zubehör, Nähe der Bahnhöfe, von ganz pünctlich zahlender Familie zum 1. October. Adressen niederzulegen
Grimma'sche Straße 23, im Mützengeschäft.

Zum 1. October wird eine Wohnung im Preise von 360—500 ℳ möglichst innere Stadt oder nahe derselben zu miethen gesucht. Adresse nebst Angabe der Räumlichkeiten wolle man ges. unter C. H. 721. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederlegen.

Zum 1. August a. c. wird von einem Herrn ein gut meublirtes, meßfreies, ungenirt und nicht zu hoch gelegenes Logis (Wohnstube u. Cabinet) gesucht.
Gef Offerten mit Preisangabe beliebe man u. E. 14. Ftl. d. Bl., Katharinenstr. 18 abzugeben.

Gesucht zum 1. October von pünctl. Leuten eine Wohnung von 300—240 ℳ in d. Südvorst. Gefl. Adressen unter C. A. 69 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht per 1. October **Familienlogis** 350—450 ℳ innere od. Dresdner Vorst. Adr. unter S C in der Expedition d. Bl. niederzul

In der Nähe der Petersstr. wird eine Wohnung mit 3—4 Stuben u. Zubehör von jungen kinderlosen Leuten gesucht. Offerten unter R. H. 4 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein paar einz. Leute suchen per 1 October **Logis** in einem anständigen Hause der Ost- od. Südvorstadt. Werthe Adressen unter **C. St.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

wird zum 1. October in der Nähe der **Bahnhöfe** ein kleines Familienlogis im Preise von 5—600 ℳ Adressen unter A. F. im **Café Steyer** abzugeben. (H. 33261.)

Eine ältere anständige Dame sucht eine **kleine Wohnung** in anständigem Hause, wenn auch Hof. Adressen mit Angabe des Preises und Räumlichkeit **Grimmasche Straße Nr. 3 im Hausstand.**

2 ruhige Leute suchen 1. Oct. in Nähe d. ersten Bürgersch 1 Familienlogis bis 450 ℳ nicht über 3 Tr. Adr. unter O ⌗ 85 an d. Expedition d. Bl.

Gef. 1 Logis, Pr. 150—200 ℳ, zw. Albert- u. Sternwartenstr. Adr. Posam.-Gesch. Turnerstr. 6 p

Gesucht wird von einer anständ. Familie mit einem Kinde, welche acht Jahre in einem Hause wohnt, ein Logis von 100—150 ℳ.
Adressen unter B. 222 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum 1. October c gesucht ein Familienlogis von einzelnen Leuten, Nordvorstadt, im Preise von 120—160 ℳ. Adr. Plauensche Str. 9 erb.

Gesucht ein Familienlogis, Preis 60—90 ℳ, freundl. gelegen. Adr. unter H. bei Hrn O. Klemm.

Für eine einzelne ältere Frau wird zu Mich. ein Logis zu ca. 150—240 ℳ zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter M. O. 633. bei Herrn O Klemm, Universitätsstraße, abzugeben.

Gesucht z. 1. Oct. von zwei älteren Leuten ein kleines Logis in einem ruhigen Hause. Adr. bittet man abzugeben Petersstraße 44, Hausstand.

Gesundes Logis, ℳ 2—300, wird per Octbr. von jungen anst. Leuten gesucht. Adr. in der Expedition dieses Blattes unter B. 1 erb.

Gesucht wird ein Parterrelogis von pünctl. zahlenden Leuten von 180—210 ℳ Adr bittet man abzugeben bei Herrn Robert Göricke, Fleischermeister in Reudnitz, Seitenstraße 23

Ruhige Leute suchen 1 Familienlogis in der Nähe des Bayer. B. im Preise v. 100—150 ℳ. Adr. bei Hrn. L. Baumgarten, Prod.-Gesch., Ecke d Elisenstr.

Gesucht wird zu Michaelis von einem Beamten ein Logis bis 100 Thlr. in Nähe der Post
Adressen niederzulegen unter **B. ⌗ 666** in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Logis zu Michaelis von pünktl. zahlenden Leuten ohne Kinder in der Nähe der Dresdner Vorstadt. 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör. Adressen werden erbeten unter H. H. 100 postlagernd.

Ein Mädchen sucht eine leere Stube u. Aufwartung. Adressen sind niederzulegen unter M. 132 in der Expedition dieses Blattes

Gesucht von 1 anst j. Herrn 1 einf meubl. frdl. Stübchen, Nähe der Pleißenburg. Offerten mit Preisangabe sub G. L. II. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine junge gebildete Dame wünscht ein unmöblirtes Zimmer bei einer älteren feinen Dame oder bei einer gebildeten Familie Adressen bittet man unter No. 48 bei Herrn **Otto Klemm** niederzulegen.

Gesucht 1 Sept 2—3 meubl. Zimmer, nicht höher als 2. Et. (wenn es möglich ist mit guter Pension) für mehrere Monate, an der Promenade gelegen ebenfalls erwünscht Off. mit Preis unter D. 8 M. durch die Expedition dieses Blattes.

2 anst Mädchen s. leere Stube in Nähe von Lehmanns Garten. Adr. Moscheles Str. 79 L, IV. l.

Eltern wünschen für ihren 9jährigen Knaben während der Ferien Landaufenthalt, am liebsten bei einem Prediger oder Lehrer, der Kinder gleichen Alters hat. Adressen unter J. W. 77. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethungen.

Pianinos, Flügel
verm. u verk billig J Schoof, Hainstraße 6, II.

Zu verpachten sind Zelte mit Möbel
Waisenhausstraße 3, Hof 3 Treppen links.

Sofort zu vermiethen Stallung für 3 Pferde, Wagenremise, Futterboden und Kutscherwohnung Leibnizstraße Nr. 19. Näheres part. daselbst.

Fleischerei-Verpachtung.

Eine in der besten Lage von Neustadt-Dresden gelegene Fleischerei, worin die Wurstmacherei lange und flott betrieben wird, ist krankheitshalber zu Michaelis zu verpachten. Adressen unter A. S 522 an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Gohlis. Neue Bäckerei in schönem Hause zu verpachten. Auskl. Stadt Naumburg, Zimmer 32.

Zu vermiethen eine Bäckerei sofort oder später. Berliner Straße Nr. 7.

Ein Restaurationslocal am Markt (ohne Inventar), nachweislich flottes Geschäft, ist zu vermiethen durch das Local-Comptoir von Paul Helm, Thomaskirchhof Nr. 19.

Restaurations-Localität
beste Lage der innern Stadt 1. August **(ohne Inventar)** zu vermiethen.
L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3.

Restaurationslocalität mit Wohnung (Hauptstraße in Vorstadt) Michaelis zu vermiethen Gr. Fleischergasse Nr. 3, 1 Tr.

Zu **Contor** oder Expedition ist nächste Nähe des Brühls ein Parterre-Local für 300 ℳ zum 1. Oct. zu vermiethen. Adressen unter Contor in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reudnitz.

Zu sehr guter Lage von Reudnitz ist ein Geschäftslocal sofort zu vermiethen. Zu erfragen Schulstraße 7, 1 Tr. rechts.

Reichsstraße 26 ist ein mittleres Gewölbe mit oder ohne Keller sofort oder später fürs ganze Jahr zu vermiethen Näheres 3. Etage.

Ein schönes helles Gewölbe für Mark 1040 pr. 1. October zu vermiethen Gellertstraße Nr. 2. Näheres beim Hausmann.

Ein schöner Laden mit großem Schaufenster, für ein Cigarrengeschäft passend, ist sofort zu vermiethen Thomaskirchhof Nr. 20.

Ein schöner Laden!
in der Tauchaer Straße, sehr geräumig, **für jedes Geschäft passend,** schöner Ladeneinrichtung und daranstoßender Wohnung, großem hellem Keller, abgeschlossenem Hofraum, ist Umstände halber sofort oder später für 300 ℳ zu vermiethen.
Näheres Salzgäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Ein Laden mit Wohnung à 150, sowie eine comf. einger. 1. Et. à 120 ℳ sof. zu beziehen. Reudnitz, Chausseestr. 24.

Ein kleiner **Geschäftsladen** ist sofort zu vermiethen Thonberg Nr. 34.

Ein **Laden** nebst Stube, auch als Comptoir passend, ist mit od. ohne Einrichtung zu vermiethen. Adr. unter B. 498 Katharinenstr 18 Filiale d. Bl erb.

Zu vermiethen sind sofort zwei helle freundliche Stuben, welche sich auch zu Werkstatt für Tapezierer. Sattler, Buchbinder u dergl. eignen. Näheres Petersteinweg Nr. 49 (Barbiergeschäft).

Eine helle **Werkstelle** für Glaser, Tischler, Klempner, Schlosser ꝛc mit Wohnung ist zu vermiethen Volkmarsdorf, Natalienstraße 31 g.

In Buchhändler-Lage

ist zum 1. October eine helle, große, trockene Werkstatt (225 □Ellen) nebst Logis zu vermiethen.
Näheres Reichsstraße Nr. 15, 3. Etage.

Eine **Werkstatt** ist Michaeli zu vermiethen. Näheres Colonnadenstraße Nr 13, 1 Treppe.

Großes Parterrelokal zu vermiethen.

Dörrienstraße Nr. 1 (Ecke der Querstr.) ist das Parterrelokal von 11 Fenstern Straßenfront, 8 Zim. und geräumigem trockenem Souterrain mit besonderem Eingang vom 1. Oktober ab zu verm.

Eberhardtstraße Nr. 8

ist eine freundliche Parterrewohnung sofort, die 2. Etage rechts und links zum 1. October, auch 2 trockene Keller als Niederlagen zu vermiethen. Näheres Nordstraße Nr. 22, beim Hausmann.

Zu vermiethen am Floßplatze ein gr. Parterre sofort oder 1. Octbr., Preis 460 ℳ, desgl. der Neuzeit entspr. eleg. große 1. Etage 1. Oct., Preis 500 ℳ. Näh. beim Besitzer Brandweg 6, 1. Et.

Ein Parterre ist Umzugs halber von Michaelis ab bedeutend unter dem Kostenpreis zu vermiethen Hohe Straße Nr. 2, part. links.

Per 1. Oct. ist ein Parterre und eine 4. Etage zu verm. Näh. beim Hausmann Sidonienstr. 37.

Ein Part.-Logis, separ., sofort zu vermiethen. Zu erfr Universitätsstraße 13 a, im Geschäft.

Hohe Straße Nr. 24 ist zu Michaeli ein Parterrelogis, enthaltend 3 heizbare Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen.

Zu vermiethen sofort oder 1 Oct. 1 großes Parterre, **Schletterstr. 19,** und eine schöne gr. 1. Etage, 5 Stub. mit Ec.-Salon u. Zub., mit Gas- u. Wasserl. Zeitzer Str. 15 c bei A. Straube.

Sophienstraße 13 ist das Parterrelogis ganz oder getheilt zu vermiethen und kann zum 15. Juli bezogen werden. Näh. b. Hausverw. das.

Schletterstraße 12 ist eine Parterrewohnung sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Eine freundliche **Familienwohnung,** parterre, ist zu vermiethen Georgenstraße Nr. 7.

Ein freundliches Parterre-Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, sowie eine 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör ist pr. 1. October anderweit zu vermiethen. Näheres Zeitzer Straße Nr. 14 parterre links zu erfragen.

Im Hause Südstraße 89/Rochstraße 1 sind, sof oder später beziehbar, die elegant ausgestatteten Räume des Parterre, sowie der 1. und 2. Etage, zusammen, oder jede Etage für sich, unter günstigen Bedingungen zu vermiethen durch
Adv. **Zinkeisen & Weber,**
Schulstraße Nr. 6.

Arndtstraße 20,

Nähe der Südstraße, ist eine freundl. 1. Etage, best. aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, für den Preis von 150 ℳ per anno sofort oder später zu vermiethen Näheres bei
Paul Kretschmann, Schillerstraße 5.

Eine halbe erste Etage

und eine **halbe 2. Etage,** comfortabel eingerichtet, sofort oder 1 October beziehbar, sind im neuerbauten Hause Emilienstraße 20 c zu vermiethen.

Zu vermiethen
ist eine 1. Etage mit 7 Zimmern und Zubehör, desgleichen eine 3. halbe Etage mit 4 Zimmern und Zubehör. Näheres Petersteinweg Nr. 57, im Laden.

Brandvorwerkstr. 80

sind in 1. und 2. Etage noch neu vorgerichtete Logis billig zu vermiethen. Näheres bei
Vieweger & Co., Hainstraße 3, I

In Reudnitz, Kronprinzstraße 6 ist die halbe, **ganz neu hergerichtete 1. Etage** per 1. October für 120 ℳ zu verm. Näh. Dresdner Straße 35 im Posamentengeschäft.

Schletterstraße 2 ist sofort ein freundl. renovirtes Logis, 3 St. u. Zub., 133 ℳ zu verm. das 1 Et.

Zu verm. ist wegzugshalber eine Wohnung in 1. Etage, mit Garten, per 1. Oct., nach Befinden etwas früher, und eine kleinere, letztere für 300 ℳ Näheres Bayerische Straße Nr. 22, 1 Treppe.

!!! Sofort zu beziehen !!!

schönes größeres Logis mit Balcon 1. Et. 480 ℳ, ferner 2. Etage, mittelgroß, per 1. Oct. 360 ℳ, Brandweg Nr. 17, woselbst Näheres beim Hausmann parterre links.

Gohlis,
Nähe des Rosenthals, ist per 1. Oct. ein freundl. Logis (1. Etage) mit Gärtchen zu verm. Auch Stallung für 2 Pferde vorhanden. Näh. Hainstraße Nr 25, bei **J. C. Junghans.**

Eine freundliche Wohnung 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, großer Kammer nebst Zubehör, ist zum 1. August oder später zu vermiethen.
Näheres Reudnitz, Gemeindestraße 32, part.

Davidstraße 798/9 ist zum 1. Oct. die 1. Et. rechts (450 ℳ) u. die 2. Et. rechts (400 ℳ) zu vermiethen. Näh. durch Dr. Seelig, Brühl 65/66.

Wegzugshalber per 1. August c. zu vermiethen eine äußerst freundlich gelegene 1. Balcon-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, Nordstraße Nr. 23, I. Näheres daselbst.

Eine freundl. 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern nebst Zubehör und Garten, soll zum 1. October vermiethet werden. Näheres im Hause Elisenstraße Nr. 19 b parterre.

Gohlis, Böhmestraße 4 die 1. Et. 5 Zimmer und Zubehör, großer Garten mit oder ohne Stallung und Wagenremise per Johannis oder Michaelis zu vermieth. Näheres das. parterre. (H. 32898.)

Elsterstr. 22 1 Et 4 Zimmern Zub. 1. Oct. zu verm. Näheres beim Besitzer.

Reudnitz, Täubchenweg 32, 1. Etage l, sind 1. Oct., event auch früher, frdl Logis f 60—80 ℳ.

Eine 1. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, Michaeli billig zu vermiethen Lindenau, Turnerstraße Nr. 15. W. Kieling, Lehrer.

Poniatowskystraße Nr. 10 b

ist vom 1. October an die erste Etage zu vermiethen. Preis 2100 ℳ. Näheres daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Marienstraße Nr. 8

ist die 2. Etage 8 Stuben mit Salon u Badezimmer, Centralheizofen für Warmwasserheizung, zu Michaelis für 2100 ℳ zu vermiethen.
Näheres Nürnberger Straße 61, 2 Etage.

Tauchaer Straße 24

ist die 2. elegante Etage, 11 Fenster Front, mit 9 Zimmern u Zub, auf Wunsch mit Garten zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Koch.

Eine 2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern mit Zubehör, ist sofort oder 1. Oct. zu beziehen, Pr. 120 ℳ. Näheres Reudnitz, Grenzstraße 16.

Per Michaelis ist eine halbe II u. IV. für 360 u. 270 ℳ an kleine Familien zu vermiethen. Näh Katharinenstr. 22 b. Hrn. Restaur Wachsmuth.

Zu verm. 1 Logis mit 3 St, 2 K., Küche u. Zub in 2. Etage, desgl. 1 Logis in 4. Etage zu 75 ℳ **Sebastian Bach-Straße 61.**

Eine freundliche 2. Etage, Hoflogis, Weststraße sofort für 110 ℳ zu vermiethen. Näheres Hainstraße 3, 1. Etage, im Haargeschäft.

Zu vermiethen zum 1. October eine frndl. 2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub. für 150 ℳ Sebastian Bach Straße 17, II R.

Die zweite Etage rechts
im Hinterhause Nr. 23 und 23 b der Mittelstraße, (2 Stuben, Kammer, Küche u Keller) mit Wasserleitung habe ich vom 1. October 1877 an für 270 ℳ jährlich zu vermiethen.
Advocat **H. Simon,** Ritterstr. 14.

Dörrienstraße 13 ist in 2. Etage über dem Entresol die mit allem Comfort eingerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, vom 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Zu fast unmittelbarer Nähe des Neuen Theaters ist eine elegante 2. Etage bestehend aus 7 Zimmern mit sehr reichlichem Zubehör per October zu vermiethen
Näh. Gellertstr. 2 beim Hausbesitzer.

Zu vermiethen eine neu hergerichtete halbe 2. Etage. Näheres Südstraße Nr. 15, 1. Etage.

Ein Familienlogis
von 6 Stuben, Küche, Zubehör, Garten, an der Brauhstraße Nr. 12, 2 Tr., ist von jetzt ab zu vermiethen, nach Befinden auch im Einzelnen.

Waldstraße 38 e Logis in 2. u. 4. Et. sof. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst part.

Querstraße 18
ist die dritte Etage für den 1. October 1877 für 900 ℳ zu vermiethen durch
Adv. Brunner, Hainstraße 30.

In nächster Nähe des Rosenthals, Humboldtstraße Nr. 12, ist eine neueingerichtete 3. Etage, 8 Zimmer, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Zu vermiethen ist zu Michaelis die halbe 3. St. 2 St., 2 K. u. Zub., Gas u. Wasserleitung. Näh Baudisstraße 6 Gartenhaus.

Eine schöne dritte Etage, vornheraus, mit zwei Erkern, Nicolaistraße Nr. 46, ist per sofort oder 1. October zu vermiethen. Preis 900 ℳ p. a. Näheres daselbst 2 Treppen.

Eine **schöne 3. St.,** 4 St., 2 K., event. mit Gärtchen, ist zum 1. Oct. in ruhigem Hause zu verm., 600 ℳ, Sebastian Bach-Straße 58, I.

Promenadenstr. 7b, Ecke d. Wiesenstr.
ist die 3. Et., der Neuzeit entsprechend, eingerichtet, per 1. October für 900 ℳ zu vermiethen. Näheres parterre daselbst.

Ecke v. Roßplatz u. Kl. Windmühleng. Nr. 15 ist v. 1. Octbr. an ein freundl. Logis in 3. Etage 5 Fenster Front für 150 ℳ jährlich zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Ritterstraße 21 ist die 3. Etage zum 1. Oct. zu vermiethen durch Dr. Seelig, Brühl 65/66.

Zu vermiethen per 1. October die 3. Et. für 220 ℳ Alexanderstraße Nr. 12b.
Näheres daselbst 2. Etage.

Zu vermiethen u. zum 1. October zu beziehen ist Eberhardtstr. 4 eine 3. Et. besteh. aus Salon, 4 Stuben u. Zubeh. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

In Reudnitz ist zu Michaelis eine 3. Et. von 2 Stuben u. Zubehör für 80 ℳ zu vermiethen. Näheres Leipzig, Mittelstraße Nr. 10, part.

Im Hause **Georgenstraße Nr. 25** ist die 3. Etage für jährlich 360 ℳ ab 1. October cr. zu vermiethen durch
Adv. **Zinkeisen & Weber,**
Schulstraße Nr. 6

Querstraße 17
ist eine **Wohnung** in der 4. Etage rechts für 450 ℳ **sofort** zu vermiethen durch
Adv. **Brunner,** Hainstraße Nr. 30.

Frankfurter Straße 34 ist die 4. Etage, 5 Fenster Front, zum 1. October zu vermiethen.

Zu vermiethen ist wegen Todesfall noch Michaelis eine 4. Et. Näh. Turnerstr 6, 1. Et.

Zeitzer Straße Nr. 24d
ist eine 4. Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör pr. 1. October zu vermiethen. Näheres Emilienstraße Nr. 29b parterre im Comptoir.

Reudnitz.
Am 1. Oct. sind sehr schön eingericht. Logis zum Preise von 60—120 ℳ zu verm. Zu erfr. Schulstr. 7, 1 Tr. rechts.

Zu vermiethen
mehrere Logis in meinem Gartengrundstück in Reudnitz von 150 Mark an.
Dietz, Leipzig, Brüderstraße 13.

Gohlis. (Villa) **Logis** mit **Garten** per 1. Oktober, 160 ℳ. Näheres Gohlis, Ulrichstraße Nr. 9, 2. Etage.

Zu vermiethen in **Reudnitz 2 Logis,** Preis 54 und 62 ℳ, 1. October zu beziehen
Kurze Straße Nr. 9, im Geschäft.

Zum 1. October ist in Reudnitz, 5 Min. von der Stadt, ein kleines Logis für 55 ℳ zu vermiethen. Adressen unter Y 31. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermiethen Logis für 100 ℳ an ruhige Miether Lange Straße 44, Gartengebäude 1. Et

Zu beziehen jetzt oder später 1 frdl. Familienlogis aus 7 Piecen Kohlgartenstr. 35, Reudnitz

Ein Logis 100 ℳ, Thomaskirchhof, u. eins dgl 80 ℳ, Neumarkt, sind per Mich zu verm. d. d. Local-Contor v. Paul Helm, Thomaskirchh. 19.

Gohlis,
Schmiedestraße 11, II. per 1. October ein freundliches Logis zu vermiethen, Preis 330 ℳ

Ein Familienlogis, Preis 360 ℳ, ist f. 1. Oct. zu vermiethen Nicolaistraße 8, im Hofe 2 Tr.

Reudnitz.
2 sehr schöne Logis (Balcon) am 1. Oct. zu bez. Näh. Schulstr. 7, 1 Tr. r.

Ein schönes **Logis,** im besten Zustand, ist zum 15. Juli zu vermiethen Sternwartenstraße 17, II.

Zu vermiethen Grimma'scher Steinweg 49 1 frdl Logis an solide Leute ohne Kinder, vornh. 2 St, 2 Schlafst., Küche u. K, Mädchenk., Wasserl, K

Ein freundl. Logis mit freier Aussicht, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, ist zum 1. October zu vermiethen Schönefeld, Anbau, früher Schönefelder Weg, Nr. 73b daselbst 2 Treppen.

Sofort oder später ist eine Wohnung für 60 ℳ zu vermiethen Gerichtsweg, Schüttel's Hof.

Ein **Familienlogis** im Preise von 100 ℳ kann sofort oder später bezogen werden
Sidonienstraße 43, 1. Etage.

Einige Logis Sebastian Bachstr. 26 sind für Michaelis zu vermiethen, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern mit Zubeh. Preis 110 bis 170 ℳ p. a. Näh. 2 Tr. das. G. Knoblauch.

Ein freundliches Familienlogis zu 60 ℳ sofort zu beziehen Hospitalstraße Nr. 13.

Ein Logis 240 ℳ und eine Werkstatt 240 ℳ sind Michaelis zu vermiethen Colonnadenstr. 22.

Zwei freundl. Logis, 2 Stuben u. Zub., und 1 Stube und Zub., sind Michaelis zu vermiethen Schönefeld u. A., Marktstraße 117, 2. Etage.

Eine freundl. mittlere Wohnung zu vermiethen. Näheres Südstraße Nr. 34, I. links.

Einige fein eingerichtete Logis in **Plagwitz,** Stadtgrenze, 2 Stuben, 2 Kamm., Küche, Keller u. Boden sind für 70 u. 80 ℳ sofort od. später zu vermiethen. Zu erfragen Leipzig, Plagwitzer Straße 15, bei Herrn Kaufm. Robert Hofmann.

Zu vermiethen ein kleines Hoflogis u. sof. zu beziehen Reudnitz, Grenzstraße 29, part.

Mehrere freundl. Et. von 145—125 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näheres Berliner Str. 99, pt. beim Schuhmachermeister **Giesel.**

Eine freundl. Dachwohnung
ist für 240 ℳ pro anno für sofort oder später zu vermiethen Elisenstraße Nr. 7

Schützenstrasse No. 8
ein geräumiges Familienlogis, 8 Zim., 1 gr. Saal, 2 Alkoven und Zubehör 2. Etage 1. October c. zu vermiethen, eventuell auch früher. Preis 500 ℳ.
Zu erfragen daselbst parterre.

Plagwitz, Bahnhofstraße Nr. 12
sind 3 Logis zu vermiethen u. sofort od. Michaelis zu beziehen beim Bäcker daselbst

Gohlis.
Zu vermiethen in freundlicher Lage ein Logis, 2 Stuben mit Zub. Näheres daselbst Marienstraße 22, Ecke der Halle'schen Straße.

Sofort zu beziehen ein kl. Logis zu 40 ℳ Ecke der Nürnberger Straße und Ulrichsgasse beim Fleischermeister Zeiger.

Sofort zu beziehen ist ein kleines Logis an einzelne ordentliche Leute Gerberstraße Nr. 36, II.

Ein kleines freundl. Familienlogis ist per sofort für **200 ℳ zu vermiethen.**
Sternwartenstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Zu vermiethen ist an eine einzelne Person ein kleines Logis sofort für 150 ℳ
Nordstraße Nr. 27, V.

Ein kleines Familienlogis im Preise von 74 ℳ ist wegzugshalber sofort oder 1. August zu verm. Näheres Burgstraße 9, 1. Etage links.

Ein kleines Familienlogis ist sofort zu vermiethen Neuschönefeld, Georgstraße Nr. 68

Sofort kleines Logis Mahlmannstraße 6, Sout.

Garçon-Logis.
Eine freundl. meubl. Stube, Saal- u. Hausschlüssel, freundl. Aussicht, sofort oder später zu vermiethen Querstraße Nr. 2, III. links.

Garçon-Logis!
Sofort ist ein freundl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen Wintergartenstraße 13, 3. Etage.

Garçon-Logis
werden **kostenfrei** nachgewiesen im **Central-Bureau** Turnerstraße Nr. 9b, 1. Etage.

Ein freundl. elegantes Garçonlogis ist zu vermiethen im **Place de repos!** beim **Hausmann** daselbst zu erfragen.

Ein hübsches **Garçonlogis** in anständigem Hause ist sofort oder später zu vermiethen.
Naunstädter Steinweg 18, III. l.

Fleischerplatz 5, II., Garçonlogis, separ., Stube u. Cabinet, Matratzenbett, Promenadenaussicht u. Hausschl., sofort zu vermiethen.

Elegantes Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Nordstraße 24, 3 Treppen bei Schellbach.

Garçonlogis ein schönes groß Zimmer mit Schlafcab. an 1—2 Herrn Weststraße 26, 1. Et.

Garçonlogis, gut meublirt, zu vermiethen Große Fleischergasse 2, II.

Feines **Garçonlogis** als Schlafstelle für anst. Herren zu vermiethen Magazingasse 6, II. vornh.

Garçonlogis sofort, gut möbl., an 1—2 H., Hschl., Eisenbahnstr. 17, part.

Garçonlogis, Stube u. Kammer, an 1 oder 2 H. sofort zu verm. Ritterstraße 39, III. rechts.

Gohlis, Hauptstraße Nr. 25 ein Garçonlogis 2 Herren möbl. oder unmöblirt zu vermiethen.

Garçonlogis, f. mbl., sof. od. sp. an anst. Herren od. Damen zu vrm. Sternwartenstr. 12a, 2. Et. l.

1 frdl. Garçonwohnung mit Cab., S- u. Hschl. sogl. od. spät. zu verm. Neumarkt 16, 2 Tr. vorn.

Garçonlogis, gut möblirt,
Schulstraße Nr. 2, 3 Tr.

Garçonlogis, eine große schöne Stube bill. zu verm. Große Windmühlenstraße 11, 2 Tr. r.

Garçonlogis, frdl. meubl., mit oder ohne Cabinet, an 1 oder 2 Herren Querstraße 6, III.

Gohlis, Garçon-Logis, f., ist sofort zu beziehen. Näheres Stiftstraße 16, 1 Treppe.

Garçonlogis, fein möbl., z. 1. Aug. od. später an 1—2 H. zu verm. Lange Straße 7, III rechts.

Garçonlogis oder Pension
Thomaskirchhof Nr. 3, 2 Treppen.

Münzgasse 17, II., Floßplatz-Ecke ruhiges, elegantes Garçonlogis für 1—2 Herren.

Garçon-Logis Emilienstraße 5, IV. l.

Garçonlogis Eisenstraße 3, 2. Etage rechts.

Garçonlogis sofort Zeitzer Str. 13b, 1 Tr.

Garçon-Logis eleg. Weststraße 78, I.

Garçonlogis, monatl. 12 ℳ vornh. Turnerstr 6, III. r.

Garçonlogis, fein, freundl., Emilienstr. 21, I. r.

Garçonlogis, hell u. gesund, Georgenstr. 29, III. l.

Garçonlogis Weststraße Nr. 74, 2. Et. lks.

Garçonlogis mon. 12 ℳ Pfaffend. Str. 23, IV. l.

Garçonlogis auch Pension Lange Str. 46. III.

Garçonlogis bill. auf 6 Wochen Thomaskirchh. 10, II

Garçonzimmer Poniatowskystr. 14, I. r.

Garçonlogis Schletterstraße Nr. 9, 3 Tr. l.

Rosenthalgasse 3, 3. Etage f. **Garçonlogis.**

Garçonlogis fr. f. mbl. Bincherstr. 24, III. r.

Garçonlogis Nordstr 9, 2. Et. bei Puchta.

Garçonlogis sep., f. mbl., sof. Burgstr. 11, II.

Garçonlogis Gr. Windmühlenstraße 10, III.

Garçonlogis, gut mbl. Lange Straße 7, 3. Et. lks

Garçonlogis sof. Thalstraße 1, III. r.

Garçonlogis bill., f. möbl. Eberhardtstr. 12, III r.

Garçonlogis fr. Stube Emilienstr. 5, III. l.

Sofort zu vermiethen ein fein meubl. Wohn- und Schlafzimmer (Saal- u. Hausschl.) Zeitzer Straße Nr. 13b, 2 Tr. links.

Möblirtes Zimmer und Schlafstelle für 2 Herren Carolinenstraße Nr. 20, 4 Tr.

Ein möblirte Stube mit Schlafkammer ist zu vermiethen Mittelstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Billig zu vermiethen meubl. Wohn- u. Schlafst., sep., an 1—2 Herren Bayer. Straße 6d, II.

Ein fein möbl. Zimmer m. Schlafz. für Herren oder anst. Damen Burgstr. 7, III. (S.- u. Hschl.)

Zu vermiethen eine große Stube m. Kammer an pünctl. Leute. Zu erfr. b Hausm. Gerberstr. 31.

Wohn- und Schlafz., meublirt, schöne Aussicht, zu vermiethen Dresdner Str. 42, Quergeb. II. l.

Zu verm. billig 1 Stübchen m. Schlafst., auf W. mit Pension monatl. 45 ℳ Theatergasse 5, I.

Frdl. Stube u. Kammer f. H. Querstr. 2, 4 Tr. r.

1 fr. St. mit K. sof. Südstraße 13, Souterr. rechts.

Theaterplatz 3,
Treppe C, 3. Etage, ist ein elegant möbl. großes Zimmer an 1—2 Herren zu vermiethen.

Inmitten der Stadt 2 zweifenstrige schöne gr. Stuben leer zu vermiethen. Auch passend für einen Advocaten. Adressen bei Herrn **Otto Klemm** unter L. M. 100 niederzulegen.

Ein freundl. meublirtes Zimmer ist bei ruhiger Familie billig zu vermiethen nahe der Plagwitzer Straße, Haltestelle der Pferdebahn, Marschnerstraße Nr. 77 M, 1. Etage links.

Zu vermiethen
zwei elegante Zimmer am Augustusplatz Goethestraße 2, 2. Et.

Zu vermiethen bill. per 15 Juli od. 1. Aug. 3 leere sch. St. in gut. Lage. Näh Universitätsstraße 13b, bei Hrn. B. Berger. i. Gesch. part.

Bei einer Wittwe ist an eine Dame ein sep., ungenirtes möbl. Zimmer zu vermiethen, schöne Lage. Berliner Straße Nr 6, 1. Etage.

Ein fein meubl **Zimmer** ist sof. oder später sehr billig an 1 Herrn oder sehr anst. Dame zu vermiethen Turnerstraße 9c, 3. Etage links.

2 frdl möbl. Zimmer zu verm., auch Pension, Grimma'sche Straße 29, 3. Et. links bei Kühn.

Ein freundl. Zimmer mit oder ohne Möbel ist zu vermiethen Lützowstraße 21 r.

Eine Stube mit S.- u. Hschl. an 2 Herren zu vermiethen Poniatowskystraße 12, III. rechts.

1 schönes Zimmer mit S.- u. Hschl., Matr.-Bett b. an 1 H. zu verm. Poniatowskystr. 12, III. r.

Zwei freundlich meublirte Stuben sind zu vermiethen Eutritzscher Straße 8, 2 Treppen links.

Zu vermiethen ist eine freundliche Stube mit Kochofen Lützowstraße Nr. 20, 3. Et. links.

Eine geräumige freundliche Stube ist zu vermiethen Floßplatz Nr. 2, parterre links.

Zu vermiethen ist sofort eine möbl. Stube, vornheraus, Schützenstraße 9/10, 2. Etage links.

Ein frdl. Stübchen für Herren ist zu vermiethen Hainstraße 30, 2. Etage.

Ein freundlich meubl. Zimmer ist an 2 Herren zu vermiethen Berliner Straße 6, 1. Etage.

Ein gut möbl. Zimmer für 1 Herrn, vornh. Mt. 4 ℳ Waisenhausstraße Nr. 38, 4. Et.

Zu verm. gr. möbl. sep. Stube an 1 oder 2 Herrn Reudnitz, Seitenstraße 5, 2. Thür part.

Eine feinmöbl. Stube sofort oder 15. zu beziehen Lange Straße 41, 1. Et. links.

1 große u. 1 kleine Stube mit oder ohne Möbel Gerberstraße Nr. 26, links 3 Treppen.

Zu verm. ist ein freundl. möbl. Stübchen an 1 soliden Herrn Erdmannstraße 16, Hof 1 Tr. l.

Eine frdl. einfach möbl. Eckstube ohne Bett zu vermiethen Marschnerstraße 78, 1. Et. rechts.

Dessingstraße 8, parterre zwei fein möblirte Zimmer zu vermiethen.

Salomonstraße Nr. 6, III. ist ein fein meubl. Zimmer zu vermiethen bei J. F. Wirth

Zu vermiethen 2 Stuben, geth. oder zus. Zu erfragen Sidonienstraße Nr. 11, 1. Et.

Eine meublirte Stube ist zu vermiethen Pfaffendorfer Straße Nr. 4, 4. Etage.

Ein gut möblirtes Zimmer ist sofort oder später zu vermiethen Petersteinweg Nr 2, III.

Ein freundliches, möblirtes Stübchen, mit oder ohne Pension, Floßplatz Nr. 24 part. vornh.

Promenadenstraße 5. parterre ist ein gut möbl. separat gelegenes Zimmer sofort zu verm.

Eine freundliche, fein möbl. Stube billig zu vermiethen an Herren od. Damen Sternwartenstr. 12, II.

Zu vermiethen eine leere Stube an ein solides Mädchen Sebastian Bach-Straße 53, III. l.

Ein frdl. einfach möblirtes Zimmer für solide Herren ist zu vermiethen Sidonienstr. 36, I. l.

Ein gut möbl. Zimmer mit S.- u. Hschl. ist an 1—2 Herren zu verm. Elsterstr. 27, Hof II.

Zu vermiethen ist eine kleine, freundl., gut möbl. Stube Brühl 3/4, Tr. B, IV. links.

Ein f. möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Berliner Straße Nr. 116, 4. Etage Vorderhaus

Möbl. Zimmer sofort Schletterstr. 2, IV. Müller.

Eine mbl. Stube f. H. od. D. Waisenhstr. 5, Hof 2 Tr.

Fein möbl. Part.-Zimmer Hohe Straße 33c, part.

Möbl. Stube f. H. od. D. Neumarkt 23, 4 Tr.

Eine meubl. St. an 1 H. Weststr. 60, Hh. III. r.

Stübchen für Hrn. Sternwartenstr. 37, H.-G. II. l.

Möbl. Stübch. f. 1 Hrn Sternwartenstr. 39, IV.

Möblirtes Zimmer Blumengasse 9, II.

Frdl. sep Stube, Aufs. Garten, Königsplatz 3, I.

Ein möbl Stübchen für H. Petersstr. 38, H III. r.

Gr. u. kleine Stube, meubl. Petersstraße 20, 2 Tr.

Fr. Stube billig zu verm. Lützowstr. 11, H III.

Frdl. Zimmer bill. Poniatowskystr. 14, II. l.

Schlafstellen für Herren oder Mädchen
Kleine Windmühlengasse 2, II. bei **Schatz.**

Ein nettes u. fr. möbl. Stübchen als Schlafstelle offen, mit Schlüssel billigst Zimmerstraße 1, 2 Tr.

Eine Schlafstelle in fr. Stube, sofort beziehbar, Sidonienstraße Nr. 50, 1 Treppe.

Zu vermiethen ist eine meubl. Stube als Schlafst. an 1 Herrn Neumarkt 28, 3. Et. vh.

Eine gute Schlafstelle
Gohlis, Stiftstraße Nr. 1, Restaurant.

2 Schlafst. sind offen Brühl 3/4, Tr. B, IV. l.

Schlafstelle f. H. Lange Str. 23 part., Marienplatz.

Frndl. Schlafst. f. 1 anst. H. Lange Str. 7, III. r.

1 freundl. Stube als Schlafst. Thalstr. 12, IV. l.

Schlafst. f. H. od. M. Sternwartenstr. 14b, IV. r.

Fr Stübch als Schlafst. zu verm. Sidonienstr. 8, IV.

Freundl. Schlafstellen Turnerstraße 8b, 4 Treppen.

Frndl. Schlafstelle f. Herren Magazingasse 13, II.

Schlafst. meubl. f. 1 od. 2 H. Kreuzstr. 16, III.

Zu verm. 1 fr. sep. Schlafst. Hohe Str. 33c, H. l. III.

1 fr. Schlafst. f. H. o. M. Sidonienstr. 12, Tr. D, II. r.

1 St. als Schlafst. f. 1—2 H. Mühlg 9, II. r.

Schlafstelle f. 2 Herren Sternwartenstr 28, II. r.

2 gute Schlafstellen Hohe Straße Nr. 33c, part.

1 anst Herr findet Schlafstelle Gerberstr. 12, I.

2 Schlafst. f. H. fr mbl. Stube Nicolaistr. 54, IV. l.

Schlafstelle Waisenhausstraße 4, IV. r.

Frndl. Schlafst. f. H. Hschl. Colonnadenstr. 26, H. II.

Schlafst., mbl., billig verm. Petersstraße 20, 2 Tr.

Eine Schlafst. in St. Wiesenstr. 12, Tr. A, II r.

Zu verm. möbl St. als Schlafst Petersstr. 42, IV. v.

Ein Stube als Schlafst. zu verm. Burgstr. 11, II.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Brüderstraße Nr. 9, Vordergebäude 3 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Reudnitzer Straße Nr 10, 2. Et. Hof rechts.

Offen 1 Schlafstelle Zimmerstr. 1, hohes Part.

Offen 2 Schlafstell. Gustav Adolph-Str. 18, IV. r.

Offen 1 frndl Schlafst. f. 1 Hrn. Lange Str. 43b, IV.

Offen 1 kl. möbl. Stübchen Sidonienstr 8, II. l.

Offen 1 Schlafst. mit Hschl. Klosterg. 11, 4 Tr.

Offen 1 frdl. Schlafst. Berliner Str. 96, III. l.

Offen eine Schlafstelle Schletterstr Nr. 11, IV.

Offen Stube als Schlafst. Neukirchhof 20, IV.

Offen 2 Schlafstelle Halle'sche St. 5, 3. Etage.

Offen eine Schlafstelle Reichsstraße 14, Hof II.

Offen f. Herren f. Schlafst. Johannesgasse 20, III.

Offen 2 separ. meßfr. Schlafst. Neukirchhof 7, III.

Offen eine frdl. Schlafstelle Burgstraße 21, III.

Offen f. bill. Schlafst. Dresdner Str. 33, II. vh. l.

Ein j. Kaufm. sucht 1 Theilnehmer zu Garçonlogis mit od. ohne Pension Weststr. 51, 3 Tr. l.

Ein gebildeter Herr kann bei anständ. Wittwe Wohnung u. Pflege erhalten Adressen unter A. R. # 15 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Pension für Herren und Damen
Salomonstraße Nr 17, III. rechts.

Gute bill. Pension sof. Mühlg. 6, IV.

Auf meinen im Garten gelegenen 2 Kegelbahnen sind noch einige Abende frei. **C. Laonter,** **„Zur Kaiserburg",** Brandwg Nr. 6.

Hab Acht!
Einem hochgeehrten Publicum zur Nachricht: Von heute an fahre ich Wochen- und Sonntags nach **Schleußig, Klein-Zschocher** u. **Plagwitz** (12 Personen 1 ℳ, wie 1834).
F. Kebaal, Altmeister der Fischer-Innung.
Bestellung: Naunstädter Steinweg 66. Wartegeld wird nicht beansprucht.
Gondeln stehen zur Verfügung.

G. Becker.
Heute Stunde Neumarkt 18, Hof links.

Gesellschafts-Halle,
Mittelstraße Nr 9
Heute Donnerstag von 8 Uhr an **Flügelkränzchen.** **F. Matthes.**

Terrasse Kl.-Zschocher
Heute Donnerstag Nachmittag
gemüthlicher Spaziergang

Restaurant C. F. Herre,
Erdmannstraße Nr. 5.
Heute Abend lade meine Gönner und Freunde zum **Frei-Concert** ergebenst ein. Bier ff.
NB. Schlachtfest. **D. O.**

Schützenhaus.

Garten-Concert im Abonnement
von der Hauscapelle des Herrn Director **Büchner.**
Festliche Beleuchtung von 9—10 Uhr. Bei günstiger Witterung **12,000** Flammen.
Anfang 1/2 8 Uhr. **Eintrittspreis die Person 75 Pf.** Ende **11** Uhr.
Billets zu 50 Pf. die Person, sind am Tage bei Herrn **B. J. Hausen,** am **Markt No. 14 pt.,** sowie im **Contor des Schützenhauses** zu haben.
C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.
(Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Sälen statt.)
Saison-Abonnementskarten werden im Contor des Schützenhauses verkauft.

Thier-Park u. Skating-Rink

Pfaffendorfer Hof. (H. 33257).
Täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends.
Grosses Concert
Concert Nachmittags von 3 1/2 bis 11 Uhr Abends.
Fütterung: Nachmittags 6 Uhr.
Entrée **50** Pf. Kinder unter 12 Jahren **20** Pf. **E. Pinkert.**
NB. Das Mitbringen von Hunden möglichst zu unterlassen oder an kurzer Leine zu führen. **D. O.**

Restaurant zum Thier-Park

„Pfaffendorfer Hof."

Um den vielen Wünschen nachzukommen, habe ich einen Theil meines Restaurationsgartens für Nichtbesucher des „Thier-Parkes und Skating-Rink" abgegrenzt, und steht von heute ab derselbe für mich beehrende Gäste zur Verfügung
Der Eingang ist jedoch nur vom Pfaffendorfer Hofe aus. (H. 33217.)
Hochachtungsvoll
E. Pinkert.

Central-Halle.

Morgen Freitag
Grosses Garten-Concert. (Entrée frei).
M. Bernhardt.
NB. Das Concert findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Bonorand.

Heute Donnerstag den 5. Juli
Grosses Concert
von der vollzähligen
Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107
unter Leitung des Musikdirectors Walther.
Anfang 7 1/2 Uhr. **Entrée 30 Pfg**
NB. Außenstehende Abonnements-Billets haben Gültigkeit.
Walther.

Schweizerhäuschen.

Morgen Freitag Abend
Grosses Militair-Concert
vom Hautboistenchor des Königl. Sächs. 7. Inf.-Reg. (Prinz Georg) Nr. 106
unter Direction des Herrn Musikdirector W. Berndt.
Orchester 54 Mann.
Anfang 1/2 8 Uhr. **Entrée 30 Pfg.** **A. Dewald.**

Tivoli-Garten.

Heute Donnerstag, den 5. Juli,
großes Concert, gegeben vom Musikchor v. M. Wenck.
Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 20 ₰. Der Eingang vom Brandwege ist offen.

GOSENTHAL.

Heute Donnerstag, 5. Juli a. c.
Concert u. Theater-Aufführung
von der Capelle des Musikdirector **H. Kleitz** und den activen Mitgliedern der Gesellschaft **„Hilaritas".** Anfang des Concerts 1/2 8 Uhr. Nach den Aufführungen **Ball** bis 2 Uhr.

Börse Volkmarsdorf.

Heute Garten-Concert,
ausgeführt von der Capelle Kloss.

Connewitz.

Goldene Krone.
Diesel's Etablissement.
Heute Donnerstag Abend von 1/2 8 Uhr an
Concert von E. Hellmann.
Dabei empfehle **Schleie** mit **Butter,** große **Krebse** und **Allerlei** mit **Cotelettes,** auch **Stangenspargel, Biere** extrafein. **A. Diesel.**

Hamburg,

Vehling's Restaurant,
Neuerwall 24 und Poststrasse 5.
Dejeuner. Diner und Souper
Restauration à la carte
Austern, Hummer, Seefische, Delicatessen.

Drei Lilien (Reudnitz)

Heute Donnerstag
Großes Militair-Concert
vom Hautboistenchor des K. S. 7. Inf.-Reg. (Prinz Georg) Nr. 106
unter Direction des Herrn Musikdirector **W. Berndt.**
Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pfge.**
Orchester 54 Mann.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Dabei empfiehlt **Allerlei mit Cotelettes** oder **Zunge,** vorzüglich **Wernesgrüner, echt Bayerisch** und **Riebeck'sches Bier** auf Eis **W. Hahn.**

Lobstädt,

Gasthof zur Stadt Altenburg.
Mein diesjähriges **Schießen** findet **Sonntag** und **Montag** den **8.** und **9. Juli** statt. Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an **großes Gartenconcert,** sowie auf beiden Sälen **Ball.**
Montag **großes Concert u. Ball,** sowie Abends **große Illumination u. Brillant-Feuerwerk.**
Speisen à la carte, Getränke ff. auf Eis, sowie täglich **frischen Kuchen.** Das Local ist festlich decorirt, sowie für flotte Bedienung gesorgt. Einem recht zahlreichen gütigen Besuch entgegensehend, lade dazu ganz ergebenst ein. **Emil Müller.**

Hôtel Albertschlösschen,

Terkowitz bei **Oberlößnitz,** Station **Weintraube.**
An der Dresden-Meißener Chaussee, am Fuße der Lößnitzer Weinberge gelegen, bietet dieses ganz neu eingerichtete, mit allem Comfort ausgestattete Hotel mit seinen Restaurationen und großen Gartenanlagen einen prächtigen Sommeraufenthalt. Einzelne Zimmer, sowie ganze Wohnungen für kürzeren und längeren Aufenthalt empfiehlt hochachtungsvoll
Oscar Kämpfer.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit an, daß ich meine Restauration von der Georgenstraße nach der **Eisenbahnstraße Nr. 4** verlegt habe. Ich werde auch hier bemüht sein, meinen werthen Gästen mit guten Speisen, ff. Bieren, echt Döllnitzer Gose bei prompter Bedienung freundlichst aufzuwarten. Achtungsvoll **J. Sporn.**

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine
Restauration und Flaschenbier-Geschäft
mit Bieren aus der hiesigen Vereinsbrauerei von der **Braustraße Nr. 1 (Vereinsbrauerei)** nach der
Burgstraße Nr. 7
verlegt. Für das seither in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen meiner geehrten Gäste und Kunden bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, dasselbe mir auch in mein neues Local folgen zu lassen.
Leipzig, den 4. Juli 1877. Hochachtungsvoll
L. Siedmann.

Oberschenke u. Gosenstube zu Gohlis.

Heute Donnerstag den 5. Juli
zweites grosses internationales Gosenfest
mit **Monstre-Concert** und **pyrologischen Experimenten. Feenhafte Beleuchtung** des ganzen Trianongartens (**„Eine Nacht in Madagaskar."**) Humoristische Massengesänge, sowie Volksbelustigungen jeder Art (u. A. **Gosenlotterie** in welcher über 300 Gosen ausgespielt werden) Zum Schluß **Festball** im großen Saale. Kurfürsten- u. Kaisergosen (Nr. 187 u. 189) in feinster Qualität, Bayerisch u. Lagerbier frisch vom Eis. Warme u. kalte Speisen in bekannter Güte und großen Portionen zu billigsten Preisen. Heute Cotelettes mit Leipziger Allerlei.
Es ladet zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein **Fr. Lehmann.**
NB. Zu **reservirende Plätze** sind bis Mittag 1 Uhr am Buffet anzumelden.

Göhren (Station Gaschwitz).

Grosses Rosenfest Sonntag, den 8. Juli a. c.,
verbunden mit **Concert und Ballmusik,** beides von 3 Uhr ab im schönen schattigen Rasengarten. Dabei empfiehlt warme und kalte Speisen von bekannter Güte und ein hochfeines Glas Bier. Auf dieses allgemein beliebte **Volksfest** ganz besonders aufmerksam machend, ladet ganz ergebenst ein
H. Weber.

Gambrinushalle,

Nicolaistraße Nr. 6,
empfiehlt ganz vorzügliches Lagerbier der
Actien-Bierbrauerei in Halle a/S.
à Glas 13 Pf.
NB. Bitte dieses Bier nicht mit dem Halle'schen Bier, welches früher in diesem Locale verabreicht wurde, zu verwechseln.
Bayerisches Bier vorzüglich.
Stamm-Frühstück. Mittagstisch. Stamm-Abendbrot.

Italienischer Garten.

Heute Donnerstag **Schlachtfest,** vorzügl. Biere. **G. Hohmann.**

Garten-Restaurant zum Sophien-Bad

empfiehlt täglich **Mittagstisch,** Suppe mit 3/4 Portionen 75 ₰.
Heute Abend **Allerlei.** Döllnitzer Gose pikfein.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 186. Donnerstag den 5. Juli 1877. 71. Jahrgang.

Bernhardt's Restaurant,
13. Königsplatz 13.
Heute und folgende Tage **Concert und Vorträge.** Auftreten der Chansonnetten-Sängerinnen Frl. **Vogel** und **Lucie Weltenberg,** der Chansonnetten-Sängerin Frl. **Herzfeld** u. des Komikers Herrn **Alfons.** Anfang 7 Uhr.

Blaues Ross.
Concert und Vorträge.

Ronnger's Concert-Halle.
1/2 Waageplatz 1/2.
Concert und Vorstellung.
Auftreten der Soubretten und Costüm-Sängerinnen Fräul. **Grethe** und **Marie Controlly,**
sowie des gesammten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr.

Südhalle, 13 Körnerstr. 13.
Heute **großes humoristisches Concert** von 2 Damen und 3 Herren.

Restaurant und Weissbierhalle zum fröhlichen Mann.
Heute **großes humoristisches Gesangs-Concert,** wozu freundlichst einl. C. L. Otto

Hochfeine Gose empfiehlt
Schweizerhaus Reudnitz, Heinrichstr. Nr. 5.

Garten-Restaurant C. Richter
am Roßplatz.
Heute Allerlei.

Bair. Bierstube G. Duchsel
Heute Allerlei.
Bier gut u. frisch.

Gambrinus-Halle
Nicolaistraße Nr. 6.
Heute Abend
Stockfisch mit Schoten
Lagerbier vorzüglich à Glas 13 ₰, ff. Bayerisch.

Pantheon.
Heute Fricassée von Huhn.
F. Römling.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Schlachtfest.
Morgen: Schöpsearré mit gefüllten Zwiebeln.
Adolph Forkel.

Teubner's Garten.
Heute
Schlachtfest.

Heute Abend um 5 Uhr
Speckkuchen!
im **Blauen Hecht.** **A. Maue.**

Verloren ein Uhrketten-Gehänge (goldene Münze nebst Inschrift). Gegen Belohnung abzugeben Querstraße 23, 3. Etage rechter Flügel.

3 Mark Belohnung
dem Droschkenkutscher, welcher den 3. d. 1/2 5 Uhr zwei Herren von Bonorand nach der Ritterstraße zu Weinhold gefahren, auf Zurückbringung des Portemonnaies, welches im Wagen zurückgebl. ist. Abzug. bei F. A. Siegel, Grimm. Steinw. 58.

Der betreffende Herr im grauen Anzug, welcher das gelblederne Portemonnaie am Montag in der Frankfurter Straße fand, wird gebeten, dasselbe abzugeben gegen Dank und Belohnung Frankfurter Straße 53, Seitengeb. 1 Treppe.

Verloren am 2. Juli ein Trauring mit eingravirten Buchstaben, Datum und Jahreszahl. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Dank und Belohnung in der Cigarrenhandl. von Herrn Ramm am Dresdner Bahnhof abzugeben.

Verloren wurde gestern ein Bund Schlüssel mit 3 Schlüsseln. Abzugeben Reichsstraße 55, im Crawattengeschäft von Fr. Vollrath.

Petersschiessgraben.
F. C. Canitz.
Mittagstisch von 12—3 Uhr
parterre und 1. Etage.
Echt Hofer Bayerisch Bier, ff. Riebeck'sches Lagerbier.

Terrasse Klein-Zschocher.
Heute von 4 Uhr **Speckkuchen.**
Warme und kalte Speisen in größter Auswahl, Biere auf Eis ff., wozu ergebenst einladet **R. Pfützner.**

Heute Allerlei,
Mittag und Abend, sowie **Riebeck'sches helles** und **dunkles Exportbier** auf Eis vorzüglich.
F. L. Stephan, Credit-Anstalt.

Kunze's Garten,
Grimma'scher Steinweg 54, Johannisgasse 5.
Heute Allerlei.

Alb. Feucker's Restaurant und Garten,
31 Gr. Windmühlenstraße 31.
Heute **Allerlei** mit **Cotelettes** und **Zunge.**

6 Billards, Garten und **Kegelbahn.**
Restaurant Johannisthal.
Heute Allerlei mit Pökelzunge od. Kalbscotelettes,
Biere und Döllnitzer Gose vorzüglich **F. Stehfest.**
Kegelliebhabern zur Notiz, daß meine Bahn heute Abend frei ist.

Neuer Gasthof Gohlis.
Heute Allerlei.

Allerlei mit Cotelettes
empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an **Tharandt, Petersstraße 22.**

Insel Buen Retiro.
Schimmel's Gut am Flossplatz.
Heute **Allerlei, Thüringer Topfbraten mit Klößen, Wernesgrüner, Bayerisch** und **Vereins-Lagerbier ff.** **W. Rosenkranz.**

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Allerlei** mit Cotelettes od. Zunge. **Echt Bayerisch** u. **ff. Crostitzer Lagerbier** empfiehlt **C. Prager.**

Mertens' Restaurant Dresdner Straße 42.
Heute Abend Allerlei.

Reinhardt's Restauration,
Münzgasse Nr. 18.
Heute Abend **Allerlei.** NB. Täglich guten **Mittagstisch.**

Thieme'sche Brauerei.
Heute Abend **Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Bier ff.** **Fritz Träger.**

Hôtel de Saxe.
Restaurant und Garten.
Heute **Stockfisch mit Schoten,** Bier ff. **M. Strässner.**

Stauden's Ruhe. Heute **Speckkuchen.** Bier auf Eis vorzüglich. **R. Kaiser.**

Zur grünen Eiche in Lindenau.
Heute **Schweinsknochen.**

Burgkeller **empfiehlt Mittagstisch gut und kräftig, Stammfrühstück, Stammabendbrod. Biere ganz vorzüglich.**

Verloren
Sonntag Mittag in der Klostergasse eine Papprolle, Turnangelegenheiten enthaltend. Um Rückgabe derselben Markt 3, II., Tr. A, wird gebeten.

Ein brauner **Sommerüberzieher** ist in einer Droschke liegen geblieben. Abzuholen Carlstraße Nr. 5, in der Restauration.

Verloren wurde ein schwarzseidener Sonnenschirm. Abzugeben Löhrstraße Nr. 6, 1 Tr. r.

Gelber **Sonnenschirm** am 30. d. Ab. 6 U. verl. G. Bel. abzug. Poniatowskystr. 14, 2 Tr. l.

Verloren ein Stock mit weißem Griff. Abzugeben Petersstraße 27, bei Kötz.

Zugel. 1 Affenpinscher. Brüderstr. 10, Hof II. r.

Verl. w. ein Hundehalsband m. St.-Z. 1207. Gegen Bel. abz. bei **Becker,** An der Pleiße 7.

Verlaufen ein kleiner weißer **Hund** mit schwarzem Kopf. Abzugeben Carolinenstr. 20, III.

Eine gelbe **Boxer-Hündin** mit Halsband u. Steuerzeichen ist entlaufen. Gegen Belohn. abzug. Reudnitz, Täubchenweg 34. Vor Ankauf w. gewarnt.

Entflogen ist **1 Canarienvogel.** Geg. Belohnung abzugeben Thomasgäßchen Nr. 4.

Anzeige.
Durch den Neubau des Grundstücks Petersteinweg Nr. 56 sind wir genöthigt, unsere Conditorei einstweilen zu schließen.
Den geehrten Besuchern sagen wir für das uns bisher bewiesene Wohlwollen unsern besten Dank.
Wir werden seiner Zeit die Wiedereröffnung des Geschäfts dem geehrten Publicum anzeigen.
Hochachtungsvoll (H. 33260.)
K. Valär & Comp., Café Union.
Petersteinweg Nr. 56.

Wechsel auf Emil Meinert
über 1800 ℳ für 7. Juli von **Th. A. Jansen** bitte ich mir vorzulegen. (H. 33262)
Dr. **Max Eckstein,** Reichsstraße Nr. 42.

Warnung.
Ich warne hiermit, meiner von mir fortgelaufenen Frau **Marie Arnold** geb. **Nebe** verw. **Hulbe** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für sie keine Zahlung leiste.
R. Arnold.

Der Droschkenführer Nr. —,
welcher am Montag Nachmittag in dem Geschäftslocale der Sebastian Bachstraße die Uhr in Empfang nahm, wird gebeten, dieselbe gegen Vergütung und Dank in der Post-Restauration an Madame Schmidt abzugeben.

Die Dame, welche Dienstag Nachm. nach dem Kinde, Reichsstr., geschickt, wird höflichst gebeten, ihre werthe Adr. dorthin zu schicken, um Rücksprache darüber zu nehmen; angeblich Beamtenfamilie.

Dem Besitzer des deutschen Reichsadlers zu Leipzig,
Herrn **F. A. Krug** nebst Gemahlin,
die herzlichsten Glückwünsche zur silbernen Hochzeit.
Ein Freund aus der Ferne.

Herrn F. A. Krug
nebst Gattin zum heutigen Silber-Jubiläum ein dreimal donnerndes Hoch, daß der ganze Reichsadler wackelt.

Unserm alten Freund Gustav Schorch nebst Gattin zur silbernen Hochzeit unsern herzlichsten Glückwunsch. — Leipzig, am 5. Juli 1877.
Die Familien **S. H.** und **R.**

Herzlichen Glückwunsch Herrn **G. Schorch** zum heutigen Jubelfeste. Die Gemüthlichen.

Herrn **Gustav Schorch** und Frau die herzlichsten Glückwünsche zur heutigen **silbernen Hochzeit** von **W. H.**

Der **alten Plötzen** gratulirt zum 20. Geburtstage Frau Müller-Carln.

Ein donnerndes Hoch Herrn Maurer **Kretzschmar** in Reudnitz zu seinem 46. Geburtstag, daß er auf der höchsten Leiter Polka tanzt.

Dank.
Allen, Allen, sagen wir für die Beweise der Liebe, welche uns bei unserem goldenen Ehe-Jubelfeste von Verwandten, Freunden und dem Gesangverein Germania an werthvollen, sinnigen Geschenken und Gratulationen dargebracht wurden, unseren innigsten und herzlichsten Dank. Möge es Vielen von Ihnen vergönnt sein, ein solches Fest zu feiern. **J. G. Arnold** und Frau.

Gnade für unsere Wälder!

M....a F.....a! B. J. G. u. Pf. H. u. zurück, hätt ich nicht erw. D. l. t. bl. u. **C. A. B.**

Warum noch keine Nachricht erhalten? Immer Derselbe. **A. G.**

Brief sub **R. L. 2** Hauptpost abzuholen.

Ich empfehle Frau **Weißmäller,** Taucher Straße Nr. 8, III. rechts, Allen, welche das Unglück haben, sich zu verbrennen. Dieselbe hat meinen Fuß, mit dem ich in einen Kessel kochendes Wasser getreten bin, in 10 Tagen schmerzlos geheilt. **Helene Pordeville.**

Was machen wir heut Abend?
Diese Anfrage beantwortet in ihrem **Vereinskalender,** in ihrem **Vergnügungsanzeiger** und in ihrem Verzeichniß der **Specialgerichte** täglich correct die
Leipziger Volkszeitung.
(Monatlich nur 1 Mark. Expedition Bayerische Straße Nr. 6.)

Wo fertigt man die jetzt so beliebten **Patent-Buchstaben-Schilder** und durchsichtige **Glas-Firmen?**
Dieselben bekommt man schnell u. billigst
1 Salzgäßchen 1, H. 2 Tr.

Wo kauft man gutes Böttchergefäß? In Deutrich's Hof, Reichsstraße 5 und Nicolaistraße Nr. 47.

Kinderfest
des Schrebervereins der Westvorstadt
Sonntag den 15. Juli 1877 auf dem Schreberplatze.

Der Zutritt zum Festplatze wird nur gegen Vorzeigung von **Eintrittskarten** gestattet, und es gelten wegen derselben, sowie wegen der Theilnahme am Feste folgende Bestimmungen:

1) Für jedes am Feste theilnehmende **Kind** eines **Vereinsmitgliedes** ist eine **Kinderkarte** zum Preise von 10 Pf. beim **Vereinsboten** oder im Comptoir des untengenannten Herrn **Franz Schneider** zu lösen.

2) Für jedes am Feste theilnehmende **Kind** von Eltern, welche **nicht** dem Vereine angehören, sind **50 Pf.** zu entrichten und wird außer den für dergleichen Kinder entnommenen Kinderkarten noch je **1 Eintrittskarte** an deren **erwachsene** Angehörige verabreicht werden.

3) Jede **erwachsene** Person, welche **nicht** Vereinsmitglied ist, hat, um auf dem Festplatze zugelassen zu werden, eine Eintrittskarte zu **25 Pf.** zu lösen, und erlangt dadurch das Recht zur Mitteinführung von **2 Kindern.** Sollen letztere am Feste selbst theilnehmen, so gilt für sie die Bestimmung unter Nr. 2.

4) Rücksichtlich der Eintrittskarten für Vereinsmitglieder gelten die denselben bereits bekannten Bestimmungen.

5) Die Kinder- und Eintrittskarten sind auf dem Festplatze **sichtbar** zu tragen.

6) **Eintrittskarten** für **Erwachsene** sind im Comptoir des Bildhauers Herrn **Franz Schneider,** auf der Weststraße Nr. 21, am Tage des Festes selbst am Eingange zum Festplatze zu lösen. **Kinderkarten** werden **bis zum 14. Juli** an der obengenannten Stelle verabfolgt.

Weitere Bekanntmachungen bleiben vorbehalten.

Leipzig, den 5. Juli 1877.

Der Vorstand.
Dr. **Willem Smitt,** d. Z. V.

Kaufmännischer Verein.

Heute, Donnerstag, von 12 Uhr Mittags ununterbrochen bis 9 Uhr Abends im großen Saale des Vereinshauses:

Ausstellung von Mikroskopen

der Herren **Hofer** und **Richter**

mit Präparaten und Naturerzeugnissen, insbesondere Objekten aus dem Waarengebiete, zum Zwecke der Prüfung und Vergleichung echter und unechter Fabrikate, Halbfabrikate bez. Stoffmischungen, reiner und verfälschter Nahrungsmittel u. dergl.

Freier Zutritt für die Mitglieder des Vereins. **Der Vorstand.**

Leipziger Schützengesellschaft.

Die geehrten Herren Mitglieder unserer Gesellschaft, welche sich an dem **4. Mitteldeutschen Bundesschießen in Annaberg** zu betheiligen gedenken, werden behufs Anmeldung und einer Besprechung heute Abend 8 Uhr in **Trietschler's Restaurant,** Schulstraße Nr. 7, hierdurch ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.**

I. Consumverein für Eisenbahnbeamte u. Arbeiter zu Leipzig.

Zur Feststellung der Jahresrechnung ersuchen wir sämmtliche Mitglieder um schleunigste Abgabe der Dividendenmarken und Quittungsbücher im Converte verpackt mit Namens- und Inhaltsaufschrift versehen in unserm Geschäftslocale Schützenstraße Nr. 19.

Leipzig, den 1. Juli 1877.

Der Vorstand:
R. Winter. W. Möbius.

Bürger-Club.

Sonntag den 8. Juli von Nachm. 3 Uhr an **Sommerfest** in **Gohlis** im **Blüchergarten.** Gäste sind willkommen. Programme sind vorher zu haben bei Herren Doss, Thomaskgäßchen 10, Seitz, Sternwartenstr. 15, Seiss, Königsplatz 5, E. Effenberg, Gr. Fleischergasse 18 und H. Effenberg, Plauensche Straße. Der Vorstand.

Maler, Lackirer und Vergolder.

Nächsten Sonnabend im neu decorirten Saale des **Neuen Gasthofs zu Gohlis**

Ball von 7 Uhr an.

Gäste sind willkommen. Höflichst ladet ein **Der Vorstand.**

Generalversammlung der Bäckergehülfen Kranken- und Sterbe-Casse
Leipzig und Umgegend.

Mittwoch, den 11. Juli im **Saale der Gesellschaftshalle.** Tagesordnung: 1) Kassenbericht. 2) Wahl zweier Kassenrevisoren. 3) Beschlußnahme über Erhöhung des Taschengeldes. Das Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich. **D. V.**

Quartal-Versammlung der vereinigten Täschner- und Tapezierer-Innung

Montag den 9. Juli Abends 7 Uhr im **Hôtel de Saxe.** Um pünctliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **F. Michaud,** d. Z. Vorsteher.

Veteranen der Turner-Compagnie.

Montag am 16. Juli Abends 8 Uhr zum **Rapport** im **Blauen Saal** der Centralhalle.

Der Hauptmann.

Krankencasse Biedersinn.

Sonnabend den 21. Juli Abends ½9 Uhr findet in **Kleinpaul's Restauration,** Nürnberger Straße Nr. 26, die halbjährliche **Generalversammlung** statt, wozu die Mitglieder hiermit zahlreich eingeladen werden. Anträge für die Generalversammlung sind spätestens bis zum 12. d. M. bei unserem Vorsteher Herrn **H. Th. Schops,** Körnerstr. 2c, schriftlich einzureichen.

Leipzig, den 4. Juli 1877. **Der Vorstand.**

Wo kauft man **Haarzöpfe** billig und schön?
Hainstraße Nr. 3, 1. St.
dicht am Markt.

Chorgesang-Verein.

Heute, Abends 7½ Uhr, **Uebung für Alle.** Mittheilungen.

Ges.-Ver. Réunion.

Heute Abend punct ½9 Uhr **Generalversammlung** im Restaurant Stehfest. Pünctliches und Aller Erscheinen dringend nothwendig.

Der Vorstand.

T. B.!

Heute Donnerstag den 5. Juli im **Neuen Gasthof zu Gohlis**

Damen-Abend mit Tanz.

Anfang 7 Uhr. **D. V.**

Verein für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg.

Monat Juni 1877.

77 stellesuchende Mitglieder und **6** Lehrlinge wurden placirt.
232 Aufträge, davon **71** für Lehrlinge, blieben ultimo schwebend.
1053 Mitglieder und Lehrlinge blieben ultimo als Bewerber notirt.

Skating-Club.

Heute Abend General-Versammlung im Skating-Rink. Programm zu Ausflug und Saison-Fest. **Der Vorstand.**

UHRMACHER-VEREIN LEIPZIG & UMGEGEND

Donnerstag den 5. c., Abends 8 Uhr, Versammlung im Burgkeller.

D. V.

O. C.

Heute
1. obligatorische Versammlung.

74er.

Heute Nachmittag **Kegelclub** in der „**Kaiserburg**". D. P. d. K.

Plattdütsche Vereen.

Hütabend: **Halfjahrsversammlung.**

Plattdütsche Eenigkeit.

Sonndag Middag Klock 2 Utflucht nah **Oetzsch** Afmarsch Punkt ½3 von de Vereinsbrueri. Gäst willk D. V.

Heute, Donnerstag 5/6. im Heyl L...

Fest der 3 Urhasen.

Versammlung 5 Uhr Thalia.

Die Verlobung ihrer Tochter **Alma** mit Herrn **Hermann Meyer** erlauben sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Frankenberg, den 2. Juli 1877

Heinrich Benedix und Frau.

A. Bef.
Alma Benedix
Hermann Meyer.

Vermählte.
Ernst Rost
Emma Rost
geb. Odrich.

Heute Morgen wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen hocherfreut.

Plagwitz, den 4. Juli 1877.

Otto Schulz und Frau
geb. **Schubert.**

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 4. Juli 1877.

Eduard Winter,
Agnes Winter
geb. **Schröder.**

Heute früh wurde uns eine Tochter geboren.

Leipzig, 4. Juli 1877.

D. **Dreydorff** und Frau,
Emilie geb. **Howard.**

Heute früh 5½ Uhr entschlief sanft mein einziger Sohn **Hans** im Alter von 9½ Jahren.

Leipzig, den 4. Juli 1877

E. Schweigel-Seidel.

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten, die uns bei dem jüngst so schwer getroffenen Verluste unseres einzigen Sohnes ihre Theilnahme bezeugt haben. Familie **Lippmann.**

Leipzig, den 4. Juli 1877.

Dienstag, den 3. Juli a. c. entschlief nach langem Leiden sanft und ruhig unser guter Vater

Johann Friedrich Prisky

im Alter von 54½ Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag früh 8 Uhr vom Trauerhause aus.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft und Gott ergeben unser innigstgeliebter, sorgsamer Vater, Schwieger- und Großvater, **Gottlob Heinrich Hoffmann,** im 85. Lebensjahre.

Verwandten und Freunden des Entschlafenen diese Trauerbotschaft nur auf diesem Wege.

Reudnitz, den 4. Juli 1877.

die Familien **Bachmann** und **Hoffmann.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9½ Uhr starb sanft und ruhig meine liebe Frau

Emilie Berger, geb. Benkert

in noch nicht vollendetem 27. Lebensjahre.

Leipzig, den 4. Juli 1877.

Ernst Berger, Restaurateur.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 4 Uhr Nordstraße 24 statt.

Dank.

Herzlichen Dank für die allseitige innige Theilnahme bei dem frühen Dahinscheiden meines lieben Mannes im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, den 2. Juli 1877.

Frau verw. **M. Zieroldt.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Abtheilungsingenieur Georg Poege in Löbau mit Frl. Linda Röhsch daselbst. Herr Albert Wiesemann, Stations-Assistent der kgl. sächs. Staatsb. in Reichenbach i. V. mit Frl. Hedwig Zimmermann daselbst. Herr Otto Schmidt in Mittweida mit Frl. Amalie Rockisch daselbst. Herr Emil Gaitzsch in Chemnitz mit Frl. Marie Rotermund in Schleiz.

Vermählt: Herr Premierlieutenant Carl Maria Freiherr v. Weber in Berlin mit Frl. Marion Schwabe daselbst.

Geboren: Herrn Carl Weise in Altenburg eine Tochter. Herrn Hof-Zahnarzt Julius Zimer in Altenburg ein Sohn. Herrn Alexander Lorenz in Dresden ein Sohn. Herrn Theodor Winckler in Erbgericht Erbisdorf eine Tochter. Herrn C. Clauß in Rittergut Poldiz ein Sohn. Herrn Dr. Richard Kletz in Zittau ein Sohn. Herrn Amtshauptmann v. Zahn in Zittau ein Sohn.

Gestorben: Frau Wilhelmine verw. Hertwig geb. Hennig in Greiz. Frau Christiane Friederike Arnhold geb. Zschoche in Dresden. Frau Ernestine verw. Hübner geb. Sahde in Dresden. Herr Dietrich von Miltitz, k. k. Kämmerer und Rittmeister a. D. auf Stupitzen. Herr Johann Gottlieb Löschke in Zschertnitz. Herr Ferdinand Borsdorf in Oelsnitz bei Lichtenstein. Herr Ernst Theodor Thiele in Chemnitz. Herr Fr. Wilhelm Berger in Neugohlenz. Herrn Franz Brauns's in Chemnitz Tochter Toska. Herr Friedr. Herm. Walther in Chemnitz. Frau Joh. Christiane Steiger geb. Zimmrich in Wegefarth. Frau Wilhelmine verw. Gräser geb. Seindler in Zwickau. Herrn Th. Rösch's in Zwickau Tochter Hedwig. Herrn Julius Putze's in Altenburg Tochter Clara. Herrn Julius Schlenzig's in Altenburg Söhne Oscar und Iwan. Herrn Bezirksgerichtsrendant Jäckel's in Plauen i. V. Sohn Richard. Frau Auguste Neumann geb. Graff in Hartenstein. Herr Hugo Richter in Schneeberg. Frau Louise verw. Justizamtmann Voigt geb. Engelmann in Hartenstein.

Berichtigung. In der gestrigen Anzeige der „Ambrosia" ist die Redewendung „Honni soit qui mal y pense" unrichtig gesetzt worden, ebenso lese man in Tricot, in russisch-türkischem 2c. statt im u. s. w.

Verein selbstständiger Fleischer.

Die Herren Mitglieder des Vereins, welche unseren verstorbenen Freund und Collegen, Herrn Fleischermeister **Louis Franke** das letzte Geleit geben wollen, werden gebeten, sich Donnerstag Nachmittags 2 Uhr an der Leichenhalle des neuen Friedhofs einzufinden. **Der Vorstand.**

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—½5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½9-½11.

Wilhelmsbad. Temp. 19½°. Flußbad f. Männer u. Frauen, stets reiner Zufluß, im Parthenschl. a. d. Schönefeld. Wasserm. Berliner Str. 69.

Friedrichsbad, Naundörfchen 20, am Fleischerplatz, Schwimmbassin. Damen Montag, Mittw., Freit. ½9—½11, Dienst., Donnerst., Sonnbd. ½4—½6 U.

Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 19½°.

Schwimmanstalt. Am 4. Juli: Temperatur des Wassers 18½°.

Flusszellenbäder Flossplatz No. 29.

Fischerbad am Schleussiger Weg. Temperatur des Wassers 18½°.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalten I. u. II. Freitag: Gräupchen mit Rindfleisch. **D. V. Weidenhammer, Hickethier.**

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
3. Juli Abends 10 Uhr	753.1	+ 18.4	81	NW 1	trübe
4. - Morgens 8 Uhr	753.2	+ 18.0	75	SW 3	fast klar *)
Nachmittags 2 Uhr	751.0	+ 21.0	47	NW 3	bewölkt

Minimum der Temperatur + 11°.6. Maximum der Temperatur + 22°.2

*) Etwas dunstig.

Schwurgericht.

* **Leipzig,** 3. Juli. Der Schuhmachermeister J. G. Thomas aus Leipzig war am Montag den 23. April Abends nach Döllitz gegangen, um sich nach einem Lehrburschen umzuthun. Er hielt sich dort in der Rein'schen Restauration längere Zeit auf, trank drei Glas Bier und trat gegen 11 Uhr den Rückweg an. Sein Weg führte ihn über Lößnig nach Connewitz, in welchem Orte ihn das Unglück traf, infolge eines Fehltrittes in den etwa 1 Meter tiefen Straßengraben zu fallen und sich hierbei Nase und Stirn aufzuschlagen. Unter mehreren Menschen, welche hinzugekommen waren, befand sich auch ein junger, ihm bis dahin unbekannter Mann, der ihm aufhalf und ihn auf die in das Innere des Dorfes Connewitz hineinführende Straße geleitete. An einer Stelle, von welcher aus man mit wenigen Schritten zwischen Häusern hindurch an den Pleißen-Mühlgraben gelangen kann, forderte der Unbekannte den Thomas auf, zur Reinigung von Gesicht und Sachen mit herunter an das Wasser zu kommen. Thomas lehnte dies ab, gab aber dem fremden Begleiter sein Taschentuch zum Anfeuchten. Der Fremde kam alsbald mit dem nassen Taschentuch zurück und begann Thomas zu reinigen, wobei er nach des Letzteren Angabe mehrere Male mit der flachen Hand an der Brustseite des Rockes auf- und niederfuhr, gerade so, als wollte er prüfen, ob inwendig eine Brieftasche oder etwas Aehnliches verborgen sei. Beide gingen nun weiter, kehrten im Gasthof zum Sächsischen Hause ein und tranken ein Jeder ein Glas Bier.

Nach einem halbstündigen Verweilen brach Thomas auf, und der Fremde, der seinen Namen nicht genannt, sondern nur angegeben hatte, daß er Tischler sei und auf dem Bayerischen Bahnhof arbeitete, bot sich als Begleiter bis an die

Kreuzung der Connewitz-Leipziger und der Bornaischen Straße (am Kreuz) an. Dort angekommen frug der Fremde, wie viel Uhr es wohl sein möge. Thomas, welcher seine silberne Cylinderuhr nebst Talmikette bei sich trug, knöpfte den Rock auf, nahm die Uhr aus der Westentasche und legte sie in die flache Hand, um nach der Zeit zu sehen. In diesem Augenblick erhielt er von dem Fremden einen Schlag ins Gesicht, und zwar mit solcher Heftigkeit, daß die Unterlippe blutete und anschwoll, und zu gleicher Zeit wurde ihm die Uhr aus der Hand gerissen. Die Kette zersprang an einer Stelle, wo sie nur mit einem Faden zusammengebunden gewesen war, und der Unbekannte entfloh querfeldein in der Richtung nach dem Napoleonsstein zu.

Als der Beraubte am andern Morgen bei dem Gensdarmerie-Brigadier Winkler in Connewitz Anzeige gemacht hatte, fand es sich, daß man von der Stelle aus, wo Thomas in den Graben gefallen war, in der vorhergegangenen Nacht den 24 Jahre alten Ziegeldecker Karl Friedrich August Schneider aus Dölitz hatte mit Thomas nach Connewitz hinein zu gehen sehen, und auf Vorstellen hat der Verletzte den genannten, alsbald in Haft genommenen Angeschuldigten mit größter Bestimmtheit als Denjenigen, der ihn begleitet und dann den Raub begangen habe, wiedererkannt.

Schneider, gegen welchen die Untersuchung eingeleitet wurde, hat von vornherein mit aller Entschiedenheit die That geleugnet und sich darauf bezogen, daß er am Abend des in Frage kommenden Tages gegen 10 Uhr von Leipzig aus, wo er sich habe Arbeit suchen wollen, in seiner Behausung zu Dölitz angelangt sei.

Diese Angaben haben nun insofern Bestätigung gefunden, als der Soldat Meißner vom 106. Regiment ausgesagt hat, daß er kurz nach ½10 Uhr an jenem Abend in der Nähe des Dölitzer Gasthofs Schneider von Connewitz-Leipzig herkommend und in der Richtung nach seiner Wohnung gehend getroffen habe, wie nicht minder durch das (unter den obwaltenden Verhältnissen nicht schwer wiegende) Zeugniß seiner, Schneider's, Ehefrau, welche versichert, daß ihr Mann kurz nach 10 Uhr zu Hause gekommen sei, zu Abend gegessen und dann das Bett aufgesucht haben soll.

Schneider ist nun aber nicht blos von Thomas wieder erkannt, sondern auch von unbetheiligten Personen in dessen Begleitung gesehen worden. So will der Handarbeiter Große, der Schneider seit Jahren persönlich kannte und der an dem fraglichen Abende nach 11 Uhr in Begleitung seiner Frau und des Cigarrenarbeiters Wilhelm nach Hause gegangen und gerade in dem Augenblicke an die Stelle gekommen war, wo Thomas aus dem Graben gehoben worden, Schneider genau erkannt haben. Die verehel. Große hat ihrerseits bezeugt, daß ihr Mann in den Graben hinuntergegangen und sowohl mit dem gefallenen Thomas als auch mit dessen Begleiter gesprochen, zu ihr auch gesagt habe: „das ist Schneider aus Dölitz", während der Zeuge Wilhelm angegeben habe, daß (der ihm vorgestellte) ꝛc. Schneider hinsichtlich der Größe ꝛc. dem Manne gleiche, welcher damals dem Thomas aus dem Graben aufgeholfen und den Weg nach dem Innern von Connewitz eingeschlagen habe.

Schneider ward wegen Raubes zur Hauptverhandlung vor das Geschworenengericht verwiesen. Er leugnete auch in der Verhandlung entschieden das ihm Schuldgegebene. Zu seinen Gunsten sprechen nun hauptsächlich die Aussagen eines weiteren Entlastungszeugen und die festgestellte Thatsache, daß Thomas an dem fraglichen Abende in hohem Grade betrunken gewesen sei.

Nach den Schlußvorträgen des die Anklage führenden königl. Staatsanwalts, Herrn Dr. Wiesand, und des Vertheidigers, Herrn Adv. Freytag II, zogen sich die Geschworenen zur Berathung zurück, um bei ihrem Wiedereintritt das Nichtschuldig auszusprechen. Diesem Wahrspruche gemäß ward Schneider vom Schwurgerichtshof, welcher wiederum aus den im vorigen Bericht genannten Herren zusammengesetzt war, freigesprochen.

—r. Leipzig, 4. Juli. In der heutigen Sitzung des hiesigen Schwurgerichts bildeten die Verbrechen des versuchten Todtschlages und des schweren Diebstahles den Gegenstand der Verhandlung. Auf der Anklagebank erschien der 27 Jahre alte vormalige Bäcker und spätere Hausirer Karl Louis Bettermann aus Pirna. Der Gerichtshof bestand aus den Herren Geh. Justizrath Petsch, Gerichtsrath Rein und Gerichsrath Weikl; die Geschwornenbank war gebildet aus den Herren Mitscherlich, Weiske, Däbritz, Röhling, Edelmann, Pätzig, Winkler, Priehme, Eckhardt, Gräbner, Heyl und Franz. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft war Herr Staatsanwalt Dr. Wiesand, während die Vertheidigung des Angeklagten auf dessen Wunsch Herr Rechtsanwalt Dr. Blum, der soeben erst von einer längeren schweren Erkrankung wiederhergestellt ist, übernommen hatte.

Am Donnerstag, den 15. Februar d. J., verbreitete sich am Spätabend in unserer Stadt die Kunde, daß in der Reichsstraße eine schwere verbrecherische That stattgefunden habe. Ein unbekannter Mann war dabei betroffen worden, als er bei einem Pfandleiher unter verdächtigen Umständen eine goldene Uhr hatte versetzen wollen. Er hatte sich dem herbeigerufenen Schutzmann gegenüber nicht genügend legitimiren können und war deshalb veranlaßt worden, demselben auf die Polizei zu folgen. In dem Augenblick, als Beide am Durchgange im Burgkeller nach dem Polizeigebäude angelangt waren, ergriff der Verhaftete die Flucht und feuerte auf den ihn verfolgenden Schutzmann aus einem Revolver einen Schuß ab, der indessen glücklicherweise sein Ziel verfehlte. Die wilde Jagd ging nun die Reichsstraße hinab nach dem Brühl; der Schutzmann versuchte durch Rufen: „Halt auf!" sich Unterstützung zu verschaffen. Es sprangen auch ein Maurerlehrling und ein Barbiergehülfe hinzu, um den Flüchtigen zu fassen, sie ließen jedoch davon ab, als derselbe auch auf sie Schüsse aus dem Revolver abgab. Der Verbrecher wurde endlich überwältigt, man bemächtigte sich seiner Schußwaffe, in der sich noch drei Patronen befanden, und es konnte nunmehr — freilich unter vielen Schwierigkeiten, da der Verhaftete sich betrunken stellte — sein Transport nach der Polizei erfolgen.

Es wurde bald ermittelt, daß der Ergriffene der Hausirer Karl Louis Bettermann aus Pirna sei, welcher erst an demselben Tage in Leipzig zugereist war. In seinem Besitz fand sich eine Anzahl Werthgegenstände vor, welche bei dem in der Nacht vom 6 zum 7. Februar im Geschäftslocale des Juweliers Reinke in Pirna ausgeführten Einbruchsdiebstahl entwendet worden waren. Zwei Tage später gelangte an das Polizeiamt die Anzeige, daß vor mehreren Tagen im Gasthause zum Goldenen Arm in der Petersstraße ein Fremder abgestiegen sei und einen Koffer eingestellt habe. Der Fremde sei aber bis jetzt nicht wieder erschienen. Die Polizei untersuchte den Koffer und fand darin eine sehr bedeutende Menge von Schmuckgegenständen, goldene Ketten, Uhren, Broschen, Medaillons ꝛc. vor, die von dem herbeigerufenen Juwelier Reinke ebenfalls als zu seinen gestohlenen Sachen gehörig bezeichnet wurden. Bettermann gab zu, daß er an dem gedachten Tage vom Bahnhof in einer Droschke nach dem genannten Gasthause gefahren sei, dort sich ein Zimmer genommen und seinen Koffer eingestellt habe.

Zu diesen schwer belastenden Verdachtsmomenten traten im Laufe der heutigen Verhandlung noch eine Anzahl anderer zu Ungunsten des Angeklagten sprechender Umstände. Es wurde festgestellt, daß Bettermann, der früher in Limbach bei Chemnitz ein kleines Materialwaaren-Geschäft betrieben, welches er Schulden halber wieder aufgab, in Pirna sich und seine Familie kümmerlich mit einem Cigarren-Hausirhandel zu unterhalten versuchte und nur vom Gelegenheitsverdienst lebte. Die Mittel, welche er von seiner Frau erhalten, waren aufgebraucht und sein Vater wollte von weiteren Unterstützungen Nichts wissen. Bettermann wurde mehrmals ausgepfändet. Seine Vergangenheit ist nicht makellos, denn er hat wegen eines leichten Diebstahls bei dem Bezirksgericht in Chemnitz eine Gefängnißstrafe von drei Monaten verbüßt. In Bettermann's Besitz wurden auch 2 Stemmeisen vorgefunden, von denen eins ein besonderes Merkmal trägt, indem ein Stück aus der Spitze ausgebrochen ist. Dieses beschädigte Stemmeisen paßt genau in die Eindrücke, welche an einem bei dem Juwelier Reinke mit erbrochenen Schreibpult wahrzunehmen sind.

Der Angeklagte, welcher sehr dreist auftrat und keinen günstigen Eindruck hervorbrachte, antwortete auf die Frage, ob er sich des ihm beigemessenen Diebstahls schuldig fühle, mit Nein. Der in den Criminalprocessen so oft vorkommende räthselhafte „Unbekannte" ist es, welcher auch im gegenwärtigen Falle eine Rolle spielt. Bettermann giebt an, dieser Unbekannte habe ihn in Dresden angesprochen und sich mit ihm bekannt gemacht, ohne freilich seinen Namen zu nennen. „Wenn ich den Herrn wieder sehe, würde ich ihn gleich erkennen", so versichert Bettermann unter großer Heiterkeit des zuhörenden Publicums, worauf der Präsident einhielt: „Ja ja, ich glaube aber, daß Sie wenig Hoffnung haben, mit diesem Manne wieder zusammen zu treffen." Der Unbekannte, so bemerkte Bettermann weiter, habe ihn aufgefordert, mit nach Leipzig zu reisen und eine Anzahl von Gegenständen, die er bei sich führe, mit in seinen, Bettermann's Koffer aufzunehmen. Da der Unbekannte ihm in Aussicht gestellt, er wolle für ihn in Leipzig eine Stellung ausmachen, so sei er auf den Vorschlag eingegangen und habe seinen Koffer zur Unterbringung der gedachten Gegenstände eingeräumt. In Leipzig habe der Unbekannte ihm mehrere Uhren mit dem Bemerken übergeben, er solle sie zu verkaufen suchen, und ihn für den anderen Tag wieder nach dem Bahnhof bestellt. Er habe nun auch den Auftrag auszuführen versucht, sei aber hierbei verhaftet worden. Daß er zu entfliehen versucht und hierbei mehrere Male aus seinem Revolver geschossen, gebe er zu, müsse jedoch bestimmt erklären, daß er nicht die Absicht gehabt, Jemanden zu tödten. Seine Absicht sei lediglich gewesen, die Verfolger von sich abzuhalten. Der Präsident machte Bettermann auf die vielfachen Widersprüche und Unwahrscheinlichkeiten in seinen Aussagen aufmerksam. Dieser blieb indessen entweder bei seinen Erklärungen oder er schwieg auf die betreffenden Vorhalte.

Als Zeugen waren vorgeladen der Tischlermeister Böttger aus Leipzig, dessen Vermittelung der Angeklagte bei der Versetzung der Uhr sich bedient, der Pfandleiher Schmelzer aus Leipzig, der Schutzmann Seiler, welcher die Verhaftung Bettermann's bewerkstelligte, der Maurerlehrling Hempel und der Barbiergehülfe Giesecke, die Bettermann auf der Flucht aufzuhalten versuchten, der Criminalschutzmann Naumann, sämmtlich aus Leipzig; ferner der Juwelier Reinke, der Lehrling Kröblin, der Schuhmachergeselle Klitsch, die Schlosserehefrau Gaitsch, der Gensdarm Christ, insgesammt aus Pirna, der Agent Hoffmann aus Zwickau. Die Ehefrau Bettermann's hatte von ihrem Rechte der Verweigerung der Zeugnißablegung Gebrauch gemacht. Als Sachverständiger fungirte Herr Büchsenmacher Gustav Moritz von hier.

Die Aussagen der Zeugen waren zum größten Theil ungünstig für den Angeklagten. Zeuge Böttger bekundete, daß Bettermann ausdrücklich gesagt, es möge dem Pfandleiher nicht der Name Desjenigen genannt werden, welcher die Uhr verpfänden wolle. Zeuge Reinke gab den Umfang des bei ihm verübten Diebstahls auf etwa 9000 ℳ an und es stimmte diese Angabe mit derjenigen des betreffenden Sachverständigen überein. Zeuge Klitsch recognoscirte den Angeklagten bestimmt als Denjenigen, den er fast acht Tage lang namentlich in den Abendstunden vor dem Geschäftslocal des Reinke hat stehen sehen. Zeuge Christ erklärte, daß er in der Wohnung des Bettermann in Pirna die beiden Stemmeisen gefunden, welche sich heute als Beweismaterial auf dem Gerichtstische vorfinden. Auch die Aussagen, welche Bettermann's Ehefrau in der Voruntersuchung gethan und die heute auf Antrag der Staatsanwaltschaft verlesen wurden, lauteten nicht zum Vortheil des Angeklagten.

Herr Staatsanwalt Dr. Wiesand führte in seinem Plaidoyer zunächst mit beredten Worten aus, wie es eine schöne Sache sei, dem Vaterlande in Waffen zu dienen (der Angeklagte war Soldat und focht 1870 gegen Frankreich mit) und sich dadurch Geschicklichkeit und Furchtlosigkeit anzueignen, daß aber dem Betreffenden es nur zum Segen gereichen könne, wenn er bei seinem Rücktritt in das bürgerliche Leben die erlangte Fertigkeit auf dem Wege des Guten ausbaue. Sehr schlimm stehe es um ihn dagegen, wenn er diese Fertigkeit zum Bösen benutze — den Beweis biete heute der Angeklagte, der einer langjährigen Freiheitsstrafe entgegen gehe. Verhängnißvoll sei für ihn ferner der Umstand geworden, welcher leider heut zu Tage als charakteristischer Zug namentlich in den sogenannten unteren Volksschichten zum Ausdruck gelange. Den Angeklagten habe es gedrängt, dem mit Mühen verbundenen Bäckerhandwerke zu entsagen, dafür die Eigenschaft des Kaufmanns einzutauschen und, als widrige Verhältnisse eintraten, kleiner Agent zu werden. Man könne überzeugt sein, daß wenn der Angeklagte beim Bäckerhandwerk verblieben, wenn er nicht der Eitelkeit verfallen wäre, eine problematische Selbstständigkeit zu erlangen, er heute nicht auf der Anklagebank sitzen würde. In seinen weiteren Ausführungen gelangte der Redner allenthalben zu der bestimmten Behauptung, daß die Thäterschaft des Angeklagten sowohl in Bezug auf den Diebstahl als auch in Betreff des versuchten Todtschlages in Leipzig erwiesen sei, daß ihm auch mildernde Umstände nicht zur Seite stünden, und er ersuchte die Geschworenen um Bejahung bez. Verneinung der in Beziehung hierauf gestellten Fragen.

Seitens des Vertheidigers, Herrn Dr. Blum, wurde in nicht minder beredter und geschickter Weise namentlich bezüglich der auf den versuchten Todtschlag gerichteten Anklage eine entgegengesetzte Rechtsanschauung entwickelt und hierfür der Commentar des bekannten Rechtslehrers Oppenhoff ins Feld geführt, nachdem die Staatsanwaltschaft auf den Schwarze'schen Commentar sich gestützt hatte. Der Vertheidiger führte aus, daß bei der durch die Zeugenaussagen festgestellten Richtung der Schüsse, bei dem Vertrautsein des Angeklagten mit Schußwaffen und nach den Aussagen des vorgeladenen Sachverständigen, der ausdrücklich bemerkt, der betreffende Revolver sei nicht von der Kraft, um durch ein dickes Gewand eine wirkliche Körperverletzung herbei zu führen, man in keinem Falle zu der Annahme gelangen könne, der Angeklagte habe den Vorsatz gehabt, seine Verfolger in Wirklichkeit zu tödten. Für den unerwarteten Fall aber, daß die Geschworenen zur Bejahung der auf den versuchten Todtschlag gerichteten Frage gelangen sollten, plaidirte der Vertheidiger für unbedingte Bewilligung mildernder Umstände. In Betreff des Diebstahls in Pirna führte er zwar eine Reihe von Umständen vor, welche geeignet erschienen, die Schuld des Angeklagten auch hier im zweifelhaften Lichte erscheinen zu lassen, er überließ jedoch die Entscheidung dieser Frage lediglich dem Ermessen der Geschworenen.

Die Geschworenen brauchten zur Fassung ihres Wahrspruches fast anderthalb Stunden Zeit. Nach ihrem Wiedereintritt verkündete der Obmann, Herr Buchdruckereibesitzer Edelmann, daß die Fragen, ob der Angeklagte in Leipzig sich des Versuches eines Todtschlages schuldig gemacht, und ferner, ob er in Pirna einen Diebstahl unter erschwerenden Umständen theils begangen, theils versucht habe, mit mehr als 7 Stimmen bejaht seien. Dagegen bewilligten die Geschworenen in Bezug auf das erstere Vergehen dem Angeklagten mildernde Umstände und sie gaben ihre Meinung dahin zu erkennen, daß die vom Angeklagten in Bezug auf den Diebstahl begangenen Handlungen als ein einziges Vergehen gegen das Strafgesetz zu betrachten seien.

Der Angeklagte versuchte, nachdem ihm der Wahrspruch bekannt gegeben worden, nochmals in Bezug auf den Diebstahl in Pirna seine Unschuld darzuthun, es wurde ihm jedoch vom Präsidenten nach dieser Richtung hin das Wort entzogen. Das Erkenntniß des Gerichtshofes lautete auf 9 Jahre Zuchthausstrafe.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 4. Juli. Anwesend: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herr Stadtrath Heßler.

Das Ministerium des Innern hat die Genehmigung zur Errichtung einer neuen (9.) besoldeten Stadtrathsstelle ertheilt. Der Rath ersucht das Collegium um baldige Vornahme der Wahl zur Besetzung dieser Stelle. Herr Director Pencker beantragt die Ausschreibung dieser Stelle und die Niedersetzung eines besonderen Wahlausschusses für diese Angelegenheit. Der Antrag wird angenommen; die Wahl des Ausschusses, der aus 3 Mitgliedern bestehen soll, wird in der nächsten Sitzung vorgenommen werden.

Auf der Registrande befindet sich ferner ein Rathsschreiben, betreffend die Beibehaltung des Internats der Thomasschule, Errichtung eines besonderen Gebäudes für dasselbe mit gleichzeitigem Einbau der Rectorwohnung, sowie die Erbauung einer Turnhalle für die Thomasschule. Ein anderes Rathsschreiben behandelt die im Interesse unserer Wasserleitung durch Herrn Ingenieur Thiem aus Regensburg anzustellende Erörterung hinsichtlich der Grundwasserquellen in der Nähe der Stammanlage, sowie die Herstellung einer dritten provisorischen Filteranlage mit einem Aufwande von 8188 ℳ 60 ₰. Das Collegium tritt sofort in die Berathung ein und bewilligt nach einer zustimmenden Darlegung des Herrn Prof. Hofmann die erforderlichen Mittel.

Im Budget der Gasanstalt sind für Werkzeuge 10,000 ℳ ausgeworfen, die bewilligt werden. Für die Herstellung der Beleuchtungsanlagen in der neuen Straße längs der Parthe zwischen der Gerberstraße und Blücherstraße verlangt der Rath 1961 ℳ 38 ₰. Die Vorlage wird unter Herabminderung der Candelaberzahl auf 3 und entsprechender Kostenverminderung genehmigt. Ferner werden noch für Beleuchtungsanlagen in der Kaiser Wilhelmstraße, der Kronprinzstraße und Moltkestraße 9181 und 3920 ℳ verwilligt.

Herr Jung bringt schließlich die Errichtung einer Militair-Dampfbäckerei in der Pleißenburg, die vielfach Befremden erregt, zur Sprache und behält sich einen hierauf bezüglichen Antrag vor.

Nachtrag.

* Leipzig, 4. Juli. In unserem heutigen Leitartikel beleuchten wir die Beziehungen der jetzigen französischen Regierung zur römischen Curie und die Hoffnungen, welche die erstere für die bevorstehenden Neuwahlen auf die Mithülfe der letzteren setzt. Zur Illustrirung und Bekräftigung unserer Ausführungen dient ein vortrefflicher Situationsartikel der „Times", von dem wir nur bedauern, daß wir ihn nicht vollständig zur Kenntniß unserer Leser bringen können. Einige Hauptsätze aber wollen wir mittheilen; das große Blatt sagt:

Wenn wir den aus Rom zugehenden Mittheilungen Glauben schenken können, so bringt Cardinal Guibert nach Paris die Versicherung mit, daß der Vatican in loyaler Weise dem Cabinet bei den bevorstehenden Wahlen behülflich sein wird. Mag der Zusammenhang zwischen den Intriguanten sein, wie er will, außer Zweifel bleibt es immer, daß die Thätigkeit der klerikalen Partei in Frankreich im April und Mai in engster Verbindung stand mit der Rückkehr des Herzogs v. Broglie ins Ministerium. — Das französische Cabinet bemüht sich, jeden Schein der Allianz mit den Ultramontanen zu vermeiden; seine Beziehungen zum Vatican sind indeß so gut, daß der letztere sich durch dieses Mißtrauen nicht im Geringsten abhalten läßt, die Regierung bei den Wahlen zu unterstützen. Dieselben Principien, welche sie in den Stand setzen, die Unterstützung der verschiedenen dynastischen Parteien zu beanspruchen, geben ihr die Gewißheit, daß die Klerikalen ihr beistehen werden. — Mag der Herzog von Broglie seine Alliirten anerkennen oder verleugnen, — er kann jedenfalls darauf rechnen, daß die klerikale Partei ihn unterstützen wird. Diese wird den Kampf ohne besondere vorangegangene Abmachungen kämpfen, da sie ihrer Kraft vertraut, die Früchte des Sieges dann für sich beanspruchen zu dürfen.

Die „Post", die sich besonderer Beziehungen zur deutschen Diplomatie erfreut, sagt in einem bemerkenswerthen Artikel über die Lage in Frankreich:

Wir Deutschen haben an der Entwickelung der französischen Verhältnisse durchaus kein anderes Interesse, als das der Erhaltung des Friedens. Wir warten mit Gewehr bei Fuß, was der kreisende Vulkan in Frankreich gebären wird. Wir drohen nicht, wir fürchten aber auch einen Krieg nicht, welcher kein Object für uns haben würde, als die Eier zu zerschlagen, aus welchen streitsüchtige Kampfhähne kriechen könnten. Aber wir sind uns und Europa schuldig, vor drohenden Gefahren zu warnen, welche für uns lediglich in der Herrschaft des Ultramontanismus über Frankreich liegen. Deshalb wollen und dürfen wir keine Verfassungsänderung, keinen Staatsstreich dort begünstigen. Wir können ihn allerdings nicht verhindern, sondern ihm nur insoweit vorzubeugen suchen, als wir auf die drohenden Gefahren aufmerksam machen. Frankreich steht vor einem zweiten Plebiscit und wir dürfen nicht müde werden, die nothwendigen Folgen dieser schwer wiegenden Entscheidung klar hinzustellen: Die Republik in Frankreich ist für Europa der Friede, eine Monarchie, welche sich auf die Ultramontanen stützt, der Krieg!

—ch. Chemnitz, 3. Juli. Die heute Abend zur Ausgabe gelangte Nummer der „Chemn. Fr. Pr." bringt auf der ersten Seite, die mit Trauerrand versehen ist, unter der Ueberschrift: „Zur Socialistenverfolgung in Sachsen" folgende Nachricht: „Das Urtheil des Mittweidaer Bezirksgerichts gegen Bahlteich wegen Majestäts- und Richterbeleidigung, nach Ansicht der Richter begangen in einer Rede über die sächsischen Justizverhältnisse, ist vom Oberappellationsgericht in Dresden allenthalben bestätigt, Julius Bahlteich somit in letzter Instanz zu 1½ Jahr Gefängniß verurtheilt worden." Auf sein Gesuch, die Strafe eventuell in Festungshaft zu verwandeln, hat Bahlteich, wie weiter mitgetheilt wird, keinen Bescheid erhalten und weist die „Chemn. Fr. Pr." angesichts dessen darauf hin, daß dagegen Dr. Bierey, wegen Bismarckbeleidigung verurtheilt, seine Strafe auf dem Königstein absitzen dürfe.

— Die „Nat.-Ztg." schreibt: Nach einem sehr bestimmt auftretenden Gerüchte, das auch wir für begründet zu halten Ursache haben, würde ein Pferdeausfuhrverbot in der nächsten Zeit zu erwarten sein. Wie man uns schreibt, wäre diese Maßregel auf landwirthschaftliche Gründe zurückzuführen, da in letzter Zeit sehr große Massen von Pferden in das Ausland gegangen seien, so daß zu besorgen stände, es werde für das Inland nicht nur eine große Preissteigerung eintreten, sondern auch der Bedarf an Pferden für die Landwirthschaft nicht mehr in vollem Umfange gedeckt werden können. Wie anderseitig gemeldet wird, hätte sich das Staatsministerium in einer

Sonnabend stattgefundenen Sitzung für den Erlaß eines solchen Verbotes erklärt.

— In der Montag-Sitzung des bayerischen Abgeordnetenhauses wurde Baron v. Ow mit 78 von 152 Stimmen zum Präsidenten gewählt; v. Stauffenberg erhielt 74 Stimmen. Zum Vicepräsidenten wurde Oberappellationsgerichtsrath Dr. Kurz mit 78 Stimmen gegen den Staatsrath von Schloer, welcher 73 Stimmen erhielt, gewählt.

— In Wien will man, angeblich aus Berliner politischen Kreisen, wissen, daß noch in diesem Monat eine Begegnung zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser von Oesterreich stattfinden wird. Als Ort der Zusammenkunft wird Salzburg bezeichnet, welche Stadt Kaiser Wilhelm auf seiner Reise von Ems nach Gastein berühren muß. Diese Salzburger Begegnungen zwischen beiden Monarchen haben bekanntlich auch in ruhigeren Zeiten wiederholt schon stattgefunden, immer aber einen lediglich familiären Charakter gehabt.

K. Wh. **Leipzig**, 4. Juli. Zum Decan der philosophischen Facultät für das Studienjahr vom 1. November 1877 bis 31. October 1878 ist Geh. Hofrath Prof. Dr. Bruhns, zum Procancellarius in derselben Facultät Hofrath Prof. Dr. Heinze gewählt worden. Bis zum Reformationsfeste fungiren im ersteren Amte Ober-Bibliothekar Prof. Dr. Krehl, im letzteren Geh. Hofrath Prof. Dr. Leuckart.

* **Leipzig**, 5. Juli. Am heutigen Tage (Donnerstag) findet im Vereinshause des Kaufmännischen Vereins für dessen Mitglieder eine Ausstellung der Mikroskope der Herren Hofer & Richter statt. Diese Herren hatten hierselbst schon während der letzten Tage im Saale des Vereins für Volksbildung eine öffentliche Ausstellung ihrer Instrumente arrangirt und dort unter ihren 30 Mikroskopen meist lebende Objecte vorgeführt. Insofern aber für Mitglieder eines kaufmännischen Vereins hauptsächlich Gegenstände aus den Gebieten des Handels und der Industrie von Interesse sind, werden sich heute die Mikroskope in der Hauptsache als „Waarenprüfer" präsentiren. Um mit den alltäglichsten Nahrungsmitteln zu beginnen, so wird z. B. Milch, Brod, Butter ꝛc. rein und gefälscht vorgeführt werden. Fernere Ausstellungsobjecte sind Stärke, Sago aus Kartoffelstärke, Bodensatz von reinem und gemischtem Kaffee, Thee, Chokolade, verschiedene Gewürzsorten ꝛc. Aus dem Bereiche der Textilindustrie werden z. B. Leinen, Baumwolle, Schafwolle, Seide, Hanf und die verschiedenen Mischgewebe gezeigt werden. Um die Natur in ihrer Arbeit mit der menschlichen Kunst zu vergleichen, werden die Fäden eines Spinngewebes vorgeführt. Auch die Unterscheidungsmerkmale der verschiedenen Holzarten werden sich erkennen lassen. Weiterhin kann man an einem Tinten- und Bleistiftstrich ersehen, wie grob und unregelmäßig in Wirklichkeit die zierlichste Handschrift und die feinsten Zeichnungen sind. Natürlich werden auch die lästigen Bewohner des Schweinefleisches, Trichine und Finne, ferner die Essigälchen und noch andere lebende Wesen kleinster Größe nicht fehlen. Kurz, die durch diese Ausstellung erleichterte Möglichkeit vergleichender Anschauung dürfte für Viele ebenso belehrend wie anregend sein.

* **Leipzig**, 4. Juli. Gestern Abend fand in der Central-Halle eine Festlichkeit statt, bei welcher es sich um die Taufe eines Erzeugnisses deutschen Fleißes und deutscher Ausdauer handelte. Unser Mitbürger, Herr Handelsgärtner F. A. Spilke, welcher bekanntlich schon vor längerer Zeit die berühmte Erdbeere „Browns Wunder" eingeführt hatte, hatte seit dieser Zeit mit unermüdlichem Eifer in seinen Plantagen zu Gohlis darauf hingewirkt, eine neue Züchtung einzuführen, die aus einer Kreuzung mit „Princeß Alice" und „Browns Wunder" entstanden und so vorzüglich gelungen ist, daß gestern Abend in dem Kreise des Vereins von Gärtnern und Gartenfreunden Leipzigs, welche dazu besonders eingeladen waren, die Begutachtung vom fachmännischen Standpuncte und die Taufe des edlen Gewächses stattfinden konnte. Nachdem der Züchter die Vorzüge der neuen Einführung, namentlich ihre frühe Reife und außerordentlich hohe Ertragsfähigkeit klar dargelegt, trat der feierliche Augenblick der Taufe ein, bei welcher der genannte Verein Pathenstelle vertrat. Unter vollständiger Uebereinstimmung der Anwesenden wurde dem neuen Kindlein, welches schon jetzt zu den kühnsten Hoffnungen berechtigt, der vom Vater gewählte Name „Deutschlands Ruhm" beigelegt und an diesen Act sogleich der Taufschmauß angereiht, der in fidelster Stimmung verlief. Bei dieser Gelegenheit kam noch zur Sprache, daß die Zucht der genannten Erdbeere ungemein viel Interesse auch für den Laien erregt, weil sie keinerlei Schwierigkeiten verursacht, und überhaupt allen Freunden des Beerenobstes warm empfohlen werden kann. Man überzeugte sich bei der Tafel von der Güte der vor einem Jahre eingemachten Früchte der genannten Species, die ferner von hervorragenden Männern der Kochkunst als delicater Pudding befunden wurde. Einjährige Pflanzen lieferten beispielsweise 60 bis 80, zweijährige mehrere hundert Früchte, während selbst die zarten und ganz jungen Pflanzen einen Beweis der Ertragsfähigkeit geben. Uebrigens hatten bei dieser Gelegenheit die Herren Jacob-Gohlis und Nebe-Gohlis reizende Neuheiten gärtnerischer Erzeugnisse ausgestellt, die allgemeinen Beifall fanden.

— Der Pfaffendorfer Thierpark wurde am letzten Sonntag (1. Juli) von 1651 Erwachsenen und 476 Kindern, zusammen also von 2127 Einzelnzahlern besucht, was gegen den vorherigen Sonntag ein Mehr von 204 Personen beträgt. Offen gestanden, konnte man, da keine Neuigkeiten anzukündigen waren, auf ein Minder gefaßt sein; eine geringere Betheiligung an Eisenbahn-Extrazügen, vielleicht auch die jetzt stattfindenden Dressurproben können aber wohl den Fall erklären. So muß auch der Geist, welcher jetzt plötzlich in die Papageien des Thierparkes gefahren ist, seine Quelle haben, denn ist es als Zufall zu betrachten, daß am Montag ein rothhäubiger Kakadu, am Dienstag früh eine rothe Ara, und am Abend dieses Tages ein Rosa-Kakadu die Flucht ergriffen. Sollten diese klugen, sonst so menschenfreundlichen Vögel etwa auch dem Pessimismus verfallen sein, und den Umgang mit uns doch immer noch sehr braven Menschen satt haben? Oder sollte das so oft mißbrauchte Wort „Freiheit" auch sie verleckt und auf Abwege gebracht haben, daß sie ihren schönen Beruf, am Tage im Freien, in der Nacht im Schuppen auf dem Bügel zu sitzen, so schnöde verkennen? Auch hier dürften weitere Forschungen Licht in das Dunkel dieser bedenklichen Erscheinung bringen, gesagt möge blos sein, daß der erste Kakadu, sowie der Ara, welche Beide eine große Flugfertigkeit zeigten, durch den Strahl des Wasserschlauches zur Unterwerfung und hoffentlich zur Anerkennung der Ueberlegenheit des Menschen gebracht wurden, und es war selbstverständlich, daß dieses so probate Mittel am Dienstag Abend auch an dem dritten Flüchtling, dem Rosa-Kakadu, angewendet wurde. Derselbe hatte durch Durchziehen der Zehen den fesselnden Ring abgestreift und saß gemüthlich oben auf dem Bügel, ruhig und ahnungslos auf die erfolgssicheren Anstalten zu seiner Durchnässung blickend. Und in der That, so wie ihn der Wasserstrahl traf, flog er gewandt wie eine Taube nach der Restauration auf eine junge Ulme, von dort in gleicher Weise vertrieben auf eine am Tempel der Einsamkeit stehende Pappel, und als auch dort nach mühsamen Vorbereitungen das unvermeidliche Naß ihn verfolgte, über den Fluß auf eine Eiche bei Bonorand, wo er vielleicht jetzt noch seine Studien macht. Die Fauna des Rosenthales ist jedenfalls dadurch um eine sehr interessante Erscheinung vermehrt worden, wenn der Flüchtling nicht etwa selbst eine reuige Rückkehr beschließen sollte. Hunger könnte dazu mitwirken; doch war am Mittwoch früh, obgleich die anderen Papageien ganz früh schon herausgehangen wurden, um durch ihr Geschrei ihn an seine Pflicht zu erinnern, noch Nichts von ihm zu spüren. Kommt er übrigens nur überhaupt zurück, so kommt es auch auf einige Tage später nicht an. L.

-n- **Leipzig**, 4. Juli. Auf dem vorgestern in Hanau stattgefundenen Feuerwehr-Tag erwies sich bei den sehr genau angestellten Spritzen-Proben, die von Jauck in Leipzig am tüchtigsten. Auch die Dampfspritze desselben Fabrikanten und die Extincteure zeigten erstaunliche Leistungen.

□ **Leipzig**, 4. Juli. Folgender Vorfall, der sich am Montag auf einem Pferdebahnwagen der Eutritzscher Linie zutrug, möge dem Publicum zur Warnung dienen. Von mehreren Damen, welche von Eutritzsch nach Leipzig fuhren, hatte eine ihr Geldtäschchen im Wagen liegen gelassen. Beim Verlassen des Wagens am Augustusplatz gewahrte die zuletzt Aussteigende ein solches und rief — in der Meinung, dasselbe gehöre der vor ihr Ausgestiegenen zu — sie habe wohl Etwas liegen lassen. Sofort kehrte die Angeredete zurück, nahm das Geldtäschchen in Empfang und entfernte sich eiligst. Bald darauf kam jedoch eine andere Dame zum Conducteur jenes Wagens und erkundigte sich nach ihrem verlorenen Geldtäschchen, wobei sie leider die Entdeckung machen mußte, daß dasselbe in unrechte Hände gelangt sei. Hätte die Dame, welche den Fund im Wagen machte, statt denselben an eine unbefugte Person abzugeben, diesen dem Conducteur überwiesen (wie sich dies übrigens auch gehörte), so wäre die Verlustträgerin selbstredend sofort wieder zu ihrem Eigenthum gelangt. So aber wird es schwer halten, das diebische Frauenzimmer nachträglich noch auszuforschen. Natürlich ist der Vorfall zur Anzeige gebracht und die Nachforschungen im Gange.

— Beim Abbruch des Hauses Brühl Nr. 47 ist gestern unter der obersten Spitze des Daches vom Hintergebäude ein nicht präparirter Menschenschädel gefunden worden, welcher stellenweise noch mit getrockneter Kopfhaut und Haaren bedeckt ist. Hiernach ist möglicherweise jenes Haus der Schauplatz eines vor vielen Jahren verübten Verbrechens gewesen.

☽ **Leipzig**, 4. Juli. Ein Gutsbesitzer aus der Gegend von Breslau, welcher nach Verübung von Urkundenfälschungen flüchtig geworden, jedoch in Havre, von wo aus er nach Amerika zu entkommen gedachte, aufgegriffen und durch französische Gensdarmen nach Saarbrücken abgeliefert worden war, traf von dort unter Führung eines Polizeiwachtmeisters gestern Abend hier ein, wurde im Stockhause über Nacht detinirt und heute früh weiter nach Breslau transportirt.

— Desgleichen fand im hiesigen Stockhause über Nacht ein Klempner aus Memel Aufnahme, welcher in Schleiz einen Betrug verübt und dann die Flucht ergriffen hatte, im Mecklenburgischen aber festgenommen worden war. Von dort wurde er hier durch und heute früh weiter nach Schleiz geschafft.

— Am Dienstag Nachmittag ist in der Windmühlengasse ein 3½ Jahre alter Knabe, Sohn eines Restaurateurs, von einer Droschke umgerissen worden; kurze Zeit darauf passirte dem 4jährigen Sohn eines Kaufmanns in der Windmühlenstraße ein gleicher Unfall; zum Glück kamen beide Kinder ohne erhebliche Beschädigung davon. Den Geschirrführern soll in beiden Fällen ein Verschulden nicht beizumessen sein.

— Die Concerte, welche Herr Musikdirector Berndt allwöchentlich im Garten der Drei Lilien zu Reudnitz veranstaltet, haben bisher eines recht lebhaften Zuspruches sich zu erfreuen gehabt und verdienen einen solchen auch in jeder Beziehung. Das Programm ist stets ein sorgfältig und mit Geschmack zusammengestelltes, die Ausführung der Musikstücke läßt Nichts zu wünschen übrig und der Beifall, der sehr häufig derselben gespendet wird, hat seine volle Berechtigung. Der Aufenthalt in dem stillen, gegen Zugwinde geschützten Garten ist sehr angenehm, das beliebte Wernesgrüner Bier von bester Qualität und Riebeck's brauner Gerstensaft stets frisch und kräftig, sodaß das berühmte Lilien-Allerlei doppelt gut dazu schmeckt.

— Eine zahlreiche Betheiligung erfuhr am 1. Juli die von Adolph Hessel in Dresden nach Berlin arrangirte Extrafahrt. Da in Preußen die großen Schulferien beginnen, so hat sich dieser seit Jahren wohlbekannte Unternehmer veranlaßt gefunden, am 7. Juli Abends 9 Uhr 15 Min. ebenfalls einen Separatzug von Leipzig über Halle, Cöthen und Magdeburg, an welchen Stationen Passagiere aufgenommen und Billets verkauft werden, abgehen zu lassen. Die Fahrpreise sind bedeutend ermäßigt und ermöglichen auch weniger Bemittelten die Theilnahme. Die Abfahrtszeit ist insofern eine günstig gewählte, als bei der vorherrschenden Hitze die Nachtreise Jedem willkommen sein wird.

— Ein Bewohner von Lieberose in der Niederlausitz hatte vor mehreren Jahren zwei Söhne verloren, welche beim Baden ertranken. In diesem Sommer hat er, wie die „Ch. N." schreiben, wieder zwei Söhne verloren, die ebenfalls beim Baden ihren Tod fanden. Der jüngste Sohn gerieth nämlich in eine Untiefe, der ältere wollte ihn retten, und so ertranken beide. Der Vater ist um so mehr zu bedauern, als er bereits drei Menschenleben aus Todesgefahr errettet hat, indem er zwei junge Leute aus dem Wasser holte und ein von Sand verschüttetes Mädchen noch rechtzeitig ausgrub.

— Der „Nat.-Ztg." schreibt man aus Thorn, 2. Juli: In der Nacht von gestern zu heute, um etwa 12¼ Uhr, brach auf der städtischen Weichselbrücke, welche im Frühjahr durch Eisgang theilweise zerstört und mit einem Kostenaufwande von ca. 120,000 ℳ wieder aufgebaut wurde, Feuer aus. Dasselbe wurde zuerst durch einige nach dem Brückenkopf passirende Soldaten bemerkt, doch war es nicht möglich, die Flamme im Ausbrechen zu ersticken, da in der Nähe der Brücke selbst keine Löschgeräthschaften vorhanden waren und die freiwillige Feuerwehr erst nach einer halben Stunde auf der Brandstelle erschien. Der von Südosten wehende Wind trieb die Flamme nach dem rechten, der Stadt zugekehrten Ufer und in einem Zeitraum von 15 Minuten standen bereits 3 Joche in vollen Flammen, so daß an eine Rettung nicht mehr zu denken war. Die inzwischen erschienene Feuerwehr beschränkte sich daher auf die Rettung des am Ufer stehenden Einnehmerhäuschens, doch aus dieses ging in Folge der übergroßen Hitze in Flammen auf und selbst das Holzbollwerk am Ufer unterlag dem verheerenden Elemente. Schnell entschlossen fuhr die Feuerwehr über die Eisenbahnbrücke nach dem linken Ufer; dort wurde eine Spritze auf einen Prahm gebracht und den vereinten Anstrengungen der Feuerwehr wie des Militärs gelang es nach zweistündiger harter Arbeit, den links liegenden Theil der Brücke zu retten. Im Ganzen sind 5 Joche nebst den dazu gehörigen Eisbrechern niedergebrannt, welche jetzt einen trostlosen Anblick gewähren. Brennende Balken lösten sich von den Jochen los und schwammen die Weichsel hinunter, bis endlich unter einem jähen Krach die Joche einstürzten und die brennenden Trümmer in den Fluthen begruben; nur die eingerammten Pfähle blieben stehen und brannten wie Zündhölzchen bis zum Wasserspiegel nieder. Ein Unglücksfall ist bei dem Brande nicht zu beklagen. Die hart an der Brücke liegenden Schiffer machten rechtzeitig ihre Kähne los und suchten das Weite. Um so herber wurde die Stadt von diesem Brande betroffen, denn zum allgemeinen Erstaunen der Bürgerschaft stellte es sich heute heraus, daß die Brücke seit dem 1. Januar nicht gegen Feuer versichert ist. Seit 18 Jahren hatte es der Magistrat nicht unterlassen, die Versicherung zu besorgen und auch im diesjährigen städtischen Etat sollen 300 ℳ für diesen Zweck angesetzt sein, ohne jedoch ihre Verwendung gefunden zu haben. Wen bei diesem Versehen die Schuld trifft, das werden die nicht zu umgehenden Nachforschungen ergeben. Ueber die Entstehungsursache des Feuers circuliren verschiedene Versionen in der Stadt, doch wird die wirkliche Ursache wohl schwerlich ermittelt werden. Das Factum bleibt jedoch bestehen, daß die Stadt durch den Brand einen Schaden von 150,000 ℳ erleidet, der ihr hätte erspart werden können.

— Der Schwurgerichtspräsident in Bozen hat mit den Bauern, die im Proceß Tourville als Zeugen vernommen wurden, seine liebe Noth gehabt. Sie hatten ein halbes Jahr über den Mord geplaudert, wußten Alles haarklein und viel besser als das Gericht, aber vor dem Gericht war kaum ein Wörtlein aus ihnen herauszubringen, am wenigsten ein entschiedenes Ja oder Nein. Vor dem Protokolliren schwarz auf weiß hatten sie einen Heidenrespect. Auch in Galizien mögen die Bauern mit dem Gericht Nichts zu thun haben und Nichts unterschreiben und wenns das Beste wäre. Zwei Bauern bei Lemberg hatten der Regierung ein Haus zu einem Spital geschenkt. Darob große Freude bei der Regierung in Wien. Sofort ging die Weisung nach Lemberg, eine Schenkungsurkunde zu entwerfen und von den zwei braven Bauern unterschreiben zu lassen. Die Bauern aber erklärten: Unterschreiben? nein, das thun wir nicht! — Dann gilt aber die Schenkung Nichts, wir können sie nicht annehmen! — Ein Wort, ein Mann, aber unterschreiben thun wir Nichts! — Sie unterschreiben nicht! ging der Bericht nach Wien zurück — und von Wien ging der Bescheid nach Lemberg zurück: Sie müssen unterschreiben! — Der Schlußbericht der Lemberger Behörde an die hohe Regierung in Wien lautete: Sie haben wieder nicht unterschrieben wollen, da haben wir Jedem 25 aufzählen lassen und dann haben sie unterschrieben! — Richtig war's, aber die Zwei und ihre Kameraden werden im Leben keine Schenkung wieder machen.

Die Rollschuhbahn als Curmittel.

Unter den Vergnügungsanstalten der neueren Zeit erregen die Rollschuhbahnen (Skating Rink) ein sich steigerndes Interesse, finden aber auch verschiedene Beurtheilung, je nachdem man die Kunst des Laufens versteht. Die Einen halten das Rollschuhlaufen für eine Modesache, einen neuen Zeitvertreib, ein geselliges Vergnügen, ein Rendezvous der jungen Welt, und offen gestanden hat diese Partei völlig Unrecht nicht. Andere sprechen diesen Instituten dagegen eine höhere Bedeutung zu, indem sie das Rollschuhlaufen für eine die Gesundheit fördernde Bewegung, wie das Turnen, Fechten, Reiten, halten und viel zweckmäßiger als das Tanzen. Von diesem Gesichtspuncte aus haben wir es also nicht mit einer Modesache zu thun, sondern mit einer sehr gesunden Leibesübung, die in heiterer Gesellschaft von Damen und Herren gleich geübt werden kann. Von Interesse ist, was der in der medicinischen, namentlich balneologischen Literatur rühmlichst bekannte Arzt Dr. Ewich aus Köln darüber in der deutschen Badezeitung „Union" sagt. Derselbe legt ein besonderes Gewicht darauf, daß beim Rollschuhlaufen der gesammte Bewegungsapparat des Körpers, als alle dahin gehörenden Muskeln durch Ausschreiten in allen Biegungen und unausgesetztes Balanciren mit Oberkörper und Armen in Thätigkeit erhalten werden und daß man im Stande ist, durch kunstgerechte Uebungen die Intensität und Extensität der Wirkung beliebig zu steigern und zu modificiren. Man dürfe den Rollschuhlauf, ebenso wie die Bäder, als eine Cur bei allen auf gestörtem Stoffwechsel und trägen Unterleibs-Functionen beruhenden Krankheiten betrachten. Die gleichmäßig gesteigerte Muskel-Action bedinge einerseits eine gesteigerte Innervation und Zunahme der Muskelsubstanz, fördere also den fortschreitenden Stoffwechsel, wie das jeder Fechter an seinem rechten Oberarm, jeder Bergsteiger an seinen Wadenmuskeln constatiren könne, während andererseits die mehr oder weniger gesteigerte Körperbewegung die Lungen zur vermehrten Thätigkeit anspornе, die Oxydation des Blutes fördere, eine raschere gleichmäßige Blutbewegung in allen Körpertheilen begünstige, die Körperwärme erhöhe und Exspiration und Prospiration (Hautausdünstung), sowie andere normale Functionen in hohem Grade anrege, also auch einen vermehrten rückschreitenden Stoffwechsel, mithin die Ausscheidung verbrauchter Stoffe im Gefolge habe. Das Rollschuhlaufen sei dasselbe, was der Arzt bei Badecuren durch Bäder und obligatorische Wanderungen oder durch langen Aufenthalt in ländlichen Curorten zu erreichen strebte. Die Rollschuhcur habe aber den großen Vortheil, daß sie zu jeder Jahreszeit und mit geringen Kosten vorgenommen werden könne. Deshalb sei dieselbe besonders für Solche zu empfehlen, welche an Blutarmuth, Bleichsucht leiden, an nervöser Reizbarkeit und Muskelschwäche. Besonders aber wird sie von ausgezeichneter Wirkung sein bei Stockungen der Unterleibsfunctionen, bei Blutüberfüllung (Hyperämie), bei Congestivzuständen, überhaupt bei allen den vielen Leiden, welche durch Mangel an Bewegung in neuerer Zeit mehr als früher verbreitet sind. Zieht man näher in Betracht, daß das Rollschuhlaufen eine angenehme Bewegung, die man sich in Gesellschaft von Freunden und Bekannten machen kann, daß überdies gesellschaftliche Unterhaltung und zu bestimmten Zeiten auch Musik stete Abwechselung bieten, so dürfte der öftere und regelmäßige Besuch der Rollschuhbahn ganz besonders allem Bureaupersonal, sonstigen Stubensitzern und auch namentlich den jungen Damen und solchen, die jung bleiben wollen, zu empfehlen sein. (Dr. Anz.)

Nach dem †-Artikel im Tageblatt vom 4. Juli könnte es scheinen, als habe das Localcomité versäumt, den Rath der Stadt Leipzig correct einzuladen.

Zur Klarstellung Dieses lassen wir den Wortlaut unserer zweiten Einladung vom 25. Juni 1877 folgen*) und bemerken nur noch, daß am Abend des 1. Juli ein Besuch unserer Ausstellung seitens des Raths der Stadt Leipzig, sowie der ebenfalls eingeladenen Gewerbekammer uns nicht bekannt war.

Nur die Nichtbeachtung unserer Ausstellung seitens des dazu geladenen Rathes und der Gewerbekammer hat Herr Rud. Wilhelmy senior am 1. Juli Abends, also nachdem die Ausstellung zwei Tage eröffnet war, in seiner Rede bedauert.

Das Localcomité.

*) An den Wohllöbl. Rath der Stadt Leipzig.

Das unterzeichnete Local-Comité erlaubt sich auf seine jüngste Mittheilung zu beziehen und ladet einen Wohllöblichen Rath, zu der am 30. Juni, 1. und 2. Juli 1877 in den Räumen des hiesigen Schützenhauses stattfindenden Ausstellung von Neuheiten der Blechindustrie und damit verwandter Fächer, nebst den dazu benöthigten Hilfsmaschinen, Werkzeuge ꝛc. ganz ergebenst ein. Die beigefügten Eintrittskarten wollen ein Wohllöblicher Rath zum gef. Besuch benutzen.

Leipzig, den 25. Juni 1877. Hochachtungsvoll

für das Local-Comité:

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 186. Donnerstag den 5. Juli 1877. 71. Jahrgang.

(Eingesandt.)

In der jetzigen geschäfts- und arbeitslosen Zeit dürfte es wohl am Platze sein, auf einen Uebelstand, der sich gerade jetzt recht geltend macht, hinzuweisen und für möglichst schnelle Abhülfe desselben zu sorgen. Viele, die jetzt außer Arbeit und Verdienst sind, sehen sich genöthigt, durch Verpfändung dieses oder jenes mehr oder weniger entbehrungswerthen Gegenstandes baares Geld sich zu verschaffen. Nun sollte man denken, sie würden das dort thun, wo es am bequemsten, sichersten und billigsten geschieht. Das ist aber leider oft nicht der Fall, weil sie sich vor dem Gange zum Leihhause und dem Betreten desselben geniren; sie wenden sich daher leider an solche Quellen, die sich täglich unter „Geld auf alle Werthgegenstände ꝛc." öffentlichen Blättern anbieten mit dem kleinen saubern Gewinne von nur 5 ₰ pro Mark per Monat, d. i. mit anderen Worten **60** Proc. jährlich. In anderen solchen Offerten ist der Zinsfuß gar nicht angegeben, wohl aber die Notiz „billigst" oder dergl. So begab sich jüngst in Folge einer solchen Annonce ein junger Mann, der seit mehreren Wochen außer Verdienst ist und sehnlichst auf baldige Beschäftigung rechnet, nothgedrungen an einen solchen Ort, den er aus dem Tageblatte sich erlesen, um einen Werthgegenstand für 9 ℳ zu verpfänden; er mußte nun aber dort diesen Gegenstand, mit dem Rechte des Rückkaufs binnen einem Monat, verkaufen und zwar dann zu dem Preise von 9 ℳ 90 ₰, also 10 ₰ pro Monat für eine Mark, d. i. **120** Proc. Wenn man nun noch bedenkt, daß der betreffende Schein die Worte enthält: „ . . . während alle Ansprüche und Rechte auf das oben genannte Verkaufte, sowie das Rückkaufsrecht selbst am folgenden Tage erlöschen und dem Käufer der Weiterverkauf und freie Verfügung zusteht," der verpfändete oder vielmehr auf Rückkauf verkaufte Gegenstand also bei der geringsten Versäumniß des Termins in die Hände dieser Käufer fällt und durch seinen höheren Werth den Verdienst dieser Cravattenfabrikanten noch vermehrt, so dürfte es in der jetzigen drückenden Zeit doppelt geboten sein, solchem Gebahren möglichst zu steuern. Wie ist Das aber möglich? Wenn in der Stadt an geeigneten Stellen Privat-Filialen des Leihhauses mit täglicher Bekanntgebung derselben errichtet werden; es werden dann Leute, die in momentaner Noth oder Verlegenheit sind, gewiß sich nur an diese wenden und dadurch der Gefahr entgehen, solchen Halsabschneidern in die Hände zu fallen. Veritas et humanitas.

(Eingesandt.)

Der in der Nummer vom 4. d. M. enthaltenen Notiz über Steuerverhältnisse in Haspe stellt sich unser wohlbekanntes Nachbarstädtchen Taucha ebenbürtig zur Seite. Von dort hören wir, daß daselbst genau dasselbe Verhältniß existirt, daß also Communalsteuern „sechsfach" gegen die Einkommensteuer erhoben werden müssen. Ob der daselbst bestehende Kegelclub „Ulk" in Folge Dessen ebenfalls aufgelöst werden wird, müssen wir dahin gestellt sein lassen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 3 Juli. Der „Presse" geht von türkischer Seite die Nachricht zu, daß der Gouverneur von Tirnowa, Said Pascha, sich am Sonntag nach Gabrova zurückgezogen habe.

Wien, 4. Juli. Telegramme des „Neuen Wiener Tagblattes". Aus Turnseverin, 3. d. Fürst Karl von Rumänien beabsichtigte sich heute nach Kalafat zu begeben, um die Stellungen der Armee bis nach Gruja hin zu besichtigen. Die Brücke bei Gruja ist beinahe vollendet und der Hauptübergang der rumänischen Armee über die Donau wird stündlich erwartet. Die Türken bombardiren auch Nachts bei elektrischem Licht Kalafat und die dortigen Stellungen, da sie einen Uebergang daselbst befürchten. Widdin ist stark beschädigt. — Aus Belgrad, 3. d. Die Skupschtina will in einer Adresse an den Fürsten die Unabhängigkeitserklärung Serbiens anregen. Die Kriegsrüstungen dauern fort. Eine Brigade der ersten Classe der Miliz ist an die Grenze nach Sienitza abgegangen. — Horvatovic trifft heute in Negotin ein.

Bukarest, 3. Juli. Der Civil-Gouverneur von Bulgarien, Fürst Tscherkaski, wird in Tirnowa residiren. Die Wahlen für den bulgarischen Verwaltungsrath sind angeordnet worden.

Konstantinopel, 3. Juli. Die Russen rückten von Sistowa in der Richtung nach Rasgrad vor und stehen bei Byela, wo zahlreiche türkische Streitkräfte angesammelt sind. Das Bombardement zwischen Rustschuk und Giurgewo dauert fort. Die Russen bombardiren Nikopoli.

Ein Telegramm des Gouverneur von Erzerum von gestern meldet, daß die Russen mit großen Verlusten aus Karakilissa vertrieben worden seien, welches ebenso wie die umliegenden Stellungen von den Türken besetzt wurde. Die aus sechs Panzerschiffen bestehende englische Flotte ist heute in der Besikabai eingetroffen

Konstantinopel, 3. Juli. Regierungsmeldungen zufolge fand bei Sistowa ein Gefecht zwischen 18 russischen und 12 türkischen Bataillonen statt, in welchem die Türken siegten. Bei Alaschgert hatten die Russen große Verluste. Die Russen wurden gezwungen, die Belagerung von Kars aufzugeben. Bei Suchum-Kaleh wurden die Russen neuerdings geschlagen.

Paris, 3. Juli. Die verhafteten Führer der spanischen radicalen Partei, Zorilla, Lagunero und Munoz, welche sich noch in Gewahrsam befinden, werden aus dem französischen Gebiete ausgewiesen werden.

Paris, 3. Juli. Die zum französischen Evolutionsgeschwader gehörige Panzercorvette „Reine Blanche" ist bei den Hyerischen Inseln in Folge einer Verletzung durch den Sporn der Panzerfregatte „Heroine" gesunken. Menschenleben sind dabei nicht verloren gegangen.

Paris, 4. Juli. Das Zuchtpolizeigericht sprach heute die „Republique française" kostenfrei von der Anschuldigung falscher Nachrichten durch den Abdruck eines Artikels der „Daily News" betreffs der Sendung des Cardinals Guibert nach Rom frei. Das Urtheil führt aus, das Blatt habe den Artikel erst nach 48 Stunden, nachdem das Londoner Journal frei in Frankreich eingelassen und 24 Stunden nach Veröffentlichung desselben im „Bien publique" abgedruckt, also habe es glauben können, ein Recht zum Abdruck zu haben. — Im Süden Frankreichs schlossen einzelne Präfecten die Freimaurerlogen als Heerde von revolutionairen Umtrieben. (!) Graf Münster reist morgen ab.

London, 3 Juli. Unterhaus. Im Fortgange der Sitzung wurde die Bill, betreffend die Universitäten, in zweiter Lesung einstimmig angenommen. — Dem Deputirten Harrowby erwiderte Graf Derby, eine Grenzlinie zwischen der Türkei und Persien sei niemals festgestellt worden. Die Verhandlungen wegen derselben seien oftmals unterbrochen und neuerdings in Folge des russisch-türkischen Krieges vertagt worden, abgebrochen seien dieselben indessen nicht. Angesichts der großen Wichtigkeit, einen Krieg zwischen Persien und der Türkei zu verhindern, werde die englische Regierung ihr Möglichstes thun, um dem Ausbruche eines solchen Krieges vorzubeugen.

Volkswirthschaftliches.

Ungarische Goldrente.

ϒ Ungarische Goldrente und wieder ungarische Goldrente! Bald wird die nahe Emission derselben der Welt verkündet, bald widerrufen. Wie sich von selbst versteht, giebt die Kunde, daß endlich die Welt mit dem neuen Werthe werde beglückt werden, den Haussiers Muth und Stärke zu neuem Vorgehen, denn sie verlassen sich auf Rothschild und Genossen. Sobald sich einmal der Himmel an den Börsen erheitert, fliegt gleich der Ruf durch die Finanzwelt: „sie kommt." In der Presse ist schon lange durch zahlreiche Artikel über Ungarns Wohlstand vorgearbeitet worden. Was da geschehen konnte, ist geschehen, das Uebrige in diesem Fache muß verschoben bleiben, bis die Emission selbst geschieht, und von überall gemeldet werden kann, daß die Leute sich um ungarische Goldrente reißen. Es war mit der österreichischen Goldrente ebenso. Die Pariser sind ganz närrisch darauf versessen, hieß es, der Cours stieg alle Tage, bis mit einem mal die Stücke von der Pariser Speculation massenweis nach Deutschland kamen und das Ganze sich als Blendwerk zeigte. — Indeß haben die Uebernehmer der ungarischen Goldrente das Vergnügen gehabt, Hunderttausende an ihrem Antheil als Verlustreserven abzuschreiben. Man kann sich denken, daß sie wünschen, mit der Angelegenheit ins Klare zu kommen. Freilich haben sie auch Vorschußgeschäfte mit Ungarn abgeschlossen, und einem Staate, der mit seinen Rentenanleihen nicht herauskommen kann, darf man bei Vorschüssen ganz andere Bedingungen stellen, als einer Regierung, die ohne großen Anstand mit ihrem Credit an den Markt appelliren kann; indeß Ungarn hat noch viel zu schwere Aufgaben zur Consolidirung seiner Finanzwirthschaft vor sich, als daß es sich gegen seine Hofbankiers auf die Hinterbeine stellen könnte.

Wenn man auch an der Pariser Börse von nahem Friedensschlusse faseln mag, so liegen die Dinge doch nicht so, daß das Ungarische Goldrenten-Consortium darauf hin Erwartungen bauen könnte. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß die Schwierigkeiten erst beginnen, wenn die Pforte niedergeworfen ist, und erst muß sie niedergeworfen sein. Es läßt sich also denken, daß der Moment einer günstigen Stimmung der Börsen von den Emissionsfirmen ins Auge gefaßt, daß alle Phasen des Börsentreibens von ihnen beobachtet werden mögen, um vielleicht einen Anhaltspunct zum Heraustreten aus den Coulissen zu gewinnen. Erinnert man sich doch der letzten Verhandlungen im ungarischen Parlament über die Goldrentenanleihe, wo die mögliche Benutzung eines vorübergehenden günstigen Moments officiell zugestanden wurde, was seitens der Opposition den Vorwurf des Schwindels hervorrief. Der günstige Moment, den man damals in's Auge gefaßt hatte, ging aber zu rasch vorüber (es waren die Illusionen, welche die Börsen an die diplomatischen Verhandlungen Rußlands mit England knüpften), und seitdem hat sich keiner wieder gezeigt. Freilich sind bei der Emission ganz besonders Paris und London ins Auge gefaßt, und an ersterem Orte herrscht ja eine Art Hausse-Belagerungszustand an der Börse, indeß, wenn wir auch gestern als ein Zeichen der Zeit, die Notiz über baldige Emission der ungarischen Goldrente aus der Wiener „Presse" zum Abdruck gelangen ließen, so ist doch auf diese Ankündigung nichts zu geben, und die Dementis regen sich von allen Seiten, so daß man darin blos den Versuch sehen darf, die Speculation à la Hausse auch nach dem Ultimo zu beeinflussen. Bereits stellen sich die Börsen wieder mißgestimmt über die Bewegungen der englischen Flotte im Mittelmeer und über die mehr als sonderbaren Andeutungen Mac Mahon's in seinem Tagesbefehl gelegentlich der Militair-Revue. Kurzum, es ist auch diesmal wieder nichts mit der Emission der ungarischen Goldrente, die sich als Seeschlange schon seit vielen Monaten in dem Fahrwasser der Börse zeigt und dasselbe gelegentlich aufwallen macht, und es scheint uns, daß noch lange damit nichts sein wird.

Verschiedenes.

-u- Leipzig, 4. Juli. Es gehen uns neuerdings von verschiedenen Seiten Anfragen zu, denen zufolge man sich in den betheiligten Kreisen mit der Befürchtung zu tragen scheint, als ob die künftige Zinszahlung der Prioritätsobligationen der Buschtiehrader Eisenbahn und der Böhmischen Nordbahn fraglich geworden sei. Dem gegenüber können wir auf Grund von an competenter Stelle eingezogenen Informationen versichern, daß diese Befürchtungen jedes thatsächlichen Anhaltes vollständig entbehren. Es liegt schon, wenn wir die diesjährigen Ausweise der Betriebsergebnisse der in Rede stehenden Bahnen zur Hand nehmen, auch nicht die mindeste Veranlassung vor, welche zu dem Glauben verleiten könnte, daß die Zinszahlung nicht gesichert sei; denn nach den Einnahmeausweisen hat die Buschtiehrader Eisenbahn in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres gegen die correspondirende Periode im Vorjahre ein Plus von 37,250 fl. und die Böhmische Nordbahn in gleichem Zeitraum ein solches von 45,539 fl. erzielt und steht zu erwarten, daß sich dieses Mehrerträgniß durch mancherlei Ersparungen im Betriebe noch steigern wird. Der heutige Coursstand der betreffenden Prioritätsobligationen muß angesichts der thatsächlichen Verhältnisse, die, wie bereits bemerkt, die Befürchtung einer Zahlungssistirung der Zinsen vollständig ausschließen, als ein ungerechtfertigter bezeichnet werden.

□ Dresden, 3. Juli. Neue Dresdner Pferdebahnlinien. In Folge einer von Herrn Justizrath Strödel von hier öffentlich erlassenen Einladung fand heute Abend im Stadt-Restaurant der Waldschlößchenbrauerei hier eine anderweite Versammlung der Freunde und Gönner der von Herrn Baron v. Ettlinger (Berlin) projectirten und vom hiesigen Stadtrathe concessionirten neuen Dresdner Pferdebahnlinien statt, zu welcher sich ca. 60 Personen (meist Altstädter Adjacenten) eingefunden hatten. Nachdem sich die Erschienenen einen Vorsitzenden in der Person des Herrn Kaufmanns und Stadtverordneten Gencke von hier gegeben, resumirte Herr Justizrath Strödel die in der am 26. v. M. im Schillerschlößchen abgehaltenen Versammlung der Neustädter Adjacenten gefaßten Beschlüsse und bemerkte, hieran anschließend, daß nach den in den letzten 2 Jahren zwischen dem hiesigen Stadtrath und dem Concessionair gepflogenen Verhandlungen im Januar d. J. eine endgültige Festsetzung der Trace der neuen Linien erfolgt und eine weitere Ausdehnung oder Abänderung derselben nicht wohl zulässig sei. Ferner deutete der Genannte wiederholt darauf hin, daß die Dresdner Bank die Finanzirung des Unternehmens, nach vorausgegangener mehrseitiger technischer Prüfung der Voranschläge ꝛc., ohne etwaige besondere Vortheile für sich auszubedingen, übernommen habe, unter der Voraussetzung, daß die Adjacenten die Hälfte des auf 1,500,000 ℳ fixirten Anlagecapitals aufbringen. In längerer, meist recht interessanter Debatte wurde hierauf sowohl die Zweckmäßigkeit der projectirten Linien, als auch die Rentabilitätsfrage eingehend erörtert und war man fast einstimmig der Meinung, daß eine Betheiligung bei dem Unternehmen irgend welche Gefahr für Capital und zeitgemäße Verzinsung desselben ausschließe. Nachdem noch Herr Justizrath Strödel hervorgehoben hatte, daß die Einzahlungen auf die anzumeldenden Betheiligungen in möglichst bequemer Weise nach Verhältniß des Fortganges der Bauten erfolgen sollten, wurde eine Zeichnungsliste aufgelegt, die sich in kurzer Zeit mit zahlreichen Unterschriften und namhaften Beiträgen bedeckte. Nach diesem befriedigenden Anfange ist mit aller Sicherheit auf ein Zustandekommen des Unternehmens zu rechnen.

— Die Eisenbahnstrecke Schandau-Neustadt Dürrhersdorf wurde am 1. Juli eröffnet.

— Der neueste Status der Reichsbank zeigt die gewöhnlichen Einflüsse, welche sich Ende des Juni bemerklich machen, und bildet ein Complement zu dem vorigen Status, der in derselben Richtung vorarbeitete. Das Portefeuille ist um 32.4 Millionen ℳ, der Lombard um 11.3 Mill. ℳ gewachsen, dagegen haben die täglichen Verbindlichkeiten um 14.66 Millionen ℳ abgenommen. Während der Notenumlauf 52.2 Millionen ℳ stieg, hat sich der Cassenbestand um 8.5 Mill. ℳ vermindert. Die steuerfreie Notenreserve ist von 177,312,000 ℳ auf 116,613,000 ℳ gefallen. Der Semesterwechsel, die Subscriptionen auf Reichsanleihe sind bei diesen Veränderungen ins Auge zu fassen. Ihre Wirkung kann aber nur eine vorübergehende sein.

— Köln-Mindener Eisenbahn. Wir geben vorläufig folgende Daten über den Geschäftsabschluß pro 1876. Summa aller Einnahmen 51,097,163 Mark, und nach Abzug des aus dem Jahre 1874 zur Amortisation des Baucapitals der Oberhausen-Arnheimer Zweigbahn reservirten Betrags, sowie der vom Staate zur Amortisation des Anlagecapitals der festen Rheinbrücke pro 1876 zu verwendenden Betrages von in Summa 196,402 ℳ 50,900,762 (Plus 897,504). Davon kommen auf die Hauptbahn, Oberhausen-Arnheimer Zweigbahn, Emscherthal- und Scheldenthalbahn 27,489,015 ℳ (Minus 1,149,832 ℳ), auf Köln-Gießen nebst Rheinbrücke 8,850,245 ℳ (Plus 417,099 ℳ), auf Venlo-Hamburg 14,561,501 ℳ (Plus 2,464,434 ℳ). Die Ausgaben belaufen sich auf 40,168,891 ℳ, wobei die Ausgaben für Verzinsung und Amortisation im Betrage von 16,145,097 ℳ mit enthalten sind. Nach Abzug dieses Betrags bleibt eine Betriebsausgabe von 24,023,794 ℳ (Minus 302,459 ℳ = 1.26 Proc.) oder von 47.20 Proc. der eigentlichen Betriebseinnahmen (1.45 Proc. Minus). Davon entfallen auf die Hauptbahn ꝛc. 12,266,403 ℳ, auf Köln-Gießen ꝛc. 4,077,972 ℳ, auf Venlo-Hamburg 7,679,419 ℳ. Abgesehen von diesen Ausgaben sind bei der Köln-Mindener verausgabt worden: aus dem Reservefonds, welcher mit 300,000 ℳ abschließt, 344,836 ℳ, aus dem Erneuerungsfonds 1,285,246 ℳ. Mit Hinzurechnung dieser Posten stellt sich die eigentliche Betriebsausgabe auf 25,653,830 ℳ (Minus 724,837 ℳ — 2.81 Proc.). In den Erneuerungsfonds kommen 328,287 ℳ und stellt sich derselbe damit auf 7,831,273 ℳ. Nach Abzug der Abschlagsdividende von 2,925,000 Mark verblieben als Ueberschuß bei der Köln-Mindener 4,330,148 ℳ. — Bei der Köln-Gießener Bahn stellte sich das Resultat heraus, daß weder der Staat noch die Köln-Mindener einen Zuschuß zu leisten hatte, sondern vielmehr noch ein Rest von 282,861 ℳ, welcher vertragsmäßig zur Amortisation des Anlagecapitals der Köln-Gießener Eisenbahn nebst Zweigbahn Betzdorf-Siegen zu verwenden ist. — Bei Venlo-Hamburg betrugen die Ausgaben 8,927,993 ℳ, wovon Betriebskosten 7,679,418 ℳ, Rücklage in den Reserve- und Erneuerungsfonds 1,248,575 ℳ (= 61.3 Proc. der Einnahmen, also 5.1 Proc. weniger als 1875). Der Ueberschuß betrug daher 5,633,508 ℳ; wovon zu verwenden waren für: diverse Zinsen 6,217,004 ℳ und ergiebt sich ein Ausfall von 583,497 ℳ, welcher zuzüglich Dividende von 5 Proc. auf die Stammactien mit 2,047,500 ℳ, und der für Amortisation ausgelooster Prioritäten aufzuwendenden 450,000 ℳ, im Ganzen 3,080,996 Mark durch die Köln-Mindener Stammbahn gedeckt werden mußte.

— Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank. In dem I. Semester c. wurden verdient an Hypotheken 6,127,560 ℳ, Wechsel-Disconto 107,586 ℳ, Lombardgeschäft 221,561 ℳ, Actien-Umschreibungsgebühren ꝛc. 11,845 ℳ, Erträgniß der Reservefonds-Effecten 89,422 ℳ, Effectenconto, Zins- und Coursgewinn 308,635 ℳ, Conto-Corrent, Zinsen und Provision 190,406 ℳ, zusammen 7,688,307 ℳ, Regiespesen incl. Gehälter 190,782 ℳ, Zinsen und Provision an Conto-Corrent-Creditoren, Sparcassen- und Versicherungsanstalten 387,386 ℳ, Zinsen im Geldübernahmsgeschäfte 209,153 ℳ, Zinsen der umlaufenden Pfandbriefe 4,868,147 ℳ, zusammen 5,650,470 ℳ. Von dem hiernach sich ergebenden Ueberschuß mit 1,437,837 ℳ werden als Dividende auf 40,000 Actien à 35 ℳ ausbezahlt, 1,400,000 ℳ und der Rest mit 37,837 ℳ auf das zweite Semester übertragen.

— Der Einlösungscours für die Silbercoupons der Kaiserin Elisabeth-Bahn und der Galizischen Karl Ludwig-Bahn ist bis auf Weiteres für die deutschen Zahlstellen auf 177½ ℳ pro 100 Gulden festgesetzt worden.

— Die Franz Joseph-Bahn löst gemäß gerichtlicher Entscheidung die Coupons ihrer Prioritäten (Emission 1867) von nun an in Paris mit fünf Silber-Gulden, respective in dem Aequivalent der französischen Währung, ein. Zahlstelle ist das Bankhaus Weisweiler, Goldschmiet und Comp.

△ Reichenberg-Pardubitzer Bahn. Der Geschäftsbericht pro 1876 zeigt folgende Ziffern, wobei wir den Vergleich mit 1875 auslassen, da die Betriebslänge von 255.5 auf 285.07 Kilom. gestiegen ist. Befördert wurden 865,194 Personen für 491,147 fl., 991,798 Tonnen Güter für 2,265,640 fl.; Gesammtbrutto-Einnahme 2,798,216 Gulden; Betriebs-Ausgaben 1,915,393 fl. Dazu Zinsen für die schwebende Schuld, Post, Steuern ꝛc. 250,220 fl., so daß die gesammten Ausgaben 77.39 Proc. der Brutto-Einnahme absorbirten. (1875: 74.40 Proc.) Der Reinertrag beziffert sich auf 632,603 fl. (gegen 668,778 im Vorjahre) und muß die Staatsgarantie mit 678,952 fl. Silber (voller Betrag) und 350,197 fl. Papier

(voller Betrag 982,800 fl. Papier) in Anspruch genommen werden. Höchst charakteristisch für die Entwickelungsgeschichte österreichischer Bahnen ist der Bericht über die finanzielle Lage, welche durch die Ausführung der Linie Reichenberg-Seidenberg (zum Anschluß an Berlin-Görlitz) und Eisenbrod-Tannwald entstanden. Durch die Mehrforderungen an Bauherstellungen resultirt ein viel größerer Geldbedarf als die für diese Linie zugestandene Staatsgarantie von 457,608 fl. verzinst. Diese garantirte Rente läßt nur ein Capital von 7,409,100 fl. zu, während sich die gesammten Baukosten auf 9,666,000 fl. stellen werden. Da die Gesellschaft nur ein Capital von 8,809,100 fl. zur Verfügung hat, so ergiebt sich ein Deficit von 856,900 fl. und zuzüglich der für die Aufbesserung eines Dammes laut Verlangen der Regierung in die Reserve zu legenden Betrages ein Gesammtdeficit von 1¼ Millionen Gulden. Dabei ist die Begebung der Anleihe theils zu 95 Papier, theils in 90 Silber für je 200 ℳ festgesetzt; der bei der Emission entstehende Coursverlust ist aber noch gar nicht endgültig zu fixiren, weil von der 1875er Anleihe Ende 1876 erst 592,800 fl. begeben, 805,000 fl. noch unbegeben waren. Eine Eingabe an die Regierung wegen Ordnung der Angelegenheit habe bisher keinen Erfolg gehabt. — Aus solchen Dingen, die auch bei anderen österreichischen Bahnen vorkommen, kann nichts Gutes sich entwickeln.

— Zur Getreide-Export-Campagne schreibt die „N. Fr. Presse": „Angesichts der zu erwartenden quantitativ und qualitativ günstigen Ernte in Oesterreich-Ungarn gestalten sich die Aussichten für eine lebhafte Export-Campagne recht günstig. Zwar ist der Saatenstand in ganz Mitteleuropa bisher ein äußerst befriedigender, und auch in Frankreich sind die in letzter Zeit aufgetauchten Besorgnisse wieder gewichen, so daß man dort eine Mittelernte erwartet. Das Bedürfniß nach effectiver Waare dürfte sich demnach weniger drängend gestalten und auf die zu erzielenden Preise mäßigend einwirken. Auch darf nicht vergessen werden, daß trotz der Blokade des Schwarzen Meeres von dort aus beständig neue Zufuhr in Marseille einlaufen und solche auch neuerdings wieder avisirt sind. Die billigen Preise in Rußland animiren die Speculation, die Risico einer eventuellen Beschlagnahme, die übrigens bei den Schiffen unter neutraler Flagge nicht allzu groß sind, zu laufen, da der in Aussicht stehende Gewinn ein sehr bedeutender ist. Zudem finden stets große Abladungen russischer Waare an den Ostseehäfen statt, welche dann ihre Weiterbeförderung nach dem Rhein finden. Trotzdem dürfte der Export aus Oesterreich-Ungarn in den Herbstmonaten voraussichtlich ein reger werden, zumal wenn in den Preisen eine gewisse Parität eingehalten wird. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Hauptconjunctur sich den Ausfuhrverkehr in die der Ernte folgenden Monate fällt, bevor Provenienzen anderer Länder und insbesondere aus Amerika eintreffen. Diesen Verhältnissen Rechnung tragend, haben — wie uns aus verläßlicher Quelle gemeldet wird — die ungarischen und cisleithanischen Eisenbahnen entsprechende Maßnahmen eingeleitet, damit bei Eintritt der gesteigerten Güterbewegung genügende Fahrbetriebsmittel vorhanden seien, um erstere zu bewältigen und die früher so häufig dagewesenen schädlichen Verkehrsstockungen thunlichst zu vermeiden." Diese Auslassungen klingen viel weniger optimistisch als früher.

— Vereinigte Schweizerbahnen. Die Generalversammlung vom 29. Juni hat den Antrag auf Verabfolgung einer Restdividende für 1876 von 5 Frcs. pro Prioritätsactie genehmigt. Die Bilanz wurde gutgeheißen.

— Zahlungseinstellung in Holland. Die „Frankfurter Ztg." schreibt: Unser Correspondent schreibt aus Amsterdam, 2. Juli: Seit einigen Tagen erregt hier eine in der Provinz stattgefundene große Suspension, die der bedeutenden Getreidefirma Tyssen Linssen in Roermond, allgemeines Aufsehen. Es stellt sich heraus, daß das genannte Haus, welches sich eines sehr guten Rufes und ausgebreiteten Credits erfreute, schon seit Jahren sich in großartige Speculationen eingelassen hatte und dadurch sehr zurückgekommen ist. Ueber den Stand der Activa verlautet nichts Sicheres, doch scheint es, daß die der Firma gehörigen Grundstücke schon vollständig verpfändet sind, vielleicht über ihren reellen Werth hinaus. Die Passiva erreichen den erheblichen Betrag von 2½ Millionen Gulden, woran in erster Linie Antwerpen participirt. Ein einziges Getreidehaus daselbst, C. J., figurirt mit 700,000 Fr. unter den Creditoren, ferner verschiedene Rotterdamer Firmen derselben Branche mit mehr oder weniger großen Summen, ebenso bekannte Häuser in Köln, Berlin, Stralsund, Königsberg ꝛc. Von Bankrelationen nennt man die Londoner und Hanseatic-Bank mit circa 15,000 Lstrl. betheiligt, die Firma Rendsburg und van Witsen in Rotterdam mit 150,000 fl., die Rotterdamer Bank mit 20,000 fl. und ein Pariser Haus (M. E. & Co.) mit 100,000 Fr. Endlich erwähnt man noch eines hiesigen, hauptsächlich im Inlande thätigen Instituts in Verbindung mit einer Summe, die uns als ungedeckte Forderung geradezu unglaublich für dessen Verhältnisse vorkommt, so daß wir bis auf weitere Bestätigung, die hoffentlich ausbleiben wird, den Namen und die Ziffer zu nennen unterlassen.

— Neue russische Eisenbahn. Wie dem „Golos" telegraphirt wird, haben die Herren Poljakow und Warschawski den Bau der Eisenbahn von Bender nach Galatz und einer Zweigbahn von Ismail nach Reni, im Ganzen 215 Werst, erhalten. Der Bau der Linie muß im Laufe von drei Monaten beendet sein.

Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts.

Nach Artikel 406 des Handelsgesetzbuchs wird durch Annahme des Gutes und des Frachtbriefes der Empfänger verpflichtet, dem Frachtführer nach Maßgabe des Frachtbriefes Zahlung zu leisten. Durch diese Bestimmung wird nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts I. Sen., vom 29. Octbr. v. J., der Empfänger zur Zahlung der tarifmäßigen Fracht verpflichtet, wenn der Transport laut Frachtbriefs für diese Fracht übernommen ist, sollte auch der hiernach zur Anwendung kommende Tarifsatz aus dem Frachtbrief nicht ersichtlich sein, vielmehr der Frachtbrief irrthümlicher Weise einen geringeren als den tarifmäßigen Frachtsatz angeben. So ist in einem solchen Falle speciell beim Eisenbahntransport, da die ausschließlich zulässigen gedruckten Frachtbriefformulare auf die Bestimmungen des Betriebs-Reglements verweisen, der Empfänger zur Zahlung der nach diesem Reglement und dem darin in Bezug genommenen Tarif zu entrichtenden Fracht verpflichtet.

Ueber die rechtliche Natur der vom Ehemann seiner Frau zugeführten Morgengabe besonders in Beziehung auf die Anfechtbarkeit derselben seitens der Concursgläubiger des Ehemanns hat das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat, in einem Erkenntniß vom 1. Jan. 1877 folgende Sätze ausgesprochen: Die Zusicherung einer Morgengabe enthält nur dann eine Eigenthumsübertragung, wenn der Ehemann erklärt, von nun ab ein parates und abgesondertes Capital als Morgengabe für seine Frau besitzen zu wollen, oder wenn er ein ausstehendes Activum der Frau überträgt, geschieht dies jedoch nicht, so ist die Zusicherung der Morgengabe nur als ein einfaches Schuldversprechen zu betrachten, als eine freigebige Verfügung, die nach §. 102, Nr. 2 der preußischen Concursordnung der Anfechtung seitens der Concursgläubiger unterliegt.

Das Reichs-Oberhandelsgericht (II. Senat) hat in einem Erkenntniß vom 15. November v. J. in Beziehung auf die Klage eines Fabrikleiters gegen seinen Fabrikherrn auf Schadenersatz wegen ungegründeter Entlassung folgende Sätze ausgesprochen: 1) der Klage eines Angestellten wegen ungegründeter Entlassung auf Entschädigung gegenüber hat der Principal das Recht, zu behaupten und zu beweisen, daß der Kläger in Folge anderweitiger Verwendung seiner Arbeitskraft einen Schaden nicht erlitten habe. 2) Die stillschweigende Anstellung eines Geschäftsgehülfen, nachdem derselbe diejenigen Bedingungen, unter welchen er in das betreffende Geschäft einzutreten bereit wäre, gestellt hatte, ohne daß darüber vom Principal eine Gegenäußerung erfolgt war, läßt annehmen, daß der Principal mit den gestellten Bedingungen einverstanden sei; diese Annahme wird zur Gewißheit, wenn der Principal nach der Anstellung einen Theil der gestellten Bedingungen thatsächlich erfüllt. 3) Ein Fabrikleiter ist im Zweifel als Handlungsgehülfe zu beurtheilen, da mit dieser Stellung in der Regel auch kaufmännische Verrichtungen, insbesondere die Besorgung von Anschaffungen verbunden sind.

Der Käufer einer Waare, welcher die von einem andern Orte übersandte Waare beanstandet, ist zwar verpflichtet, für die einstweilige Aufbewahrung derselben zu sorgen, dagegen hat er dafür Anspruch auf Lagerkosten. Erk. des Reichs-Ober-Handelsgerichts III. Sen. v. 1. März 1877.

Dem Nothadressaten auf einen Wechsel ist nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, I. Senat, vom 17. November v. J. außer dem Wechsel auch die Protesturkunde, wenn auch später als der Wechsel, zu präsentiren, um denselben zur Zahlung zu verpflichten.

Leipziger Börse am 4. Juli.

Verkehrte auch die heutige Börse keineswegs in rosiger Stimmung, so bewahrte sie doch im Großen und Ganzen eine feste Haltung und entwickelte sich auf dem Markte der Anlagepapiere wieder ein belebteres Geschäft. Die durch den Quartalwechsel flüssig gewordenen Baarmittel werden zumeist in Staatsfonds und guten Eisenbahnprioritäten angelegt, während den Dividendenpapieren, obgleich sich solche bei ihrem theilweis sehr niedrigen Coursstande zur Anlage mehr als je qualificiren dürften, verhältnißmäßig nur wenig Beachtung geschenkt wird. Die Berichte von auswärts klangen etwas besser; zwar hatte Berlin, wo man gestern die Meldung von dem Abgange der englischen Mittelmeerflotte nach der Besikabai im ungünstigsten Sinne beurtheilt hatte, statt in derselben eine einfache Vorsichtsmaßregel zu erblicken, in wenig fester Haltung geschlossen, indeß lauteten doch die Meldungen von der Frankfurter Abendbörse sowohl als auch von Paris entschieden freundlicher. Und da, nach den Eröffnungsnotirungen zu schließen, sich auch Berlin und Wien heute eines Besseren besonnen zu haben schienen, so konnte sich die anfängliche Festigkeit unserer Börse, die mehrfach Veränderungen in den Coursen zu Gunsten derselben zu Tage förderte, bis zum Schlusse des Verkehrs gut behaupten.

Belebtes Geschäft etablirte sich in 3proc. Rente zu höherem Cours, 4proc. Anleihen gleichfalls zu besserer Notiz in guter Frage; 5proc. eher vernachlässigt, 5proc. Pfandbriefe der Creditanstalt und 5proc. Mansfelder dagegen bevorzugt, auch 5proc. Dresdner Stadtobligationen beliebter. Deutsche Reichsanleihe wurde je nach Höhe der Appoints zu 95,10, 95,20 und 95,25 gehandelt.

In Eisenbahnactien war das Geschäft von mäßigem Umfang; es wurden hauptsächlich in Betracht gezogen: Aussig-Teplitzer, Anhalter (+ 0,15), Böhmische Nordbahn (— 0,50), Buschtiehrader B (+ 0,50), Galizier (+ 0,75), Leipzig-Dresdner, Mainzer (+ 0,25), Thüringer (— 0,50) und Weimar-Geraer (+ 0,75).

Von den Stammprioritäten wurden Cottbus-Großenhainer auf alten Cours gehandelt.

Bankactien ruhig. Leipziger Credit bei etwas abgeschwächtem Cours ziemlich belebt, Berliner Disconto nachgebend, ebenso Geraer Handelsbank; dagegen erzielten Leipziger Bank, Meininger und Thüringer Bank bei guter Frage Coursbesserungen.

Von den Industrieactien waren Immobilien (— 0,25) im Verkehr; Gohlitzer fest.

Unter den Kohlenactien galten Brückenberg IV als sehr fest.

In den Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen entwickelte sich wieder ziemlich belangreiches Geschäft; von deutschen Sachen waren Annaberg-Weipert, Anhalter Lit. A, 4½proc. Leipzig-Dresdner, Magdeburg-Halberstädter, Schleswig'sche und Thüringer V und VI höher; in Magdeburg-Leipziger fanden bei unwesentlich erniedrigter Notiz größere Abschlüsse statt. Oesterreichische Prioritäten waren zum Theil durch umfangreiches Angebot wieder im Course gedrückt, so namentlich Böhmische Nordbahn und Buschtiehrader I und III; zu den reducirten Preisen wurde aber viel Material vom Markte weggenommen; sehr beliebt waren wieder Aussig-Teplitz II, ferner Pilsen-Priesen, denen sich noch Mährisch-Schlesische, Galizier, Staatsbahn, Nordwest A und B anschlossen.

Ausländ. Fonds standen heute etwas im Hintertreffen und vermochten nur Loose, Russen, Carlsbader und Amerikaner das Interesse in Anspruch zu nehmen.

Wechsel durchgängig ohne Animo und theilweis, wie beides London und kurzes Wien, nachgebend.

In Sorten war das Geschäft gleichfalls belanglos. Oesterr. und russ. Banknoten stellten sich gleichwie Silbercoupons niedriger.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. Berlin, 3. Juli. In Folge der von auswärts und besonders von Wien eingetroffenen matten Course eröffnete die hiesige Börse gleichfalls in recht lustloser Haltung. Anfangs behaupteten sich jedoch die Course so ziemlich und erst im späteren Verlaufe der Börse trat eine allgemeine Ermattung auf die Nachricht ein, daß die englische Flotte nach der Besikabai abgegangen sei. Die Stimmung blieb bis zum Schlusse eine matte, da sowohl von London, als auch von Paris matte Course gemeldet wurden. Credit verloren 1, Staatsbahn ½ ℳ Stärker offerirt bei belebtestem Geschäft waren Lombarden. Von Banken sind die Speculationsdevisen matter, Cassesachen dagegen eher fester. Bahnen wenig belebt und im Course ziemlich unverändert. Laura schwach. Renten viel umgesetzt bei schwacher Stimmung. Loose ruhig. Italiener schwach. Russen matt auf die Nachricht, daß die russische Armee vor Kars eine Niederlage erlitten hätte. Russische Noten in Folge dieser Nachricht ebenfalls 1 ℳ niedriger. Lombardische Prioritäten besonders matt.

D. Frankfurt a. M., 3. Juli. Die Erholung, welche in der gestrigen Abendbörse eingetreten war, fand heute keine Fortsetzung, indem sie auf mattere auswärtige Notirungen wieder eine schwache Haltung bemerklich machte; auch das Geschäft gestaltete sich gegen gestern wesentlich stiller. Creditactien bewegten sich zwischen 117—116½, Staatsbahnactien zwischen 186½ und 186½, Lombarden nahe 56. Von ausländischen Fonds sind Oesterreichische Renten ca. ¼ Proc. matter. Ungarische Schatzbons gaben ebenfalls nach, je circa ¼ Proc. Zu weichenden Coursen verkehrten außerdem Anlehensloose, österreichische Prioritäten und Eisenbahnactien. Banken lagen still. Deutsche Vereinsbank und Oesterreichische Nationalbank sind etwas höher, Meininger und Brüsseler matter. Von Wechseln London billiger, Wien theurer.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Effecten-Societät. Creditactien 117½, Franzosen 187½, Lombarden 56½, 1860er Loose 98⅞, Galizier 171⅞, Goldrente 58 13/16. Ziemlich fest.

Paris, 3. Juli. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 70,45, Anleihe von 1872 106,95, Italiener 71,07, neue Egypter 207,50, Banque ottomane 337,50, Chemins egyptiens 301,25, Goldrente 59 00. Fest.

Paris, 3. Juli. 3proc. Rente 70,17½, Anleihe von 1872 106,65, Italiener 70,55, Franzosen 467,50, Lombarden 145,00, Türken 8,70, Goldrente 58,50, Spanier —. Fest.

London, 3. Juli. Consols 94 5/16, Amerikaner, fundirte, 109⅜, Italiener 68, Russen von 1871 78⅝, do. von 1872 78½, do. von 1873 77⅝, Lombarden 5 15/16, Türken 8⅝, Spanier 16⅝, Peruaner 15⅝. — Weiter: Veränderlich.

Florenz, 3. Juli. 5proc. italienische Rente 77,85, Gold 21,95.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 3. Juli. Die Bilanz der Pardubitzer Bahn weist auf: Totaleinnahme 2,798,215 fl., Betriebskosten 1,915,393 fl., Betriebsplus 882 602 fl. Die Staatsgarantie wird mit 678,952 Silbergulden und 350,197 Papiergulden in Anspruch genommen.

Wien, 3. Juli. Die Einnahmen der Karl Ludwig-Bahn betrugen in der Zeit vom 20. bis zum 29. Juni 374,945 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 39,139 fl.

— Dux-Bodenbach im Juni auf 18 Km. großer Betriebslänge im Personenverkehr 10,804 fl., für Fracht 46,814 fl., Total 57,618 fl. + 12,507 fl. bis Juni + 15,973 fl.

Verloosungen. Kurhessische 40-Thaler-Loose vom Jahre 1845. Ziehung am 2. Juli. Auszahlung am 2. Januar 1878. Hauptpreise: Nr. 72850 a 108,000 ℳ, Nr. 153124 a 24,000 ℳ, Nr. 84132 a 12,000 ℳ, Nr. 6633 a 6000 ℳ, Nr. 104185 125110 a 4500 ℳ, Nr. 10189 15480 73122 a 3000 ℳ, Nr. 58326 86059 92251 98907 155920 a 1200 ℳ, Nr. 9873 10183 15477 41618 81683 91168 104197 117989 121477 164086 a 600 ℳ, Nr. 4899 6865 7166 20994 23532 46167 58350 81678 84139 94413 98923 113968 113973 119020 120029 155917 162866 165077 166640 a 405 ℳ, Nr. 119007 46173 106842 166580 9873 28683 74627 46156 16484 56079 136312 90140 18261 86061 122123 46159 47719 93186 153282 101271 93072 101273 166577 155485 92450 58296 154576 160388 168040 137561 79223 93410 72837 1748 14011 6858 90138 120051 111431 10642 119012 115039 42631 64577 90128 3875 20982 85187 41615 155145 106847 112870 36725 3872 154583 23073 166901 139255 23055 5168 90144 9871 70946 7884 18150 10180 98908 20989 112498 18139 154579 45906 22494 125038 10184 91754 30121 3861 13279 121483 45905 158297 94404 137575 12898 92252 91760 97590 129261 73419 20983 31179 73416 70412 119006 84899 9577 104291 13261 90140 136312 56079 16484 46156 74627 28683 166580 74649 101263 93401 160398 85189 155481 104287 153118 23235 115035 a 300 ℳ.

— Meininger 7-Gulden-Loose von 1870. Bei der am 2. d. stattgehabten Verloosung wurden folgende Serien gezogen: 191 838 1418 1449 1575 1742 2046 2109 2116 2207 2215 2829 2987 3079 3160 3293 3647 3785 4114 4723 5088 5771 6863 7207 7692 8441 8590 8677 9368 und 9550. Die Prämienziehung erfolgt am 1. August.

Zahlungs-Einstellungen. Metallwaarenfabrikant Ludwig Friedrich Carl Meyer in Firma Ludwig F. C. Meyer in Berlin. Zahlungseinstellung: 3. Januar. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Gödel. Erster Termin: 17. Juli. — Cravattenfabrikant und Seidenwaarenhändler Adolf Fraustadt in Firma Ehrhardt und Fraustadt in Berlin. Zahlungseinstellung: 20. Mai. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Fischer. Erster Termin: 17. Juli.

K. S. Erfindungspatente. Verlängert auf weitere fünf Jahre, mithin bis 15. August 1882, die Dauer des den Herren U. Schlumberger u. Co. in Gebweiler in Ober-Elsaß unterm 15. August 1872 auf Verbesserungen der Heilmann'schen Kammmaschine ertheilten Patentes.

Patente. Preußen. Dem Herrn Carl Pohl in Dresden unter dem 29. Juni 1877 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung näher erläuterte Faßwaschmaschine auf drei Jahre; — den Fabrikbesitzern Herren Gustav Loewig in Dresden und Dr. Friedrich Loewig zu Goldschmieden unter dem 29. Juni 1877 ein Patent auf ein als neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren zur Herstellung von kaustischen Alkalien und Thonerdehydrat, auf drei Jahre; — den Herren Thode u. Knoop in Dresden ist unter dem 29. Juni 1877 ein Patent auf eine Vorrichtung an Mähmaschinen zum Reguliren des Fingerbalkens während der Fahrt in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf drei Jahre; — dem Civil-Ingenieur Herrn Dr. R. Proell in Dresden ist unter dem 29. Juni 1877 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen indirecten Uebertrager an Regulirvorrichtungen für Motoren, insofern er als neu und eigenthümlich erachtet worden ist, auf drei Jahre; — dem Herrn Carl Pieper in Dresden unter dem 29. Juni 1877 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Walzenstuhl mit entlasteten Lagern, auf drei Jahre; — dem Ingenieur Adolph Bleichert in Leipzig unter dem 29. Juni 1877 ein Patent auf ein durch Zeichnung und Beschreibung erläutertes Verfahren zum Befestigen von Mitnehmer-Muffen auf dem Zugseil an Drahtseilbahnen, auf drei Jahre; — dem Herrn T. W. Mahler in Meißen unter dem 29. Juni 1877 ein Patent auf die durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Verbindung der beweglichen Leitschaufeln an Tangentialturbinen mit ihren außerhalb des Leitschaufelapparates gelegenen Drehzapfen, auf drei Jahre; — dem Herrn Gustav Adolph Mittlacher in Erfenschlag bei Chemnitz unter dem 29. Juni 1877 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Fadenführer-Apparat für Breitstrickmaschinen, auf drei Jahre.

Stuttgart, 2. Juli. (Monats-Industriebörse.) Die heutige Börse war sehr schwach besucht und die Umsätze kaum nennenswerth. Verlangt wurde für 20/20er Warp und Pincops 84—86 ₰, 36er Zettel 82 bis 86 ₰ per Zollpfund netto; für 20er Mule 82 bis 86 ₰, für 20er Water 84—88 ₰ per engl. Pfund netto; 19/18er 84zöllige Tücher waren zu 22—23 ₰ per Meter offerirt. Die nächste Industriebörse findet am Montag, 6. August d. J. statt.

Seidenmärkte. Lyon, 3. Juli. Die Lage bessert sich langsam aber sicher. Besonders chinesische Gregen werden fest gehalten, da China mit Verschiffungen sehr zurückhält, so daß vor Anfang September kaum neue Waare eintreffen dürfte.

Basel, 3. Juli. Hier finden ziemliche Umsätze in China-Seiden statt. Besonders sind China-Gregen gefragt und theilweise höher notirt.

Wollberichte. Wien, 2. Juli. Noch immer kann man nicht von einem regen Verkehre sprechen, da nur wenige Partien anlangen und die Zufuhren in größerem Maßstabe erst diese Woche beginnen. In kleineren Posten wurden vergangene Woche doch circa 200 Meter-Centner Mittel und Hochmittel verkauft, zumeist an Reichenberger; die Preise für Mittelwollen stellten sich auf 105—110 fl., für Hochmittel auf 115 bis 125 fl. per 56 Kilogramm, und sind unsere Eigner im Gegensatze zu Pest entgegenkommender. Die vorjährigen sehr gedrückten Julipreise sind nur um circa 6 fl. überholt, nur mitunter bei ganz brillanter Wäsche wird eine größere Avance bewilligt. In der Provinz ist es sehr lebendig, und werden namentlich Mittelwollen von 105—110 fl. per 56 Kilogramm für ausweise inländische Rechnung aufgekauft.

Manchester, 3. Juli. 12r Water Armitage 7½, 11r Water Taylor 8, 20r Water Micholls 9¼, 30r Water Sidlow 10, 30r Water Clayton 10¾, 40r Mule Mayoll 10¾, 40r Medio Wilkinson 11½, 36r Warpcops Qualität Rowland 10½, 40r Double Weston 11¼, 60r Double Weston 14, Printers 16/36, 36/40 8½ pfd. 99. Preise sehr fest.

Antwerpen, 1. Juli. Der Vorrath von ausländischer Wolle betrug Ende Juni d. J. hier 56,796 Ballen, Zufuhren: Buenos Ayres 6636, Montevideo 491, Entre-Rios 416 und San Nicolas 962 Ballen, macht Total 65,211 Ballen. Verkäufe im Juni 12,730 B., Durchfuhr 1541 B., blieb Vorrath am 1. Juli 50,940 B. Dieser Vorrath besteht aus 42,675 B. Buenos Ayres, 6217 B. Montevideo und 2048 B. Entre-Rios.

Antwerpen, 3. Juli. Umsatz von Wolle 188 B. La Plata, von Häuten 10,385 Stück — Kaffee ruhig. — Getreide behauptet. — Wechselcours auf Köln kurz 123,05, auf London kurz 25,18—22½.

Buenos Ayres, 30 Mai. Der letzte Bericht war vom 14. d. und fangen erst in den letzten Tagen Zufuhren an etwas regelmäßiger zu werden. Mit dem entfernteren Süden ist aber noch kein Waarenverkehr wieder hergestellt, da die Eisenbahnen durch den Salado unterbrochen bleiben. — Wolle. Die Zufuhren der letzten 14 Tage betragen 30,000 Arr., die Verkäufe 50—60,000 Arr. und existirt kein Vorrath in erster Hand, während in zweiter Hand noch kaum 20,000 Arr. vorräthig sein mögen. Die Stimmung war sehr fest bei den besseren Berichten von Europa und wurden die wenigen Umsätze zu sehr hohen Preisen abgeschlossen.

Man bezahlte:

Extra-Loose	120—133 ₰	2,12—2,33	Fr.
Gute Havre-Wollen	105—115 „	1,89—2,05	„
Gute Lammwollen v. 32—31 Proc.	85— 90 „	1,56—1,65	„
Geringere Lammwollen	70— 75 „	1,32—1,41	„

Einstand per Dampfer. Cours 4 Fr.

Trautenau, 2. Juli. Der heutige Garnmarkt war etwas besser besucht als am vergangenen Montag und es traten besonders schlesische Fabrikanten und Garnhändler heute als Käufer auf. Spinner waren sehr fest und verkauften nur, wenn die von ihnen geforderten Preise bewilligt wurden. Selbst kleine Preisconcessionen, zu denen sich Spinner am vergangenen Markttage noch herbeigelassen haben würden, sind heute verweigert worden, so daß Preise — zum Theil auch als Folge des höheren Courses — durchweg 2 bis 3 Proc. sich höher stellten als am vorigen Markttage. Die Nachfrage für Export hält an und Spinner sind gut mit Aufträgen versehen.

Triest, 30. Juni. (Original-Bericht.) In Levante-Früchten hat sich in dieser Woche gar keine Veränderung zugetragen. Die noch vorhandenen Sorten, bedingen heute wie folgt, als: Sultaninen in Trommeln II. 24—23 fl., merc. kaum besser als II. 25 fl., I. 32—30 fl. nach Qualität. — Kistelwaare II. 22—21½ fl.; schöne I. zu 31—30½ fl. sind fast zu Ende. — Sackwaare geringe II. 21½ fl., bessere fehlen. — Clemé-Rosinen sehr geringe, II. Yerli 20 bis 19½ fl., Cismé 22½—21½ fl., Bourla (sehr selten) 24½ fl. — Rothe Yerli- und Cismé-Stiel-Rosinen in Kistel 16½—17½ fl. nach Qualität. — Rothe Samos-Rosinen 14½—14 fl. — Schwarze Samos-Rosinen 11½—11 fl., schwarze Cismé 17—16½ fl. in Ballen. —

Korinthen. Sehr geringe II. Pyrgos wären 24¹/₂ fl. abzumachen. — I. Talamata bedingen 25¹/₂ fl., Hochprima Pyrgos 26¹/₂ fl.; wir notiren Erstere 25 fl., Letztere 26 fl. in Ballen, oder um ¹/₄ fl. theurer, wenn in kleinen Fässchen. — Sicil. Weinbeeren bedingen am Markte 29¹/₂—29 fl.; — soweit unser Lager reicht, notiren wir 28¹/₂—28 fl. — Feigen. Es sind diese Woche 800 Meter-Ctr. Kranzfeigen verkauft worden und sind dagegen 800 Meter-Ctr. Scalanova angelangt. — Ganz geringe halbverdorbene Fabrikkranzfeigen bedingen in Partien 10 fl., vielleicht selbst 9¹/₂ fl. (?), minder schlechte 10¹/₂—11 fl. und beste I. Fabrikwaare 11¹/₂—11¹/₂ fl. (?) — Ausgesuchte I. Eßwaare 13 fl. — Die angelangten Scalanova-Feigen sind gering und dürften 6¹/₂—6¹/₂ fl. (?) in Ballen loszumachen sein; — bessere werden 7 fl. behauptet. — Mandeln, Bari- 94—92 fl. nach Qualität. Molfetta 96—97 fl., Catania 97—98 fl. in Ballen. — Runde Sicil. Haselnüsse fehlen am Markte; — soweit unser Lager reicht, notiren wir 34 fl. — Jugl. Carobbe geringe prompte bedingen 12 fl., schwimmende Prima sind 12¹/₂ fl. bezahlt worden. — Wir notiren Ia in Ballen 12—11¹/₂ fl. ab hier. Orangen fehlen, doch dürften die nächsten Anfuhren Jagl. Frucht wieder auf ca. 7¹/₂—8 fl. überpackt eintreffen. — Ia Messi. Limoni heute 12¹/₂—12 fl. Sicil. Sardellen werden 50 fl. lebhaft abgesetzt. — Oele. Diese Woche sind wieder ca. 3600 Meter-Ctr. gemeiner Sorten, meistens für russische Ordres weggekauft worden. Nach dem massenhaften Absatze, dessen sich der Artikel mehrere Wochen hindurch zu erfreuen hatte, dürfte nun die Frage hoffentlich ruhiger und dadurch ein weiteres Steigen der Preise vorläufig verhindert werden. — Wir notiren: schönes ord. Fabrik-Oel 52¹/₂—¹/₂ fl., echtes Ia Olivenöl 53¹/₂ fl., feinstes Lecceer Speiseöl 55¹/₂ fl., mittelf. Tafelöl 66 fl., feines 69 fl., feinstes 71 fl., superf. 73 fl., Aix 76—75 fl. ab hier. Superf. Tafelöle werden am Platze durchgehends um 1 fl. theurer behauptet. Kaffee angesichts der festen Haltung aller Hauptmärkte und des günstigen Ablaufs der holl. Auction wird der Artikel auch hier sehr steif gehalten, — der Begehr ist aber ein sehr kleiner. Es bedingen heute: Rio ord. 91—103 fl., mittel 106 bis 109 fl., fein 113—116 fl.; Bahia ord. 101—103 fl., mittel 104—105 fl., feiner fehlt. Santos mittel 117 bis 118 fl., feiner 119—120 fl. Manilla ord. 116 bis 118 fl., mittel 120—122 fl. St. Domingo ord. 109—111 fl., mittel 112—113 fl., fein 115—117 fl. Java Samarang 122—123 fl., Malang 127—128 fl., Pamanuka 130—132 fl. Malabar nat. B. 120 bis 121 fl., A. 124—125 fl., Perl f. 129 fl. Ceylon nat. B. 117—118 fl., A. 120—121 fl. Cochin Plant. Meinbohn. 133—135 fl., mittelbohn. 139—145 fl., mittelgroßbohn. 148—155 fl. Ceylon Plant. kleinbohn. 138—143 fl., mittelbohn. 147—151 fl., großbohn. 154 bis 159 fl., Perl 154—159 fl. Mocca fj. cl. 138 bis 137 fl. — Pfeffer Singap. f. 53 fl., Penang f. 46 fl. Piment engl. 61¹/₂—60¹/₂ fl.

London, 2. Juli. Zucker hatte sich einer stetigen Frage seit dem letzten Freitag für Raffineure zu erfreuen und braune Sorten sind fester. In raffinirtem Zucker war ein schönes rundes Geschäft zu letzten Freitags-Preisen. Bis 30. Juni wurden in

		gelandet 1877.	gelandet 1876.	abgeliefert 1877.	abgeliefert 1876.
London	Tons	8931	6618	7293	6595
Liverpool	"	1854	1040	3553	4268
Clyde	"	2842	2151	5201	4350
Bristol	"	630	2240	1060	2090
	Tons	14,257	12,009	17,107	17,303

Vorrath

		1877.	1876.
London	Tons	81,447	71,437
Liverpool	"	36,452	39,629
Clyde	"	42,948	53,203
Bristol	"	3980	8560
	Tons	164,827	172,829

Kaffee. Große Frage für Rio 6—700 Sack ord. bis gut ord. a 68—73 d verkauft. 100 Sack geringe ord. Jamaica a 80 d. — Reis. Mehr Frage für Ladungen ab Küste und höhere Preise sind geboten. — Pfeffer erfreut sich sehr guter Frage und seit Freitag sind 1000—1200 Sack zu festeren Preisen genommen, doch litt dieser Nachmittag durch die wenigen kaufbaren Partien, Penang 3⁹/₁₆ d, graue Singapore 3¹/₂ d Cassa. Angeblich 100 Tons Penang Juni-Juli-Versegelung 3¹/₂ d gemacht.

Paris, 3. Juli. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per Juli per 100 Kilogr. 71,00. Nr. 5, 7/9 per Juli per 100 Kilogr. 77,25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juli 79,00, per August 78,25, per October-Januar 76,50.

London, 3. Juli. Havannazucker 31.

London, 2. Juli. Zucker stetig. — Kaffee ruhig. Talg loco 43¹/₂ s, per October-December 43¹/₂ a 44 s. Import der Woche 800 Faß. — Kupfer, Chili 68¹/₂ a 69 Lstrl. — Petroleum 10¹/₂ d per Gallon. — Rüböl loco 34¹/₂ a 35 s, per September-December 35¹/₂ s. — Leinöl, loco 27¹/₂ s, per September-December 27¹/₂ s, loco Hull 27 s, per September-December 27¹/₂ s.

London, 3. Juli. An der Küste sind heute 3 Ladungen Weizen angekommen. Zum Verkauf wurden 25 Ladungen Weizen und 1 Ladung Roggen angeboten. Wetter: Veränderlich

— Aussichten für die Thee-Saison. Einem Bericht aus Schanghai entnehmen wir Folgendes: „Folgende Dampfer gehen nach Hankow, um Thee der neuen Ernte nach London zu laden. Zwei von der Glen-Linie, von der Castle-Linie der „Tartar", die „Bertha", der „Cairnsmuir", der „Staad Amstradamm", der „Hankow" und der „Cyphrenes" Außerdem wird ein französischer Postdampfer in Schanghai selbst laden. Die letzten Nachrichten aus dem Innern lauten dahin, daß die bevorstehende Saison eine frühzeitige sein wird, und neueste Ringchow-Sattungen werden am 5. Mai erwartet. Thee der ersten Ernte wird im Innern 20 bis 25 Proc. billiger verkauft als in der letzten Saison, und man sieht ausgiebigen Zufuhren entgegen, da das Wetter günstig gewesen ist." In einem anderen Berichte heißt es: „Es verlautet, daß der Theemarkt im Innern mit niedrigeren Preisen eröffnet worden ist, etwa 30 Proc. billiger als im vorigen Jahre. Der Markt für „Greens" in Sung-Hang ist zu 190 bis 200 Cash per Catty von 32 Taels Gewicht eröffnet worden, gegen 200—275 Cash im vorigen Jahr. In Ringchow ist der Markt ebenfalls mit 120—130 Cash per Catty von 16 Taels Gewicht gegen 190—200 im vorigen Jahre eröffnet worden. Die Ernte verspricht eine sehr ergiebige zu werden, und bei ferneren deprimirenden Nachrichten aus England werden die Preise wahrscheinlich noch mehr zurückgehen, da mehrere Hongs sich bedeutend eingeschränkt haben. Im Ganzen sind daher die Aussichten des Theehandels ziemlich erfreulich. Wenn wir die Umstände dieses Handels während des deutsch-französischen Krieges, während dessen schöne Gewinne realisirt wurden, als ein Kriterium für dieses Jahr annehmen dürfen, so scheint es, als ob sich eine ähnliche Chance darbieten sollte, obwohl es unmöglich ist, die Eventualitäten des jetzigen Krieges in Europa vorherzusehen. Auch ist noch zu berücksichtigen, daß, wenn die erste Thee-Ernte billig ist, die zweite und dritte nicht bedeutend ist, so daß es nochmals in den Händen der Käufer liegt, große Gewinne zu erzielen oder große Verluste zu erleiden."

Glasgow, 3. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 54 sh 3 d. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 11,600 Tons, gegen 9500 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Marktberichte. Magdeburg, 4. Juli. Kartoffelspiritus. Locowaare höher, Termine still. Loco ohne Faß 53¹/₂—53¹/₂ ℳ, Juli und Juli-August 53,2 ℳ, August-September 54 ℳ, September-October 54,5 ℳ pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ pr. 100 Liter. — Rübenspiritus gefragt. Loco und Juli 51—51¹/₂ ℳ.

Breslau, 3. Juli. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juli-August 49,30, per August-September 50,10, per September-October 50,20. — Weizen per Juli-August 232,00. — Roggen per Juli 145,00, per Juli-August 145,00, per September-October 147,00. — Rüböl per Juli 66,50, per September-October 64,50, per October-November 65,00. — Zink unsatzlos. — Wetter: Trübe.

Stettin, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Juli 234,00, per Juli-August 228,00, per September-Octbr. 221,50. — Roggen per Juli 144,50, per Juli-August 144,50, per Septbr.-Octbr. 148,00. — Hafer per Herbst 149,00. — Rüböl 100 Kilogr. per Juli 65,00, per Septbr.-Octbr. 65,00. — Spiritus loco 51,00, per Juli-August 50,70, per August-September 51,70, per September-October 51,80. — Rübsen per Herbst 302,50. — Petroleum per Herbst 11,75

Königsberg, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen matt. Roggen flau, loco 121/122 pfd. 2000 Pfund Zollgewicht 152,50, per Juli-August 136,00, per Septbr.-October 137,50. — Gerste still. — Hafer flau, loco per 2000 Pfund Zollgewicht 130,00, per Juli-August 125,00. — Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 128,50. — Spiritus per 100 Liter 100 Proc. loco 53,25, per Juli 53,25, per September 56,00. — Wetter: Trübe, heiß.

Danzig, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen unverändert. Umsatz 560 Tonnen. Bunter per 2000 Pfd. Zollgewicht 240,00—242,00, hellbunter 251,00—258,00, hochbunter und glasig 260,00—265,00, per Juli 240,00, per September-October 225,00. — Roggen unverändert, 120 pfd. loco per 2000 Pfund Zollgewicht inländischer 160,00, per Juli-August 155,00, per September-October 160,00. Kleine Gerste per 2000 Pfund Zollgewicht 145,00, große Gerste per 2000 Pfd. Zollgewicht 154,00. Weiße Koch-Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht loco 123,00—125,00. — Hafer per 2000 Pfd. loco 143,00.

Köln, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen matter, hiesiger loco 25,50, fremder loco 23,50, per Juli 23,15, per November 22,10. — Roggen loco 18,00, per Juli 14,70, per November 15,80. — Hafer, loco 16,00, per Juli 15,00, per November 15,45. — Rüböl, loco 36,00, pr. October 34,90.

Bremen, 3. Juli. Petroleum ruhig. (Schlußbericht). Standard white loco 11,10, per August 11,25, per September 11,45, per October 11,65.

Bremen, 3. Juli. Amtl. Umsatz 23 Faß Kentucky, 19 Faß Virginia, 25 Faß Maryland, 20 Faß Bay, 73 Kisten Seedleaf, 183 Packen Biasil. — Petroleum, raff. Standard white. Loco und Juli 11 ℳ 10 ₰, August 11 ℳ 25 ₰, September 11 ℳ 45 ₰, October 11 ℳ 65 ₰. — Baumwolle. Sehr ruhig. — Wolle. Umsatz 70 Ballen Cap. — Schmalz, Wilcox, 46¹/₂ ₰. — Speck unverändert. — Reis. Umsatz 1500 Ballen.

Pest, 3. Juli. Productenmarkt. Weizen loco fest, Termine ruhiger, pr. Herbst 10,60 Gd., 10,70 Br. — Hafer loco 6,80 Gd., 6,90 Br. — Mais per Juli-August 6,45 Gd., 6,50 Br.

Antwerpen, 3. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer ruhig. — Gerste unverändert. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27¹/₂ bez. u. Br., pr. Juli 27¹/₂ Br., pr. August 28 Br., pr. September 28¹/₂ Br., pr. September-December 28¹/₂ bez., 29 Br. Ruhig.

Paris, 3. Juli. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, pr. Juli 31,75, pr. August 31,50, pr. Septbr.-October 30,75, pr. Septbr.-December 31,00. — Mehl behauptet, per Juli 66,25, per August 67,00, per September-October 67,25, per September-December 67,50. — Rüböl ruhig, per Juli 91,25, per August 92,00, per September-December 93,50, per Januar-April 93,50. — Spiritus ruhig, per Juli 55,75, per Septbr.-December 56,75.

New-York, 3. Juli. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12¹/₂, do. in New-Orleans 11¹/₂. — Petroleum in New-York 13, do. in Philadelphia 12¹/₂. — Mehl 7 D 05 C. — Rother Frühjahrsweizen 1 D 72 C. — Mais (old mixed) 58 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 9¹/₂. — Kaffee (Rio-) 19¹/₂. — Schmalz (Marke Wilcox) 9¹/₂. — Speck (short clear) 7¹/₂ C. — Getreidefracht 4¹/₂.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von **Friedr. Härter**

Leipzig, 3. Juli.

Wetter: trübe. Wind: W. Barometer früh: 27/8 ‴. Thermometer früh: + 13°.

Weizen per 1000 Kilo Netto besser, loco inländischer 236—258 ℳ bez. u. Br., ff. über Notiz, do. polnischer bunt 260—270 ℳ Br., do. do. weiß 260—270 ℳ Br., do. russisch-galizischer weiß 230 bis 249 ℳ Br., gelb 216—232 ℳ Br., do. wall. 216 ℳ Br.

Roggen per 1000 Kilo Netto still, loco hiesiger 192 bis 200 ℳ bez. u. Br., do. posener 190 bis 195 ℳ Brf., do. russischer 173—178 ℳ bez. u. Br., do. do. Petersb. 164—170 ℳ bez. u. Br., do. galiz. Prima 165—170 ℳ bez. u. Br., do. galiz. defect. 130—140 ℳ bez., do. Odessa — ℳ

Gerste per 1000 Kilo Netto, loco hiesige 170 bis 190 ℳ Br. nominell, do. unger. 145—155 ℳ Br., do. Futter- 136—150 ℳ Br., do. galiz. 130 bis 145 ℳ, do. defect 120—130 ℳ Br.

Malz per 50 Kilo Netto 13,50—14,50 ℳ

Hafer per 1000 Kilo Netto, loco hies. 165—175 ℳ bez. u. Br., do. böhm. 155—165 ℳ bez., do. russ. 140—150 ℳ, do. galiz. 130—140 ℳ Br., do. defect 120 ℳ bez., do. ostpreuß. 155 ℳ Br.

Mais per 1000 Kilo Netto loco rumänisch 126 bis 130 ℳ bez. u. Br., do. defect. 120—122 ℳ

Erbsen per 1000 Kilo Netto, loco kleine — ℳ, do. große 202—210 ℳ bez., do. Futter- — ℳ

Oelkuchen per 100 Kilo, loco hiesige 16 ℳ

Rüböl, rohes, per 100 Kilo netto ohne Faß höher, loco 68,50 und 69 ℳ bez., pr. Juli-August 68,50 ℳ bez., pr. Sept.-October 69 ℳ Br.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß flau, loco 52,50 ℳ Gd.

Mehl per 100 Kilo excl. Sack. Weizenmehl Nr. 00 35 a 36 ℳ, do. Nr. 0 34 ℳ, do. Nr. I 30 ℳ, do. Nr. II 25 ℳ, do. Nr. III 22 ℳ, Roggenmehl Nr. 0, do. Nr. I 25,75—26,75 ℳ im Verband, do. Nr. II 17 a 19 ℳ.

Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack, loco 11 ℳ

Roggenkleie pr. 100 Kilo excl. Sack, loco 13 bis 13,75 ℳ

■ Der diesjährige Internationale Productenmarkt wird am 23. Juli abgehalten. ■

Berlin, 3. Juli. (Producten-Bericht von Perl und Meyer.) Wind: NW. Thermom.: früh + 13°. Wetter: trübe. Ohne besondere Anregung von auswärts, blieben die Käufer am heutigen Getreidemarkt sehr zurückhaltend und der Terminverkehr verlief unter dem drückenden Einfluß überwiegenden Angebots zu nachgebenden Preisen nicht lebhaft. Auch der Handel mit effectiver Waare blieb sehr beschränkt. Weizen und Roggen waren, soweit es sich nicht um die besseren Qualitäten handelte, etwas billiger erhältlich, während Hafer eher besser zu verwerthen war. Rüböl brachte etwas bessere Preise, wozu jedoch schließlich Angebot übrig blieb. Spiritus in loco und auf nahe Lieferung vorwiegend gefragt und merklich besser bezahlt, hat auf die späteren Termine kaum im Werthe gewonnen.

Die Aufnahme der hiesigen Getreidebestände ergab am 1. Juli 1877:

	Weizen T.	Roggen T.	Gerste T.	Hafer T.	Erbsen T.
Am Boden	3835	2146	221	6427	328
Am Markt	100	4510	—	—	—
Rückständig aus den Canälen	—	1200	—	—	—
Summa	3935	7856	221	6427	328

Weizen pr. 1000 Kilo loco 200—260 ℳ, nach Qualität gefordert, bunt märk. — ℳ, defect gelb russ. — ℳ ab Bahn bez., pr. Juli 244—241 ℳ bezahlt, pr. Juli-August 226—225 ℳ bezahlt, pr. September-October 223—221¹/₂ ℳ bezahlt, per October-November — ℳ bezahlt, pr. November-December — ℳ bezahlt. Gel. 6000 Ctr. Kündigungspreis 241 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 145—180 ℳ nach Qualität gefordert, russischer 145—153 ℳ ab Kahn und Bahn bezahlt, defect russischer — ℳ ab Bahn bezahlt, inländischer 175—180 ℳ ab Bahn und Kahn bez., do. inländischer — ℳ ab Bahn bezahlt, per Juli 147¹/₂ bis 146—147 ℳ bez., pr. Juli-August 147¹/₂ bis 146—147 ℳ bezahlt, per September-October 150—149—150¹/₂ ℳ bez., per October-November 150¹/₂—150—150¹/₂ ℳ bez. Gel. 31,000 Ctr. Kündigungspreis 147 ℳ

Gerste pr. 1000 Kilo loco 120—175 ℳ, nach Qualität gefordert.

Hafer pr. 1000 Kilo loco 110—166 ℳ, nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 140—150 ℳ, russischer 120—148 ℳ, pommerscher 157—162 ℳ, schlesischer 148—162 ℳ, böhmischer 148—162 ℳ, stark besetzter russischer — ℳ. Alles ab Bahn bez., pr. Juli 136—135¹/₂ ℳ bez., pr. Juli-August 136—135¹/₂ ℳ bez., per August-September — ℳ bez., pr. September-October 146—145¹/₂ ℳ bezahlt, pr. October-November — ℳ bez. Gel. 27,000 Ctr. Kündigungspreis 136 ℳ

Mais per 1000 Kilo loco 120—130 ℳ nach Qualität gefordert, bes. moldauer — ℳ ab Bahn bezahlt, geringer galiz. — ℳ ab Bahn bezahlt. Gel. — Ctr. Kündigungspreis — ℳ.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 154—183 ℳ, Futterwaare 130—153 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0: 33,00—31,50 ℳ, do. Nr. 0 u. 1: 30,50—29,00 ℳ, Roggenmehl Nr. 0: 24,50 bis 22,50 ℳ, do. Nr. 0 und 1: 22,50—21,50 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl Nr. 0 u. 1: per Juli 21,90—22 ℳ bezahlt, per Juli-August 21,90—22 ℳ bezahlt, pr. August-September 22,95—22 ℳ bez., pr. September-October 21,95—22 ℳ bezahlt, per October-November 21,95 bis 22 ℳ bez. Gel. — Ctr. Kündigungspreis — ℳ

Oelsaaten pr. 1000 Kilo. Raps 280—300 ℳ, Rübsen 280—300 ℳ nach Qual. gef.

Rüböl pr. 100 Kilo netto loco ohne Faß 66 ℳ, incl. Faß: pr. Juli 66 ℳ bezahlt, pr. Juli-August — ℳ bez., pr. September-October 65,8—66 ℳ bez., pr. October-November 66 ℳ bez., pr. November-December 66 ℳ bezahlt. Gel. — Ctr. Kündigungspreis — ℳ

Petroleum pr. 100 Kilo netto incl. Faß, loco 27,5 ℳ, pr. Juli 25,5 ℳ bez., pr. September-October 25,2 ℳ bez., pr. October — ℳ bez., pr. November — ℳ bezahlt, pr. November-December 26,1—26,2 ℳ bez., per December — ℳ bez. Gel. — Brls. Kündigungspreis — ℳ.

Spiritus pr. 10,000 Proc. loco ohne Faß 52—52,1 ℳ bez., mit leihw. Gebinden — ℳ bezahlt, mit Uebernahme der Fässer: pr. Juli 51,3—51,8 ℳ bezahlt, pr. Juli-August 51,8—51,8 ℳ bez., pr. August-Septbr. 52,2—52,5 ℳ bez., pr. September-October 52,7—52,8 ℳ bez., pr. October-November 51,7—51,8 ℳ bez. Gel. 140,000 Liter. Kündigungspreis 51,5 ℳ

Kohlen- u. Coaks-Versandt ab Zwickau.

Montag, 2. Juli:

330 Ladungen à 5000 Kilogramm.

* **Zwickau**, 3. Juli. Steinkohlen-Actien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld bei Lichtenstein — —; Concordia in Niederlößnitz 250 B.; do. Bezugsscheine — —; Deutschland — —; do. Prioritäts-Actien 125 B.; Erzgb. Steinkohlen-Actien-Verein 1971 G.; do. Bezugsscheine 180 G.; Gerdorfer 45 G.; do. Prioritäts-Actien-Bezugsscheine 225 B.; Gottes Segen Lugau, Stamm 400 B.; do. Prioritäts-Actien 530 G.; Hohndorf bei Oelsnitz — —; Kaisergrube — —; do. Prioritäts-Actien 110 G.; Luganer Steinkohlenbau-Verein 150 G.; Lugau-Niederwürschnitz 600 B.; Niederwürschnitz-Kirchberg — —; do. Prioritäts-Actien — —; Oberhohndorf-Forst 400 G.; do. Schader 381 G.; Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft 23 G.; do. Prioritäts-Stamm-Actien — —; do. do. v. 1871 131 G.; do. Prioritäts-Actien Lit. D — —; Oelsnitzer Frischglück — —; Oelsnitzer Vereinsglück 45 G.; Rhenania zu Lugau 15 B.; do. Prioritäts-Actien I. — —; do. II. — —; Teutonia zu Gersdorf — —; Zwickauer Bürgergewerkschaft 2850 B.; do. Brückenberg S. I 44 G.; do. do. S. II 22¹/₂ G.; do. do. III 22¹/₂ G.; Zwickau-Brückenberg S. IV Interimsscheine 82 G.; Zwickau-Brückenberg-Zehntsch. à 150 □ Ruth. 1005 G.; Zwickau-Oberhohndorfer 1100 G.; Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück 1360 B.; — Braunkohlen-Actien. Friedensgrube Meuselwitz — —; Grube Agnes, Meuselwitz — —; Grube Ernst, Meuselwitz — —; do. Prioritäts-Actien 35 B.; Mariengrube bei Meuselwitz — —; Prehlitzer Braunkohl.-Verein 20 G.; „Union" zu Meuselwitz 35 B.; „Zum Fortschritt", Braunkohlenabbau-Verein in Meuselwitz 50 G.; do. Prioritäts-Actien 100 G. — Industrie-Actien. Bockwaer Kohleneisenbahn 1100 B.; Oberhohndorf-Reinsdorfer do. 1400 B.; Pölbitzer Actienbierbrauerei 290 B.; Zwickauer Gas-Anstalt 1100 B.; Crimmitschauer Gas-Anstalt 590 B.; Zwickauer Bank 4¹/₂ % vom 1. Januar 1877 an 91¹/₂ G. ex; do. Maschinen-Fabrik 110 G.; Schlemaer Papierfabrik 195 G. — Kohlenwerks-Prioritäten. Deutschland 5 % 70 B.; Erzgeb. Steinkohlen-Actien-Verein, Prämien-Anleihe v. 1846 4¹/₂ % 109 G.; do. do. 1852 1863 4¹/₂ % 99,25 G.; Gottes Segen Lugau 6 % 100,75 G.; Kaisergrube 5 % 74 B.; Lugau-Niederwürschnitz 5% I. 95 G.; II. 92 G.; bergl. neue 5% 90 B.; Luganer Steinkohlenbau-Verein 5% 91 B.; do. do. do. II. Anl. 5% 85 B. Oberhohndorf-Forst 5% 101 G.; Oberhohndorf-Schader 5 % 101 G.; Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft 5 % 75 G.; do. do. do. 6 % 84 B.; Rhenania zu Lugau 6 % 70 B.; Zwickauer Brückenberg I v. 1865 5 % 92 B.; do. do. II von 1872 5 % 92 B.; do. Bürgergewerkschaft 5 % 102 G.; do. Oberhohndorf 5 % 101 B.; do. Vereinsglück 4¹/₂ % 99 G.; do. Stadt-Anleihe 4 % 96,50 G.; do. do. 4¹/₂ % 100 G.; do. do. 5 % 102,50 G.

Telegraphischer Coursbericht.

Der Dresdener Börsenbericht ist bis zum Schlusse des Blattes nicht eingetroffen.

Berlin, 4. Juli. (Eröffnungscours.)

Oest. Cred.-Act. 235.	Silberrente 53.60
Oest.-Frz. Stb. 375.	Papierrente 49.30
Lombarden 113.50	Goldrente 58.60
60er Loose 98.90	Disconto-Comm. 91.60
Reichsbank 155.	Königs- u. Laurah. 62.
Rumänier 12.75	Bergische 70.60
Gal. Karl-Ludwigsb. 85.60	Mindener 91.25
Rheinische 100.75	

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 4. Juli, 1 Uhr 55 Min. Nachm.

Oest. Cr.-Act. 235.	Disconto 91.75
" Franz. Staatsb. 376.50	Köln-Mindener 91.25
Lombarden 113.50	Bergische 70.60
60er Loose —.	Rheinische 100.90

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 4. Juli. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	
Aussig-Teplitzer 115.	Leipziger Credit —.
Berlin-Anhalter 86.10	Meininger Creditanst. 77.25
Bergisch-Märkische 70.60	Oest. Creditanst. 235.
Berlin-Potsd.-Magd. 74.75	Sächs. Bank 105.40
Berlin-Stettin 104.	Schönheimer Bank. 31.40
Bresl.-Schw.-Freib. 67.25	Thüringer Bank 71.50
Köln-Minden 91.10	Weimarische Bank 86.75
Gal. Karl-Ludwigsb. 86.	**Industrie-Actien.**
Halle-Soran-Guben 9.75	Gelsenkirchen 81.
Magdeb.-Halberstadt 102.	Königs- u. Laurah. 62.25
Mainz-Ludwigshafen 89.40	**In- u. ausländ. Fonds.**
Oberschl. Lit. A. 116.25	3% Sächs. Rente 72.25
Oest. Nordwestbahn 179.	Amerik. 6% Anl. v. 1868 —.—
Oest. Franz.-Staatsb. 377.	Oesterr. Loose v. 1860 98.75
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 113.50	do. Papierrente 49.10
Prag-Turnau 91.	do. Silberrente 53.60
Rheinische 100.50	Wiener Comm.-Anl. —.
Rumänier 12.80	Oestr. Goldrente 59.
Thüringer 121.	5% russ. conf. Anl. v. 1873 79.50
Weimar-Gera 87.	4¹/₂ % preuß. Cons. 103.90
Bankactien.	4% deutsche Reichsanl. 95.10
Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 101.50	**Wechsel.**
Chemnitzer Bankverein 72.50	Petersburg l. S. 214.
Darmstädter Bank 92.50	do. 3 M. 212.75
Deutsche Reichsbank 154.90	Wien l. S. 161.70
Disconto-Command. 91.90	do. 2 M. 160.50
Dresdner Bank 80.25	**Sorten.**
Geraer Bank 75.	Napoleonsd'or 16.35
do. Hdls.- u. Creditb. 54.50?	Oesterr. Banknoten 162.40
Gothaer Bank 86.	Russische " 215.50
Leipziger Discontogef. 66.50	Silbergulden —.
Leipziger Vereinsb. —.—	
Leipziger Wechslerb. 58.40	

Tendenz: Still. Trotz ungünstigem Wien besserer Tendenz Franzosen gefragt.

Nachbörse: Oesterr. Credit 235., Franzosen 378. Lombarden 114, Disconto 92.25, Bergische 70.50, Köln-Mindener 91.10, Rheinische 100.50, Galizier 86.25 Rumänier 12.75, Goldrente 58.60

Frankfurt a. M., 4. Juli. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 204.60	Darmst. Bank 92¹/₂
Wiener " 161.80	Lombarden 56.
Oesterr. Cred. 117¹/₂.	Reichsbank 155¹/₂.
" Silberrente 58¹/₂.	Oesterr. Papierrente 49 ⁹/₁₆.
3% Sächs. Rente 72¹/₂.	do. Goldrente 58⁷/₁₆.
Staatsbahn 188¹/₂.	Galizier 172¹/₂.

Tendenz: Ziemlich fest.

Wien, 4. Juli. (Schlußcourse.)

Papierrente 61.	Napoleonsd'or 10.025
Silberrente 66.50	Ducaten 5.93
60er Loose 111.80	Silber 109.50
Bank-Actien 782.	Wechsel auf London 125.50
Credit-Actien 144.70	Nordwestbahn 108.20
Anglo-Austr.-B. 67.	Oesterr. Goldrente 72.40
Lombarden 70.	Deutsche Reichs-Banknoten 6.62
Staatsbahn 230.20	
Galizier 211.75	

Tendenz: Schluß besser, Franzosen gefragt.

Paris, 4. Juli. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Russische de 1872 107.10, Staatsb. 472.50, Lombarden 145.

Berliner Productenbörse, 4. Juli. Weizen pr. Juli-August 226 ℳ — ₰, per Herbst 221 ℳ 50 ₰ — Roggen loco 149 ℳ — ₰, pr. diesen Monat 149 ℳ 50 ₰, pr. Juli-August 149 ℳ 50 ₰, pr. Herbst 152 ℳ — ₰. — Kündigung: 26. — Tendenz Besser. — Spiritus loco 51 ℳ 50 ₰, pr. Juli-August 51 ℳ — ₰, pr. August-September 51 ℳ 80 ₰, pr. Herbst 52 ℳ 20 ₰. — Kündigung: 71. — Tendenz Flau. — Rüböl loco 66 ℳ 50 ₰, per diesen Monat 66 ℳ — ₰, pr. Herbst 65 ℳ 50 ₰. — Kündigung: —. — Tendenz: Matt. — Hafer pr. Juli-August 135 ℳ 50 ₰, pr. Herbst 145 ℳ — ₰.

Liverpool, 4. Juli. (Baumwollenmarkt) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Stetig. — Preise: Unverändert. — Heutiger Import 2000 B. Amerikan.

Liverpool, 4. Juli. (Schlußtelegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Etwas williger. Futures ¹/₂₂ 4 billiger.

New-York, 3. Juli. Höchste Notirung des Goldagio 5¹/₂, niedrigste 5¹/₂, Wechsel auf London in Gold 4 D 88 C, Goldagio 5¹/₂, ⁵/₂₂ Bonds von 1885 —, do. 5% fundirte 111⁵/₂, ⁵/₂₂ Bonds pr. 1887 109⁵/₂, Erie-Bahn 6¹/₂, Central-Pacific 101¹/₂, New-York-Centralbahn 9 ⁵/₂.

Schifffahrtsberichte. Boston, 2. Juli. Der Cunard-Dampfer „Marathon" kam von Liverpool an.

Southampton, 3. Juli. Der Dampfer „Oder" des norddeutschen Lloyd ist hier eingetroffen.

New-York, 3. Juni. Der Dampfer „Pommerania" von der Hamburg-Amerikanischen Compagnie ist hier eingetroffen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Gl. fl.	k. S. p. 8 T.	169,05 G.
	l. S. p. 2 M.	168,20 G.
Belgische Bankplätze pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81,10 G.
	l. S. p. 3 M.	80,55 G.
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,44 G.
	l. S. p. 3 M.	20,35 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,20 G.
	l. S. p. 3 M.	80,90 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 S.-R.	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	161,60 G.
	l. S. p. 2 M.	159,75 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M5000-1000	72,30 bz
3	do.	do. do.	500	73 bz
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	95 G.
3	do.	do. do. - -	200—25	95 P. kl. 95 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	83,20 G.
4	do.	do. do. - 1847	500	97,10 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97,50 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,50 bz
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	97,50 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,50 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	97,50 P.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	97,50 G.
5	do.	do. do. - -	500	104,75 P.
5	do.	do. do. - -	100	104 bz
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Litt. A.	do.	88,50 P.
4	do.	do. do. - B.	25	96,75 G.
4	do.	do. Act.d. e.S.-Schl.-E.	100	104,75 bz u. P.
4½	do.	do. Albh.-Pr. l. u. II. E.	do.	101 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1100 u. 500	88 P
3½	do.	do. do.	100—12½	88 G à 100 T. 88,50 G
4	Mai Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	96,75 P.
4	do.	do. do. S. II.	100	96,60 G.
3½	do.	Rrbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	85,25 G.
3½	do.	do. do.	100—25	85 G.
3½	do.	do. do.	500	88,25 G.
3½	do.	do. do.	100—25	88,25 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	94,10 G.
4	do.	do. do.	100—25 Thlr. u. 100 M.	95,50 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. Löw. Cred.-V. verlb. v. 1866	500 u. 100	93,25 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	93 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare . .	do.	98 G.
4	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	93 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe .	100—10	81 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.	1000—100	96 G.
4	do.	do. verlosb.	M. 1000-100	96,75 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,50 G.
4½	do.	do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	100 G.
4½	do.	do. do. 1880	do.	101,25 G.
4½	do.	Pfandbr. d. A. D. Cr.-Anst.	1000—300	98,75 G.
5	do.	do. do.	100	103 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S.	500 M	95 P.
4½	do.	do. do.	500—300	101,75 bz u. P.
5	do.	do. do.	100	103,75 P.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 % rückz.	1000—50	99,20 G.
5	do.	do. do. do.	do.	107,75 G.
5	do.	do. v. 1872, 1873, 1874	do.	102 P.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	100,50 G.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rückz.	do.	99 G.
5	Div.	do. do. do.	do.	100,75 bz
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München, III. S.	1000—100	102,50 P.
4½	Feb. Aug.	do. do. IV. u. V. S.	do.	97,80 G.
4½	Mai Juli	Schulds. d. Mansf. Gewerk.	200	99 G.
5	do.	do. do.	1000—200	101,75 G.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	103,10 P.
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	—
4½	do.	do. do.	do.	—
4½	do.	do. do. verlosb.	do.	95,25 P.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	83 G à 50 T. 83,50 G
4	do.	do. do.	500—50	97,50 bz
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	101,75 P.
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	101,90 G.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	101,50 G.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	104,50 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101,75 P.
5	do.	do. do.	1000—50	104 G.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,75 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200	99,40 P.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	103,50 G.
4	Feb. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.	100	120,70 P.
4	Juni	K. Bayrische do.	do.	121,50 P.
4	Jan. Juli	K. S. St.-Eisenb.-Anl. v. 75	M. 1000-200	94,60 bz u. G. [kl. 94,75 P.
5	do.	Prām.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank I. S.	100	—
5	do.	do. do. II. -	do.	106 P
5	do.	do. à 110 % rückz. III. -	1000—100	101,75 P.
5	do.	do. à 110 % - III. B.	2000—200	101,50 bz à 3000
4½	do.	do. à 110 % -	1000—100	95,50 bz [101,35 P
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	103 G.
—	—	Braunschw. 20-Thlr.-Loose	20	83,75 G.
		Ausländ. Fonds.		
4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente . . .	fl. 10000	58,75 P.
	Jan. Juli		1000, 100	
4½	Apr. Oct.	do. Silberrente . . .	10000-1000	58,60 G.
	Feb. Aug.			
4½	Mai Nov.	do. Papierrente . .	100—50 fl.	49,50 P.
4	April	do. Loose von 1854 .	250 fl. C.M.	93,50 G.
fco.		do. Cr.-Loose (M.p.St.)	100 fl. P.	292 G.
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860 . . .	500 - -	99 P.
fco.		do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	245 G.
4	4/4 18/10	Rmb-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	67,50 G.
5	Jan. Juli	Russ. Prām.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	144,50 G.
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	141,50 G.
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anl. .	M. 2000	100 25 G.
5	do.	do. do. .	500	100,25 G.
6	Mai Nov.	Prager do. .	1000-100 fl.	80 G.
5	do. Juli	Teplitzer do. .	200 Thlr.	101 G.
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	99,60 G.
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	104,75 bz u. G.
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u. 25 Dollar G.	99 G.
6	Mai Nov.	do. - do. - -		p. Juli 97,75 G. Aug.
5	1/7 8/8 1/11	do. 5% do. Fund.		103,25 G. [98,10 G [pr. Sept. 98,50 G
		Sorten.		
		Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor . .	pr. Stück	16,40 G.
		K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,66 G.
		20 Francs-Stücke	do.	16,27 G.
		Kaiserliche Ducaten	do.	9,66 G.
		Silber pr. Zollpfund fein		79,50 G.
		Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W. . . .		—
		do. ½ Gulden do. do. . . .		—
		do. Silb.-Coup. v. Staats-Anl. do. . . .		177,30 G.
		do. do. v. anderen Anleihen etc. .		177,30 G.
		do. Bank- u. Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		161,90 G.
		Russische do. do. pr. 100 Rs. . .		215,50 G.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
6½	6	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	91 *
8½	10	4	do.	Aussig-Teplitz . . .	200 fl. P.	110,25 bz u. G.
4	5½	4	do.	Bergisch-Märkische . .	100	70,75 G
8	6	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	86,40 bz u. G.
0	0	4	1. Jan.	do. Dresden . . .	100	17,50 G.
0	0	4	do.	do. Görlitzer . . .	do.	—
8	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	74,75 P.
9	8 9/10	4	Jan. Juli	do. Stettin . . .	200, 100	106 P. e. D.
—	—	4	1. April	do. do. junge 50 fl. St.		99 G.
2	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn .	150 fl. S.	14,50 bz
5½	5	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—
3½	2½	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A. .	525 fl. P.	30 P.
0	0	4	do.	do. - B. .	200 - -	9,50 G.
11½	16½	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz .	100	196 P. e. D.
7	5	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain .	do.	—
6	7	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig . .	200 fl. P.	85,50 G. i. D.
5½	4	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	70 P
1½	0	4	do.	Graz-Köflach, Em. I .	200	—
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	100	11 P.
4½	5½	4	do.	Köln-Minden	200	91 P.
—	8	5	Jan. Juli	Leipzig-Dresden gleich 1000 Mark Rente	100	72,20 G.
6	8	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	102,25 G.
6	5	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen .	250 fl. 200 %	79,25 bz u. G.
10½	9½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E	100	— abg. 116,50 G
—	—	5	do.	do. - E. 50 % Ex.	do.	—
10½	9½	3½	do.	do. - B. 3½ % gar.	do.	—
6½	5½	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
8	3	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	30 G.
6½	6½	4	do.	Rechte Oder-Ufer . .	200 Thlr.	—
8	7½	4	do.	Rheinische	250	102,25 P.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4 % gar.	do.	—
2½	0	4	1. Jan.	Rumänische	100	12,50 P.
0	0	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	114 G.
8½	9½	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A. .	100 Thlr.	120,10 G.
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4 % gar.	do.	89,50 G.
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ % -	do.	100 P. .
4½	2½	4½	do.	Weimar-Gera (4½ % gar.) bis 1886	do.	39 G.
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.		
5½	5½	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	100 P
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf *	200	20,60 G. i. D. 76
6	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain .	do.	61,50 bz
(5)	0	fco.	do.	Gera-Plauen *	do.	28,25 G. i. D. 76
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	—
0	0	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg .	do.	22,75 G.
2	1½	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	38 P.
8½	8½	8½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	68 P.
8	8	8	do.	Rumänische	150	—
2½	0	5	do.	Weimar-Gera	20	17,30 G.
0	0	fco.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkenst. *	do.	24,25 G. i. D. 76
				* in Liquidation.		
				Bank- u. Cred.-Act.		
7	6	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. a. Leipzig	100	102,25 G.
7	4	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	91,50 G.
6	5½	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	72,50 P
2½	4½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	71 G.
6	6	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank .	250 fl.	92 G.
8	6	4	1. Jan.	Deutsche Bank . . .	200	—
6½	7½	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40 % E.	100	—
1	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank .	200	—
5	5½	4	do.	Dresdner Bank . . .	do.	79,75 G.
6	2	4	Jan. Juli	Gerser Bank	do.	73,50 G.
0	0	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	50 P.
5	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	86,50 P.
6½	4 7/10	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank . . .	120	104,50 G.
6	4½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	90,75 P.
8	4	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	66 G.
3½	—	fr.		do. Vereins-Bank * Zurückges. M. 510 pr. St.	200	53 G.
4	0	4	1. Jan.	do. Wechsler-Bank	200	59 P.
8	2	4	Jan. Juli	Mitteldeutsche Cred.-Bk.	100	77,20 G.
3	1½	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank .	200	50,50 G.
5	1½	4	do.	Oesterr. Cred.-Bk. p. Stk	160 fl. P.	—
				do. alt. do.		—
—	6½	4½	Jan. Juli	Reichsbk.-Anth. vollges.	1000 M.	155,25 P
10	8	4	1. Jan.	Sächsische Bank . . .	200	106,25 G.
5½	5½	5	do.	do. Credit-Bank	100	98,50 G.
0	0	fr.	—	Schönheim. Bank-Ver. *	200	23 G.
5	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank . .	do.	71 G.
0	0	4	do.	Weimarische do. . .	100	36,10 G
6	8	4	do.	Zwick. Bank 50 % Einz.	do	91,50 G
				* in Liquidation.		

Kuxen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	a. *Braunkohlenactien.*	pr. St. Mark	
—	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw.	500	20 P.
8	1	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	65 P.
0	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	33 P.
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	105 P.
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	65 P.
				b. Steinkohlenactien.		
—	—	—	1. Januar	Concordia i. Niederoelsn.	do.	275 P.
—	—	—	do.	Deutschland	do.	52 P.
265	280	—	do.	Ernsgeb. Steink.-Actienv.	do.	1900 G. Junge 1300 G
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	45 P.
65	35	—	do.	GottesSegenLugau St.-A.	do.	390 G.
80	50	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	620 P.
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	150 P.
55	105	—	do.	Lugau-Niederwürschn. .	do.	620 P.
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	200 P.
—	—	—	do.	Niederwürschn.-Kirchb.	do.	7 P.
—	—	—		do. do. Prior.	do.	20 P.
110	90	—	do.	Oberhohndorf-Forst . .	210	450 P.
60	85	—	do.	do. Schader .	270	375 G.
—	—	—	1. April	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	800	70 P.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	52 P.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	150 P.
—	—	—	do.	Oelsnitzer Frischglück .	do.	3 P.
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien . . .	do.	10 P.
—	—	—		do. Prior. . . .	do.	—
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	150 P.
—	—	—		Saxonia-Actien . . .	800	10 P.
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf .	do.	4,50 P
365	250	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2800 P.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	70 P.
—	—	—		do. do. - II.	90	24,50 P.
—	—	—		do. do. - III.	90	24,50 P.
—	—	—		do. do. - IV.	360	82 G.
51	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1500 P.
50	80	—	do.	Zwickau-Oberhohndorf	380	1200 P.
250	140	—	do.	Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück . . .	188	1370 P.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.		pr. St. Thlr.	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
5	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	—	
4	do.	Annaberg-Weipert	100	84,50 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	98,50 bz	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,50 bz u. G. kl.	
4½	do.	do. - B.	do.	100 P.	[fehlen
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	98 P.	
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	103,10 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg . .	do.	98,25 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868 .	500—100	94,75 P.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	5000, 500, 200 M.	91,50 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 200 M.	100,25 bz u. P	
5	Jan. Juli	Chemnitz-Komotau	200 T.	103,75 G	fco. u. Cp.
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	96,50 P	[p. 1. Juli 77
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	100 P.	
5	Jan. Juli	do. do. Lit. B. .	M. 500, 1000	99,50 P	
6½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100 T.	98 P	
3½	Juni Dec.	Leips.-Dresdn. Partial-Obligat.	100, 50	117 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,25 P	
4	do.	do. - 1860	do.	97,50 P.	
5	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	96 P. kl. 96,25 P.	
4½	do.	do.	500 u. 200	101,70 bz u. G.*	
5	do.	do.	500, 100	103,50 G.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	500 M.	—	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500		
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1000, 500	100,30 bz	
4	do.	do. do. - B.	do.	86,10 bz u. P	
3½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt . . .	100	99,75 G.	
3½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	99,75 G.	
4½	do.	do. III. -	do.	98,50 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	99 P	
5	Jan. Juli	do.	do.	103,60 P	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875 .	500, 1000 M	103,60 P	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D. . . .	1000—100	92,25 G.	
4½	do.	do. - G. . . .	do.	99,50 P.	
4½	do.	do. - H. . . .	do.	100,75 P	
5	do.	do.	do.	102,50 G.	
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel .	do.	100 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	97,25 G.	
4½	do.	do. II. -	500—100	100,80 G.	
4	do.	do. III. -	do.	97,25 G.	
4½	do.	do. IV. -	do.	100,60 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	100,50 G.	
4½	do.	do. VI.	5000, 1500 300 M.	100,50 G.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T	88 P	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.		p. St. Th.	
4	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em. .		100 T.	102 G.
4	do.	do.	do.	II. -	do.	101,50 G
5	do.	do.	do.	Em. 1868	do.	95,50 bz
5	do.	do.	do.	- 1871	do.	94 P.
5	do.	do.	do.	- 1872	do.	94 bz u. P.
5	do.	do.	do.	- 1874	do.	97,50 bz
4	Apr. Oct.	do.	Böhm. Nordb. . . .		200	54 bz u. G.
5	do.	do.	do.	Em. 1871	do.	48 P.
5	Jan. Juli	do.	Brünn-Rosslitz . . .		100	88 G
5	do.	do.	do.	Em. 1872	do.	78,50 G
4	Apr. Oct.	do.	Buschtiehrad		do.	61 bz u. G.
5	do.	do.	do.	Em. 1871	do.	57,25 G.
5	do.	do.	do.	- 1872	do.	56,25 bz u. G.
4	do.	Silber	Donau-Drau Part.-Oblig.		100 fl.	47,75 P
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach . . .		500-100 T	89,50 P fco. Z.
5	Apr. Oct.	do.	do.	Em. 1871	100	27,50 G. fco. Z. u. Cp.
4	Jan. Jul.	Gold	do.	- 1874	do.	— [p. 1. April 77
4	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn		200	55,20 G.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.		200 T.	82,90 G.
5	do.	do.	do.	II. -	do.	80 bz u. G.
5	do.	do.	do.	III. -	do.	78 G.
4	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.		100	72,25 P
4½	Jan. Juli	do.	Graz-Köflach		do.	47 P
5	do.	do.	do. . . .		do.	26,75 G. } fco. Z.
5	do.	do.	do.	Em. 1872	do.	24,50 bz G }
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.		200	87,70 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph .		200 fl.	71 G
5	do.	do.	do.	Em. 1878	do.	67 G
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg . .		do.	54,30 G
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.		100 T.	61,75 G.
5	do.	do.	do.	Em. 1869	do.	58 G.
5	do.	do.	do.	III. Em.	do.	56,75 G.
5	Mai Nov.	10% C.Sa.	Lemb.-Czernow. I. Em.		do.	61,25 G
5	do.	Silber	do.	II. -	do.	58,50 G
5	do.	do.	do.	Jassy	do.	52,50 P
5	do.	do.	do.	Em. 1872	do.	46,50 G
4	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn .		200 fl.	50 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schlesische .		200 T.	11,50 G. fc. Z. m. Cp.
5	do.	do.	do.	II. Em.	do.	9,50 bz [v. 1. Juli 76
4	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.		200 fl.	93,25 G
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn .		do.	71,25 G.
4	Mai Nov.	do.	do.	do. I. B.	do.	54,60 G.
3	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn . . .		do.	76,40 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland . . .		120 T.	47,75 P.
5	Jan. Juli	Gold	Pilsen-Priesen . . .		100	25 bz fco. Z.
5	do.	nothl.	Prag-Dux		do.	19,50 G. fc. Z. m. Cp.
5	do.	do.	do.	II. Em.	do.	16,50 G. v. 1. Jan. 75
5	do.	Gold	Prag-Turnau		do.	75 P
5	do.	do.	do.	Em. 1870	do.	72,50 P.
5	do.	do.	do.	1872	do.	63 P.
5	do.	do.	do.	- 1874	200 M.	78 G
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72		100 T.	64 P.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	
5	8½	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33½	126 G.
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	22 G.
0	—	4	do.	Crölltw. Papierf. u. Halle	200	—
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	7 G.
12	—	4	1. Oct.	Gohlaser Actien-Bierbr.	do.	135 bz u. G.
—	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	98,70 P.
6½	—	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	do.	107,50 G.
5½	5	4	do.	Leipziger Baubank . .	do.	85 G.
94	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 50% Einz.	7600 G.
8½	8½	4	1. Jan.	do. Immobil-Gesellsch.	100	106,50 bz u. G.
7	7½	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act. .	do.	106 P.
7	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz .	do.	—
5	5	fco.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	£ 10	—
—	5/6	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg. vm. Gostj. Bergm. u. Co.	100	19 P.
5	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act. .	do.	205 P
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102,25 P.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	200	102,25 P.
8	7	4	1. Jan.	Leipzig. Mühl.-Act.-Ges.	100	73 G.
4	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	95 G.
5	—	4	do.	Masch.-B.-V. v. Chemnitz	do.	—
6	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges.	do.	21,50 P.
9	—	4	1. Oct.	Soc.-Brauerei Dresden	300	144 P
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	200	—
4	6	fr.		Teutonia, Lebensvers.-B.	1000 25% Einz.	1175 P e. D.
6	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	116 G
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Oblig.	300, 1500	101 G.
7	6	4	do.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	94
7	6	4	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	103,50 G
7	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig .	200	50 G

Bank-Discounts. Amsterdam 3 % — Brüssel 2½ % — London 3 % — Paris 2 % — Petersburg 6 % — Reichs-Bank 4 % — Wien 4½ %.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodek in Leipzig, für den Volkswirthschaftlichen Theil C. G. Lenz in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.